

Nachrichtenarchiv 2007

Förderpreis für Kunst und Kultur an Dichterfrühstück-Initiatorinnen

21.12.2007

Nicht nur der leibliche Genuss sondern auch der geistige kommt dabei auf seine Kosten. Seit zehn Jahren bereichert das Dichterfrühstück die Kunstszene über Bad Kreuznachs Stadtgrenzen hinaus. Dafür bedankte sich Oberbürgermeister Andreas Ludwig bei Gabriele Brassard und Barbara Hennings und überreichte im Ratskeller den mit 2500 Euro dotierten Förderpreis für Kunst und Kultur. Die beiden Frauen haben das Dichterfrühstück ins Leben gerufen. Seither wurden mit diesem literarischen Forum viele junge Autorinnen und Autoren gefördert. „Sie schaffen ein Klima, in dem Kreativität gedeihen kann“, gratulierte auch Kulturdezernentin Helga Baumann. Dies würdigte die siebenköpfige Jury unter dem Vorsitz von Dr. Michael Vesper, die sich mit großer Mehrheit für das Dichterfrühstück entschieden hatte. Im Land der Dichter und Denker sind die lokalen Initiativen von besonderer Bedeutung, sagte Oberbürgermeister Andreas Ludwig, der seine Laudatio mit dem wunderschönen Gedicht von Hermann Hesse, „Sprache“, begann.

Die beiden Preisträgerinnen haben sich auch als Autorinnen einen Namen gemacht. In ihrem Band „Weinleserliches“ dichteten sie Verse für erlesene Weine. Die Anthologie „Leibspeise“ fand auch auf der Mainzer Minipressenmesse Anklang.

Zum Dichterfrühstück wird alle zwei Monate an einem Sonntagmorgen in „Andys Bistro“ eingeladen. Dort liest ein Gastautor aus seinen Werken. Danach haben weitere Autoren Gelegenheit zur Lesung.

Der zum zwölften Mal ausgelobte Kunst- und Kulturpreis der Stadt wird im jährlichen Wechsel in den Sparten Musik, bildende Kunst und Literatur vergeben.

[Literatur als geistige Nahrung kultiviert - Förderpreis Kunst und Kultur für Dichterfrühstück \(28.11.2007\)](#)

Festtagslektüre in der Stadtbibliothek ausleihen

19.12.2007

„Ein gutes Buch in die Hand nehmen und sich beim Lesen entspannen“, rät Kulturdezernentin Helga Baumann für die besinnlichen Feiertage an Weihnachten und für die Zeit rund um den Jahreswechsel. Dazu bietet die Stadtbibliothek reichlich Auswahl. Im Eingangsbereich ist ein Tisch aufgestellt mit Literatur (Erscheinungsjahr 2006 und 2007) über Bad Kreuznach und Umgebung bzw. von Autorinnen und Autoren aus der Region. Dazu gehört unter anderem der neue Bildband über Bad Kreuznach mit Texten von TuM-Geschäftsführer Dr. Michael Vesper, das Buch der Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann über den Kreuznacher Johann Jacob Beinbrech oder die Hombes-Schdiggelcher in Kreuznacher Mundart („Unser Oba fährt im Nahedaal Modorrad“). Zu dem Angebot von 24 Büchern zählen auch der Krimi in Mundart „Die Äschetonn“ von Karl-Ulrich Nordmann oder „Die Leiden des alten Wärther“ von Ulrike Piechota sowie Dr. Martin Senners Miniaturen zur Stadtgeschichte und der „Weingutsführer für Bad Kreuznach und Umgebung“, von Schülern des Gymnasiums am Römerkastell erarbeitet.

Die Stadtbibliothek ist an Weihnachten (Heilig Abend, 1. und 2. Feiertag) sowie an Silvester und Neujahr geschlossen. Geöffnet ist sie am Donnerstag, 27. Dezember, und Freitag, 28. Dezember, von 10 bis 18 Uhr und am Samstag, 30. Dezember, von 10 bis 13 Uhr.

Alle Platanen bleiben stehen

19.12.2007

Vor dem Kurhaus muss keine Platane gefällt werden. Das ist das Ergebnis einer eingehenden Untersuchung. Durch Schnitarbeiten in den Bäumen soll zumindest freie Sicht von der Badeallee aus auf den Mittelteil des Kurhauses geschaffen werden. Es mussten lediglich untergeordnete kleine Bäume gefällt werden. Die Verkehrssicherungspflicht der Wegbeläge um die Bäume wird im nächsten Jahr wieder hergestellt.

Ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch

19.12.2007

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu . Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gutes neues Jahr mit viel Glück und Gesundheit.

In diesem Sinne verbleibe ich

Ihr

Andreas Ludwig
Oberbürgermeister
der Stadt Bad Kreuznach

16. SportGala: Ehrungen und Grußworte

17.12.2007

Die Grußworte des Oberbürgermeisters Andreas Ludwig und der Bürgermeisterin Martina Hassel und Informationen über die Preisträger der Sportplaketten in Gold, Silber und Bronze stehen zum Herunterladen bereit.

[16. SportGala \(PDF; ca 1 MB\)](#)

Russischer Generalkonsul zu Gast in Bad Kreuznach

17.12.2007

Die deutsch-russischen Beziehungen haben auch in Bad Kreuznach gute Tradition. Das wurde beim Besuch des russischen Generalkonsuls Fedor Khorokhordin deutlich. Fedor Khorokhordin war auf Einladung des Honorargeneralkonsuls für Rumänien, Alex Jacob, in Bad Kreuznach und besichtigte dort die in Russland aktiven Unternehmen KHS und Farbenwerke Meffert. „Dieser Besuch war auch eine Anerkennung der persönlichen Verdienste von Alex Jacob“, so Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Als erster Deutscher hatte Jacob für sein ehrenamtliches Engagement bei „Augenlicht“ den russischen Orden der Freundschaft erhalten. Jacob hat auch den Wirtschaftszirkel initiiert, der zwischen Bad Kreuznacher und russischen Geschäftsleuten die Kooperation weiter fördern will. Darauf setzt auch Oberbürgermeister Andreas Ludwig. „Bad Kreuznach war als Kurstadt im 19. Jahrhundert bei russischen Fürsten, Dichtern und Künstlern sehr beliebt“ Eine Studie des Europäischen Tourismus-Institutes in Trier hat jüngst erst Bad Kreuznach als Premiumbad einen bundesweiten Spitzenplatz bescheinigt, so der OB, der sich darüber freut, dass der russische Generalkonsul für Bad Kreuznach gute Chancen sieht, den Mittelstand seines Landes als Gäste für die Gesundheits- und Wellnessangebote gewinnen zu können.

Neue Ausgabe der "21" - Ein Info-Magazin der Lokalen Agenda 21 Bad Kreuznach -

13.12.2007

Die neue Ausgabe (2007) der "21" - Ein Info-Magazin der Lokalen Agenda 21 Bad Kreuznach - steht zum Herunterladen bereit.

[21 - Ein Info-Magazin der Lokalen Agenda 21 Bad Kreuznach - \(PDF\) - ca. 3,8 MB](#)

Neue Ausgabe der Gewerbe-Info

11.12.2007

Die neue Ausgabe (2007 2) der Gewerbe-Info steht zum Herunterladen bereit.

[Gewerbe-Info 2007 2 \(PDF\) - ca. 500 KB](#)

Noch Karten für die SportGala im Großen Kursaal

11.12.2007

Für die 16. SportGala am Samstag, 15. Dezember, ab 19.30 Uhr im Großen Kursaal gibt es noch Karten. Sie können zum

Preis von zehn Euro bis Freitag bei der Tourist-Information im Haus des Gastes, Kurhausstraße, erworben werden. Für den Fall, dass nicht alle verkauft werden, wird am Samstag ab 17.30 Uhr im Foyer des Kurhauses eine Abendkasse eingerichtet.

Französischer Generalkonsul besuchte Oberbürgermeister Ludwig

10.12.2007

Der 222.222ste Bad Kreuznacher Michelin-Reifen und das Foto vom Bad Kreuznacher Besuch Konrad Adenauers und Charles de Gaulles am 26. November 1958 an den Wänden im Dienstzimmers des Oberbürgermeister. Von so viel Symbolik der deutsch-französischen Beziehungen zeigte sich der französische Generalkonsul Dr. Henri Reynaud bei seinem Antrittsbesuch beeindruckt. Mit OB und dem Partnerschaftsdezernenten Karl-Heinz Gilsdorf war Reynaud sich darin einig, dass das deutsch-französische Verhältnis als der Motor Europas weiter gepflegt werden muss. Da die deutsch-französische Freundschaft seit langem Normalität und Alltag geworden ist, gilt es nun die Partnerschaften neu zu beleben. Der Generalkonsul stammt aus dem Department Ain, dessen Hauptstadt Bourg en Bresse ist. In der Bad Kreuznacher Partnerstadt besuchte Reynaud das Gymnasium. Schulen sind auch ein Schwerpunkt seiner Arbeit. Dort das Interesse an Frankreich zu wecken ist sein Ziel. Er kündigte an, das Gymnasium am Römerkastell zu besuchen, um dort mit den Schülerinnen und Schülern über Frankreich und das Verhältnis zu den deutschen Nachbarn zu sprechen. Der OB lud den Konsul zum Jubiläum „50 Jahrestag des Treffens Adenauer/de Gaulle“ in 2008 ein. „Das wollen wir mit unseren französischen Freunden groß feiern“. Dr. Henri Reynaud ist seit einem Jahr Generalkonsul in Frankfurt und für die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz zuständig, zuvor leitete er das Konsulat in Stuttgart.

Bessere Sicht aufs Kurhaus

10.12.2007

Zur Blütezeit der Kur war sie eine beliebte Flaniermeile. Durch das Wachsen und Gedeihen der Bäume hat die Badeallee in den vergangenen Jahren wieder zunehmend an repräsentativer Gestalt gewonnen. „Sie ist eine gute Sichtachse zum Kurhaus“, so Stadtplaner Bodo Zapp. Doch dabei stören allerdings dicht bewachsene Bäume am Kurpark den freien Blick auf Bad Kreuznachs gute Stube. „Daher werden die Platanen ausgedünnt“, kündigt Hans Siff, Abteilung Tiefbau und Grünflächen, an. Auch aus Sicherheitsgründen muss hier eingegriffen werden. Ein Baum wird entfernt. Dessen mächtiges Wurzelwerk sorgt für Schäden, indem er die Tanzfläche im Kurpark anhebt. Eine immergrün blühende Magnolie wird ein paar Meter weiter umgepflanzt. In Absprache mit der Direktion des Domina Parkhotel Kurhauses werden die Tafeln mit dem Stadtplan und mit dem Namenszug des Hotels versetzt.

Weihnachtsbäume aus dem Stadtwald

08.12.2008

Weihnachtsbäume aus dem Bad Kreuznacher Stadtwald werden an den Wochenenden 13./14. Dezember und 20./ 21. Dezember jeweils von 9 bis 17 Uhr verkauft, und zwar erstmalig auf dem von der Stadt Bad Kreuznach von der BKEG erworbenen amerikanischen Freizeitgelände Kuhberg.

Die Preise für die frisch geschlagenen Nordmantannen und Edelfichten liegen unverändert zwischen 10 und 13 Euro dem laufenden Meter. „Wenn gewünscht, werden die Bäume auch nach Hause gebracht“, weist Revierförster Ralph Barne auf einen besonderen Service hin. Den Besuchern des städtischen Weihnachtsbaummarktes werden wieder Speisen und Getränke im Bistro des Gebäudes angeboten.

BKEG mit dem Jahr 2007 sehr zufrieden

06.12.2007

Ob Abbruch der alten Army-Gebäude, oder Erschließung und Vermarktung der Konversionsflächen: Mit den Fortschritten des Jahres 2007 sind Gesellschafter, Beirat und Geschäftsführung der Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft sehr zufrieden. Die angepeilten rund sechs Millionen Euro Erlöse aus den Verkäufen von Grundstücken und Bestandsgebäuden werden im Lauf des ersten Quartals 2008 vollständig erreicht sein. Im kommenden Jahr kalkuliert man insgesamt mit einem Umsatz in Höhe von 20 Millionen Euro. „2008 wird ein Meilenstein in der Konversion“, kündigen die beiden Geschäftsführer Dr. Theodor Haag und Dietmar Canis an.

Oberbürgermeister Andreas Ludwig ist „stolz darauf“, was bislang geleistet wurde. „Da ist ein gutes Team zusammengewachsen.“ Das unterstreicht der Vorsitzende des BKEG-Beirates, Werner Fuchs. „Hier arbeiten starke Leistungsträger sehr konstruktiv zusammen.“ Peter Scholten, Vorstandschef der BKEG-Gesellschafterin Sparkasse Rhein-Nahe, betonte, dass man bei der Auswahl der Investoren großen Wert darauf legt, Einfluss auf Nutzung und Gestaltung zu nehmen.

Bereits verkauft sind zwei Gebäude im Rheingaublick. Für die restlichen vier gibt es bereits im Rahmen der Ausschreibung Bieter, die noch bis Jahresende zum Zuge kommen sollen. Der Landesbetrieb Mobilität bekommt demnächst Nachbarn im Gewerbepark General Rose. Der Kaufvertrag mit einem großen Ingenieurbüro steht unmittelbar vor dem Abschluss, ebenso der Vertrag mit einer EDV-Firma. Die Stadt Bad Kreuznach will noch in diesem Jahr die Turnhalle des Bundesstützpunktes Trampolin und Trainingstätte des MTV kaufen und mit der Planung des Bürgerparks beginnen. Sehr konkret sind die Verhandlungen mit einem Investor, der ein Pflegeheim im Gewerbepark an der zukünftigen John. F. Kennedy-Straße (angrenzend zur Dürer Straße) schaffen will. Eventuell noch in diesem Jahr, spätestens zu Beginn des Jahres 2008, soll der Verkauf des ehemaligen PX-Geländes an einen Investor, der dort ein Nahversorgungszentrum bauen will, über die Bühne gehen. Im Musikerviertel will ein Investor mit dem DRK betreutes Wohnen anbieten. In Kürze steht auch ein Notartermin für das erste Grundstücksgeschäft im Rheingrafenblick an. Für die BKEG-Gesellschafterin LBBW-Immobilien GmbH kündigte der Geschäftsführer der IRP-Immobilien-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH Mainz, Helmut Klein, an, auf dem Gelände des ehemaligen Schwesternwohnheimes als Startprojekt vier Stadtvillen mit 28 hochwertigen Wohnungen bauen lassen. Noch nicht abgeschlossen sind die Verhandlungen mit einem Investor, der auf dem Freizeitgelände Kuhberg einen Reiterhof bauen will.

Stadtspitze zu Besuch bei KHS AG

05.12.2007

Zu Information und zum Gedankenaustausch traf sich die Verwaltungsspitze um Oberbürgermeister Ludwig mit der Geschäftsführung der KHS AG. Maternus Gemmel, Vorstand Vertrieb nahm sich für die Delegation der Stadtverwaltung Bad Kreuznach Zeit um über die neusten Entwicklung der Firma KHS AG zu informieren und bei einer sich anschließenden Betriebsführung über aktuelle Umbaumaßnahmen am Standort Bad Kreuznach zu informieren. Gerade am Beispiel der Firma Seitz, die im Jahr 1887 von Georg Heinrich und Theobald Heinrich Seitz in Keller des Gebäudes Schöffenstraße 6 gegründet wurde lässt sich zeigen wie sich aus einer unternehmerischen Idee und Tatkraft ein weltweit agierendes Unternehmen wurde. Auch wenn Bad Kreuznach im Firmenverbund der KHS AG nicht mehr den Hauptfirmensitz beheimatet, so ist doch das Werk Bad Kreuznach nach dem Standort Shantou (China) der flächenmäßig größte Produktionsstandort der Firma KHS AG weltweit. Die KHS AG zählt mittlerweile zu den Weltmarktführern und bevorzugten Lieferanten der Verpackungsindustrie mit Fokus auf Getränkeapplikationen und kompletten Anlagen. Mit Blick auf die Zukunft wurde von beiden Seiten signalisiert, dass man aus dem Dialog auch gerade im Bereich der Beschäftigungsentwicklung verstärken möchte.

KHS AG

OB Ludwig bei Fachtagung „Stadt- und Ortskerne stärken“

04.12.2007

„Stadt- und Ortskerne stärken – Plädoyer für Wohnqualität in Rheinland-Pfalz“ war das Thema einer Gesprächsrunde im Rahmen einer Fachtagung am Dienstag in der Sparkasse Rhein-Nahe in Bad Kreuznach. Oberbürgermeister Andreas Ludwig diskutierte gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Finanz- und Bauminister Professor Dr. Ingolf Deubel, der Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familien und Frauen, Malu Dreyer, Christoph Henn, Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen und Helmut Klein, IRP Immobilien-Gesellschaft Rheinland-Pfalz. Eingeladen hatten die Landesregierung und die kommunalen Wohnungsunternehmen. Oberbürgermeister Andreas Ludwig berichtete über die Angebote für Singles, Paare und Familien sowie über die Mehrgenerationenprojekte in den neuen Wohngebieten auf den Konversionsflächen. Von großer Bedeutung sei aber auch, dass die Innenstadt für jung gebliebene Senioren attraktiv bleibe. „Menschen, die auf dem Land ihr Haus verkaufen, finden dort kurze Wege zum Einkaufen sowie für Freizeit und Erholung“, sagte Ludwig. Diese Infrastrukturangebote müssten die Kommunen „bewahren und stärken“.

Rheinland-Pfalz will sein Gewicht auf dem Wohnungsmarkt dazu nützen, Stadt- und Ortskerne „nachhaltig zu beleben und weiter attraktiv zu halten“. Das Land werde dabei wie bislang intensiv mit den kommunalen Wohnungsunternehmen zusammenarbeiten, sagten die Minister Prof. Dr. Ingolf Deubel und Malu Dreyer. Die Aufmerksamkeit des Landes richtet sich dabei besonders auf die sich abzeichnenden strukturellen Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt.

Wie Bauminister Deubel sagte, gibt es dabei den Trend einer abnehmenden Bevölkerung, der aber kompensiert wird durch eine Zunahme der Haushalte. „Die Zahl der Haushalte steigt dabei vor allem im Bereich der Älteren.“ Diese wiederum seien zunehmend bereit, noch einmal die Wohnung zu wechseln, um möglichst lange selbstständig zu leben. „Hier ist es gut, dass das Land mit der Förderung eines passgenauen, barrierefreien Angebots aktiv ist“, sagte Deubel. Gerade beim barrierefreien Umbau aber stoße man mitunter an Grenzen. „Es muss deshalb vorurteilsfrei geprüft werden können, ob ein Abriss nicht nur viel kostengünstiger, sondern auch aus städtebaulicher Sicht sinnvoll sein kann.“

Stadtinformation schließt vor Weihnachten

04.12.2007

Die Bad Kreuznach Tourismus- und Marketing GmbH weist darauf hin, dass die Stadtinformation in Regie der TuM am Donnerstag, 20.12.2007 zum letzten Mal geöffnet sein wird. Die TuM hatte seit 1998 das Informationsbüro übernommen, das die Stadt seit 1971 in eigener Regie betrieb. Grund für die Übertragung war die Überlegung, das sich die Nutzung stärker von einem Bürgerbüro zu einer Touristinformation verlagern werde.

Diese Erwartung hat sich – so die statistische Auswertung der Kundenkontakte – nicht erfüllt. TuM-Geschäftsführer Dr. Michael Vesper hatte bereits im vergangenen Jahr dem Aufsichtsrat gegenüber erläutert, dass nur 10-15 % der Besucher touristische Anliegen verfolgten. Überwiegend werde die Stadtinformation als Verkaufsstelle für die Verkehrs-betriebe, für den Vorverkauf von Veranstaltungskarten und für die Buchung von VHS-Kursen sowie als Infobüro für Bürgerinnen und Bürger genutzt. Der Betrieb sei jedoch bei weitem nicht kostendeckend. Über weite Strecken der Öffnungszeiten sei eine verschwindend geringe Kundenfrequenz zu beobachten. Die TuM übergibt das Nutzungsrecht nun wieder an die Stadt Bad Kreuznach.
 Auf dem Bahnhofplatz werde noch im Dezember eine Hinweistafel mit Stadtplan und Unterkunftsverzeichnis installiert. Außerdem werde an den Multimediastationen mit Fernsprechern, die die Telekom auf dem Bahnhofplatz unterhalte, ab 1.1.2009 ein direkter kostenloser Internetzugang zu den Internetseiten der Stadtverwaltung und der Touristinformation zur Verfügung stehen. Damit könnten sich Gäste direkt 24 Stunden kostenfrei informieren. Weitere derartige Multimediastationen mit kostenfreiem Zugang zu den Internetseiten der TuM und der Stadt werden auf dem Salinenplatz und in der Kreuzstraße eingerichtet.

Ziel der Schließung sei neben Kosteneinsparungen auch die Optimierung der Öffnungszeiten der Touristinformation im Haus des Gastes. Hier würden jährlich 14.000 persönliche Kundenkontakte, ebenso viele Telefonate und 10.000 schriftliche Anfragen bearbeitet.

Die Öffnungszeiten der Touristinfo im Haus des Gastes werden in der Saison um eine Stunde bis 18.00 Uhr verlängert. Zudem werde die Touristinfo ab kommender Saison an sieben Tagen mit ihrem Beratungs- und Serviceangebot zur Verfügung stehen.

OB Ludwig Schirmherr des Denkmal- und Sanierungspreises

03.12.2007

Oberbürgermeister Andreas Ludwig hat die Schirmherrschaft des Denkmals- und Sanierungspreises der Malier- und Lackiererinne übernommen. In seinem Grußwort in der Wettbewerbsbroschüre wirbt er für eine rege Teilnahme.

„Gemeinsam für ein schönes Bad Kreuznach“. Die Maler- und Lackiererinne des Landkreises Bad Kreuznach hat als eine der ersten Institutionen und Verbände entdeckt, welche Chance in der Ausrichtung des Rheinland-Pfalz-Tages im Jahre 2009 liegt. Wir wollen uns den Gästen von unserer besten Seite zeigen. Daher danke ich der Innung und den Sponsoren, dass sie

mit dem Denkmal- und Sanierungspreis den Hauseigentümern einen Ansporn geben. Auch schöne Fassaden zeigen den Besucherinnen und Besuchern aus dem ganzen Land und darüber hinaus wie lebens- und liebenswert unsere Stadt ist. Ich hoffe, dass noch viele andere Gruppen in unserer Stadt dem lobenswerten Beispiel der Maler- und Lackiererinnung folgen und sich mit guten Ideen und Engagement einbringen. Denn die Gastgeberrolle beim Rheinland-Pfalz-Tag 2009 ist eine Gemeinschaftsaufgabe.

Ich hoffe auf eine große Wettbewerbs-Resonanz, viele kreative Ideen und freue mich auf die Präsentation der Preisträger.

Informationen zum Wettbewerb

16. SportGala am 15. Dezember mit einer Premiere

03.12.2007

Weltmeister, Deutsche Meister und viele hervorragende Platzierungen bei internationalen und nationalen Titelkämpfen. Die Erfolgsbilanz der Bad Kreuznacher Sportvereine in den Jahren 2006 und 2007 kann sich sehen lassen. 37 Sportler und Sportlerinnen werden **erstmalig** mit der Plakette in Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet. "Das zeigt: auch im Nachwuchsbereich sind Kreuznacher Vereine phantastisch aufgestellt! Das wollen wir mit der SportGala 2007 anerkennen und feiern", so Bürgermeisterin Martina Hassel. Dank großzügiger Sponsoren, insbesondere der Fa. EDEKA, den Kreuznacher Stadtwerken und der Sparkasse Rhein-Nahe wird es im Anschluss an einen VIP-Empfang für alle zu ehrenden SportlerInnen wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geben. Neben "Ladies Family" als hervorragender Band wirken die "Sternschnuppen" und "Dance Revolution" des MTV mit sowie "BMX X-Stream" (Foto). Sportminister Bruch wird am VIP-Empfang teilnehmen. Darüber hinaus freut sich die Sportdezernentin auch über eine Premiere: erstmals werden mit den beiden Judokas Torsten Richter und Kristoff Baway auch zwei erfolgreiche Teilnehmer bei den Special Olympics ausgezeichnet. Torsten Richter wurde in diesem Jahr in Shanghai Vizeweltmeister, Kristoff Baway Zweiter bei den Deutschen Meisterschaften. „Der Behindertensport ist auf dem besten Wege, den Stellenwert in unserer Gesellschaft zu genießen, den er auch verdient“. Die Nachwuchsförderung ist ein zweites Schwerpunktthema des Abends. Martina Hassel und Moderator Stefan Brust werden dazu nicht nur die U-19-Fußball-Europameisterin Ann-Christin Angel aus Bad Kreuznach interviewen. Als Bundesnachwuchstrainer Ringen ist an diesem Abend Alexander Leipold auch Ehrengast. Mit Blick auf das kommende Sportjahr, vor allem auf die Spiele in Peking, wagt die Bürgermeisterin eine Prognose. „Mit ein bisschen Glück können wir bei der Sportgala 2008 Anna Dogonadze und Selcuk Cetin als erfolgreiche Teilnehmer bei Olympia bzw. bei den Paralympics feiern.“

In der Gala-Pause gibt es Gelegenheit, das Bad Kreuznacher Sportbuch zu erwerben. „Triumphe, Jubel und Rekorde“ hat es in der Sportgeschichte der Stadt reichlich gegeben. Auf 240 Seiten, mit vielen schönen Fotos illustriert, haben elf Journalistinnen und Journalisten aus Bad Kreuznach die spannenden Erfolgsgeschichten geschrieben. Aus dem Verkaufserlös fließen pro Exemplar 8,60 Euro in die Sportförderung.

Die 16. SportGala steigt am **15. Dezember 2007, 19.30 Uhr, im Großen Kursaal.**

Karten zum Preis von zehn Euro gibt es ab 3. Dezember bei der Tourismus- und Marketinggesellschaft (TuM) im Haus des Gastes.

Gymnasiastin interviewte OB für den Offenen Kanal

03.12.2007

„Locker, charmant und schon fast so routiniert wie ein Profi“, lobte Oberbürgermeister Andreas Ludwig seine junge Gesprächspartnerin. Vanessa Siemers. Die 18 Jahre alte Schülerin des Gymnasiums am Römerkastell, interviewte ihn für den Offenen Kanal. Das Team vom Bürgerfernsehen präsentierte sich am Salinenplatz einen Tag lang, befragte Passanten und zeigte Einblicke in die Übertragungstechnik. Vanessa Siemers hatte sich auf ihr Gespräch mit dem OB gut vorbereitet und stellte Fragen zum Freizeitangebot für Jugendliche, zur Zukunft der Konversionsflächen, aber auch zu Privatem, wie beispielsweise die sportlichen Aktivitäten des OB, der sich mit Joggen fit hält. Dem Offenen Kanal attestierte er einen wichtigen Platz in der Medien- und Informationslandschaft der Stadt und ermunterte das Team mit einem „Weiter so“.

Mit einem Glas Sekt stießen Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf mit den Organisatoren des 31. Nikolausmarktes am Eröffnungstag auf einen erfolgreichen Verlauf an. Erstmals haben fünf Bad Kreuznacher Schausteller den Nikolausmarkt in Eigenregie übernommen. Sie hoffen, dass möglichst viele Besucherinnen und Besucher von den festlich geschmückten Buden auf dem Eiermarkt und in der Poststraße angelockt werden. So demonstriert ein Holzschnitzer seine Handwerkskunst. Am Freitag besucht eine Delegation aus Bourg en Bresse den Nikolausmarkt und wird dabei natürlich auch den Schmuckstand der Bourger Juwelierfamilie Jeanvoine ansteuern. Der Nikolausmarkt ist bis 9. Dezember werktags von 15 bis 21 Uhr und am Wochenende von 12 bis 21 Uhr geöffnet.

Ehrenamtstag FamilienBündnis Bad Kreuznach am 01.12.07 im Ovalen Saal des Kurhauses

29.11.2007

Ehrenamtstag FamilienBündnis Bad Kreuznach 10:30 - 17:00 Uhr

Ehrenamtsmesse - Start der Ehrenamtsbörse Bad Kreuznach - Ausstellungseröffnung

Einen bunten Markt der Möglichkeiten, ein interessantes Bühnenprogramm, die Preisverleihung der AKTION MITMACHEN, den Start der online-Ehrenamtsbörse sowie eine Ausstellungseröffnung bietet der Ehrenamtstag des FamilienBündnis Bad Kreuznach am 1. Dezember 2007 im Kurhaus. Gezeigt wird die ganze Vielfalt ehrenamtlichen Engagements rund um das Thema Familie in der Region rund um Bad Kreuznach. Der Ehrenamtstag wird um 10:30 von Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Martina Hassel eröffnet.

Markt der Möglichkeiten

35 Verbände, Vereine und Initiativen mit rund 150 Aktiven präsentieren sich von 10:30 bis 17:00 Uhr den Kreuznacher Bürgerinnen und Bürgern und laden an 20 Ständen zur Information zum Mitmachen ein. An Infotischen gibt es zusätzliches Material zu ehrenamtlichem Engagement.

Bühne

Grußworte von der Stadtspitze, Talks mit Politikerinnen und Politikern, Informationen zum FamilienBündnis, und den Ehrenamtstags-Ausstellern, der Ehrenamtsbörse und dem Arbeitskreis sowie die Preisverleihung der AKTION MITMACHEN von www.familien-kreuznach.de werden auf der Bühne im Ovalen Saal des Kurhauses präsentiert.

Ausstellung Ehrenamt hat ein Gesicht wird gezeigt.

Ehrenamtsbörse

Am 1. Dezember 2007 startet offiziell die online-Ehrenamtsbörse auf <http://www.familien-kreuznach.de/ehrenamtsboerse/index.php4> für alle die ehrenamtliche Hilfe anbieten oder in Anspruch nehmen möchten.

FamilienBündnis Bad Kreuznach - Familienhomepage

Weihnachtskonzert mit US-Bigband

28.11.2007

Zum traditionellen Weihnachtskonzert mit der First Armored Division Band aus Wiesbaden lädt die Stadtverwaltung für Sonntag, 16. Dezember, 19 Uhr, in die Konrad-Frey-Halle ein. Die Eintrittskarten sind wieder gratis und werden ab Montag, 3. Dezember, im Informationsbüro der Stadtverwaltung, Hochstraße 48, ausgegeben. Wegen der großen Nachfrage gibt es pro Person nur bis zu vier Karten. Reservierungen über Telefon werden nicht entgegengenommen. Kartenbesitzer, die an dem Konzerttermin verhindert sind, sollten die Tickets mit Rücksicht auf die vielen Fans der Big Band wieder zurückgeben.

Öffnungszeiten des Bürgerbüros: montags bis mittwochs 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 7.30 bis 13 Uhr.

1st Armored Division Band

„Die vertrauensvolle Kooperation von Ehrenamt und Behörde hat hier überzeugt. Wir hoffen mit diesem positiven Beispiel auf eine Signalwirkung bei anderen Kommunen im Land“, überreichte Umweltministerin Margit Conrad der Taubengruppe der Stadt Bad Kreuznach den Landestierschutzpreis 2007, den sich die Stadt mit der Bienwaldschule in Wörth teilt. Vor allem die „zügige Umsetzung des Projektes ist bemerkenswert“, lobte die Ministerin. Der Verein „Menschen für Tierrechte“ hatte die Stadt im Jahr 2005 von einem tierschutzgerechten Konzept der Bekämpfung der Taubenkotplage überzeugt. Nach nur wenigen Monaten wurde Anfang März 2006 bereits der erste Taubenschlag in Betrieb genommen, zwei weitere kamen hinzu. Die Kosten für die Verschlüsse in städtischen Gebäuden und für das Taubenfutter trägt die Stadt. Rund 90 Prozent der 670 Tauben, die im Frühjahr 2006 in der Innenstadt gezählt wurden, halten sich die meiste Zeit in den eigens für sie gebauten Verschlüssen auf. Seit März vergangenen Jahres wurden über 600 Eier ausgetauscht, um durch diese Art der Geburtskontrolle deren Anzahl zu verringern. Im bundesweiten Vergleich der knapp 40 Städte, die das Konzept eingeführt haben, nimmt Bad Kreuznach bei der Umsetzung einen Spitzenplatz ein. Frankfurt und Aachen erhielten in diesem Jahr für ihr Stadtaubenkonzept den hessischen bzw. nordrhein-westfälischen Tierschutzpreis. In Rheinland-Pfalz gibt es mit Ludwigshafen nur eine Stadt, die auf das Prinzip der Geburtenkontrolle bei den Tauben setzt. „Unsere Stadt ist schon sauberer geworden. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, so Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf. Im Rahmen der Preisverleihung bedankte sich Gilsdorf mit einem kleinen Präsent beim ehrenamtlichen Tauben-Paten Paul Wolf, die mit viel Fürsorge die Tiere in den Verschlüssen füttert. Sein Dank gilt auch Bauhof-Mitarbeiter Detlef Enders, der in die Tierbetreuung eingebunden ist, sowie Thomas Fischer, Abteilung Stadtplanung und Umwelt, der die Arbeit koordiniert, und Dr. Christiane Baumgartl-Simons und Stefanie Laske vom Verein „Menschen für Tierrechte“. Im Anschluss an die Preisverleihung machte die Taubengruppe einen kurzen Stopp bei einem Großhändler in Mainz und kaufte dort Taubenfutter ein. „Für diese Ausgaben verwenden wir das Preisgeld in Höhe von 2000 Euro“, so Gilsdorf.

Tierschutzpreisträger 2007 ist auch die Bienwaldschule in Wörth. Die Schülerinnen und Schüler wurden für aktives Engagement im Kampf gegen Massentierhaltung, Tierversuche, Walfang und gegen den Import von Fellen aus China ausgezeichnet.

OB Ludwig: Eduard H. Gampfers Nachlass ist ein Schatz fürs Stadtarchiv**28.11.2007**

„Eduard H. Gampfer war eine bedeutende Persönlichkeit und hat für die Stadt und ihre Bürger viel Gutes getan“, würdigte Oberbürgermeister Andreas Ludwig die Verdienste Gampfers, der im Oktober 2005 nach einer schweren Krankheit starb. Anlass für das Gedenken war die Übergabe seines Nachlasses durch dessen Witwe, Nina Gampfer und Sohn Joachim. „Wir wissen dieses besondere Geschenk zu schätzen“, bedankten sich der OB und die Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann und versprachen, diesen „Schatz und Kulturgut zu hüten und zu pflegen“. Eine besondere Kostbarkeit ist der Nachlass von Nelli Schmithals. Eduard H. Gampfer hat über Bad Kreuznachs bekannte Fotopionierin (1880-1975) zwei Fotobände herausgebracht und zudem das „Schmithals-Haus“ in der Kurhausstraße sanieren lassen. Außerdem hat er Ausstellungen über ihre Fotos organisiert.

In seinem Besitz waren rund 2000 kleine (9x12cm) und rund 300 große (10x15cm) Glasplattenegative sowie rund 300 schwarz-weiß Fotos und etwa 150 auf Karton geklebte schwarz-weiß Fotoabzüge. „Die Sammlung der Familie Gampfer ist auch deshalb so bedeutsam, weil sie der einzige größere Bestand ist, der das Schaffen der Fotografin in seiner Breite dokumentiert. Sie soll auch der Forschung dienen“, so die Stadtarchivarin. Nelli Schmithals war als freischaffende Kunstfotografin die einzige Frau in Kreuznach, die mit ihrem Fotografieren auch einen Teil ihres Lebensunterhaltes verdiente. Sie übernahm Auftragsarbeiten für das Heimatmuseum, aber auch für verschiedene Kliniken, wo sie Menschen mit besonderen Krankheitsbildern fotografierte. Berühmt sind ihre Fotos von Menschen und Landschaften aus Bad Kreuznach und Umgebung. Ihre Hauptschaffensperiode lag zwischen 1900 und 1945.

Dass der Finanzausschuss aus Mitteln der Hans und Harry-Staab-Stiftung 14.000 Euro für die Restaurierung und Pflege von Nachlässen im Stadtarchiv bewilligte, dürfte sicherlich auch ganz im Sinne Eduard H. Gampfers sein. Denn er brachte mit Hans Staab 1989 die Hans- und Ilse-Staab-Stiftung auf den Weg. Zunächst Stellvertreter, war Gampfer nach dem Tod des wohlwärtigen Unternehmers und Ehrenbürgers Hans Staab Vorsitzender der Stiftung für soziale Zwecke. „Seine Heimatstadt lag ihm immer am Herzen“ erklärt Nina Gampfer das Engagement ihres Mannes. „Eine beeindruckende Biografie“, verweist der

OB auf die Vielseitigkeit des Unternehmensberaters und Kunstliebhabers. Eduard H. Gampper war von 1989 bis 1992 als ehrenamtlicher Beigeordneter der Stadt für die Kur und für den Fremdenverkehr zuständig. Seine politische Heimat war die FDP. Die Landesregierung setzte ihn von 2000 bis 2003 als Vertreter des Staatsbeauftragten für die Sanierung von Bad Münster am Stein Ebernburg ein. Gampper gründete auch den Freundeskreis Maler-Müller. „Menschen wie Eduard Gampper haben wichtige und interessante Spuren in der Geschichte unserer Stadt hinterlassen. Dies gilt es zu pflegen und zu bewahren“, unterstrich der Oberbürgermeister in dem Zusammenhang auch die Bedeutung des Stadtarchivs.

Literatur als geistige Nahrung kultiviert - Förderpreis Kunst und Kultur für Dichterfrühstück

28.11.2007

Am Dienstag hat die von Kulturdezernentin Helga Baumann eingeladene Jury über die Vergabe des Kunst- und Kulturpreises der Stadt Bad Kreuznach beraten.

Diesen Förderpreis verleiht die Stadt abwechselnd in den Sparten Musik, bildende Kunst und Literatur. In diesem Jahr soll die mit 2.500 Euro dotierte Auszeichnung für literarische Arbeiten oder Projekte der Literaturförderung vergeben werden.

Die siebenköpfige Jury unter Vorsitz von Dr. Michael Vesper erörterte verschiedene Vorschläge und entschied sich dann mit großer Mehrheit dafür, dem literarischen Forum „Dichterfrühstück“ den Förderpreis zuzusprechen. Vor zehn Jahren, so erläuterte Kulturdezernentin Helga Baumann haben Gabriele Brassard und Barbara Hennings das erste Dichterfrühstück auf die Beine gestellt. Zentrales Anliegen war es stets, junge Autoren zu fördern, ihnen eine interessierte Öffentlichkeit zu schaffen damit auch zu weiterer Arbeit zu ermutigen. Bei den Lesungen werde stets ein Hauptautor eingeladen, der aus einer Veröffentlichung lese. Dabei werde dann auch kräftig gefrühstückt – derzeit zweimonatlich immer Sonntag Vormittag in Andy's Bistro.

Daran können sich dann frei andere Autoren mit eigenen Stücken anschließen. Es sei Brassard und Hennings seit Juni 1997 gelungen, das Dichterfrühstück zu einer regionalen Institution der Literaturförderung zu machen und ein Netzwerk jüngerer Autoren im Naheland zu knüpfen. Damit ermögliche das Dichterfrühstück Austausch und Kontaktpflege, die wiederum wichtige Voraussetzungen für literarische Kreativität seien. Für die Produktivität des Kreises spreche, dass er bereits mehrere Publikationen hervorgebracht habe. Das „Dichterfrühstück“ verwirkliche somit ein wichtiges Anliegen des Förderpreises vorbildlich: die nachhaltige Anregung und Ermutigung zu kreativer Arbeit.

Die Preisverleihung erfolgt am Mittwoch, 19. Dezember, 17 Uhr, im Ratskeller durch Oberbürgermeister Andreas Ludwig.

Gedenken an das Treffen „Adenauer-de Gaulle“ vor 49 Jahren

27.11.2007

Am 26. November 1958 stand Bad Kreuznach für einen Tag im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit. 200 Journalisten, die im Hotel Klapdohr untergebracht waren, berichteten über das erste Treffen Konrad Adenauers und Charles de Gaulle auf deutschem Boden. 300 Polizisten sicherten das Kurviertel ab. Die beiden Regierungschefs gingen im Bad Kreuznacher Kurhaus einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur deutsch-französischen Freundschaft. „Daran wollen wir am 49. Jahrestag dieses historischen Ereignisses erinnern“, legte Oberbürgermeister Andreas Ludwig gemeinsam mit dem Beigeordneten Karl-Heinz Gilsdorf am Gedenkstein des Treffens wie Michel Kopp und Christian Schneider von der Deutsch-Französischen Gesellschaft ein Blumengebinde nieder. Der 50. Jahrestag soll 2008 groß gefeiert werden, kündigte der OB an.

Adenauer war bereits am Vorabend des 26. November 1958 nach Bad Kreuznach gereist. Am nächsten Morgen holte er seinen Gast vom Flugplatz in Ramstein ab. Mit dem Sonderzug reisten beide Delegationen von Enkenbach nach Bad Kreuznach und fuhren dann um 11.30 Uhr in einer Kolonne von zwölf Wagen vom Bahnhof zum Kurhaus. Eine große Menschenmenge begrüßte die Vorbeifahrenden mit „Hurra Adenauer“ und „Vive de Gaulle“.

Nikolausmarkt ist auch Treffpunkt der Partnerstädte

26.11.2007

Leckere Gerichte aus Brandenburg und traditioneller Schmuck aus der Bresse. „Die Besucherinnen und Besuche des

Nikolausmarktes können sich schon freuen“, kündigt Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf Besuch aus den Partnerstädten Bourg en Bresse und Neuruppin an.

Den Auftakt machen die Freunde aus Frankreich. Eine Delegation aus Bourg en Bresse besucht am 30. November die Stadt. An der Spitze stehen der Beigeordnete der Stadt Bourg-en-Bresse und Abgeordneter der Nationalversammlung in Paris, Xavier Breton, sowie die Beigeordnete für Kultur und Städtepartnerschaft/Internationale Beziehungen, Fabienne Jean-Louis. In ihrer Begleitung sind Stadtrat und Vorsitzender der Kommission für Städtepartnerschaften, Alain Perrot, sowie die Stadträtinnen Elvina Ziller, Maria Teresa Motta und Josette Perret. Auf dem Nikolausmarkt werden sie natürlich den Stand der Bourger Juwelierfamilie Jeanvoine ansteuern, die bis zum 4. Dezember präsent sind.

Seit 1850 wird der Emailleschmuck der Bresse nach alter bressaner Tradition und Handwerkskunst gefertigt. Durch ihre wertvollen Materialien Emaille und Gold, aber auch durch Geduld und Liebe bei ihrer handwerklichen Herstellung, spiegeln die Emaillearbeiten aus der Bresse den von Heimatdichter Gabriel Vicaire bereits im 19. Jahrhundert beschriebenen „Sonnenglanz und das sanfte Mondlicht“ wider.

Köstliches für Gaumen und Magen bietet wieder die „Erste Neuruppiner Kochakademie“. Fünf Köche bzw. Hobbyköche servieren auf dem Nikolausmarkt ab 5. Dezember Wildgulasch und Zander.

**„Wiedereinstieg in Beruf nach der Familienphase“ - Informationsveranstaltung am
27.11.07**

22.11.2007

„Wiedereinstieg in Beruf nach der Familienphase“

Unter diesem Motto bietet die Volkshochschule der Stadt Bad Kreuznach in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bad Kreuznach auch im nächsten Jahr wieder ein Seminar für Frauen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausprobieren und eine individuelle mittelfristige Berufswegeplanung erarbeiten möchten an. Ziel des Seminars kann eine Rückkehr in den erlernten Beruf oder eine Orientierung in eine neue berufliche Richtung sein. Inhaltlich werden in dem Seminar ein Selbstbehauptungstraining, Bewerberinnentraining, Kommunikationstraining mit Schwerpunkt Gesprächsführung und Telefontraining, Zeit- und Stressmanagement sowie ein intensives EDV-Training mit 100 Unterrichtseinheiten, vor allem Internetschulung angeboten. Zwei Betriebspraktika gehören auch zum Konzept. Das Seminar soll ab dem 14. Januar 2008 in Teilzeit (vormittags) stattfinden und wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen gefördert.

Eine **Informationsveranstaltung** hierzu findet am **Dienstag, dem 27. November 2007, um 14.00 Uhr im Sitzungszimmer des Verwaltungsgebäudes, Brückes 1, 55545 Bad Kreuznach** statt.

Weitere Informationen auch bei der Geschäftsstelle der Volkshochschule Bad Kreuznach Telefon 0671/800766.

Stadt erhält Landestierschutzpreis 2007

22.11.2007

Das Umweltministerium hat heute bekannt gegeben, dass die Stadt Bad Kreuznach für ihre sanfte Bekämpfung der Taubenkotplage den Landestierschutzpreis 2007 erhält. Den mit 6.000 € dotierten Preis teilt sich die Stadt mit der Arbeitsgemeinschaft Tierschutz der Bienwaldschule in Wörth.

Über diesen Preis sind Oberbürgermeister Andreas Ludwig und der für das Projekt verantwortliche Dezernent, Karl-Heinz Gilsdorf sehr erfreut: „Er ist eine Anerkennung für unser Engagement, die Taubenkotplage in unserer Stadt tierfreundlich zu bekämpfen. Die ersten Erfolge zeigen, dass wir dabei auf dem richtigen Weg sind. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den Machern dieses Projektes bedanken: Thomas Fischer von unserer Fachabteilung Stadtplanung und Umwelt, beim Bauhof, der beim Bau und der Betreuung der Verschläge half, und nicht zuletzt bei unserem ehrenamtlichen Tauben-Paten Paul Wolff.

Der Dank gilt auch Dr. Christiane Baumgartl-Simons und Stefanie Laske vom Bundesverband für Tierversuchsgegner, mit denen wir hervorragend zusammenarbeiten.“ Karl-Heinz Gilsdorf und die Projektbetreuer fahren am Dienstag ins Umweltministerium, um dort den Preis entgegenzunehmen.

Rund 90 Prozent der 670 Tauben, die im Frühjahr 2006 in der Innenstadt gezählt wurden, halten sich die meiste Zeit in den eigens für sie gebauten Verschlägen auf. Seit März vergangenen Jahres wurden gemäß dem Vorbild „Augsburger Model“ über 600 Eier ausgetauscht, um durch diese Art der Geburtskontrolle deren Anzahl zu verringern.

Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz

Schausteller organisieren Nikolausmarkt

21.11.2007

Die Organisation des Nikolausmarktes (29. November bis 9. Dezember auf dem Eiermarkt und in der Poststraße) liegt in diesem Jahr erstmals in den Händen von fünf Bad Kreuzbacher Schaustellern, die sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben. „Die Stadt ist zwar noch Veranstalter, stellt aber kein Geld mehr zur Verfügung“, begrüßt der Beigeordnete und Finanzdezernent Karl-Heinz Gilsdorf das Engagement der einheimischen Marktbesicker. Es fließt sogar Geld in die städtische Kasse, da für die Nutzung der Flächen und der Hütten, im städtischen Besitz, eine Miete in Höhe von 2000 Euro gezahlt wird. Gilsdorf appelliert an die Mitbürgerinnen und Mitbürger dem Markt mit neuem weihnachtlichem Konzept eine Chance zu geben. So ist der Arbeitsgemeinschaft gelungen, einen Holzschnitzer, der vor Ort arbeitet, zu gewinnen. Außerdem wurden nicht nur eine Krippe, sondern als „Bewohner“ auch echte Schafe gekauft. Zu einem Besuch des Marktes lädt nicht nur ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken ein. Weihnachtliches Kunsthandwerk aus Metall, Bastelarbeiten aus Stroh, Schmuck aus Keramik und Gold (in Handarbeit aus der Partnerstadt Bourg en Bresse), selbst gebastelte Weihnachtsartikel von der Lebenshilfe und vieles mehr gibt es in den einheitlich gestalteten Holzbuden, deren Giebel festlich beleuchtet sind. Ein illuminiertes Torbogen am Eingang Poststraße zeigt den Passanten von weitem: Hier geht es zum Nikolausmarkt.

Die Kinder müssen auch in diesem Jahr nicht auf das beliebte Puppentheater verzichten. Die Reise ins Märchenland gibt es täglich zwischen 16 und 17 Uhr, allerdings nicht mehr auf einer Bühne, sondern in einem Zelt. Selbstverständlich macht sich auch der Nikolaus wieder auf seine Tour vom Salinenplatz zum Eiermarkt und verteilt Geschenke. (Donnerstag, 6. Dezember, 18 Uhr). Weihnachtliche und besinnliche Musik zur Jahreszeit erklingt um 18 Uhr (Programm und Termine werden noch bekannt gegeben). Auch die Neuruppiner Köche sind wieder Gäste und bieten ab Mittwoch, 5. Dezember, leckere Spezialitäten aus Brandenburg. „Am Freitag, 30. November, gibt eine Delegation aus Bourg en Bresse auf dem Nikolausmarkt einen Empfang für alle, die sich in der Partnerschaft engagieren“, kündigt Dezernent Karl-Heinz Gilsdorf an.

Der Nikolausmarkt ist geöffnet: wochentags von 15 bis 21, samstags und sonntags von 12 bis 21 Uhr, Ausnahme: Am Samstag, 8. Dezember, sogar bis 24 Uhr!

Beirat entscheidet über Verleihung Förderpreis für Kunst und Kultur

10.02.2010

Noch zu vergeben ist der mit 2500 Euro dotierte städtische Förderpreis für Kunst und Kultur für das Jahr 2009 im Bereich Musik. „Am 23. Februar 2010 wird der Kunstbeirat über die Vergabe beraten“, teilt Kulturdezernentin Andrea Manz mit. Neben der Dezernentin gehören dem Gremium weitere sechs Mitglieder an: der Kunstpreisträger 2006 Prof. Helmut Freitag, Beate Rux-Voss (Kantorin der Pauluskirchengemeinde/Kunstpreisträgerin 2000), Marc Kluschat (Gitarrist und musikalischer Leiter des Miracle Music-Ensembles/Preisträger 2003), Frank Sydow (Musikexperte und Konzertkritiker) sowie die Kulturausschussmitglieder Dr. Heike Kaster-Meurer und Markus Memmesheimer. Beratende Funktion hat Hildegard Gemünden(städtische Gleichstellungsbeauftragte).

Der Förderpreis wird im jährlichen Wechsel an Künstlerinnen und Künstler für herausragende Leistungen im musikalischen, literarischen und künstlerischen Bereich, aber auch für Projekte und Ausstellungen, verliehen. Er wird vorrangig an Künstlerinnen und Künstler der Stadt Bad Kreuznach vergeben, Kandidatinnen und Kandidaten des Nahraums sollen jedoch nicht ausgeschlossen sein.

Museen im Rittergut Bangert am 04.12.2007 geschlossen

21.11.2007

Wegen eines Betriebsausfluges sind die Museen im Rittergut (Schloßparkmuseum - PuK - Römerhalle) am 04.12.2007 geschlossen.

Flötentöne aus Paris - Villa Musica-Konzert in der Loge im Haus des Gastes

20.11.2007

Einer der größten Flötisten unserer Zeit gastiert in der Loge im Haus des Gastes in Bad Kreuznach: Der Franzose Jean-Claude Gérard spielt am **Freitag, 23. November, 20 Uhr** Musik aus seiner Heimat. Zusammen mit einem jungen Ensemble aus Stipendiaten der Villa Musica interpretiert er Werke für fünf bis zehn Bläser von Maurice Ravel und seinen Zeitgenossen.

Der Zauber des Impressionismus liegt über diesem Abend. Was Maler wie Monet oder Renoir auf die Leinwand bannten, haben auch Musiker wie Ravel oder Caplet beschworen: den Zauber der Belle Epoque in Paris und die Farbenpracht eines neuen Stils. „Tombeau de Couperin“ nannte Ravel eines der Hauptwerke dieser Richtung. In Waldbreitbach ist sein schillerndes Orchesterwerk zu Ehren des Barockmeisters Couperin in einer Bearbeitung für fünf Bläser zu hören. Original für zehn Bläser schrieb der Rumäne George Enescu in Paris sein „Dezett“. Aus den gleichen Jahren um 1900 stammen „Chanson et Danses“ von Vincent d'Indy, ein bezauberndes Stück Ballettmusik für Flöte, Oboe, Horn, Klarinetten und Fagotte. Den Reizen des Orients frönte Caplet in seiner „Persischen Suite“. Der langjährige Stuttgarter Flötenprofessor Jean-Claude Gérard interpretiert dieses farbenprächtige Pariser Programm auf höchstem Niveau und mit dem authentischen Duktus des Franzosen. Unterstützt wird er von dem norwegischen Fagottisten Dag Jensen und einem Oktett junger Bläser aus halb Europa.

Die Karten kosten 13 Euro. Bei Villa Musica (06131 / 9251800) und im Internet www.villamusica.de.

Villa Musica

Es geht los rund ums Pariser Viertel!

20.11.2007

Die Vorbereitungen für die Spielleitplanung sind abgeschlossen. Jetzt haben die Kinder und Jugendlichen aus dem Gebiet zwischen Marienwörth und Kreuzkirche Gelegenheit, ihre Ideen einzubringen. An zwei Terminen wird das Spielmobil des BDP vor Ort sein und die Beteiligung anleiten. Die Kinder und Jugendlichen können in Gruppen durch „ihr“ Viertel laufen und den Erwachsenen aus dem Projektteam zeigen, wo es gute Plätze zum spielen und treffen gibt, oder auf Orte aufmerksam machen, wo sich Kinder und Jugendliche nur ungern aufhalten.

Die Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren treffen sich entweder am **Freitag, 23. November, um 15 Uhr** auf dem Parkplatz in der Planiger Straße oder am **Samstag, 24. November, um 14 Uhr** auf dem Spielplatz in der Kilianstraße. Die Eltern sind an diesen Terminen ebenfalls herzlich willkommen.

Die Jugendlichen (ab 13 Jahren) treffen sich am **Samstag, 24. November, um 15 Uhr** auf dem Parkplatz in der Planiger Straße.

Die Vorschläge der Kinder und Jugendlichen werden anschließend in einen Gesamtplan eingearbeitet. Dieser Plan wird dann in einer gemeinsamen Runde mit interessierten Erwachsenen und den Kindern und Jugendlichen besprochen. Die konkreten Verbesserungen sollen dann im Stadtrat beschlossen und in den nächsten Monaten umgesetzt werden.

Bürgermeisterin besuchte Hofgartenschule

19.11.2007

134 Sponsoren haben es möglich gemacht. Sie finanzierten ein Arbeitsheft zur Radfahrprüfung im Rahmen der

Verkehrserziehung an den Grundschulen in Bad Kreuznach. Es kam so viel Geld zusammen, dass 1700 Exemplare gedruckt werden konnten, bedankte sich Bürgermeisterin Martina Hassel, die einen Verkehrsunterricht mit „Hugo, der Lustigen Ampel“ in der 3a der Hofgartenschule besuchte. Gast war auch Sabine Gerhardts vom K&L-Verlag, der das Heft herausgab. Sie freute sich natürlich über das Lob von Klassenlehrerin Judith Grammes: „Sehr hilfreich und eine gute Ergänzung zum Sachkundebuch.“

Für dieses Schuljahr wurden stadtweit 856 Exemplare an alle Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen verteilt, im kommenden Jahr können sich alle Drittklässler auf die Hefte, in denen viel gemalt und ausgeschnitten werden kann, freuen. Bürgermeisterin Martina Hassel wünscht daher allen „viel Spaß beim Lernen und Üben. Das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu lernen, bedeutet für alle Kinder ein Stück Selbständigkeit mehr.“

**„Das kannsche deiner Oma vezehle“: Klartext mit Mundart - neue Stückelche von
Rudolf Hornberger**

15.11.2007

Neue und alte „Schdigglecher in Kreznacher Mundart“ trägt Rudolf Hornberger alias „Hombes“ am Sonntag, 2. Dezember, 15.00 Uhr im Haus des Gastes in einer öffentlichen Lesung vor.

Humor, Mundart und Hintersinn sind wie üblich die Zutaten aus denen Hombes seine Geschichten braut. Dabei widmet er sich auch dem aktuellen Stadtgeschehen. Die kleinen Ge-schichten fließen ihm noch reichlicher aus der Feder, seit er nicht mehr durch berufliche Verpflichtungen im örtlichen Bankenwesen behindert wird. Inspiration findet er in der Familie, beim Gang durch die Stadt oder wenn auf dem Motorrad durch das geliebte Naheland braust.

Mit sanfter Ironie, schnurrigen Anekdoten und unverblümter Sprache erinnert Hombes an Altkreuznach, nimmt kritisch den Zeitgeist aufs Korn und blickt mit der Lupe des Dialektologen in die Seelen der Nahestädter. Erinnerungen, Lokalkolorit und spitze Kommentare prägten bislang jedes der Mundachtbändchen, die „Hombes“ Jahr um Jahr veröffentlicht. Auch in diesem Jahr gab ihm das lokale Geschehen reichlich Stoff. Grund genug, sich wie-der einmal einen Mundartnachmittag mit Hombes zu gönnen.

Haus des Gastes, Rudi-Müller-Saal. Eintritt 4,-,- ermäßigt 2,00 € für Kurkarteninhaber und Personen bis 18. Infos: 0671/8360050.

Broschüre über Soldatengrabsteine in Römerhalle

15.11.2007

Zeitnah zur Neuaufstellung der Bingerbrücker Grabdenkmäler in der Römerhalle ist nun die Broschüre „Die Soldatengrabsteine von Bingerbrück“ von Dr. Angela Nestler-Zapp erschienen.

Die Grabsteine gehören neben den beiden Mosaikböden zu den bedeutendsten Funden in der Römerhalle. Mit ihren fast lebensgroßen Bildnissen vermitteln sie einen wirklichkeitsnahen Eindruck der Auxiliarsoldaten (Hilfstruppensoldaten), die als Verstärkung der Legionen bzw. als leicht bewaffnete Spezialeinheiten angeworben wurden. Die Inschriften nennen neben den Namen Einheit, Dienstjahre, Alter sowie die Herkunft der Soldaten. So bilden diese Exponate wichtige Zeugnisse zur römischen Militärgeschichte.

Ausgehend von dem Aufsehen erregenden Fund mehrerer Soldatengrabsteine, die 1859 beim Bau der Rhein-Nahe-Bahn entdeckt wurden, werden die Fundgeschichte, die Verdienste des Antiquarisch-Historischen Vereins bei der Bergung und Sicherung dieser Denkmäler für die Stadt Kreuznach und das weitere Schicksal der Grabsteine bis zur Aufstellung im ehemaligen Karl-Geib-Museum dargestellt.

Hintergrundinformationen zum römischen Grabkult, zur Bedeutung der Auxiliarsoldaten und zum Leben nach dem Militärdienst schließen sich an, gefolgt von der Beschreibung der Grabmäler, illustriert mit Zeichnungen von Peter Engelman (1808 – 1878), der lange Zeit die Sammlungen des Antiquarisch-Historischen Vereins als Kustos betreute und dokumentierte.

„Neuaufstellung und Kurzführer vermitteln nun den Besuchern eine Vorstellung von der Bedeutung dieser Grabdenkmäler“, zeigt sich Kulturdezernentin Helga Baumann zufrieden.

35 Seiten, 7 Abbildungen, erhältlich ab sofort in der Römerhalle zum Preis von 5,80 €.

Dennis Wittberg und die Schellack-Solisten am 29.12.07 im Haus des Gastes

14.11.2007

Mit den Schellack-Solisten auf Zeitreise - Dennis Wittberg präsentiert Unterhaltungsmusik in Perfektion

Ob „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“, „Fang nie was mit der Verwandtschaft an“, „Der Onkel hat's ja“ oder „Mein Bruder macht beim Tonfilm die Geräusche“ – Dennis Wittberg und die Schellack-Solisten haben bei ihrem Auftritt im Haus des Gastes, am Samstag, 29.12., 20.00 Uhr, jede Menge guter Ratschläge und grotesker Beobachtungen zu bieten. Das siebenköpfige Ensemble präsentiert auf Einladung der TuM in Bad Kreuznach.

Liedern und Couplets der 20er bis 40er Jahre des vergangenen Jahrhunderts – vom „Kleinen grünen Kaktus“ bis „Mein Oma fährt Motorrad“ wird der charmante Frontmann Dennis Wittberg – stets tadellos im Frack und proper mit pomadisiertem Haar – wieder seine markante klare Stimme leihen. Begeleitet von den Schellack-Solisten mit Saxophon, Posaune, Trompete, Violine, Kontrabass, Drums und Flügel wird der Abend in der Loge musikalisch an Zeit der großen Tanzpaläste anknüpfen.

Der stoische Frontmann Denis Wittberg singt nostalgisch-perfekt die Lieder von Friedrich Holländer, Otto Reuter, Fritz Rotter, Walter Kollo oder Michael Jarry frisch, witzig, ironisch und melancholisch mit klarer Kopfstimme. Mal konferiert er nonchalant, rollt galant das Rrrrrr, und die brillanten Schellack-Solisten musizieren kongenial dazu.

Wittberg ist eigentlich ein Kind der Mainzer Fastnacht. Vor zehn Jahren ging er musikalisch seine eigenen Wege und fand seine Idealrolle – zusammen mit den Schellack-Solisten reanimiert er den Geist der „Goldenen Zwanziger“. Es gelingt Wittberg dank Arrangeur Martin Schmitt bestens, den angejahrten musikalischen Schmuckstücken neuen Glanz zu geben. Bekannte und weniger bekannte Nummern werden ausschließlich in neuen Arrangements, eigens für dieses Ensemble, zu hören sein. Ohne die perfekte Attitüde eines Dennis Wittberg freilich, der perfekt den schwermütigen Dandy mit staubrockener Ironie gibt, wäre das Konzert nur der halbe Spaß.

Karten für nur € 16,- bei der Touristinfo im Haus des Gastes (0671/ 8360050), bei der Stadtinformation und beim Musikhaus Engelmayer in der Mühlenstraße.

OB und Kämmerer: Investition in familienfreundliche Stadt

14.11.2007

Auch wenn der Haushalt 2008 stark defizitär ist setzt die Stadt mit dem rund 28,6 Millionen Euro starken Investitionsprogramm für die Jahre 2008 bis 2011 wichtige Akzente für die weitere Entwicklung Bad Kreuznachs, bewerten Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Kämmerer Karl-Heinz Gilsdorf das umfangreiche Zahlenwerk, das Verwaltung und Finanzausschuss in einer sehr sachlichen Atmosphäre erarbeitet haben und dem Stadtrat in der Sitzung am Donnerstag, 29. November, zum Beschluss vorlegen.

Der Vermögenshaushalt 2008 sieht Investitionen in Höhe von rund 14,8 Millionen Euro vor. „Ein Großteil des Geldes fließt in unsere Bemühungen, die Stadt noch familienfreundlicher zu machen“, so der OB. Dazu zählen weitere Krippenplätze in Kindertagesstätten, der weitere Ausbau der Ganztagschulbetreuung, der Spielplatz im Pariser Viertel, der Bau einer Mensa in der Kleistschule, die Wohnumfeldverbesserung im Bereich der Dr. Martin-Luther-King-Schule und die Multifunktionsfläche auf dem Kuhberg. Die Liste der geplanten Großinvestitionen für 2008 ist recht lang: Der Kauf der Turnhalle im Gewerbepark General Rose, die damit als Trainingstätte für den MTV und als Bundesstützpunkt Trampolin gesichert wird. Die Erschließungen der Neubauviertel im Rahmen der Konversion und der Bürgerpark, der im neuen Gewerbepark General Rose entsteht. „Im kommenden Jahr soll zumindest mit der Planungsfinanzierung die Voraussetzung geschaffen werden, dass die Bahn spätestens 2009 mit Sanierung und Umbau des Bahnhofes beginnen kann“, hofft der OB. Sehr wichtig für die weitere Entwicklung der Stadt ist der Ausbau der Verkehrsachse Bosenheimer Straße in den Abschnitten Alzeyer Straße bis Gabelsberger Straße und Knotenpunkt Dürer Straße/Bosenheimer Straße mit Radweg. Im Ausbauprogramm stehen auch die Maler-Faber-Straße, die Maler-Müller-Straße und der Hahnenpfad. Weitere Haushaltsmittel in 2008 werden für den Brückenschlag, den Radweg in Planig, für den Ausbau des Dorfplatzes und für die Verlegung der Bushaltestelle in Ippenheim, für den Hochwasserschutz im Salinental (Abschluss) und am Appelbach (Beginn) sowie für die Feuerwehrausstattung

bereitgestellt. Schwerpunkte im Investitionsprogramm von 2009 bis 2011 sind der Kunstrasenplatz Winzenheim, das Feuerwehrgerätehaus Nord, der Neubau der West-Ost-Verbindung von Viadukt bis Ochsenbrücke und der Ausbau der Bosenheimer Straße (Ausbau von Gabelsberger Straße bis Riegelgrube Trotz der großen Investitionen, die die Stadt in den kommenden vier Jahren stemmen will, steigen die Schulden nicht an. Im Gegenteil. Bis 2011 soll der Schuldenstand von 51,2 Millionen Euro zum 31.12. 2007 auf 49,2 Millionen Euro zum 31.12. 2011 sinken.

Der Verwaltungshaushalt sieht für das kommende Jahr Einnahmen in Höhe von rund 95,5 Millionen Euro und Ausgaben von rund 111,2 Millionen Euro vor und weist daher einen Fehlbedarf von rund 15,7 Millionen Euro aus. „Auf der Einnahmenseite müsse wir in den kommenden Jahren mit zum Teil erheblichen Rückläufen rechnen“, befürchtet Kämmerer Karl-Heinz Gilsdorf. Das betrifft die Gewerbesteuer (von 22,5 Millionen in 2007 auf 20 Millionen Euro in 2008) als auch die Schlüsselzuweisungen (von 3,3 Millionen Euro auf 2,6 Millionen Euro). Immerhin soll der Anteil der Einkommensteuer von 10,6 Millionen Euro auf 11,4 Millionen Euro steigen. Insgesamt jedoch wird mit einem Rückgang der Einnahmen in Höhe von 4,1 Millionen Euro kalkuliert. Im gleichen Zeitraum steigen die Ausgaben um rund 12 Millionen Euro von 98,6 Millionen Euro auf 111,2 Millionen Euro. Größter Posten sind die Personalausgaben mit einem Plus von 1,1 Millionen Euro (18,3 auf 19,4 Millionen Euro) Die wesentlichen Gründe hierfür sind tariflich vereinbarte Gehalts- und Lohnsteigerungen (bei den Beamten um ein Prozent, bei den Angestellten um 2,5 Prozent) sowie mehr Personal für die städtischen Kinderkrippen sowie. erstmalig ein Leistungsentgelt in Höhe von 106.000 Euro.

Gestiegen ist auch der Zuschussbedarf für die städtischen Gesellschaften TuM, KPK und KVK. 2008 werden 2,77 Millionen Euro benötigt, 251.000 Euro mehr als in diesem Jahr. Über die TuM wird im kommenden Jahr die historische Konstruktion der Gradierwerke (292.000 Euro) finanziert. Der Zuschussbedarf für die Jugendhilfe steigt im Vergleich zu 2007 um rund 300.000 Euro (4,7 Millionen Euro auf fünf Millionen Euro).

„Steuern, Abgaben und Gebühren werden im Jahr 2008 nicht erhöht. Die höhere Hundesteuer von jährlich 12 Euro pro Tier war bereits im Jahr 2005 beschlossen worden“, so der Kämmerer.

Gedenkfeier für die Toten der Weltkriege auf dem Ehrenfriedhof Lohrer Wald am Volkstrauertag 2007

13.11.2007

**STADTVERWALTUNG BAD KREUZNACH und
VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e.V.**

laden ein zur

Gedenkfeier für die Toten der Weltkriege

auf dem Ehrenfriedhof Lohrer Wald

am Volkstrauertag

Sonntag, den 18. November 2007 um 15.00 Uhr

PROGRAMM

Männerchorgemeinschaft Liedertafel / Harmonie:	Zum Volkstrauertag von Otto Mayer Satz Franz König
Bläser und Bläserinnen des CVJM Matthäusgemeinde und Liebenzeller Mission:	Man that is born of a woman Henry Purcell: Funeral Music
Herr Oberbürgermeister Andreas Ludwig:	Ansprache
Männerchorgemeinschaft Liedertafel / Harmonie:	Ruhe in Frieden Musik und Satz Horst Best
Bläser und Bläserinnen des CVJM Matthäusgemeinde und Liebenzeller Mission:	In the midst of life Henry Purcell: Funeral Music
Herr Pastor Gerhard Schreiber:	Ansprache
Andacht und Kranzniederlegungen	
Männerchorgemeinschaft Liedertafel / Harmonie:	Vater Unser von Karl-Heinz Jäger
Bläser und Bläserinnen des CVJM Matthäusgemeinde und Liebenzeller Mission:	Thou knowest, Lord Henry Purcell: Funeral Music

„Chawwerusch-Theater“ spielt „Engel-Pudel-Faust“ am 27.12.07 in der Loge

13.11.2007

Mit der komisch-tragischen Faust-Bearbeitung „Engel-Pudel-Faust“ gastiert das „Chawwerusch-Theater“ am Donnerstag, 27. Dezember, 20.00 Uhr im Haus des Gastes (Die Loge). Das pfälzische Theater aus Herxheim nahe Landau hat sich mit mehr als 60 Produktionen einen Namen als bedeutendstes Mundarttheater des Landes mit weit über 100.000 Zuschauern seit seiner Gründung erarbeitet. Chawwerusch steht für Theater, das nicht am Schreibtisch konstruiert wird. Das Ensemble recherchiert erarbeitet die Stücke gemeinsam. Auf der Grundlage des gesammelten Materials schreiben die Autoren alleine oder in kleinen Teams das Stück. Chawwerusch, das ist Schauspieler-Theater: Ziel ist es, authentische Charaktere zu bringen.

So auch bei der Faust-Bearbeitung. Mit Monika Kleebauer (Mephisto), Thomas Kölsch (Faust) und Isabel Eichenlaub (Gretchen) schlüpfen drei Schauspieler neben den Hauptdarstellern auch in allerlei Nebenrollen. Witzig hintergründige Mundartprosa, zündende Lieder nach Originaltexten von Goethe und Marlowe und eine stimmungsvolle Cello- und Synthesizermusik sorgen für eine unverwechselbare Mischung von Wort, Klang und Mimik.

Das zweistündige Stück verknüpft die Inhalte der ersten literarischen Zeugnisse der Faust-Legende und zeigt den Faust zauberhaft und frech zerrissen zwischen zwei Seelen. Wüste Wunderanekdoten münden in das bekannte Liebesdrama. Beim Blick in die Hexenküche mit Teufelspakt, Verjüngungszauber, Walpurgisnacht, Liebstaumel und allerlei Magie entdecken die Zuschauer auch den Faust in sich selbst. Schön sein, jung bleiben, immer mehr noch mehr erleben und genießen – und das alles ohne Mühe. Mephisto wird hier zur zentralen und nicht unsympathischen Gestalt: er bedient den Hunger des nimmersatten Faust und er hält die Wette, dass auch Faust nur ein Mensch ist, und einmal mit irgendetwas zufrieden und seine rastlose Gier nach Leben müde zur Ruhe kommen müsse.

Zu komisch, um nur tragisch zu sein, ist nach Auffassung der Akteure des „Chawwerusch-Theaters“ die Faust-Geschichte. Chawwerusch-Regisseur Walter Menzlaw bringt zusammen mit Kostüm- und Bühnenbildnerin Silke von Patay einen frischen „Faust“ als Klassiker mit Charme auf die Bühne. Sie steht nur am 27. Dezember nicht in Herxheim, sondern im Haus des Gastes von Bad Kreuznach. Eintrittskarten gibt es für € 12,- (ermäßigt bis 18 Jahre und bei Vorlage einer Kurkarte € 10,-), im Haus des Gastes, in der Stadtinformation und beim Musikhaus Engelmeyer in der Mühlenstraße.

Hassel: Winzenheimer Sportplatz in 2009

13.11.2007

„Mit der Sanierung des Winzenheimer Sportplatzes kann in 2009 begonnen werden. Wir stehen in der Prioritätenliste des Sportstättenbeirates des Kreises für 2009 auf Platz eins“, stellt Bürgermeisterin Martina Hassel klar. Sie räumt damit Irritationen aus, die durch die Berichterstattung über die Sitzung des Sportstättenbeirates entstanden sind. „Es war nie die Rede davon, dass mit dem Bau des Kunstrasenplatzes schon im kommenden Jahr begonnen werden soll.“ Es war klar, dass 2008 Meisenheim und der Start in Bretzenheim Priorität genießt. „Es ist auch nicht richtig, dass die Zuschussfrage unklar ist. Offen ist lediglich die Höhe des Zuschusses für die Anfinanzierung in 2009“ Insgesamt finanziert das Land 40 Prozent der zuschussfähigen Kosten. „Es gibt auch keinerlei Hinweis vom Land, dass in den kommenden Jahren die Mittel aus dem Goldenen Plan reduziert werden“, so die Bürgermeisterin. „Spekulationen darüber, ob das weniger wird, sind der Sache überhaupt nicht dienlich und verwirren nur die Bürgerinnen und Bürger, in dem Fall die Mitglieder des TuS Winzenheim, die sehnlich auf ihren neuen Sportplatz warten.“ Der Finanzausschuss der Stadt hat jedenfalls die Weichen gestellt. Im Investitionsprogramm für 2009 ist der Sportplatz Winzenheim enthalten.

Benefizkonzert mit den Pianisten Martin Galling und Karin Olivieri

12.11.2007

Werke von Mendelssohn, Debussy, Schubert und Brahms interpretiert vom Klavierduo Karin und Martin Galling sind am Samstag, 1. Dezember, 19.30 Uhr im Rudi-Müller-Saal im Haus des Gastes zu hören. Der Eintritt zu dem Benefizkonzert ist frei. Um Spenden für das Projekt „Kinder in Armonia“ wird gebeten. Das Konzert wird in Kooperation mit der Bad Kreuznach Tourismus- und Marketing GmbH angeboten.

Die argentinische Pianistin Karin und Martin Galling, international als Pianist und Kammernusiker bekannt, gründeten 2003 das Klavierduo Galling-Olivieri. Erfolgreiche Konzertauftritte und CD-Aufnahmen bestätigten rasch den hohen künstlerischen Anspruch des Duos.

Schon bald machten die beiden Musiker es sich zur Aufgabe, durch Benefizkonzerte Kindern der Ärmsten in Argentinien zu helfen.

Das Projekt „Kinder in Armonia“ hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern aus der Region Mar del Plata (Provinz Buenos Aires), die aufgrund ihrer sozialen Herkunft keine Chance auf ausreichende Ausbildung und somit auf eine menschenwürdige Zukunft haben, eine realistische Perspektive zur Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen. Im Vordergrund steht dabei das Bemühen, das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein der Kinder über Musik zu entwickeln und zu fördern. Mehrere Wissenschaftler haben übrigens in Reihenuntersuchungen feststellen können, dass das konsequente Lernen von einem Instrument Synapsen schafft, also die Möglichkeiten des Gehirns erweitert, wie das Erlernen einer Fremdsprache. Bei diesen Kindern verbessern sich durch den Unterricht, das eigene Üben und das Musizieren mit anderen Kindern die schulischen Leistungen enorm und die soziale Kompetenz wird essentiell gefördert.

Durch das gemeinsame Essen nach dem Unterricht werden auch die nötigsten Grundbedürfnisse gedeckt, da die meisten dieser Kinder falsch oder unterernährt sind. Im Rahmen des Konzertes wird das Projekt in der Pause in einem kurzen Infofilm vorgestellt.

„Brückenhaus“ mit Weinglas, Fleischwurst und Luftballons zum Abschied

12.11.2007

Man nehme die sieben Buchstaben M A N F R E D und male aus ihnen ein lustiges Brückenhaus, das Wahrzeichen des Jahrmarktes. Beim Abschied des Geschäftsleitenden Beamten Manfred Schäfer bewies Oberbürgermeister Andreas Ludwig einmal mehr sein zeichnerisches Talent. In Nullkommanix war das Werk auf der Leinwand mit sicherer Hand vollbracht. Als Zugabe gab es dann das Weinglas, ein frischer Ringel Fleischwurst und ein paar Luftballons. Für ein „echtes Gässje“, so der OB, war der Jahrmarkt für Manfred Schäfer weit mehr als nur Pflicht. Die Zeit als Marktmeister war mit die schönste in seiner 41jährigen Verwaltungslaufbahn. Sehr zum Vergnügen der Stadtvorstandsmitglieder Martina Hassel und Helga Baumann, vieler Amtsleiter/innen und engen Weggefährten Schäfers zitierte der OB aus diversen Schreiben, beispielsweise aus Schäfers Bewerbung, die 1965 in sauber akkurater Handschrift verfasst worden war oder aus dem amtsärztlichen Zeugnis, der dem Leistungssportler (Basketball) einen sehr guten Allgemeinzustand bescheinigte.

„Ich habe mit Manfred Schäfer hervorragend zusammengearbeitet. Seit Rat hat mir viel bedeutet“, bedankte sich der OB und wünscht ihm und seiner Frau Marlies, die wenige Wochen zuvor als Leiterin der Kindertagesstätte Steinkaut verabschiedete worden war, alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt. Dem schloss sich der Leiter Personalabteilung, Wolfgang Gumbsheimer, an. Er betonte das gute persönliche Verhältnis über die vergangenen vier Jahrzehnte und erinnerte dabei unter anderem an die vielen schönen Stunden bei der Befuma (Betriebsfußballmannschaft).

Fünf Oberbürgermeister, fünf Bürgermeister/innen und 14 Beigeordnete hat Manfred Schäfer, der seit 2001 das Hauptamt leitete, erlebt. Ein reicher Erfahrungsschatz, aus dem der 60 Jährige, für den die Freistellungsphase in die Altersteilzeit beginnt, Nachdenkliches zum Besten gab. „Das Verhältnis der Verwaltung zu den Bürgern hat sich sehr gewandelt. Das Anspruchsdenken ist enorm gestiegen. Die Bürger wollen mehr mitentscheiden. Darauf muss sich die Verwaltung noch besser einstellen. Allerdings fordert Schäfer auch mehr Courage, um die Bürger daran zu erinnern, dass sie neben Rechten auch Pflichten haben.“

Nach dem offiziellen Teil hatte Manfred Schäfer im Ratskeller zu einem deftigen Imbiss auch Mitarbeiter/innen eingeladen. Dieses Beisammensein würzte er mit einer Anekdote aus seiner Zeit als Leiter des Ordnungsamtes: 1981 musste als Zeuge in einem Prozess wegen Lärmbelästigung aussagen: Eine alte Dame, die über einer Disco im Bermudadreieck wohnte, beschwerte sich wegen Lärmbelästigung. Der bürgernahe Beamte Schäfer versprach, sie könnte ihn zu jeder Tages- und Nachtzeit anrufen. Und so war es auch. An einem Wochenende nachts um halb zwei klingelte sie ihn aus dem Bett und bestellte ihn zu sich in die Wohnung. Dort musste er sich ins Bett legen, mit dem Ohr aufs Kissen. Zu hören waren aber nur ganz schwach dumpfe Bassklänge. Dies schilderte er in allen Details im Zeugenstand: Dazu Schäfer: „Der Gerichtssaal bog sich vor

lachen“. Das Verfahren wurde übrigens eingestellt.

Schäden an Alter Nahebrücke werden weiter untersucht

09.11.2007

Wie stark beschädigt ist die Alte Nahebrücke? Reicht die geplante Sanierung oder ist gar ein Neubau notwendig? Um diese Fragen zweifelsfrei zu klären hat der Ausschuss für Stadtplanung, Bauwesen und Verkehr Finanzmittel in Höhe von bis zu 50.000 Euro für weitere Untersuchungen bewilligt. „Die Brücke ist tragfähig“, stellt Oberbürgermeister Andreas Ludwig klar, dass Fußgänger und Autofahrer keine Sorge haben müssen. Die Ergebnisse vom Ingenieurbüro Verheyen und vom Spannbetonfachmann Professor Dr. Thomas Bauer liegen zum Jahresende vor.

Anfang Oktober haben Spezialisten in den beiden kastenförmigen Schächten der Spannbetonbrücke festgestellt, dass von insgesamt zwölf Spannstellen, die die Seitenwände stützen, drei frei liegen bzw. stark korrodiert sind. Ursache sind Chloride in den Tausalzen, die über Wasser durch die Fahnenmasten-Hülsen in den Beton eingesickert sind. Die Hülsen waren in den 70er-Jahren bei der Brückenerneuerung zugemauert, hielten aber im Laufe der vergangenen 30 Jahre offensichtlich nicht dicht.

Oberbürgermeister Andreas Ludwig ist dennoch optimistisch, dass der „Brückenschlag“ bis zum Rheinland-Pfalz-Tag im Jahr 2009 gelingt. Noch in diesem Monat werden Zuschüsse beim Land beantragt. Geplant sind ein höhengleicher Ausbau, Teilpflasterung, eine neue Wendeltreppe zum Bootshaussteg und eine neue indirekte Beleuchtung. Dafür stehen im Haushalt für 2008 rund 600.000 Euro bereit.

Narren stürmen am 11.11. das Stadthaus

09.11.2007

Die närrische Zeit beginnt. Bad Kreuznachs Fastnachter stürmen am 11.11 um 11.11 Uhr das Stadthaus und wollen Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Beigeordneten Karl-Heinz Gilsdorf verhaften. „Wir werden da sicherlich nicht viel Widerstand leisten“, kündigen die beiden an, die nach ihrer Festnahme unter schmissigen Klängen und Trommelwirbel sowie im großen Gefolge zum Eiermarkt geführt werden, wo die närrische Revolution ausgerufen und der Stadtschlüssel übergeben wird. Der OB und der Beigeordnete ermuntern die Mitbürgerinnen und Mitbürger, den Spaß sich nicht entgehen zu lassen. Das Rahmenprogramm mit Musik und Tanz bietet reichlich Unterhaltung.

Der Besondere Film: „Private“

08.11.2007

Familienleben mit Soldaten unter einem Dach

„Private“ ist der letzte „Besondere Film“ für dieses Jahr, der am Montag, 19. November, 20 Uhr, im Cineplex gezeigt wird. Die gleichnamige Arbeitsgruppe der Lokalen Agenda 21 Bad Kreuznach hat dafür die italienische Produktion von Saverio Costanzo aus 2003 ausgesucht. Frau Marie Weber von amnesty international Bad Kreuznach, gibt eine kurze Einführung. Nach bewährtem Konzept besteht im Anschluss wieder Gelegenheit, über Inhalt und Eindrücke zu diskutieren. Die Moderation hat Herr Bergmann-Syren von der Lokalen Agenda Film-AG.

Zum Inhalt: Mohammed (Mohammad Bakri) lebt mit seiner Familie im Niemandsland zwischen einem palästinensischen Dorf und einem israelischen Militärstützpunkt, genau in der Schusslinie der verfeindeten Parteien. Eines Nachts dringen israelische Soldaten in sein Haus ein und besetzen es. Die Familie, zum Auszug aufgefordert, weigert sich das Haus zu verlassen. Die Besatzer belegen daraufhin die obere Etage, während sich Mohammed, seine Frau und die fünf Kinder nur noch im Erdgeschoss aufhalten dürfen und in der Nacht in ihr eigenes Wohnzimmer eingesperrt werden.

Der Film zeigt brillant, wie die sieben Familienmitglieder mit dieser grotesken und explosiven Situation umgehen. Die authentische Zeichnung der Figuren und die subtile Darstellung der immer lauernenden Gefahr von Gewalt und Tod, die nur kurz aber heftig ausbricht, gelingen besonders gut. Der Spielfilm, mit palästinensischen und israelischen Darstellern wurde auf Grund einer wirklichen Begebenheit gedreht. Am Filmfestival von Locarno 2004 wurde „Private“ als bester Film mit dem

goldenen Leoparden ausgezeichnet.

„Grönholm-Methode“ im Großen Kursaal

05.11.2007

„Die Grönholm-Methode“ basiert auf einer wahren Begebenheit. Ein Journalist der größten spanischen Radiostation „Cadena Ser“ fand mehr als 250 Unterlagen von abgelehnten Kandidaten für einen Arbeitsplatz in einem Supermarkt in einem Madrider Nobelviertel. Gesucht wurde ein „Wolf im Schafspelz“. Der spanische Autor Jordi Galceran machte daraus eine bitterböse Komödie über das rücksichtlose Auswahlverfahren für Führungskräfte, bei dem die Würde des Einzelnen auf der Strecke bleibt.

Die deutsche Fassung der „Grönholm-Methode“ führt das Euro-Studio Landgraf am **Mittwoch, 14. November, 20 Uhr, im Großen Kursaal** auf. Karten im Vorverkauf (8 bis 12,50 Euro) gibt es bei der Stadtinfo am Bahnhof und bei Engelmayer in der Mühlenstraße.

OB: Bäderlandschaft in jetziger Form erhalten

31.10.2007

Die Bürgeranhörung im Bonhoefferhaus hat es eindeutig gezeigt. Ein Ganzjahresbad ist nicht gewollt. Die Bäderlandschaft soll in ihrer jetzigen Form erhalten bleiben. „An diesem Bürgerwillen können und wollen wir nicht vorbeigehen“, so Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Er empfiehlt daher dem Stadtrat, die Grundlagen für den Erhalt des Freibades im Salinental und für den Weiterbetrieb des Bosenheimer Bades in seiner jetzigen Form zu schaffen. Gemeinsam mit der Badgesellschaft soll nun geprüft werden, ob eine Sanierung oder ein Neubau des Hallenbades sinnvoll ist. „Es muss wirtschaftlich und bezahlbar sein“. Wie von den Schulen und Vereinen gefordert, soll das Bad weiterhin zentral gelegen sein. Ausgangsbasis ist daher der Verbleib in der Kilianstraße. Das weitere Vorgehen soll nun im Hauptausschuss festgelegt werden. Das Thema könnte dann noch in diesem Jahr auf die Tagesordnung des Rates, möglicherweise in der Sitzung am 16. Dezember.

Gewinner beim Harry Potter Quiz

31.10.2007

Beim Harry Potter Quiz der Stadtbibliothek haben 74 von 86 Teilnehmer/innen das richtige Lösungswort „BUBOTUBLER-EITER“ ermittelt. Acht Gewinner wurden ausgelost. Die ersten drei erhalten das Buch „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“ und die übrigen fünf Gewinner bekommen einen Buchgutschein im Wert von 10 Euro. Abgeholt werden können die Preise in der Stadtbibliothek Bad Kreuznach während der Öffnungszeiten.

Das Buch „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“ haben Xenia Pieroth, Bad Kreuznach, Marius Viehl, Gensingen und Jonas Uhl, Rüdesheim, gewonnen. Den Buchgutschein bekommen Kira Baumgarten, Bad Kreuznach, Xenia Jaite, Bad Kreuznach, Marlene Pick, Bad Kreuznach, Laura Sawade, Roxheim und Andreas Nuber, Bad Kreuznach.

Reise durch 500 Jahre Gitarrenmusik - Gitarrenabend mit Peter Grigg im Haus des Gastes

29.10.2007

Gitarrenmusik von der Renaissance bis zur Gegenwart spielt Peter Griggs am Sonntag, 11. November, 17.00 Uhr im Haus des Gastes. Der New Yorker Gitarrist auf Deutschland-Tour lässt die Zuhörer ein halbes Jahrtausend Gitarrenmusik aus einem neuen Blickwinkel erleben. Griggs kombiniert spanische und brasilianische Gitarrentechnik mit der Sensibilität des Jazzmusikers. Dabei öffnet er sich auch den Einflüssen der Weltmusik.

Das Konzert auf Einladung der Bad Kreuznach Tourismus- und Marketing GmbH wird neu bearbeitete Kompositionen von Cesare Negri, Johann Sebastian Bach, George Gershwin, Baden Powell, John Lennon und vielen anderen erklingen lassen.

Derzeit absolviert Griggs eine Deutschland-Tournee. Bei seinen mehr 200 Auftritten in Europa hat er in den vergangenen

Jahren das einhellige Lob der Musikkritik geerntet. So schrieb die New York Times: „Peter Griggs' Musik nimmt uns mit auf eine Reise, die sowohl klar wie auch geheimnisvoll wie der Tanz selbst ist“.

Eintrittskarten gibt es für 6,- € bei der Touristinfo im Haus des Gastes, bei der Stadtinfo und beim Musikhaus Engelmayer. Tel. 0671/ 8360050.

Neue Urnenwand in Planig eingeseget

29.10.2007

Die neue Urnenwand auf dem Friedhof Planig wurde von Pfarrerin Annette Schmidt und Pfarrer Konstantin Keitzer eingeseget. Die dreiteilige Wand mit ihren 39 Urnenkammern mit Platz für jeweils zwei Urnen hat eine Gesamtlänge von rund 8 Meter und ist zirka zwei Meter hoch. Neben Betonfertigteilen wurde als Material Basaltlava und Granitplatten verwendet (Kosten 25.000 Euro einschließlich Fundament). In den Kosten enthalten ist auch eine neue Gestaltung des Umfeldes.

Demnächst wird auch die neue Urnenwand mit 36 Kammern auf dem Friedhof in Bosenheim ihrer Bestimmung übergeben. „Somit verfügen allen Bad Kreuznacher Friedhöfe mit Ausnahme von Ippesheim über Urnenwände. Die Erweiterung auf dem Hauptfriedhof steht vor dem Abschluss. „Damit tragen wir der großen Nachfrage nach dieser Bestattungsart Rechnung“, so Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf.

Vierte Weinpräsentation „Vinum cruciniacum“ in der Loge

29.10.2007

Am 03.11.2007 ab 16.00 Uhr ist es wieder soweit! 13 Bad Kreuznacher Weingüter präsentieren 99 Köstlichkeiten aus ihren Kellern. Auch in diesem Jahr sind wieder folgende Weingüter dabei: Weingut Johanneshof, Weingut Anton Finkenauer, Weingut Am Katharinenstift, Valentinhof Lorenz und Söhne, Weingut Zehmer, Weingut Meinhard, Weingut Emrich-Montigny, Weinhof Mayer, Weinhaus Dhom, Weingut Espenschied, Weingut Paul Anheuser, Weingut August E. Anheuser, Staatsweingut.

Aber nicht nur probieren können die Besucherinnen und Besucher sondern auch den ein oder anderen Preis gewinnen. Es besteht die Chance neben dem kulinarischen Genuss, einem netten Gespräch mit Freunden, Bekannten oder den Winzern auch einen der 16 attraktiven Preise zu gewinnen. Voraussetzung ist lediglich, dass die Gäste allen

Die Gastronomie in Bad Kreuznach sowie die Winzer der Veranstaltung haben uns Preise zur Verfügung gestellt, die unter all denen verlost werden, die alle Weingüter aufsuchen und Weine probieren. So können z.B. ein Candle-Light-Dinner im Fausthaus, ein Frühstück im Domina Hotel & Conference Park und ein Frühstücksbrunch im Cafe-Wahl, jeweils für 2 Personen, gewinnen. Ebenfalls stellen alle Weingüter Geschenksets zur Verfügung.

Eintrittskarten im Vorverkauf können für 7,- € pro Person in der Tourist-Information, Haus des Gastes, Bad Kreuznach sowie an der Stadtinformation erworben werden. An der Abendkasse kosten die Karten 9,- €. Die Anzahl der Karten ist limitiert.

Ausstellung über „Angsträume und Lichtblicke“

29.10.2007

Zwei Jahre lang haben Frauen der Agenda-Arbeitsgruppe FLAKon (Frauen in Lokaler Agenda und Konversion) „Angsträume und Lichtblicke“ im gesamten Stadtgebiet fotografiert. Eine Auswahl dieser Fotos wird in einer Ausstellung präsentiert, die am Donnerstag, 8. November, um 18.30 Uhr im Glaskasten der Stadtwerke, Salinenplatz, eröffnet wird. Angsträume sind Orte in der Stadt, die Frauen, wenn möglich, meiden. Lichtblicke sind sichere Wege und Plätze mit Aufenthaltsqualität. Die Ausstellung, die bis 23. November zu sehen ist, zeigt auch positive Beispiele und macht Vorschläge, wie öffentliche Räume besser gestaltet werden können. Fachreferent bei der Eröffnung ist Kriminaloberrat Stephano Borrero-Wolf zum Thema „**Städtebau und kommunale Prävention**“.

Krimilesung „Tod an der Kanonenbahn“

26.10.2007

Am Dienstag, 6. November, 19 Uhr, liest der Krimiautor Jean C. Becker im Haus des Gastes, Bad Kreuznach aus seinem neuen Roman „Tod an der Kanonenbahn“ – in dem die Handlung in regionale Bezüge eingebettet ist.

Im Sommer lebt Mainz auf seinen Plätzen – gestorben wird eher anderswo. Hauptkommissar Wülfing hat da viel Erfahrung, aber eine Leiche in einem Kornkreis ist auch ihm neu. Ein Ufo-Opfer? Ein Ritualmord? Die Spuren führen in ganz merkwürdige Kreise und bald wird klar, dass die Lösung unter der Erde liegt und er Hilfe braucht.

Der Journalist Ronni Sander recherchiert gerade in Bingen zur Kanonenbahn, als die Kripo anruft. Gemeinsam folgen sie den Mörderspuren an Rhein und Nahe durch ein dunkles Labyrinth längst vergessener Welten.

Mehr als zwei Jahre Recherche stecken in dem neuen Krimi von Jean C. Becker. Der bekannte Autor verwebt darin lokalhistorisches Geschehen über mehr als hundert Jahre mit einer spannenden, aktuellen Kriminalgeschichte. Besondere Schwerpunkte sind darin die sich an Nahe und Glan herauf ziehende Kanonenbahn, das Bergwerk Amalienhöhe in Bingen und die Unterwelt von Mainz. Die sehr detaillierten Beschreibungen führen den Leser in längst vergessene Unterwelten, in der merkwürdige Dinge mit höchst aktuellem Bezug geschehen. Um dieses Leseerlebnis noch zu vertiefen, hat Jean C. Becker umfangreiches Bild- und Filmmaterial aus der Recherche aufbereitet, und wird es bei den Lesungen präsentieren. Darunter sind auch bisher unveröffentlichte historische Bilder und Filme, die aufwändig aufbereitet werden mussten. In Bad Kreuznach wird am 6. November im Haus des Gastes die Kanonenbahn und teilweise das Bergwerk Amalienhöhe im Mittelpunkt stehen

Der Eintritt beträgt € 3,-

Margit Förster leitet Rechnungsprüfungsamt

26.10.2007

Margit Förster (41) übernimmt am 1. Januar 2008 die Leitung des Rechnungsprüfungsamtes. Dieser Personalentscheidung stimmte der Stadtrat einmütig zu. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Frau Förster. Sie hat für diese verantwortungsvolle Aufgabe die nötige Erfahrung“, gratuliert ihr Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Die Stadtamtfrau ist seit 2002 Prüferin beim RPA und hat dort inzwischen alle Bereiche der Verwaltung geprüft. Sie arbeitet seit 1984 in der Verwaltung. Nach ihrer Ausbildung für den gehobenen nichttechnischen Dienst war sie von 1987 bis Anfang 2002 Sachbearbeiterin beim Sozialamt.

OB-Grußwort zum Mantelssonntag am 28. Oktober

25.10.2007

Mal aufregend knallbunt, mal ruhig grau in grau, mal futuristisch, mal ein Retro in die 60er- und 70er-Jahre - Modetrends sind schnelllebig. Aber ich bin sicher, dass es im Bad Kreuznacher Einzelhandel für jeden Geschmack etwas Passendes gibt. Der Mantelssonntag bietet wieder mal ausgiebig Gelegenheit zu einem Bummel durch die Geschäfte. Die Einkaufsstadt Bad Kreuznach wird sich wieder von ihrer besten Seite präsentieren. Im vergangenen Jahr sorgten auch spätsommerliche Temperaturen dafür, dass die Kassen ordentlich klingelten. Unsere wunderschöne Innenstadt ist ein zusätzlicher Magnet für Kunden- und Besucherströme weit über unsere Stadtgrenzen hinaus. Für ausreichend Parkraum in allernächster Nähe zur Bummelmeile im Herzen der Stadt ist gesorgt.

Ich wünsche dem Veranstalter des Mantelssonntages, PRO City, und dem gesamten Einzelhandel sowie der Gastronomie gutes Wetter, viel Erfolg und den Besucherinnen und Besuchern viel Vergnügen.

Kinderoper „Der Freischütz“ im Großen Kursaal

25.10.2007

Das Kreuz um den Hals rettete die Förstertochter Agathe vor der tödlichen Teufelskugel. Die Kinderoper „Der Freischütz“ erzählt die Geschichte eines Schützenwettbewerbs, bei dem der junge Förster als Lohn des Sieges Agathe heiraten darf. Doch fast hätte der ältere Förster Kaspar, der mit dem Teufel Luzifer im Bunde ist, das Glück der beiden verhindert. Er überredete Max für den Wettkampf vom Teufel gegossene Gewehrkgeln zu verwenden. Als Preis dafür darf der Teufel entscheiden,

wohin die letzte Kugel gelenkt wird. Zur Strafe muss ein Jahr in die Fremde und darf erst dann seine Agathe heiraten. „Der Freischütz“ wird am Donnerstag, 1. November, 17 Uhr, vom Ensemble der Kleinen Oper Bad Homburg im Großen Kursaal aufgeführt.

Kartenvorverkauf:

*Stadtinformation am Bahnhof, Europaplatz, 55543 Bad Kreuznach, Tel. (06 71) 8 45 91 47 plus 10% VVK
Engelmayer Musik-Aktiv, Mühlenstr. 1, 55543 Bad Kreuznach, Tel. (06 71) 3 22 68 plus 10% VVK
oder an der Tageskasse zu 7,20 € Erwachsene / 3,60 € Kinder*

Kleine Oper

Internationales Festival im PuK vom 1. bis 23. November

25.10.2007

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Friedrich Schiller)

Seit vielen Jahrhunderten pflegt der Mensch die Kunst des Spiels in aller Welt. Das Museum für Puppentheaterkultur bietet vom 1. bis 23. November 2007 die ausgezeichnete Gelegenheit, ein buntes Kaleidoskop der Figurentheaterkunst aus Europa und Asien zu erleben und lädt ein zu spannenden und vielfältigen Begegnungen mit Puppenspielern aus 7 Nationen beim FESTIVAL PUPPENTHEATERKULTUR INTERNATIONAL.

Bewahrung, aber auch Verknüpfung von Tradition und Moderne, Kontinuität und permanente Suche nach neuen Spielformen und Interpretationen sind bezeichnend für das Figurentheater und spiegeln sich wider in 16 Beiträgen unterschiedlichster Herkunft, Tradition und Darstellungsform.

Schon der Auftakt am 1.11. verspricht ungewöhnlich zu werden: die berühmte Schattenspieltruppe um Shi Chenglin aus dem Nordosten Chinas präsentiert ihre hohe und jahrhundertealte Kunst des farbigen Schattenspiels. Nach dem Puppentheaterklassiker „Doctor Faustus Höllenfahrt“ kombiniert „Macbeth für Anfänger“ am 3.11. Shakespeares einst revolutionäre, alle Bevölkerungsschichten ansprechende Dramenkunst mit den Protagonisten des traditionellen Kaspertheaters und verspricht einen fulminanten, wortgewandten Abend.

Am langen Theaterabend am 10.11. klären Frieder Simon und seine klassischen Handpuppen die Zuschauer über die „Rezeptur des Lachens“ auf, dann folgt ein internationaler Mix aus italienischer Commedia dell'Arte in polnischer Sprache unter Regie, „in der Handschrift“ einer tschechischen Regisseurin. International verständlich und vielfach ausgezeichnet beschließt die italienische Künstlerin Laura Kibel mit ihrer eigenen, sensationellen, Theaterform den Abend. Die Veranstaltungen für Kinder (und Erwachsene) bringen altbekannte Märchen und jüngere Geschichten in besonderen Erzählformen bis hin zum „Kunst-Abenteuer“ auf die Bühne. Dem Ideenreichtum und der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, das Erlebnis ist garantiert.

Innehalten lässt die herausragende, unglaublich dichte und eindringliche Inszenierung „Wenn ich wieder klein bin“ am 16.11.. Diese Erinnerung an Leben und Werks des Janusz Korczak“ findet im Rahmen der Gedenktages zur Reichskristallnacht in Zusammenarbeit mit dem Kulturdezernat statt. Am 23.11., dem Festivalfinale, heißt es „LOST“: die geglückte Kombination aus Pantomime und Figurenspiel hat in diesem Jahr in Berlin mit einer neuen Sichtweise des Märchens vom „Gevatter Tod“ für Aufsehen gesorgt.

Themen durch Raum und Zeit, hohes Niveau und beflügelnde Fantasie sind allen Festivalbeiträgen gemein. Gleiches gilt für die aktuelle Sonderausstellung zum Lebenswerk von Albrecht Roser „Werkstattphantasie – Bühnenmagie“. „Ich bin sicher, dass dieses Festival durch seine Nähe zur musealen Puppentheaterhistorie wieder eine besondere Ausstrahlung entfalten wird.“, so Kulturdezernentin Helga Baumann.

Besonderer Dank gilt dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur in Rheinland-Pfalz, der Sparkasse Rhein-Nahe und dem Förderverein des Museums für PuppentheaterKultur für ihre finanzielle Förderung und Unterstützung des Festivals sowie den Veranstaltungspartnern Kultursommer und Landesbank Rheinland-Pfalz, Michelin Reifenwerke Bad Kreuznach, Domina Hotel & Conference Park Kurhaus Bad Kreuznach, Stiftung Kleinkunstbühne „Die Loge“ Bad Kreuznach, „Die Schriften“ Bad Kreuznach, Schreinerei Grimm, design-bahnhof Ludwigsburg, Domerei-Theater Neustadt.

PuK

Tag der offenen Tür im Stadtarchiv

23.10.2007

„Beratung, Schätzung, Aufklärung“: Unter diesem Titel steht der Tag des offenen Stadtarchivs am Samstag, 27. Oktober, von 10 bis 16 Uhr in der Dessauer Straße 49. Diplom-Restauratorin Ricarda Holly informiert und berät die Besucher über Restaurierungsmaßnahmen.. Paul Nordmann schätzt Stiche und Gemälde von Kreuznacher Künstlern und erzählt über „Alt-Kreuznach“ (14 bis 16 Uhr). Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann informiert über den Zustand der Bestände im Stadtarchiv.

Gewinnaktion „Mitmachen“: Beiträge für Bad Kreuznacher Familienhomepage – www.familien-kreuznach.de

23.10.2007

Das Bad Kreuznacher Familienbündnis arbeitet seit September 2006 in vier Arbeitskreisen (Unternehmensforum Familienfreundlichkeit, Kinderbetreuung/-bildung, Familienzentren und Ehrenamtsbörse). In allen Gremien war man sich einig, dass ein Status Quo dessen, was es an Angeboten rund um die Familie in Bad Kreuznach gibt, an einer Stelle immer in aktueller Version verfügbar sein sollte. Bestmöglich so, dass alle Beteiligten einfach und selbständig die Daten selbst aktualisierten, ergänzen und korrigieren können. Für alle muss es eine Datenplattform für das Thema Familie geben. Exakt diese Bad Kreuznacher Familienhomepage wird nun Ende des Jahres an den Start gehen.

Das besondere Konzept von familien-kreuznach.de besteht darin, dass die Familien selbst und alle Expertinnen und Experten hier vor Ort Infos in die Seite einstellen können und sollen. Diese Bad Kreuznacher Familienseite hört also nie auf, wertvoller zu werden und gleichzeitig aktuell zu bleiben. Die Familien selbst können Themen, Beiträge, wertvolle Links, Veranstaltungen, neue Institutionen in die Web-Seite eingeben und das ohne jegliche Vorkenntnisse oder Schulungen. Dazu wird die Schaltfläche >> MITMACHEN<< in der rechten blauen Navigationsleiste angeboten.

Gefragt sind Infos von Eltern, Jugendlichen, Kinderärzten, Jugendscouts, Pädagoge/-innen, Menschen, die Kenntnisse und Erfahrungen rund um die Familie insbesondere in Bad Kreuznach haben. Diese können durch tabellarische Abfrageform angeleitet, selbst Einträge einstellen und sich als Autor/-in nennen. Als Dank dafür werden Einträge, die im Zeitraum von Donnerstag, 25. Oktober 2007 bis Donnerstag, 22. November 2007 vorgenommen werden, belohnt. Alle erhalten dann einen Preis, der am Bad Kreuznacher Ehrenamtstag, Samstag, 1.12.2007 um 12:00 Uhr im Kurhaus als Dankeschön überreicht wird. Zusätzlich gibt es drei Hauptpreise, die ausgelost werden. Aber auch weiterhin sind zahlreiche Einträge bei „Mitmachen“ erwünscht und Grundlage des Erfolgs dieses lokalen Familienatlas!

Ausblick: Am 1.12.2007 wird die Familienhomepage auch mit ihrer Ehrenamtsbörse an besagtem Ehrenamtstag vorgestellt, sowie alle anderen Elemente in der Familienseite, beispielsweise Termine für Kinder- und Schulbuchbasare, Inserate für gebrauchte Kindersachen, Spielsachen und Sportartikel, eine Schwätzchen-Plattform als Kommunikationsforum zwischen Eltern und auch eine für Jugendliche.

Alle eingetragenen Institutionen und Ämter wurden bzw. werden als Redakteur/-innen geschult, da diese für ihre Inhalte eigenverantwortlich sind. Die Konzeption der Familienhomepage erarbeitete die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bad Kreuznach. Die Umsetzung fand mit der Firma onlinedesign statt. Das Projekt ist ausschließlich durch Spenden und Sponsoring finanziert. Die Bürgermeisterin und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt danken ganz herzlich der Firma Meffert Farbwerke AG, dem Krankenhaus St. Marienwörth und der kreuznacher diakonie, online design und viva familia in

Mainz, und betonen, dass der Erfolg der Seite maßgeblich von der Mitarbeit aller Bad Kreuznacher Privatpersonen, Ehrenamtlichen und Institutionen abhängt.

Bündnisakteure des Bad Kreuznacher Familienbündnisses:

Unternehmen:

AOK, Leisenheimer, Meffert, Online Design, URANO, Sparkasse Rhein-Nahe, (St. Marienwörth, Kreuznacher Diakonie, DRK Vereine:

Kinderschutzbund, VAMV – Verband Alleinerziehender Mütter und Väter, Türkischer Elternverein, Türkischer Arbeiterverein, DRK Kreisverband

Wohlfahrtsverbände:

AWO Arbeiterwohlfahrt, IB Internationaler Bund,

Kirchliche Träger:

Caritasverband, St. Marienwörth, Kreuznacher Diakonie KJFH, Diakonisches Werk, Kath. Familienbildungsstätte, Lebensberatung, kath., ev. und städtische Kita-Leitung, kfd – im kath. Dekanat Bad Kreuznach, Telefonseelsorge, ökJH Winzenheim

Wirtschaftsverbände/Kammer:

HWK Bildungszentrum, KHS Kreishandwerkerschaft, Wirtschaftsjuvenoren

Gewerkschaften/Ausschüsse:

DGB, Gew. Erz. u. Wissenschaft, Stadelternausschuss, Kreiselternausschuss

Kommunale Träger:

Fachämter (Jugend-, Schul- und Sozialamt), Quartiersmanager

Koordination:

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt

Schirmherrschaft:

Bürgermeisterin der Stadt

Familien-Homepage

„Verborgene Gärten“ im Haus des Gastes - Vortrag beendet Ausstellung

17.10.2007

Mit einem Vortrag über ausgewählte Beispiele Gartenkunst setzt Landesarchitektin Stella Junker-Mielke am Freitag, 26.10., 16.00 Uhr den Schlusspunkt für die Ausstellung „Verborgene Gärten“, die bis zum 27.10., im Haus des Gastes zu sehen ist.

Seit vielen Jahren widmet sich Stella Junker-Mielke dem Thema historische Gärten. Ein erheblicher Teil der Arbeit ist die Erforschung der Geschichte der Gartenanlage und ihres Umfeldes - erst dann beginnt ihre eigentliche Arbeit: die Restauration und Wiederherstellung historischer Gärten..

Junker-Mielke hat sich mittlerweile bundesweit einen Namen in Sachen Gartendenkmäler gemacht. Sie entdeckt und erschließt Gartenkulturen, die oft in unmittelbarer Nachbarschaft zu finden sind. Burggärten, Gärten an Kirchen und Klöstern, Friedhöfe, englische oder barocke Landschaftsgärten gehören hierzu ebenso wie Villengärten, Friedhöfe oder Landschaftsparks an Zechen oder Eisenwerken. Im Vortrag greift die Landschaftsarchitektin mit erläuterndem Bildmaterial verschiedene Beispiele aus der Ausstellung und dem Begleitbuch auf - unter anderem das Kloster Disibodenberg - und ergänzt die Betrachtung durch eine Einordnung Bad Kreuznacher Parks in die Geschichte der Gartenbaukultur. Ihnen hat sie sich schon in früheren Publikationen gewidmet.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Haus des Gastes, Mo-Fr, 8.00 - 21.00 Uhr und an Wochenenden von 10.00 - 16.00 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Der Eintritt in den Vortrag, 26.10, 16.00, Haus des Gastes ist frei.

Kinderkulturtag auf dem Freizeitgelände Kuhberg

16.10.2007

Man nehme Kinder, Kultur und Natur. Als Ergebnis dieser Mischung kommt jede Menge Spaß heraus. So wird es auch dieses Mal beim sechsten Kinderkulturtag auf dem Freizeitgelände Kuhberg sein, sind die Veranstalter, Kulturdezernentin Helga Baumann und Revierförster Ralph Barne, überzeugt. Das Programm am Sonntag, 21. Oktober, 11 bis 16.30 Uhr, verspricht reichlich Abwechslung, aber auch viel Lehrreiches: Die Kulturdezernentin weist dabei auf eine Premiere hin. Die beiden Restauratoren Kirsten und Marcus Rebensburg führen prähistorisches Handwerk vor: Feuerstein-Bearbeitung und verschiedene Methoden des Feuermachens. Dazu werden wie in der Steinzeit Getreide-Fladen auf heißem Stein und Stockbrote im Feuer gebacken. Außerdem dürfen die Kinder aus Ästen Speere schnitzen und sie unter Anleitung schleudern. Das Wissen über die Steinzeit wird zudem in einem Quiz erweitert.

Das Forstamt Bad Kreuznach lädt wieder zum Bau von Vögelnistkästen ein und hat zudem eine „Waldschule mit Fühlstation“ eingerichtet, bei der Geweihe und Felle ertastet werden können. Mit Heidi Baumgartner (Naturfreunde) können aus Herbstlaub Collagen gebastelt werden, Petra Neumann (Kinderschutzbund) bietet kreatives Gestalten mit Kastanien an. Tamara Fritz (BUND) lädt um 12 und um 14 Uhr zu Waldausflügen als Naturerlebnis ein. Außerdem werden Kutschfahrten über den Kuhberg angeboten. Für das leibliche Wohl sorgt die Metzgerei und Grillstation Partyservice Stefan Balzer, die das leer stehende Lokal des Freizeitgeländes an diesem Tag in eine gemütliche Gaststätte verwandeln.

Thema Forschung bei Arbeitgeberkonferenz

16.10.2007

Die Nahstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Unternehmen und Forschung steht im Mittelpunkt der 5. Arbeitgeberkonferenz, zu der die Weiterbildungsinitiative Rhein-Nahe in Kooperation mit der Stadtverwaltung für Dienstag, 6. November, 19 Uhr in die Sparkasse Rhein Nahe, Am Kornmarkt, einlädt. Thema: „Wissen aus Forschung und Entwicklung richtig nutzen“.

Nach kurzer Einführung durch Bildungsstaatssekretär Michael Ebling stellt Bernd Imig, Geschäftsleiter des Instituts für Innovation, Transfer und Beratung (ITB) GmbH in Bingen, in einem Impulsvortrag „Was bedeutet Forschung und Entwicklung für die Firmen?“ Zugänge zu innovativen Problemlösungen für mittelständische und öffentliche Institutionen vor.

Welche Erfahrungen Unternehmen in Sachen Forschung und Entwicklung gemacht haben, wird anschließend in einem von Klaus Lutze, Geschäftsführer der KL-Marketing GmbH aus Freiburg, moderierten Interview erhoben. Als Interviewpartner stehen ihm Thomas Renner, von Fa. Schiedel GmbH & Co, Stephan Bläsner von Fa. Töpferhof Mühlendyck sowie Roland Ruegenberg von Fa. Ruegenberg GmbH Rede und Antwort.

Danach ist Gelegenheit zu einer Plenumsdiskussion mit dem ITB und den Unternehmen. Die Veranstaltung endet mit einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch bei einem Umtrunk.

Weitere Auskünfte und Anmeldungen bei der städtischen Beschäftigungsentwicklerin Susanne Weinand, Postfach 5 63, 55529 Bad Kreuznach, Telefon 0671/800344, Telefax 0671/800252 oder E-Mail susanne.weinand@bad-kreuznach.de.

Die Poesie der Songs erleben - SWR 3 Lyrix gastiert im Kursaal Bad Kreuznach

16.10.2007

Am Donnerstag, 6.12. 2007, 20.00 Uhr gastiert die SWR-3-Show Live-Lyrix im Kursaal Bad Kreuznach. Die Bad Kreuznach Tourismus- und Marketing GmbH präsentiert die einzigartige Show, bei der es darum geht, die faszinierenden Texte von Songs kennen zu lernen, die Tag für Tag über den Äther rauschen, als Klänge die Ohren erreichen, aber nicht als anregende Poesie im Gehirn ankommen:

Zum Beispiel Pink:

„Geh' zu Fred Segal in Hollywood, wo die Stars shoppen! Da wirst du sie treffen. Ihr Lachen ist so laut, dass sich die Leute

nach ihnen umdrehen. Immer auf der Suche nach einem Sugardaddy, der eine Runde Schampus schmeißt. Was ist eigentlich aus dem Mädchen geworden, das Präsidentin werden wollte? Sie tanzt jetzt neben 50 Cent im Videoclip...“

Wie Pink haben auch viele andere Bands packende Songtexte in ihrem Repertoire. Die Schauspieler Carola von Grot und Ronald Spiess packen diese „Perlen der Popmusik“ bei der SWR3 Live Lyrix Tour aus und tragen live auf der Bühne packende Songübersetzungen vor. Im Hintergrund dazu läuft leise die Original-Musik, nahtlos daran knüpft der Song in voller Länge an. Auf der Bühne: Kerzenleuchter und große bunte Farbwürfel, die ihr Licht mit der Dramatik der Textzeilen verändern. SWR3 bringt Radio auf die Bühne. SWR3-Redakteure illustrieren die Songs und versuchen, ein Hörerlebnis auf der Theaterbühne zum Seherlebnis zu machen.

Wer will, kann einfach die Augen schließen, sich zurücklehnen und den Worten der Schauspieler und der Musik lauschen. Ob Klassiker von Lionel Richie, Hits von Madonna und Coldplay, Balladen von Ronan Keating und Jewel oder neue Songs von James Morrison und The Feeling: Wenn Carola von Grot und Ronald Spiess die Lyrix auf der Bühne leben, breitet sich wohlige Gänsehaut im Nacken der Zuhörer aus.

Karten bei der Touristinfo im Haus des Gastes, bei der Stadtinfo und im Musikhaus Engelmayer. für 19,50,- €. Abendkasse 21,00,- €. Tel. 0671/ 8360050.

Wein in der Loge präsentiert 13 Weingüter aus Bad Kreuznach

10.10.2007

Zur vierten Weinverkostung im Rahmen der Weinprämierung „vinum cruciniacum“ laden 13 Winzer der Stadt und die Bad Kreuznach Tourismus- und Marketing GmbH am Samstag, 3. November, 16.00 - 21.00 Uhr in das Haus des Gastes ein. In festlichem Ambiente präsentieren die Weingüter 99 Erzeugnisse der Jahrgänge 2005 und 2006 und beweisen damit einmal mehr die Qualität und Vielfalt in der größten Weinbaugemeinde des Nahelandes.

Die Winzer sind selbst vor Ort, um über Ihre Weine zu informieren. Der Durchgang durch die Verkostungsstände im Haus des Gastes erlaubt so einen vorzüglichen Überblick die Güte der Rebensäfte des vergangenen Jahres. „Wein in der Loge“ ist die Umsetzung einer Idee des Beigeordneten Karl-Heinz Gilsdorf. Sein Ziel: der Bad Kreuznacher Weinbau mit weit über 1.000 Hektar Anbaufläche und 70 Winzerbetrieben sollte ein Schaufenster erhalten. Das ist gelungen und die Idee erfreute sich Jahr für Jahr größeren Zuspruchs.

Alle teilnehmenden Winzer haben Weine von einer Jury bewerten lassen, die die Auszeichnung „vinum cruciniacum“ in zehn Kategorien von Riesling trocken, über Rotweine bis zu den Beerenauslesen vergibt. Die Vergabe der Auszeichnungen erfolgt vor Beginn der Verkostung. Ein Begleitheft enthält die Daten aller zu verkostenden Weine - wer bei allen 13 Winzern Station macht, hat die Chance bei einem Gewinnspiel attraktive Preise zu gewinnen. Für die Verkostung der Weine fällt nur das Eintrittsgeld an. Ergänzt wird das Angebot durch zünftige Speisen - ganz wie in einer Straußwirtschaft. Eintritt: 7 € im Vorverkauf, 9 € an der Abendkasse. Infos: 0671/ 8360010 Karten gibt es bei der Touristinfo im Haus des Gastes.

Heilmittel seit fast 100 Jahren - Tag der offenen Tür im Radonstollen

09.10.2007

Sein Stolleneingang ist vom Bad Kreuznacher Kurpark aus gut zu erkennen. Doch viele wissen nicht, was sich dahinter verbirgt: Der Bad Kreuznacher Radonstollen wird seit fast 100 Jahren als in Deutschland einzigartige Therapieeinrichtung genutzt. Vor allem Patienten mit chronischen schmerzhaften Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises inhalieren das Gas Radon, das insbesondere schmerzbekämpfende Stoffwechselprozesse auslöst. Am Sonntag, 11. November, 14.00 - 17.00, besteht die Gelegenheit, den sonst öffentlich nicht zugänglichen Heilstollen im Kauzenberg sowie die Anwendungsgebiete, die Wirkungsweise und die Geschichte der Radontherapie kennen zu lernen. Ihr Erfinder, der Bad Kreuznacher Apotheker Dr. Karl Aschoff, war der erste, der die neue entdeckte radioaktive Strahlung für Heilzwecke nutzte. Die Erfindung der Radontherapie machte Bad Kreuznach vor dem Ersten Weltkrieg zu einer der ersten Adresse und den Heilbädern Europas. Bis heute hat die Radontherapie ihre medizinische Bedeutung - vor allem zur Schmerzlinderung und als

Zusatztherapie - behaupten können. Insbesondere Menschen, die an Morbus Bechterew erkrankt sind, schildern die Wirksamkeit der dreiwöchigen Radonkur im Hinblick auf die Abschwächung oder die zeitweilige Befreiung von Schmerzen. Im Jahr 2007 ist ein sprunghafter Anstieg der Nachfrage zu verzeichnen. Der medizinische Leiter und Pächter des städtischen Radonstollens, Dr. Hans Jöckel, eine international anerkannte Kapazität auf dem Gebiet der Radonanwendungen, wird um 14.00 Uhr die erste Führung durch den Radonstollen anbieten. In Kooperation mit dem Crucenia Gesundheitszentrum und der TuM werden bis 17.00 Uhr Informationen zu Therapie und Geschichte des Heilstollens mit Begehungen des Inhalatoriums verbunden. Man erreicht den Radonstollen ausgehend vom Parkplatz vor dem Bäderhaus über einen Uferweg, auf den die Thermalbadbrücke führt. Die Führungen sind kostenlos.

Wöllsteiner Straße gesperrt**08.10.2007**

Im Bereich der Unterführung Wöllsteiner Straße werden von Mittwoch, 10.10.07 bis einschließlich Freitag, 12.10.07 Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten am Geländer und der Stützmauer durchgeführt. Hierzu muss die Straße einseitig gesperrt werden. Die Umleitung für die aus Richtung Planiger Straße kommenden Fahrzeuge erfolgt in dieser Zeit über die Industriestraße und den Schwabenheimer Weg. Die Stadtverwaltung bittet für die auftretenden Verkehrsbehinderungen im Zusammenhang mit dieser dringend erforderlichen Maßnahme um Verständnis.

Ensemble Modern am 18.11. im Haus des Gastes**08.10.2007**

Ein weiterer Höhepunkt im Konzertjahr erwartet am Sonntag, 18.11.2007, 18.00 Uhr Freunde der klassischen Musik im Rudi-Müller-Saal im Haus des Gastes: das fünfköpfige „Ensemble Modern“ interpretiert exquisite Quintette von Wolfgang Amadeus Mozart, Elliot Carter, Ludwig van Beethoven und Heinz Holliger. Ausführende sind Christian Hommel (Oboe), Nina Janssen (Klarinette), Johannes Schwarz (Fagott), Saar Berger (Horn) und Ueli Wiget (Piano). Die ungewöhnliche kammernusikalische Instrumentierung verspricht ungewöhnliche Klangfarben und unverwechselbare Arrangements. Das „Ensemble modern“ gastiert auf Einladung der Stiftung Barbara und Rudi Müller, der Sparkasse Rhein-Nahe und der Bad Kreuznach Tourismus- und Marketing GmbH im Rudi-Müller-Saal. Gegründet 1980, ist das Ensemble Modern (EM) seit 1985 in Frankfurt am Main beheimatet. Zurzeit vereint es 17 Solisten verschiedenster Herkunft: Argentinien, Bulgarien, Deutschland, Indien, Israel, Japan, Polen und die Schweiz bilden den kulturellen Hintergrund dieser Formation. Das EM ist bekannt für seine weltweit einzigartige Arbeits- und Organisationsweise: Es gibt keinen künstlerischen Leiter; Projekte, Gastmusiker, Koproduktionen und finanzielle Belange werden gemeinsam entschieden und getragen. Die unverwechselbare programmatische Bandbreite umfasst Musiktheater, Tanz- und Videoprojekte, Kammernmusik, Ensemble- und Orchesterkonzerte. Tournée führten das EM bereits nach Russland, Südamerika, Japan, Australien, Indien, Korea, Taiwan und in die USA. Regelmäßig tritt es bei renommierten Festivals und an herausragenden Spielstätten auf wie dem Lincoln Center Festival in New York, dem Festival d'Automne à Paris, dem Holland Festival in Amsterdam, dem Lucerne Festival, den Klangspuren in Schwaz, den Salzburger Festspielen, der Alten Oper Frankfurt, der Oper Frankfurt, der Kölner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin, der Philharmonie Essen und dem Festspielhaus Baden-Baden. Jährlich gibt das EM ca. 100 Konzerte. In enger Zusammenarbeit mit den Komponisten, verbunden mit dem Anspruch nach größtmöglicher Authentizität, erarbeiten die Musiker jedes Jahr durchschnittlich 70 Werke neu, darunter etwa 20 Uraufführungen. Das Ensemble Modern wurde 2003 in die Spitzenförderung der Kulturstiftung des Bundes aufgenommen. Das Konzert beginnt um 18.00 Uhr, Eintrittskarten zu € 20,00 können bei der Touristinfo im Haus des Gastes, Tel. 0671 83 600 50, erworben werden.

Balladenabend zugunsten der Reling**05.10.2007**

Zu einem Balladenabend am Samstag, 20. Oktober 2007, um 19.30 Uhr zugunsten von „Treffpunkt Reling“ lädt der Förderverein „Treffpunkt Reling“ - der Tagesaufenthalt für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen - im Vortragsraum des Haus des Gastes ein. Sigrid Sorge-Ploeger, Idar-Oberstein, rezitiert so bekannte Balladen wie „Schwäbische Kunde“ (Ludwig Uhland), „Die Füße im Feuer“ (Conrad Ferdinand Meyer), „Belsazar“ (Heinrich Heine), „John Maynard“ und „Herr Ribbeck“ (Theodor Fontane), „Der Handschuh“ (Friedrich Schiller) und andere Meisterwerke der Dichtkunst. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr in Birkenfeld soll die Mischung aus tiefsinnigen und heiteren Texten nun auch das Bad Kreuznacher Publikum für den guten Zweck in seinen Bann schlagen. Den musikalischen Part übernimmt

Christoph Georgii, Kirchenmusiker der Johanneskirchengemeinde Bad Kreuznach, der einfühlsam und originell die literarischen Stoffe musikalisch kommentiert. Beide Künstler unterstützen mit ihren Darbietungen den Förderverein „Treffpunkt Relling“ - Tagesaufenthalt für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen e. V. - Der Eintritt ist frei; am Ende der Veranstaltung wird um eine Spende zugunsten des Treffpunktes gebeten.

Brecht-Autorin in Bad Kreuznach auf den Spuren von Marx

04.10.2007

Bad Kreuznach im Jahr 1843. Karl Marx heiratet seine Frau Jenny von Westphalen und lebt mit ihr von Mai bis Oktober in der Kreuzstraße 26. In dieser Zeit kommt es auch zu interessanten Begegnungen mit Bettina von Arnim (1785-1859), einer Schriftstellerin, die als erste soziale Reportagen über das Elend in Deutschland geschrieben hat. Auf die Spuren dieser beiden großen Persönlichkeiten hat sich Ditte von Arnim begeben. Für ein Buchprojekt hat die freie Autorin aus Berlin in Bad Kreuznach mit ihrer Recherche begonnen und dabei auch das Stadtarchiv besucht. „In Bad Kreuznach soll die Handlung in meinem neuen Buch spielen“, erzählte sie Oberbürgermeister Andreas Ludwig, der sie im Stadtarchiv begrüßte. Der OB ist natürlich auf das Ergebnis genauso gespannt wie Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann. Denn bislang ist über den Aufenthalt des großen Philosophen und Verfasser der Weltliteratur wie „Das Kapital“ in Bad Kreuznach recht wenig bekannt. Es existiert die Hochzeitsurkunde im Archiv des Standesamtes. Es gilt als gesichert, dass Marx seine Jenny nicht in der Pauluskirche heiratete. Gewohnt haben die beiden in einem Haus in der Kreuzstraße 26, das Ende der 80er-Jahre abgerissen wurde. Keine Informationen gibt es über den Ehevertrag, der noch bis zum Schluss im Wohnzimmer unter Glas an der Wand hing. Der OB wünschte der Autorin bei ihrer Arbeit, bei der sie von Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann unterstützen wird, viel Erfolg. „Davon könnte auch die Stadt Bad Kreuznach sehr profitieren“. Ditte von Arnim hat sich auch als Mitarbeiterin im Brecht-Archiv einen Namen gemacht. Dort lernte sie die letzte Geliebte Brechts, Isot Kilian, kennen. „Brechts letzte Liebe – Das Leben der Isot Kilian“ ist auch der Titel der Biographie, die Ditte von Arnim geschrieben hat.

Das Blinklichter-Theater spielt: Immer dieser Michel

04.10.2007

Jeder kennt den Michel aus Lönneberga, fünf Jahre alt, mutig und stark wie ein kleiner Ochse und unter seinem blonden Haarschopf ein Kopf voller verrückter Ideen und Streiche. Das Blinklichter Theater führt das Stück über eines der wohl bekanntesten Kinderbücher von Astrid Lindgren am Donnerstag, 11. Oktober, um 15.30 Uhr in der Stadtbibliothek auf (Eintritt 1,60 Euro). Gespielt mit Tischmarionetten, Schattenfiguren und Schauspiel. Für Kinder ab 4 und andere Menschen.

Blinklichter Theater

OB gratuliert Autorin: Reiseführer gute Werbung für Bad Kreuznach

02.10.2007

„Unterwegs in Bad Kreuznach und im Naheland“ - so lautet der Titel des soeben erschienenen Reiseführers von Britta Fey, mit dem nun eine lange bestehende Lücke im Angebot an Reiseliteratur über die Naheregion geschlossen wird: Auf über 300 Seiten informiert die reich bebilderte Publikation ausführlich und unterhaltsam über die Stadt Bad Kreuznach und das Naheland zwischen Idar-Oberstein und Bingen. „Mein Ziel war es, einen praktischen Reisebegleiter mit hohem Nutzwert zu schaffen, der sowohl für Besucher als auch Einheimische interessant ist“, erklärt Britta Fey ihre Intention bei der Präsentation des Reiseführers im Haus des Gastes. Oberbürgermeister Andreas Ludwig und TuM-Geschäftsführer Dr. Michael Vesper beglückwünschten die Autorin zu dem gelungenen Werk und bedankten sich für die „wunderschöne Werbung für die Region“ mit einem Blumenstrauß. „Das Buch bietet die richtige Mischung und macht Appetit auf einen Besuch der Stadt“, lobte der OB die professionelle Fleißarbeit. Auch TuM-Geschäftsführer Dr. Michael Vesper ist überzeugt, dass das Buch sich gut vermarkten lässt. Der kleine Stadtführer Bad Kreuznach ist bereits über 400 Mal bei der TuM im Haus des Gastes verkauft worden (Stückpreis 4,80 Euro). Beide Bücher sind auch bei der TuM für 24,95 Euro zu erwerben. Der Reiseführer umfasst sechs farblich voneinander abgesetzte Kapitel: Land & Leute – portraitiert die Landschaft, Wirtschaft und Geschichte Bad Kreuznachs und der Naheregion; Bad Kreuznach – beschreibt detailliert die Sehenswürdigkeiten der Kurstadt von A wie „Alte Nahebrücke“ bis S wie „Salinental“; Kuren entlang der Nahe – beleuchtet die Angebote der drei Kurstädte Bad Kreuznach, Bad Münster am Stein-Ebernburg und Bad Sobernheim und gibt Tipps für den Kur- und Wellness-Aufenthalt; Streifzüge – stellt

Sehenswertes in den Städten Bad Münster am Stein-Ebernburg, Bad Sobernheim, Meisenheim, Kirn, Idar-Oberstein und Bingen sowie weitere Ausflugsziele in der Umgebung vor; Unterwegs – führt auf Wanderstrecken, Fahrradrouten und touristischen Straßen durchs Naheland; Service – bietet ausführliche Informationen und Tipps rund um die Anreise an die Nahe und den Aufenthalt. Den Sehenswürdigkeiten in Bad Kreuznach ist zusätzlich der Sonderteil „Unterwegs in Bad Kreuznach – Stadtrundgang & Museen“ gewidmet: Vom Bahnhof aus führt die Route vorbei an 31 Stationen über den Kornmarkt und die Alte Nahebrücke in die Altstadt und von dort in das Kurviertel. „Mit dieser separaten Broschüre kann man im wahrsten Sinne des Wortes ‚unbeschwert‘ auf Entdeckungstour gehen“, erläutert die Autorin. Um die Orientierung vor Ort zu erleichtern, enthält der Reiseführer – neben 165 Farbfotos und weiteren Abbildungen – eigens erstelltes Kartenmaterial: Zusätzlich zu der Übersichtskarte „Naheland“ sind sieben Stadtpläne, auf denen die beschriebenen Sehenswürdigkeiten markiert sind, integriert. Service-Seiten bieten ergänzend Informationen zu Anfahrt, Öffnungszeiten und Eintrittspreisen. „Die Nutzer des Reiseführers sollen sich unterwegs schnell und einfach zurechtfinden“, sagt Britta Fey. Großes Augenmerk wurde bei der Konzeption und Realisation außerdem auf eine klare Struktur und ein übersichtliches Layout sowie eine benutzerfreundliche Handhabung gelegt. „Schließlich darf der Reiseführer als echter Gebrauchsgegenstand auch bei starker Beanspruchung nicht aus dem Leim gehen“, ergänzt die Autorin. Ihr besonderer Dank gilt Dr. Michael Vesper, Geschäftsführer der Tourismus- und Marketing GmbH Bad Kreuznach, sowie weiteren Institutionen, Firmen und Vereinen, die durch die Bereitstellung von Informations- oder Bildmaterial zum Gelingen des Projekts beigetragen haben.

14 Frauen für Tagespflege von Kindern qualifiziert

02.10.2007

Nach 160 Unterrichtseinheiten ist es heute soweit. 14 Frauen nehmen im Jugend- und Kooperationszentrum „Die Mühle“ aus den Händen von Bürgermeisterin Martina Hassel ihr Zertifikat als Tagespflegepersonen für Kinder entgegen. Das Stadtjugendamt hatte in Kooperation mit dem Kreisjugendamt diesen Qualifizierungskurs, der vom CJD Kirchheimbolanden durchgeführt wurde, angeboten. Von Anfang Mai bis Ende September wurden an zwei Vormittagen pro Woche Kenntnisse in den Bereichen Pädagogik, Psychologie, Recht, Kinderliteratur, Säuglingspflege sowie Ernährungs- und Gesundheitspflege vermittelt. Der Lehrgang befähigt die Teilnehmerinnen, die Tageskinder professioneller zu betreuen und zu fördern, in Erziehungsfragen kompetenter zu werden. „Die Betreuerinnen lernten außerdem, auf problematische Situationen angemessen zu reagieren und die Beschäftigung der Kinder anregender und abwechslungsreicher zu gestalten“, so Bürgermeisterin Hassel. Zum Kurs gehörte neben Informationen zu versicherungsrechtlichen Grundlagen der Tagespflege auch ein Praktikum, das unter anderem in städtischen Kindertagesstätten absolviert wurde. Zusätzlich mussten die Frauen an einem Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder teilnehmen. Die überwiegende Zahl der Frauen war bisher noch nicht in der Tagespflege tätig. Einige haben bereits Kinder in Familien betreut, manche haben auch bereits Erfahrungen als Tagesmutter gesammelt. Bürgermeisterin Hassel freute sich über positive Rückmeldungen: Im Kurs ist eine gute Gemeinschaft entstanden. „Das erleichtert die Vernetzung. Wir wollen Zusammenschlüsse von Tagespflegepersonen unterstützen und fördern. Neben einem kontinuierlichen fachlichen Austausch kann dadurch in Notfällen eine Vertretung im Krankheitsfall organisiert werden.“ Das Interesse an weiteren Kursen ist groß. Momentan stehen neun Interessentinnen aus dem Stadtgebiet auf der Warteliste. Am aktuellen Kurs nahmen sechs Frauen aus der Stadt und sechs Frauen aus dem Landkreis Bad Kreuznach teil, zwei sind aus dem Landkreis Alzey-Worms. Hier die Namen: Ruth Lynd, Manuela Kohl, Brunhilde Hotz, L. Petermann, Annelore Castan, Elke Lucia Human, Susanne Korz-Spännhoff, Christel Weyh, Renate Legendre, Evelyn Crombach, Christina Taubert-Hastenteufel, Kirstin Felber, Sarah Beilke, Kristina Ertel. Im Rahmen des Programms „Zukunftschance für Kinder – Bildung von Anfang an“ unterstützt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur die Qualifizierung von Tagespflegepersonen. In die finanzielle Förderung flossen sowohl Mittel des Landes als auch Gelder aus dem Europäischen Sozialfonds. Ansprechpartnerinnen für den Bereich der Tagespflege sind bei den Jugendämtern für das Stadtgebiet Anne Heil (Telefon 0671/800291) und für das Kreisgebiet Agnes Lietze (Telefon 0671/803317).

Studienarbeit „Adlerhof“ wird vorgestellt

01.10.2007

Auch Oberbürgermeister Andreas Ludwig ist auf die Ergebnisse sehr gespannt. Die Architekturstudenten der Fachhochschule Kaiserslautern werden unter der Leitung von Professor Dipl. Ing. Ulrich Hamann ihre Studienarbeit über den „Adlerhof“ vorlegen. Sie kann die Grundlage dafür sein, wie die Eigentümer den leer stehenden Gebäudekomplex sanieren und umbauen könnten. Zu dieser Anwohnerversammlung am Freitag, 5. Oktober, 16 Uhr, im großen Sitzungssaal im

Casinogebäude. Brückes 1, sind neben dem Altstadtverein auch weitere Interessenten eingeladen.

Bei „Schaustelle Baustelle“ blieb kein Sitzplatz frei

01.10.2007

Die Abrissbagger waren schon fleißig am Werk. Davon überzeugten sich über 100 Anwohner und Interessenten, die der Einladung von Oberbürgermeister Andreas Ludwig und BKEG-Geschäftsführer Dietmar Canis zur „Schaustelle Baustelle“ gefolgt waren. Alle Sitzplätze in den drei Bussen, die durch die Konversionsgebiete Gewerbepark General Rose, Rheingrafenblick und Musikerviertel/Rheingaublick führen, waren besetzt, der modernste wird in den nächsten Jahren als Werbeträger für die BKEG dienen. Bis zum Jahr 2010 sollen rund 380.000 Kubikmeter Kasernen und Wohnhäuser und rund 190.000 Quadratmeter befestigte Fläche beseitigt sein. Seit Anfang des Jahres wurden für den Abbruch Aufträge in Höhe von 8,5 Millionen Euro vergeben, für den Abriss von Gebäuden, Straßen und Parkplätzen, die zeitweise mehr als 4.000 US-Soldaten, Zivilbeschäftigte und deren Familien bis zum Abzug im Jahre 2001 nutzten. „Eine gute Gelegenheit, mal einen Blick in eine Welt zu werfen, die über Jahrzehnte kaum zugänglich war“, lautete der übereinstimmende Kommentar einer Gruppe nach der Rundfahrt durch das ehemalige Hospitalgelände, das in das Neubaugebiet Rheingrafenblick umgewandelt wird. Nach der Rückkehr zur Dr. Martin-Luther-King-Schule genossen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer den guten Kaffee und Kuchen, für den der Förderverein der Schule sorgte. Auch das Interesse an der knapp 90minütigen Vortragsreihe war groß. Stadtplaner Bettino Gagliani stellte nochmals alle neuen Gebiete vor und betonte, dass es dort keine „08-15-Planung“ geben wird. Die Stadt hofft auf viele interessante und kreative Projekte. Einige Beispiele nannte der Freiburger Architekt Holger Bollwerk, der für das energiesparende Passiv-Haus warb oder von den Vorteilen einer Baugruppe sprach, zu der sich mehrere Häuslebauer zusammenschließen können. Zum Abschluss berichtete Bollwerk über das Projekt „Generationenhof“ in Landau, ein Ziel, das auch die Agendagruppe WohnArt in Bad Kreuznach verfolgt. Deren Sprecher Gustav Kannwischer stellte das Mehrgenerationenprojekt vor, das mit rund 20 Wohneinheiten im Musikerviertel realisiert werden könnte. Als nächsten Schritt will die Gruppe eine Genossenschaft gründen. Über die Fragen der Finanzierung informierte Jörg Herrmann von der Sparkasse Rhein-Nahe. Er wies zudem mit Heike Schuhmacher von der Landestreuhandstelle auf Zuschüsse aus dem Konversionsprogramm mit einer Höhe von bis zu 25.600 Euro hin. Neben der Sparkasse Rhein-Nahe war auch die Firma Kraus-Immobilien mit einem Infostand im Foyer der Schule präsent. Sie hat bereits einen Wohnblock im neuen Viertel Rheingaublick erworben und will demnächst mit der Sanierung zu Eigentumswohnungen beginnen.

Ausbildungsbörse mal ganz anders - Einladung an alle Unternehmen

28.09.2007

Wochenlang haben sich 100 Realschüler der 10. Klassen gewissenhaft und mit großem Elan auf diesen Tag vorbereitet. Am Dienstag, 20. November, werden sie sich von 9 bis 12 Uhr Unternehmensvertretern präsentieren, die für ihre Ausbildungsplätze auf der Suche nach geeigneten Kandidatinnen bzw. Kandidaten sind. „Eine Ausbildungsbörse mal ganz anders“, stellen der Leiter der Realschule, Hans-Peter Kipp, und Bürgermeisterin Martina Hassel das gemeinsame Pilotprojekt vor. Den „Rollentausch“ haben Elisabeth Pieroth, zuständige Lehrerin für Berufspraktika und Ausbildungsfragen, und die städtische Beschäftigungsentwicklerin Susanne Weinand erarbeitet. So werden an den Tischen in der Turnhalle der Realschule nicht die Personalchefs oder Ausbilder sitzen, sondern Schüler mit ihren Bewerbungsunterlagen. Hinweisschilder an den Tischen geben Auskunft darüber, für welche Berufsgruppen sich die Schülerinnen und Schüler interessieren: Von der Arzthelferin, über Büro-, Industrie bzw. Bankkauffrau/kaufmann, Informatik, Gastronomie, Chemie, Mechatronik, Friseur bis hin zum Handwerk (Elektro, Heizung, Sanitär etc.) sowie den Pflegeberufen. Während der Ausbildungsbörse können die Unternehmen mit Bewerberinnen bzw. Bewerbern in eigens dafür geschaffenen Zonen ins Gespräch kommen und schon eine Vorauswahl für die Ausbildung in 2008 treffen. „Das ist der Traum eines jeden Schulleiters, wenn alle einen Ausbildungsplatz bekommen“, hofft Hans-Peter Kipp auf einen möglichst großen Erfolg. Ein Bindeglied zwischen Schulen und Wirtschaft sein: Das ist eine wesentliche Aufgabe der städtischen Beschäftigungsentwicklerin. Susanne Weinand hat die Einladung zur Ausbildungsbörse an rund 800 Unternehmen in der Region verschickt. Weitere Interessenten können sich bis zum 9. November bei Susanne Weinand unter Email: susanne.weinand@bad-kreuznach.de, Telefon 0671/800344 oder Fax 0671/800252 anmelden. „Wenn wir in etwa wissen, mit wie viel Gästen wir rechnen können, erleichtert uns dies die Vorbereitung“.

Erntedankfest am Panoramaweg

27.09.2007

Das Erntedankfest am Panoramaweg ist in diesem Jahr in die Tage der Region eingebettet. Auch diese Veranstaltung der Kulturdezernentin Helga Baumann trägt den Gedanken „Regional, fair und gesund“ und unterstützt lokale Initiativen zur Erhaltung der Schöpfung, lobt die Regionalinitiative SooNahe. Am Sonntag bieten ab 14 Uhr das Café Bunt, der Förderverein Frauenhaus, der Förderverein Treffpunkt Reling, die Landfrauen Winzenheim und das Weingut Ökonomierat Egon Anheuser Nachf. kleine Speisen von süß bis herzhaft passend zum Tag sowie verschiedene Getränke. Lieder zur Jahreszeit singt die Männerchorgemeinschaft Liedertafel/Harmonie. Zum Ausklang gibt es um 16 Uhr eine Andacht am Tempelchen.

Stadtbibliothek die Treue gehalten

27.09.2007

Für Hüseyin und Zeynep Yöney ist die Stadtbibliothek ein wichtiger Bestandteil des Familienlebens. Denn für das selbstständige Lernen und Informieren war bzw. ist die Bücherei für ihre vier Töchter eine große Hilfe. Den beiden großen Schwestern Ümmü (19) und Serife (18) eifern Rukiyye (10) und Dudu (8) nach. Ümmü und Serife sind durch Freunde auf die Bibliothek aufmerksam geworden und haben dann auch die beiden jüngeren mitgenommen, bei denen auch bei Besuchen mit ihrer Schulklasse die Freude am Lesen geweckt wurde. Gefördert hat dies ihre Mutter, die als Kind im Alter von sieben Jahren aus der Türkei nach Deutschland kam und sich schon früh für die Lektüre in Deutsch interessierte. „Außer einen angenehmen Zeitvertreib, unterstützt die Bibliothek auch sehr die Bildung“, ist die Antwort der Eltern auf die Frage, was sie besonders an der Bibliothek schätzen. Unter der großen Auswahl finden die vier Töchter der Yöneys immer etwas: Sei es Romane, Comics oder Fach- und Kinderbücher. Im Namen von Kulturdezernentin Helga Baumann überreichte die stellvertretende Leiterin des Amtes für Schulen, Kultur und Sport, Erika Roggendorf, als kleines Dankeschön für die Treue zur Stadtbibliothek Theatergutscheine bzw. zwei Eintrittskarten für die Märchenaufführung der VHS-Theatergruppe „Des Kaisers neue Kleider“. Von der Bibliothek gab es außerdem für die beiden Erwachsenen einen kostenlosen Leseausweis für ein Jahr. Die beiden jüngsten haben freien Eintritt: Entweder für das Blinklichter-Theater am Donnerstag, 11. Oktober, oder für die Lesung von Martina Sahler über freche Mädchen und freche Bücher am Freitag, 26. Oktober.

Pittoreskes Rheinhessen - Fahrradtour durch die Verbandsgemeinde Rheinhessen

25.09.2007

Am Sonntag, den 14. Oktober 2007, lädt die Tourismus & Marketing GmbH zu einer geführten Fahrradtour durch die kleinen rheinhessischen Weindörfer der Verbandsgemeinde Bad Kreuznach ein. Die Tour führt über den Naheradweg nach Bad Münster am Stein-Ebernburg und dann durch das malerische Alsenzthal nach Altenbamberg und Neu-Bamberg. Dort erwartet die Radler die einzige „Bergpassage“, wenn es am Steigerhof vorbei nach Fürfeld geht. Mittagsrast mit Stadtbesichtigung wird in Neu-Bamberg sein. Der zweite Teil der Tour durchquert das reizvolle Tal des Naturschutzgebiets Hollberg. Danach erreicht die Gruppe über Wöllstein Pfaffenschwabenheim, wo die Fördergemeinschaft eine Klosterbesichtigung ermöglicht. Unter Leitung von TuM-Geschäftsführer Dr. Michael Vesper gilt es dabei, unter dem eher weniger sportlichen Aspekt Kultur und Gemütlichkeit einige der reizvollen Winkel der Verbandsgemeinde Bad Kreuznach mit ihrem historischen Ortsbildern zu entdecken. Treffpunkt ist um 10 Uhr das Haus des Gastes, Kurhausstraße, mit der Touristinfo. Der Teilnehmerbeitrag beträgt € 3,50 (Verzehr nicht eingeschlossen). Möglich ist ab 9.30 Uhr die Ausleihe von Fahrrädern für eine Leihgebühr von € 7,-. die telefonische Reservierung der Fahrräder wird bis zum 12. Oktober unter Tel. 83600 50 erbeten.

Lokale Agenda: Busspur für die Bosenheimer Straße

25.09.2007

Ein „Rundum-Anschluss der Stadtbusse am Europaplatz“ ist nur dann zu leisten, wenn bei der Sanierung der Bosenheimer Straße auch eine Busspur geschaffen wird. „Dort gibt es die höchste Verspätungsdauer“, erklärte Dr. Dietrich Keller, der am Montag in der Beiratssitzung der Lokalen Agenda das erste Projekt des Leitbildes „Bad Kreuznach fördert Mobilität“ vorstellte. Dr. Keller hatte akribisch die Buslinien in der Stadt auf ihre Schwachstellen hin untersucht. Für die Fleißarbeit bedankt sich der Beiratvorsitzende, Oberbürgermeister Andreas Ludwig. „Da kann ich Ihnen nur beipflichten. Wir brauchen die Busspur für einen besseren Verkehrsfluss des ÖPNV“. Der OB, der in den vergangenen Wochen in den Gremien Überzeugungsarbeit leistete, freute sich am Dienstag über die Zustimmung von CDU und SPD zur Busspur. „Das ist auch ein Erfolg der guten Arbeit der Lokalen Agenda“. In der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Bauwesen und Verkehr soll am 4. Oktober die

Entscheidung über den Ausbau der Bosenheimer Straße von der Kreuzung Alzeyer Straße bis Kreuzung bis Dürer Straße fallen. Geplant ist, den Grünstreifen von 4,50 Meter auf 1,50 Meter zu reduzieren, so dass Platz für eine drei Meter breite Busspur bleibt. Die Kreuznacher Verkehrsgesellschaft und Dr. Keller hatten in der jüngsten Ausschusssitzung eindringlich für die Busspur geworben. Nur dadurch könne man einen guten Anschluss an die weiteren Buslinien am Europaplatz gewährleisten. Denn in Spitzenzeiten reicht auf der Bosenheimer Straße der bereits eingeplante Zeitpuffer von gut drei Minuten wegen der Staus nicht aus.

Kampf gegen Taubenkotplage zeigt erste Erfolge

24.09.2007

Rund 90 Prozent der 670 Tauben, die im Frühjahr 2006 in der Innenstadt gezählt wurden, halten sich die meiste Zeit in den eigens für sie gebauten Verschlägen auf. Seit März vergangenen Jahres wurden rund 600 Eier ausgetauscht, um durch diese Art der Geburtskontrolle deren Anzahl zu verringern. „Mit unserer tierfreundlichen Bekämpfung der Taubenkotplage sind wir auf dem richtigen Weg“, zieht Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf eine positive Bilanz. „Die Stadt hat die Anliegen des Tierschutzes vorbildlich unterstützt und umgesetzt“, ist auch Dr. Baumgartl-Simons, vom Verein „Menschen für Tierrechte/Tierversuchsgegner Rheinland-Pfalz“ sehr zufrieden. Diese Organisation initiierte die Aktion nach dem Vorbild des Augsburger Modells und steht der Verwaltung hilfreich zur Seite. Auch das Veterinäramt hat das Konzept befürwortet. Auf Kosten der Stadt wurden Verschläge gebaut und zunächst im Türmchen Peffermehl eingebaut. Seit Frühjahr dieses Jahres gibt es auch einen Verschlag in einem städtischen Gebäude in der Bastgasse. Ehrenamtliche Helfer sorgen für Futter und Reinigung. „Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken“, hoffen Gilsdorf und Baumgartl-Simons, dass dieses vorbildliche Engagement Nachahmer findet. Ein großes Problem sind wilde Brutstätten in baufälligen bzw. alten ungenutzten Häusern. So ist es kürzlich gelungen, einen Eigentümer davon zu überzeugen, das Gebäude taubensicher zu verschließen. Zuvor wurden dort etliche Jungtiere umgesiedelt, unzählige Kadaver entsorgt, die Räume von einer Spezialfirma gesäubert und desinfiziert. Jede Taube verursacht pro Jahr rund 10 Kilo Kot. Gelingt es, die Tauben in Verschläge zu locken, fallen dort rund 80 Prozent an, so dass die Umwelt wesentlich sauberer bleibt. „Tauben, die in großen Kothaufen und zwischen toten Artgenossen leben und brüten, gefährden den Erfolg unseres Projektes“. Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf appelliert daher an Hausbesitzer ihre Dachböden zu kontrollieren und sich in solchen Fällen an die Verwaltung zu wenden. Dort gibt es in der Fachabteilung Stadtplanung und Umwelt bei Thomas Fischer (Telefon 0671/800745) Hilfe und weitere Informationen.

Wasserexperten von Hochwasserschutz beeindruckt

21.09.2007

Wenn sich Wasserexperten aus ganz Deutschland in Bad Kreuznach treffen, liegt es natürlich nahe, auch die „Touristenattraktion“ Hochwasserschutz zu besichtigen. Oberbürgermeister Andreas Ludwig führte die Mitglieder der Bund/Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) als Reiseleiter durch den Kurpark bis zur Roseninsel. Auch die Staatssekretärin aus dem rheinland-pfälzischen Umweltministerium, Jaqueline Kraege, kam zum Treffen. „Alle waren sehr beeindruckt“, freute sich LAWA-Geschäftsführer Dr. Jochen Fischer über den „schönen Rahmen“ der Arbeitstagung, bei der sich die Abteilungsleiter der Ministerien mit der Umsetzung EU-Richtlinien und dem neuen Umweltgesetzbuch des Bundes befassten. Nach trockener Materie entspannten sich alle bei einer Weinprobe im Staatsweingut, zu der das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium als Gastgeber eingeladen hatte. „Bad Kreuznach ist ein gutes Pflaster für Arbeitstagungen“, zeigte Oberbürgermeister Ludwig in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal einer Bund/Länder-Kommission die schönen Seiten der Stadt. Nach der Diskussion über Paragraphen ließen es sich die Strafrechtler „im Kittchen“ schmecken.

Fragebogenaktion für Bürgeranhörung Ganzjahresbad

21.09.2007

Welche Zukunft hat unsere Bäderlandschaft? Das ist eine zentrale Frage der Stadtentwicklung, mit der sich Verwaltung, Politik und Bürgerschaft seit einigen Monaten intensiv beschäftigen und auseinandersetzen. Die beiden Freibäder und das Hallenbad sind sanierungsbedürftig. „Wenn es nicht zu plötzlichen Schließungen wegen technischer Defekte kommen soll, müssen wir in absehbarer Zeit die Weichen für die Zukunft stellen“, heißt es in einem Schreiben von Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Martina Hassel an die Vereine, Gruppen, Institutionen, aus deren Kreis am Dienstag, 30. Oktober, um 18 Uhr, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kurhausstraße 6, sachkundige Vertreterinnen und Vertreter gehört werden. Die Stadtspitze will

sich gemeinsam mit der Bürgerschaft „den Fragen stellen und eine möglichst gute einvernehmliche Lösung finden“. Mit in die Anhörung fließen auch Meinungen von Bürgerinnen und Bürger, die nicht über die elf Interessengruppen repräsentiert werden. Zu diesem Zweck gibt es einen Bogen mit fünf Fragen, auf die man mit ja oder nein antworten kann. Diesen Fragebogen gibt es im Bürgerbüro und im Stadtwerke-Glaskasten am Salinenplatz, wo er auch direkt ausgefüllt und abgegeben werden kann. Außerdem kann man den Bogen hier als pdf-Datei herunterladen. Fragebogen, die nicht persönlich im Stadthaus abgegeben werden, müssen mit Absender per Post an die Stadtverwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zu Händen von Hansjörg Rehbein, Hochstraße 48 geschickt werden. Abgabefrist ist Freitag, 19. Oktober.

4. Deutscher Reha-Tag im Haus des Gastes

18.09.2007

„Bad Kreuznach gehört zu den wichtigsten Gesundheitszentren im Land. Daher freuen wir uns natürlich sehr, dass der bundesweite Auftakt zum 4. Deutschen Reha-Tag in Bad Kreuznach stattfindet.“ Oberbürgermeister Andreas Ludwig und der für Kur und Tourismus zuständige Dezernent Karl-Heinz Gilsdorf sehen darin auch eine Anerkennung der vor Ort geleisteten Arbeit. Beim Reha-Tag gibt es ein Wiedersehen mit der früheren Bürgermeisterin Malu Dreyer. Die Sozialministerin ist Schirmherrin des Aktionstages, der am Samstag um 9 Uhr im Haus des Gastes eröffnet wird und bis 17 Uhr neben Vorträgen und Diskussionen auch ein großes Reha-Erlebnisprogramm zum Mitmachen bietet. Erstmals richtet Rheinland-Pfalz diese bundesweite Auftaktveranstaltung aus. Sie steht unter dem Motto „REchtzeitig HAndeln - Reha vernetzt“. Dabei genießen sechs Reha-Kiniken aus Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein Ebernburg Vorbildfunktion. Das Sana Rheuma-Zentrum Rheinland-Pfalz, die Nahetalklinik, Franziskastift, Viktoriastift, Asklepios und die drei Burgen-Klinik haben sich vor zwei Jahren zu einem Kompetenzzentrum zusammengeschlossen. Sie organisieren nicht nur gemeinsame Veranstaltungen. Ziel ist es auch, Qualitätsstandards zu sichern und die unterschiedlichen medizinischen Angebote zu kombinieren. Der OB und Beigeordnete sehen die Stadt für den „Zukunftsmarkt Gesundheit“ gut gewappnet. „Längst hat sich unsere traditionsreiche Kurstadt zu einem Zentrum für zeitgemäße Reha weiterentwickelt“. Als einen Beleg dafür führen sie die erfolgreichen Zertifizierungen der ambulanten Kur an, bei der Bad Kreuznach bundesweit zu den Top-Ten gehört.

Bürgeranhörung Bäderkonzept am 30.Oktober

18.09.2007

Auf die Verfahrensweise bei der von der SPD beantragten Bürgeranhörung zum Bäderkonzept hat sich der Hauptausschuss verständigt. Am Dienstag, 30. Oktober, können sich ab 18 Uhr (Ort steht noch nicht fest) folgende Interessengruppen zum Thema äußern: Grund- und Hauptschulen (einschließlich der Elternbeiräte), Gymnasien (einschließlich Elternbeiräte), Schwimmsportvereine, sonstige Sportvereine, sonstige Vereine, Bürgerinitiative, Behinderte/Senioren, Schülerparlament, Lokale Agenda, Tourismus/Gastronomie und Umweltschutz. Bürgerinnen und Bürger, die nicht durch diese Gruppen vertreten werden, können sich schriftlich an die Verwaltung wenden. Deren Meinung wird dann in die Bürgeranhörung mit einfließen (weitere Details werden noch rechtzeitig bekannt gegeben). Die elf Gruppen, die in der Anhörung eine Redezeit von maximal zehn Minuten bekommen, werden von der Verwaltung in den nächsten Tagen angeschrieben, so dass Zeit genug besteht, sich auf einen Sprecher oder eine Sprecherin der jeweiligen Gruppen oder gegebenenfalls mehrere zu verständigen. Als Entscheidungshilfen werden den Gruppen mehrere Varianten für die Zukunft der beiden Freibäder (Salinental und Bosenheim) und des Hallenbades angegeben. In Kombination gehen dabei die Möglichkeiten von der Schließung über die Sanierung der Bäder bis zum Neubau eines Ganzjahresbades. Von dem Ergebnis der Bürgeranhörung erhoffen sich Verwaltung und Rat eine Entscheidungsgrundlage.

Gassenmeyer leitet Erziehungsberatungsstelle

14.09.2007

An der Spitze der Erziehungsberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in der Stadt und im Landkreis Bad Kreuznach hat es einen Wechsel gegeben. Diplom-Psychologin Ursula Fölsing tritt ihre Altersteilzeit an. Die Leitung übernimmt ihr bisheriger Stellvertreter Diplom-Psychologe Stefan Gassenmeyer (51). Seine Stelle übernimmt Diplom-Psychologin Alice (43) Thiemann, die seit 1. Juli bei der Beratungsstelle beschäftigt ist.

„Ursula Fölsing war für viele Kinder, die zum Teil als Eltern wieder zu ihr kamen, eine feste Größe. Zuverlässig, beharrlich, immer ruhig und gefasst. Auch viele Schulen haben ihre Hilfe und ihren Rat bei Verhaltensproblemen geschätzt“, würdigt

Bürgermeisterin Martina Hassel deren Engagement. Ursula Fölsing war in der Erziehungsberatung 35 Jahre lang tätig, die letzten zehn Jahre als Leiterin. Das Jubiläum „50 Jahre Erziehungsberatungsstelle“ im Mai 2004 hat sie maßgeblich organisiert und gestaltet.

Ihr Nachfolger Stefan Gassenmeyer arbeitet bereits seit zehn Jahren als Psychologe in der Beratungsstelle. „Damit ist die Fortführung der bisherigen guten Arbeit gewährleistet“, wünscht die Bürgermeisterin dem sechsköpfigen Team weiterhin viel Erfolg. Gassenmeyer will künftig „die Beratung von jungen Familien, um möglichst früh Erziehungsprobleme zu erkennen und zu verhindern“ verstärken. Unterstützt wird er dabei von Alice Thiemann. Nach ihrem Studium in Frankfurt hat sie neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit als Psychologin in einer Jugendhilfeeinrichtung in Hessen gearbeitet. „Mit der Wiederbesetzung der zweiten Stelle sichern wir die Qualität der Arbeit der Beratungsstelle im Interesse vieler Familien in der Stadt und im Landkreis Bad Kreuznach“, so die Bürgermeistern.

An die Beratungsstelle haben sich im vergangenen Jahr 405 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gewandt. In 91 Fällen war eine längerfristige Betreuung notwendig. Am häufigsten wird das Beratungsangebot von Eltern mit Kindern im Alter von neun bis zwölf Jahren wahrgenommen. Auffälligkeiten im Leistungsbereich (Aufmerksamkeitsstörungen, Entwicklungsrückstände etc.) sind 34,9 Prozent der häufigste Anlass für eine Beratung. Danach folgen Störungen der Kommunikation, insbesondere Auffälligkeiten in sozialen Beziehungen und im familiären Bereich, mit 25,4 Prozent und Störungen im Gefühlsbereich (Aggressivität, pubertäre Anpassungsstörung etc.) mit 12,3 Prozent .

Neues über OB Kirschstein im Stadtarchiv

13.09.2007

Er gilt als der Philosoph unter den Stadtvätern Bad Kreuznachs. Interessante Dokumente aus einem Nachlass bestärken das Urteil von Zeitgenossen: Oberbürgermeister Rudolf Kirschstein (1862-1932) war ein sehr gebildeter Mann, der die großen deutschen Dichturfürsten Goethe und Schiller, aber auch die europäischen Philosophen, allen voran Dante, sehr schätzte und in der Stadt darüber viele Vorträge hielt. „Dieser Nachlass erlaubt Einblicke in das Leben eines interessanten Mannes“, bedankt sich Oberbürgermeister Andreas Ludwig bei einer Nachfahrin Kirschsteins.

Die Literaturwissenschaftlerin Lieselotte Furche, die in Frankreich, lebt, hatte Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann Kisten übergeben. Neben vielen Schriftstücken befindet sich darin auch ein Portraitfoto. Es zeigt erstmals Kirschstein als jungen Mann im Alter von etwa 35 Jahren. „Bedingung für das Geschenk war, die Unterlagen so aufzubereiten, dass sie der wissenschaftliche Forschung dienen können“, so die Stadtarchivarin. Die Grundlage hat Astrid Schewe geschaffen. Nach ihrem Studium der Politikwissenschaften und Germanistik in Frankfurt meldete sich die 26-Jährige für ein vierwöchiges Praktikum im Stadtarchiv. „Das Interesse an Geschichte“, nennt sie als Grund für ihre Bewerbung. Beruflich schlägt sie eine andere Richtung ein. Sie arbeitet seit diesem Monat in der Konzernkommunikation bei der Commerzbank in Frankfurt. Zu Bad Kreuznach hat sie einen persönlichen Bezug. Ihr Großvater Hans-Otto Kuhn ist der Neffe des verstorbenen Bürgermeisters Karl Kuhn, der als einer der Väter der rheinland-pfälzischen Landesverfassung gilt.

„Über Kirschsteins Arbeitsalltag oder aus seinem Privatleben ist sehr wenig dabei“, bilanziert Astrid Schewe ihr Sichten, Sortieren und Ordnen. Dafür gibt es sehr viele Manuskripte über Vorträge, die er beim Wissenschaftsverein oder auch beim Frauenbildungsverein gehalten hat.“ Fasziniert ist sie von der bildhaften Sprache in Kirschstein Bericht über eine Reise, die ihn über Italien nach Tunis führte.

Dass Kirschstein sehr viel Wert auf Bildung und Kultur legte, ist auch durch Marksteine in seiner Amtszeit (1897-1909) belegt. So wurde die höhere Mädchenschule (heute Lina-Hilger-Gymnasium) und die Volksbibliothek gegründet, das altrömische Gladiatorenmosaik erworben. In der Ägide des Patrioten Kirschstein wurde auch das Michel Mort-Denkmal geschaffen. Dank seiner guten Kontakte zur Familie Cauer, spendete diese die Kunstgruppe Durst. Mit seinem Namen sind auch die Anfänge der Elektrizität und der Straßenbahn sowie die Verlegung des Bahnhofes an seinen heutigen Standort verbunden. An Kirschstein erinnert die nach ihm benannte Grünanlage auf der Naheinsel, die auch in seiner Amtszeit geschaffen wurde.

Die wichtigsten Daten im Leben Kirschsteins werden demnächst auch im Lexikon Kreuznacher Persönlichkeiten (LKP) auf

dieser Internetseite zu finden sein.

Rheinland-Pfalz-Tag 2009: OB Ludwig dankt Ministerpräsident Beck

12.09.2007

„Wir freuen uns, dass das Land uns sein Vertrauen schenkt, den Rheinland-Pfalz-Tag 2009 durchzuführen“, bedankt sich Oberbürgermeister Andreas Ludwig bei Ministerpräsident Kurt Beck, der heute die Entscheidung bekannt gab. „Der Rheinland-Pfalz-Tag ist eine große Herausforderung, die Stadt mit ihren schönsten Seiten zu präsentieren.“ Der Oberbürgermeister rechnet an diesen drei Tagen mit einigen hunderttausend Besucherinnen und Besuchern, die sich als „Gäste bei Freunden“ wohl fühlen sollen. Der OB ist zuversichtlich, dass der Rheinland-Pfalz-Tag auch für einen Schub in der Stadt sorgt. „Denn wir haben alle ein großes Ziel, dieses Fest als Werbung für den Tourismus, den Einzelhandel und für den Wohn- und Gewerbestandort am Rand des Rhein-Main-Gebietes zu nutzen.“ Er ruft daher alle auf, sich in diesem Sinne zu engagieren und die Verwaltung zu unterstützen.

Unter der Leitung des Oberbürgermeisters wird sich nun eine Arbeitsgruppe bilden, in der neben der Tourismus und Marketinggesellschaft auch die verschiedenen Ämter vertreten sind. Ihre Aufgabe ist es auch, für einen repräsentativen Wagen zu sorgen, der am Festumzug des Rheinland-Pfalz-Tages 2008 in Bad Neuenahr mitfährt. Der Wagen des Veranstalters im darauf folgenden Jahr bildet traditionsgemäß den Abschluss. Der Oberbürgermeister und sein Team freuen sich schon darauf, gemeinsam mit dem Land das große Fest in 2009 zu planen. „In Bad Kreuznach gibt es viele schöne Plätze, auf denen es sich hervorragend feiern lässt.“ Davon ist auch Ministerpräsident Kurt Beck überzeugt. „Die verkehrsgünstige Lage und das besondere Flair der Kurstadt an der Nahe bieten beste Voraussetzungen für ein tolles Landesfest“, heißt es in seiner Entscheidung für Bad Kreuznach. Als Beleg dafür, dass man in Bad Kreuznach Großveranstaltungen gut organisieren kann, führt er den Jahrmarkt als eines der größten Volksfeste in Rheinland-Pfalz an.

Jugend-Sinfonie-Orchester Rheinland-Pfalz gastiert in Pauluskirche

11.09.2007

Die Zuhörer beim Konzert am Sonntag, 21. Oktober 2007 um 17 Uhr erwartet wieder ein besonderer Hörgenuss. Schon Tradition ist im Herbst ein Gastspiel des Jugend-Sinfonie-Orchesters Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach. Zum 6. Mal gastiert das aus nahezu 100 Mitgliedern bestehende Orchester auf Einladung der Stiftung Kleinkunstbühne in der Pauluskirche. Die Junioren-Musikerelite aus Rheinland-Pfalz spielt Glanzstücke der europäischen Symphonik, nämlich die Ouvertüre „Coriolan“ von Ludwig van Beethoven, die Sinfonia Concertante für Violoncello und Orchester, op. 125, e-Moll von Sergei Prokofiew und die Symphonie Nr. 2, op. 27, e-Moll von Sergei Rachmaninow. Als Solist konnte Julian Steckel, ein aus Rheinland-Pfalz stammender junger Cellist, der inzwischen internationalen Ruhm genießt, verpflichtet werden. Das Orchester steht in diesem Jahr unter der Leitung von Hermann Bäumer, Generalmusikdirektor aus Osnabrück.

Ab sofort gibt es Karten zu € 12,-- im Vorverkauf bei der Touristinfo im Haus des Gastes, der Stadtinformation am Bahnhof und im Musikhaus Engelmayer am Kornmarkt.

OB Ludwig: SCC ist für Bad Kreuznach ein großer Gewinn

10.09.2007

„Bad Kreuznach ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort“, freut sich Oberbürgermeister Andreas Ludwig über eine der größten Firmenansiedlungen in den vergangenen Jahrzehnten. Im Gewerbegebiet östlich der B428 (P7), auf Bosenheimer Gemarkung, hat die Firma „Scientific Consulting Company Chemisch-Wissenschaftliche Beratung GmbH (SCC)“ ein rund 20.400 Quadratmeter großes Grundstück von der Stadt erworben. Geschäftsführer Dr. Friedbert Pistel hat die Firma mit Sitz in Wendelsheim (Rheinhessen) 1989 gegründet. SCC hat derzeit 56 Mitarbeiter und ist Europas größtes unabhängiges Consulting-Unternehmen für die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, Bioziden, Chemikalien und Consumer Produkts wie Haarfärbemittel. Der Umzug ist für Ende 2008 geplant. Den Investitionsbedarf schätzt Dr. Pistel auf „mehrere Millionen Euro“. Entstehen soll dort ein Bürogebäude mit Archiv und großzügig angelegten Tagungsräumen. Bis zum 1. Dezember wird die Straße „Am Grenzgraben“ bis zum neuen Grundstück provisorisch verlängert.

SCC ist nicht nur in Deutschland tätig, sondern auch in allen EU-Mitgliedsstaaten. Kunden sind neben der EU-Verwaltung in Brüssel, Verbände, hauptsächlich jedoch die chemische Industrie in allen Größenordnungen. Zur Beratung japanischer Kunden hat SCC zum 1. Juli ein Verbindungsbüro in Tokio gegründet. Dank hoch qualifizierter Mitarbeiter (Biochemiker, Chemiker, Physiker) hat die SCC auf dem schwierigen Gebiet der Zulassung große Erfolge aufzuweisen. „Da sich unsere Firma in einer Wachstumsphase befindet und das Standortimage verbessert werden soll, haben wir uns für Bad Kreuznach entschieden“, so Geschäftsführer Pistel. Bis zum Jahresende sollen es bereits 65 Mitarbeiter/innen und in der nächsten Phase dann 70 bis 75 sein. Die SCC ist nicht nur ein interessanter Arbeitgeber, sondern stärkt Bad Kreuznach auch als Wohnstandort, hofft der OB auf viele Neubürger. In der Gemeinschaft der vielen international agierenden Bad Kreuznacher Unternehmen ist die SCC ein weiterer „wichtiger Botschafter der Stadt.“ Die Stadt möchte deren Kunden und Geschäftspartnern aus aller Welt ein guter Gastgeber sein.

Schaustelle Baustelle: Fahrt durch Konversionsgebiete

10.09.2007

Fast täglich verschwinden in der Stadt immer mehr Spuren der 50jährigen amerikanischen Militär-Präsenz. Kasernen- und andere Gebäude sind bereits oder werden abgerissen bzw. saniert, um dort Neues für Wohnen und Gewerbe zu schaffen. „Machen Sie sich selbst ein Bild von dem Fortschritt der Arbeiten“ lädt Oberbürgermeister Andreas Ludwig gemeinsam mit der Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG) für Samstag, 29. September, unter dem Motto „Schaustelle Baustelle“ zu einer kostenlosen Rundfahrt ein. Angesteuert und besichtigt werden dabei die neuen Gebiete Gewerbepark General Rose (vormals Rose Barracks), und die Wohngebiete Musikerviertel und Rheingaublick (Housing II und III) sowie Rheingrafenblick (Hospital).

Die Rundfahrt startet gegen 14 Uhr vor der Dr. Martin-Luther-King-Schule in der Richard-Wagner-Straße und wird voraussichtlich gegen 15.30 Uhr dort beendet sein. Interessenten melden sich bitte bis spätestens Montag, 24. September, im Projektbüro der BKEG, Richard-Wagner-Straße 70, vormittags von 9 bis 12 Uhr persönlich oder per Telefon 0671/7961420 bzw. Fax 0671/79614222) an. Die Anmeldung ist notwendig, da sich danach die Bestellung der Busse richtet.

Parallel zur „Schaustelle Baustelle“ gibt es in der Aula der Martin-Luther-King-Schule von 13.30 Uhr bis etwa 18 Uhr eine Informationsveranstaltung rund ums Thema Bauen und Kaufen in den drei Konversionsgebieten. Neben der BKEG wird auch die Sparkasse Rhein-Nahe als BKEG-Gesellschafterin mit einem Infostand vertreten sein und darüber hinaus einen Vortrag über Finanzierung und Zuschüsse halten. Außerdem ist Firma Krauss-Immobilien präsent, die bereits einen Block im Rheingaublick erworben hat und nach der Sanierung dort Eigentumswohnungen verkaufen will.

Die Vorträge in der Schulaula beginnen etwa um 16 Uhr mit Stadtplaner Bettino Gagliani. Die große Vielfalt beim „innovativen Bauen“ steht im Mittelpunkt eines Vortrages des Freiburger Architekten Holger Bollwerk, der im Breisgau solche Projekte betreut. In diesem Zusammenhang stellt auch die Agenda-Gruppe WohnArt ihr Mehrgenerationenprojekt vor, das im Musikerviertel realisiert werden könnte. Zum Abschluss informiert Jörg Herrmann von der Sparkasse Rhein-Nahe über attraktive Zuschüsse aus dem Konversionsprogramm und die Auswirkungen auf die Finanzierungskosten.

Unerhörte Klangwelten in der Loge: Welt-Musik-Festival mit Rüdiger Oppermann

10.09.2007

Das Welt-Musik-Festival „Klangwelten“ gastiert auch in diesem Jahr in Bad Kreuznach. Am Donnerstag, 25. Oktober 2007 um 20 Uhr Haus des Gastes, Rudi-Müller-Saal, präsentiert Rüdiger Oppermann sein internationales Fest für Augen und Ohren. Es verspricht die Begegnung mit faszinierenden traditionellen Musikkulturen aus Asien, Afrika und Europa - bis zur Arktis.

Das Klang-Welten-Festival hat sich in seiner 19-jährigen Geschichte zu Deutschlands größtem, erfolgreichstem und ältestem Weltmusik-Tournee-Programm entwickelt. Seit 1986 fanden über 500 Konzerte mehr als 250.000 Zuschauer.

Rüdiger Oppermann bleibt auch in diesem Jahr seiner Devise treu - „Der Utopie auf die Beine helfen!“ - und präsentiert eine spannende Kombination verschiedenster traditioneller und zeitgenössischer Musikstile der Welt mit zahlreichen hochkarätigen Musikern.

Die musikalische Expeditions-Reise durch vier Kontinente und fünf Kulturen führt von den archaischen Urklängen der Inuit (Eskimo)-Frauengesänge über asiatischen Steppensound und afrikanische Grooves bis hin zur funkelnden Klangwelt des Harfenmeisters Oppermann.

Afrikanische Valiha-Zither, Keltische Harfe, Kasachische Dombra-Laute, Kehlkopfgesang, und Indische Tablas sind durch die Besten ihres Fachs vertreten - eine bewährte Mischung bekannter Gesichter und Neuer Entdeckungen. Dabei beweist Oppermann einmal mehr, dass er selbst weltweit zu den großen Virtuosen der keltischen Harfe zu zählen ist.

Besonders interessant dürfte die Begegnung dreier Kehlkopf-Stimmkulturen werden. Denn sowohl die Arktischen Inuit Frauen (Katajak-Gesang) als auch die Steppensängerin (Kharchira-Gesang) und die Madegassen (Dimodse-Gesang) haben eine eigene Tradition des archaischen Kehlkopfgesangs ausgeprägt.

Alle Musiker präsentieren ihren kulturellen Hintergrund in „Reinform“, begeben sich aber auch auf den Pfad des Dialogs, einer musikalischen Konversation auf hohem Niveau. Neue Kombinationen werden entstehen, die es noch nie gab. Expeditionsleiter Rüdiger Oppermann wird die Stile kurz erklären und moderierend durch das Programm führen.

Bekannt und gefeiert bei Klangwelten-Festivals ist die Kombination Zentralasiatischer Gesang, Afrikanische Vahila und Tablas sowie die alteuropäische Keltische Harfe, die eine erstaunliche, hinreißende Musik entstehen lässt. So erklingt bislang Unerhörtes: Kasachische Schamanenstimme mit Afrikanischen Rhythmen, Madegassische Marovaani vereint mit Keltische Harfe, Asiatische Rhythmusdialoge, Afrikanische Songs begleitet von der ungewöhnlichsten Welt-Musikgruppe, die man derzeit erleben kann.

Der Eintritt beträgt 17,- €, für Kurgäste und Jugendliche bis 18 Jahre 15,- €, zuzüglich VVK. Kartenvorverkauf bei der Touristinfo im Haus des Gastes, Tel. 83 600 50, Stadtinfo am Bahnhof, Tel. 8459147 und Musikhaus Engelmayer am Kornmarkt, Tel 32268.

Thema Wahlsysteme beim Partnerschaftstreffen in Bourg

10.09.2007

Die Wahlsysteme beider Nationen standen im Mittelpunkt eines Arbeitstreffens in Bourg en Bresse, zu dem Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf mit einer 20köpfigen Stadtratsdelegation in die französische Partnerstadt reisten. Das französische unterscheidet sich mit seinem Mehrheitswahlrecht grundsätzlich vom deutschen. Beide Gruppen waren sich darin einig, dass es keinen Einheitsstandard in Europa geben sollte. „Dennoch gibt es vieles, von dem wir gegenseitig lernen können“, so Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Er lobte die Zusammenarbeit der Franzosen über Gemeindegrenzen hinweg. Die 43.000 Einwohner große Stadt Bourg en Bresse baute gemeinsam mit 15 Umlandgemeinden (insgesamt 31.000 Einwohner) ein Ganzjahresbad. Höhepunkt im Rahmenprogramm war die Besichtigung von Lyon, dessen Altstadt die Unesco 1998 zu Weltkulturerbe erklärte. Alle zwei Jahre stehen gegenseitige Besuche der Delegationen aus Verwaltung und Rat auf dem Partnerschaftsprogramm. Themen bei den Treffen: Gedankenaustausch über Finanzen, Schulsysteme etc.

Grußwort des OB zum Fischerstechen

05.09.2007

Sonntagabend, kurz nach 22 Uhr – wieder einmal knallen die Böller über der Nahe und der Roseninsel. Die Feuerwerker malen bunte Bilder an den Nachthimmel. So fand in den letzten 23 Jahren eines der schönsten Volksfeste in Rheinland-Pfalz immer wieder seinen nachhallenden Ausklang. Und wir hoffen, dass es auch in diesem Jahr, nach drei gelungenen Tagen, wieder so sein wird. Eigentlich sind wir uns dabei sicher! Sie fragen warum?

Weil so viele Bad Kreuzbacher Vereine, unter der Federführung des Verkehrsvereines, gemeinsam als Garant der Gastlichkeit wirken und die Organisation unter konsularischer Leitung reibungslos klappt,

weil das vielleicht schönste Fischerstecherstadion Deutschlands auf der Roseninsel eine einmalige Atmosphäre und anschauliche Kulisse bietet,

weil ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bei Jung und Alt für Kurzweil, Vergnügen und gute Unterhaltung sorgt,

weil die packenden Fischerstecherduelle auf dem Fluss einen zugleich ungewöhnlichen, wie attraktiven Wettkampfsport darstellen, wobei die Verlierer zum Vergnügen der Zuschauer baden gehen. Schadenfreude ist und bleibt die schönste Freude.

Und nicht zuletzt, weil Sie kommen als ein Publikum, das gute Stimmung hat und gute Laune verbreitet – ein Publikum, bei dem die Freundlichkeit zu Hause ist.

Warten Sie also nicht bis zum Feuerwerk, um vorbeizukommen. Dann wäre das Fischerstechen 2007 schon vorbei. Nix wie hin! Am besten schon am Freitagabend, am Samstag und auch am Sonntag.

Viel Vergnügen beim Flanieren und Genießen, etwas Glück beim Entenschwimmen und natürlich den Stechern ein kräftiges „Gut Nass“ wünscht Ihnen

herzlichst

Ihr

Andreas Ludwig

Ausstellung: Ruhe sanft - Vom Umgang mit Sterben und Trauer

05.09.2007

Einst bildete der Umgang mit Sterben und Tod einen festen Bestandteil unseres Verhaltenskodex.

Im Gegensatz zu heute starben die Menschen früher im Kreise der Familie im eigenen Hause. Der Tod war ein selbstverständlicher Teil des Lebens, ein natürlicher Endpunkt. Bereits Kinder lernten ihn als normales Ereignis des Lebens kennen und mit ihm umzugehen.

Der Verstorbene wurde von Familienangehörigen, Freunden oder Nachbarn gewaschen, angezogen und im Hause aufgebahrt, so dass jeder ihn ein letztes Mal sehen und sich von ihm verabschieden konnte. Nachdem Freunde oder Nachbarn den Sarg beim Begräbnis trugen, gab es einen Leichenschmaus, mit dem man den Helfern bei der Bestattung dankte und der den Übergang zum normalen Leben herstellte. Solche Rituale halfen der Bewältigung des Schmerzes und der Trauer.

Im Leben eines modernen Menschen findet die Auseinandersetzung mit dem Tod erst dann statt, wenn ein geliebter Mensch gestorben ist. Ein bewusster Umgang mit dem Tod wird heute kaum noch praktiziert. Für viele Menschen ist der Umgang mit dem Tod und dem Sterben ein Thema, das aus dem Leben ausgeblendet und verdrängt wird.

In den Großstädten des 21. Jahrhunderts sterben ca. 90% der Menschen in Krankenhäusern oder Pflegeheimen.

Wo früher die Aussicht auf das Jenseits dem Sterbenden und Hinterbliebenen Trost spendete, ist heute der Blick auf das Diesseits gerichtet.

Die Wanderausstellung „Ruhe sanft!“ des Museums für Sepulkralkultur, Kassel will mit unterschiedlichen Gegenständen, kulturellen Hinterlassenschaften, die vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert stammen, darauf aufmerksam machen, dass früher der Tod zum Alltag gehörte. Jede Zeit hat ihre eigene kulturelle Erscheinungsform, aber Kultur ist immer auch Kern der menschlichen Entwicklungsgeschichte.

Die Ausstellung versteht sich als Denkanstoß und versucht so wertfrei wie möglich, seiner musealen Aufgabe entsprechend, verschwundenes oder im Schwinden begriffenes Kulturgut und die zugehörigen Verhaltensweisen zu sammeln, zu bewahren, zu interpretieren und zu dokumentieren.

Die Ausstellung ist noch bis zum 18. November im Schloßparkmuseum zu sehen (Informationen zu Rahmenveranstaltungen entnehmen sie dem Flyer).

Ruhe sanft - Vom Umgang mit Sterben und Trauer

Freibadsaison bis 16. September verlängert

04.09.2007

Ob Sonne oder Regen. Die Stammgäste des Freibades Salinental werden sich freuen. Die Saison endet nicht bereits am Sonntag, sondern eine Woche später am 16. September. Das Schwimmerbecken ist am Donnerstag, 6. September, von 10 bis etwa 16 Uhr gesperrt, da in dieser Zeit Sportlerinnen und Sportler aus Werkstätten für behinderte Menschen aus ganz Rheinland-Pfalz dort ihre Wettkämpfe austragen.

Am Montag, 17. September, beginnen die vorbereitenden Arbeiten für den Austausch der schadhafte Folie im Schwimmerbecken (Kosten 100.000 Euro). Außerdem beginnen im Freibadgelände die Arbeiten am strömungslenkenden Deich, der im Falle eines Hochwassers Schäden minimieren soll.

Viel Regen und wenig Sonne. Der bescheidene Sommer 2007 zeigt sich auch an den Besucherstatistiken beider Freibäder. Bis Dienstag wurden im Salinental 69.387 Besucherinnen und Besucher gezählt. Das bedeutet Minusrekord. Im vergangenen Jahr waren es 104.903, im Supersommer 2003 gar 151.039. In den vergangenen acht Jahren lag die Zahl nie unter 88.500. Nach Bosenheim kamen in diesem Jahr bislang 10.336 Schwimfans (17.231 in 2006). Im Rekordjahr 2003 waren es 31.417, ansonsten immer über 14.200.

Offene Denkmäler auf Friedhöfen und in Gotteshäusern

04.09.2007

Der Bad Kreuznacher Hauptfriedhof gehört nicht nur zu den schönsten Grünanlagen dieser Stadt. „Er beherbergt auch viele eindrucksvolle Denkmäler“, verweist Kulturdezernentin Helga Baumann beispielsweise auf die Grabstätten-Skulpturen, die Mitglieder der berühmten Bildhauer-Familie Cauer schufen oder auf die von Ludwig Becker projektierte Puricellikapelle, die den Namen einer früheren sehr wohlhabenden Bad Kreuznacher Industriellen-Familie trägt. Diese beeindruckenden Zeugnisse von Kultur- und Religionsgeschichte werden im Rahmen des Tages des offenen Denkmals am Sonntag, 9. September, gewürdigt. Das bundesweite Schwerpunktthema in diesem Jahr sind „Orte der Einkehr und des Gebets - Historische Sakralbauten“.

Da nicht nur der Hauptfriedhof mit schönen und interessanten Denkmälern gesegnet ist, (Führung durch Doris Helmstädt, Treffpunkt 16.15 Uhr am Friedhofseingang Alzeyer Straße) gibt es am Denkmaltag weitere Führungen.

Hier die Angebote im Überblick:

Jüdischer Friedhof, Treffpunkt mit Sigrid Brandstetter um 10 Uhr am Eingang, Stromberger Straße.

Nikolauskirche mit Engelskapelle und Reliquiar. Treffpunkt mit Elisabeth van Werden-Troll um 11.45 Uhr am Eingang zur Kirche, Poststraße 6

Pauluskirche und Pauluskapelle mit Erläuterungen zum Turm der Wilhelmskirche. Treffpunkt mit Dr. Michael Vesper 13.30 Uhr am Eingang der Pauluskirche, Eingang Kurhausstraße.

Treffpunkt zur Synagogenführung mit Nikolaus Blättermann ist um 15 Uhr am Eingang in der Alzeyer Straße.

„Die ehemaligen Klöster in Bad Kreuznach und die heutige Nutzung des Wolfgang-Chors“ ist der Titel eines Vortrages, den Dr. Horst Silbermann um 18 Uhr in der Heimatwissenschaftlichen Zentralbibliothek, St. Wolfgang-Chor, Hospitalgasse 6, hält.

Außerdem sind folgenden Kirchen an diesem Tag geöffnet:

Nikolauskirche, Poststraße 6, von 11.45 bis 17 Uhr,

Heilig-Kreuz-Kirche, Wilhelmstraße 37, 9 bis 9 Uhr, ausgenommen während des Gottesdienstes von 10 bis 11 Uhr. Während der Öffnungszeiten ist eine Ausstellung zur Kirchensanierung zu sehen.

Pauluskirche und Pauluskapelle, Kurhausstraße, 11 bis 17 Uhr,

Kirche der kreuznacher diakonie, Ecke Ringstraße/Bösgrunder Weg, 14 bis 17 Uhr, St. Gordianus Planig, Gordianusstraße, 15 bis 17 Uhr.

Der Tag des offenen Denkmals hatte 1993 seine Premiere und findet zum 15. Mal statt. Im vergangenen Jahr hat die Veranstaltung in mehr als 2.500 Städten und Gemeinden rund 4,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger mobilisiert. Über 7.000 geöffnete Kulturdenkmäler aller Art luden zu einem Besuch ein. „Kulturdenkmäler sind ein bedeutender Teil unserer Stadtgeschichte“, ermuntert Helga Baumann zu einer regen Teilnahme.

Kämmerer: Haushalt 2007 ist ausgeglichen

04.09.2007

Zum zweiten Mal seit 2000 ist der städtische Haushalt wieder ausgeglichen. Zuletzt gelang dies im Jahr 2004. Diese frohe Botschaft verkündete Kämmerer Karl-Heinz Gilsdorf dem Finanzausschuss. Im Nachtrag für das Jahr 2007 steht sogar ein kleines Plus von 378.050 Euro. Ursprünglich war mit einem Fehlbedarf von rund 5,5 Millionen Euro gerechnet worden. „Das Gewerbesteueraufkommen hat nach seinem Einbruch mit 14,4 Millionen Euro im vergangenen Jahr erfreulicherweise wieder kräftig zugelegt“, nannte Gilsdorf im Finanzausschuss als wesentlichen Grund für die Stärkung der städtischen Finanzen. Bleibt es beim Stand 3. September kann die Stadt mit Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 23,6 Millionen Euro rechnen. Auch die Unternehmenssteuerreform spült zusätzliches Geld in die Kassen der Kommunen. Nach der regionalisierten Steuerschätzung vom Mai 2007 kann die Kämmerei in diesem Jahr beim Anteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer mit einem Plus von 279.000 Euro kalkulieren. In den Folgejahren sollen die Einnahmen steigen um: 1,2 Millionen Euro in 2008, 1,4 Millionen Euro (2009) und 1,1 Millionen Euro (2010). „Dadurch wird sich unser Defizit, wie von der ADD gefordert, weiter verringern“, so Gilsdorf. Denn im städtischen Haushalt werden die Fehlbeträge der vergangenen Jahre in Höhe von über 17 Millionen Euro mitgeschleppt.

Auf der Kostenseite sind die Personalausgaben um rund 127.000 Euro auf 18,275 Millionen Euro gestiegen. Hauptursache sind hierfür neun Vollzeitstellen für die vier neuen Krippengruppen in Kindertagesstätten. „Gut investiertes Geld“, so der Kämmerer. Ein Großteil dieser Personalkosten wird jedoch von Bund, Land und Kreis übernommen. Bei der Stadt verbleibt ein Zuschussbedarf für alle Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren von 98.000 Euro. Gilsdorf geht davon aus, dass die Verwaltung die Auflage des Stadtrates, beim Personal 500.000 Euro einzusparen, umsetzen kann.

Durch Umschichtungen bei den Investitionen reduziert sich die Netto-Neuverschuldung um rund 777.000 Euro. Sie wird zwar im kommenden Jahr um knapp 1,1 Millionen Euro steigen, im Finanzplanungszeitraum bis zum Jahr 2010 insgesamt um 334.000 Euro sinken. Die Netto-Schulden der Stadt belaufen sich bis zum Jahresende auf 51,232 Millionen Euro. „Bei der Konsolidierung unseres Haushaltes sind wir auf einem guten Weg. Es wird natürlich im Wesentlichen auch davon abhängen, ob die Experten mit ihren optimistischen Prognosen bei den Steuereinnahmen Recht behalten“, will der Kämmerer nicht zu euphorisch sein.

Den Nachtragshaushalt 2007, dem der Finanzausschuss mit großer Mehrheit zustimmte, wird der Stadtrat in seiner Sitzung am 27. September verabschieden.

Oberbürgermeister begrüßte neue Auszubildende

03.09.2007

14 Ausbildungsplätze in acht verschiedenen Berufen werden zum 1. September bei der Stadtverwaltung neu besetzt. Oberbürgermeister Andreas Ludwig begrüßte mit Personalchef Wolfgang Gumbsheimer und den Ausbildern die jungen Frauen und Männer im Alter von 16 bis 21 Jahren an ihrem ersten Arbeitstag. „Genießen Sie die Zeit. Lernen Sie, beobachten Sie, stellen Sie viele Fragen“, wünschte er aufmunternd dem neuen Verwaltungsnachwuchs, der sich eine „gute Ausbildung und viel Spaß bei der Arbeit“ wünscht, viel Erfolg.

Für die 14 Ausbildungsplätze gab es 1094 Bewerbungen (675 Frauen, 374 Männer). 190 Kandidatinnen und Kandidaten wurden zum Test eingeladen, davon 37 zum Gespräch. Derzeit sind bei der Stadtverwaltung 32 Auszubildende beschäftigt, Hinzu kommen weitere zehn Berufspraktikanten/innen und Praktikanten/innen für die Berufe Erzieher/in, Sozialassistenten/innen und Sozialarbeiter/innen.

Seit 1993 stellte die Stadt Bad Kreuznach 144 Auszubildende ein, knapp die Hälfte (46,85 Prozent) wurde übernommen.

Von den 14 neuen Azubis besuchen die drei Anwärter/innen des gehobenen Dienstes, Susanne Delzeit, Sebastian Discher und Debora Lenhart die Verwaltungsfachhochschule in Mayen. Den Beruf der Verwaltungsfachangestellten lernen Michele Metzger und Theresa Schier, den der Fachangestellten für Bürokommunikation Sevim Alkan, Linda Berno und Bianca Feil. Simone Römers Arbeitsplatz als angehende Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste ist die Stadtbibliothek. Marco Hamacher lernt das Druckhandwerk, Diana Kielburger beginnt ihre Ausbildung als Fachangestellte für Bäderbetriebe im Freibad Salinental.

Beim Bauhof in die Lehre gehen Alexander Kusmann und Stefan Obermeit als Straßenbauer sowie Tanja Schmitt als Bürokauffrau.

Schuleinschreibung beginnt am Montag

31.08.2007

Alle Kinder, die vor dem 31. August 2008 ihr sechstes Lebensjahr vollenden, werden ab Montag zum Schulbesuch angemeldet. Hier die Termine :

Grundschule Hofgartenstraße, Bad Kreuznach, Hofgartenstraße 14,
von Montag, den 03.09.2007 bis einschließlich Freitag, den 07.09.2007

jeweils in der Zeit von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr;

Dr. Martin-Luther-King-Grundschule, Bad Kreuznach, Richard-Wagner-Str. 39
von Montag, den 03.09.2007 bis einschließlich Freitag, den 07.09.2007

jeweils in der Zeit von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr;

Grundschule Kleiststraße, Bad Kreuznach, Kleiststraße,
von Montag, den 03.09.2007 bis einschließlich Donnerstag, den 06.09.2007 und
am Montag, den 10.09.2007 und Dienstag, den 11.09.2007

jeweils in der Zeit von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr;

Bad Kreuznach - Planig im Schulgebäude Am Winzerkeller 2,

a) für die Kinder aus dem Stadtteil Planig von Dienstag, den 04.09.2007 bis Donnerstag, den 06.09.2007, jeweils in der Zeit von 08.00 bis 11.30 Uhr;

b) für die Kinder aus den Stadtteilen Bosenheim und Ippenheim am Donnerstag, den 06.09.2007 und Donnerstag, den 13.09.2007, jeweils in der Zeit von 08.00 bis 11.30 Uhr;

Bad Kreuznach - Winzenheim im Schulgebäude Lindelstraße 10,
am Mittwoch, den 12.09.2007 in der Zeit von 15.30 bis 17.00 Uhr.

Vorzulegen sind Geburtsurkunde oder Stammbuch.

Anmeldung von „Kann-Kindern:

Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, können auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden, wenn aufgrund ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung zu erwarten ist, dass sie mit Erfolg am Unterricht teilnehmen werden. Die Entscheidung trifft der Schulleiter im Benehmen mit dem Schularzt. Die Anmeldung erfolgt in der zweiten Februarhälfte 2008.

Versäumen Eltern oder Personen, die mit der Erziehung oder Pflege eines Kindes beauftragt sind, vorsätzlich oder fahrlässig die Anmeldung eines Kindes zum Schulbesuch, so handelt sie ordnungswidrig und kann mit einer Geldbuße bis zu 1.500 Euro geahndet werden.

Großes Fest zum Auftakt der Interkulturellen Wochen

31.08.2007

Mit einem großen Fest auf dem Kornmarkt werden die Interkulturellen Wochen am Samstag, 8. September, um 13 Uhr eröffnet. Bis zum Abschluss, dem Fest der Flüchtlinge am 3. Oktober im Bonhoeffer-Haus, steht bei weiteren 22 Veranstaltungen das friedliche Zusammenleben der Menschen unterschiedlichster Religionen und Kulturen im Mittelpunkt: „Die Integration ist eine zentrale Aufgabe städtischer Politik“, betont Bürgermeisterin Martina Hassel. Mit rund 6500 Menschen aus

114 Herkunftsländern liegt der Anteil der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger an der Gesamtbevölkerung bei 14,7 Prozent. In Bad Kreuznach leben rund 3500 türkische Einwohner/innen, weitere rund 3000 sind russischsprachig. Das Vorstandsmitglied des Integrationsbeirates, Siggy Pick (ev. Ausländerpfarrant), schätzt, dass etwa ein Drittel der Einwohner/innen in Bad Kreuznach, also rund 15.000 Menschen, einen Migrationshintergrund hat.

Dem Integrationsbeirat, der im vergangenen Jahr gegründet wurde, misst Bürgermeisterin Martina Hassel große Bedeutung bei. In diesem Gremium engagieren sich neben Menschen mit Migrationshintergrund und ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch Kommunalpolitiker sowie Vertreter von Organisatoren, die sich beruflich mit der Integration befassen. Der Integrationsbeirat wird am Samstag, 22. September, 14 Uhr, in einem Workshop im Bonhoeffer-Haus über seine Arbeit und Ziele informieren bzw. diskutieren. Außerdem ist er Veranstalter des „Mericimsi-Oriental Jazz“ ebenfalls am Samstag, 22. September, 20 Uhr, im Großen Saal des Bonhoeffer-Hauses

Das Zusammenleben der internationalen Anwohnerschar im Pariser Viertel ist ein zentrales Thema. Für Donnerstag, 13. September, 19.30 Uhr, hat die Initiative „Pariser Viertel“ Oberbürgermeister Andreas Ludwig zu einem Informationsaustausch in die Räume des türkischen Arbeitervereines, Mühlenstraße 78, eingeladen. Außerdem lädt anschließend die Stadt zur Auftaktveranstaltung „Spilleitplanung Pariser Viertel“ ein (Termin und Ort werden noch bekannt gegeben).

Das Programm der Interkulturellen Wochen bietet wieder eine bunte Vielfalt von Information, Musik, Unterhaltung, Sport und Begegnung (siehe Flyer). Im Arbeitskreis Interkulturelle Wochen haben sich 21 Organisationen zusammengeschlossen. „Dort wurde wieder gute und engagierte Arbeit geleistet“, bedankt sich die Bürgermeisterin bei den Mitwirkenden.

Freibadsaison geht ins Finale

30.08.2007

„Der Sommer sagt Ade - Wetter schon herbstlich“ lautete gestern die Schlagzeile auf dem Titelblatt einer Tageszeitung. Auch die Freibadsaison in Bad Kreuznach neigt sich dem Ende zu. Das Bad in Bosenheim ist offiziell letztmals am Sonntag geöffnet, im Salinental ist der offizielle Schlusstermin eine Woche später, Sonntag, 9. September. „Sollten die Prognosen aber noch mal viel Sonne versprechen, verlängern wir in Bosenheim und im Salinental um jeweils ein Woche“, kündigt Bürgermeisterin Martina Hassel an. Doch im Salinental ist am 17. September definitiv Schluss. Die Arbeiten im Schwimmerbecken können nicht länger aufgeschoben werden, da die Verkleidung mit der neuen Folie nur bei bestimmten Temperaturen möglich ist (Kosten 100.000 Euro). Außerdem beginnen im Freibadgelände die Arbeiten am strömungslenkenden Deich, der im Falle eines Hochwassers Schäden minimieren soll.

Viel Regen und wenig Sonne. Der bescheidene Sommer 2007 zeigt sich auch an den Besucherstatistiken beider Freibäder. Bis Dienstag wurden im Salinental 69.387 Besucherinnen und Besucher gezählt. Das bedeutet Minusrekord. Im vergangenen Jahr waren es 104-903, im Supersommer 2003 gar 151-039. In den vergangenen acht Jahren lag die Zahl nie unter 88.500. Nach Bosenheim kamen in diesem Jahr bislang 10.336 Schwimfans (17.231 in 2006). Im Rekordjahr 2003 waren es 31.417, ansonsten immer über 14.200.

Konzert leitet die Sanierung des Brunnens auf der Roseninsel ein

30.08.2007

Musik im Kurpark hat eine lange Tradition. „Auch unsere Roseninsel bietet ein wunderschönes Ambiente für ein Konzert“, freut sich Kulturdezernentin Helga Baumann auf die Sonntagsmatinee des 1. Akkordeonorchesters „Nahetal“ Bad Kreuznach am 2. September von 11 bis 12 Uhr am Fontanebrunnen auf der Roseninsel. Das Konzert leitet die Komplettsanierung des Brunnens ein, mit der im Oktober begonnen wird. Auch nach Abschluss der Arbeiten ist zur Einweihung wieder ein Konzert geplant.

Der musikalische Bogen am Sonntag wird von Happy Music (James Last) über einen spanischen Zigeunertanz, Florentiner Marsch und Brasilia-Potpourri bis zu Thank your for the music von B. Anderson/B. Ulvaeus gespannt. Bei Regen fällt das Konzert aus.

Das rund 20 Musiker/innen große Akkordeon-Orchester wird seit diesem Jahr von dem jungen Akkordeonlehrer Dimitrij Chub

geleitet. Zurzeit wird ein Jugendensemble mit aktuell zehn Nachwuchsmusikern aufgebaut. Seit seiner Gründung im Jahr 1951 haben Mitglieder des Orchesters bei nationalen und internationalen Wettbewerben verschiedene Preise gewonnen, beispielsweise im Jahr 1994 den Titel des Deutschen Akkordeonmeisters.

Kleine Schultüte soll Lust auf Bibliotheks-Besuch wecken

29.08.2007

Der Blick auf den Stundenplan, der mit dem „Bücherei-Sams“ (von Autor Paul Maar gezeichnet) und Märchenmotiven gestaltet ist, fördert nicht nur den Spaß am Unterricht. Über die kleine Schultüte, die die Leselust wecken und für das gute und vielfältige Angebot an Kinderliteratur in der städtischen Bibliothek werben soll, freuten sich wieder mehr als 400 Erstklässler an den Grundschulen in der Stadt. Kulturdezernentin Helga Baumann verteilte gemeinsam mit der Jugendbibliothekarin Susanne Wunderlich die Schultüten in der Klasse 1a der Grundschule Planig. Neben dem schönen Stundenplan bekamen die Kinder auch einen kostenlosen Leseausweis für die Bücherei und einen Begleitbrief an die Eltern.

„Kinder sollen von Anfang an den Umgang mit Büchern als etwas Wertvolles erleben und dabei erfahren wie spannend und lustig das Lesen sein kann“, so Helga Baumann. Die Büchereien sehen sich dabei als Bildungspartner für Schule und Elternhaus. Die Aktion wird vom Land im Rahmen der Landesinitiative „Leselust in Rheinland-Pfalz“ gefördert und vom Landesbibliothekszentrum in Kooperation mit den öffentlichen Büchereien durchgeführt. Verteilt wurden dabei rund 18.000 kleine Schultüten.

Von über 10.000 Stammkunden der Stadtbibliothek sind rund 4.400 bis 16 Jahre alt. Im Gesamtmedienstand von rund 95.000 sind 20.000 für Kinder und Jugendliche. Bei den Ausleihen von rund 255.000 pro Jahr beträgt der Anteil rund 94.000. Im Jahresetat der Bücherei werden von 41.000 Euro für Kinder- und Jugendmedien 8.750 Euro verwendet.

Der besondere Film: Das Leben der Anderen

29.08.2007

Es ist wieder Zeit für den „Besonderen Film“: Die gleichnamige Arbeitsgruppe der Lokalen Agenda 21 Bad Kreuznach zeigt in ihrer Reihe besonderer Filme im Cineplex am Montag, 3. September, 20 Uhr, die Oskar-prämierte deutsche Produktion „Das Leben der Anderen“ von Florian Henckel von Donnersmarck aus dem Jahr 2005. Dr. Claus Clausen, Pfarrer der Johannesgemeinde Bad Kreuznach, gibt eine kurze Einführung in den Filmabend. Nach bewährtem Konzept besteht im Anschluss Gelegenheit, über Inhalt und Eindrücke zu diskutieren. Die Moderation hat Herr Bergmann-Syren von der Lokalen Agenda Film-AG.

Worum geht es? Ost-Berlin, November 1984. Das erbarmungslose System aus Kontrolle und Überwachung des DDR-Staats hat ein Künstlerpaar in seinen Fängen. Der linientreue Stasi-Hauptmann Gerd Wiesler, glänzend verkörpert durch den jüngst verstorbenen Schauspieler Ulrich Mühe, wird auf den erfolgreichen Dramatiker Georg Dreyman (Sebastian Koch) und seine Lebensgefährtin, den Theaterstar Christa-Maria Sieland (Martina Gedeck) angesetzt. Doch DAS LEBEN DER ANDEREN zieht den Spitzel immer mehr in den Bann und verändert ihn.

Es beginnt ein riskantes Spiel. Politik und Individuum prallen aufeinander. Dieses Thema der jüngeren deutschen Geschichte präsentiert sich in Form eines Dramas um Liebe, Leidenschaft und Mut sowie um die ewige Faszination von Freiheit. Kino in Topform, das berührt - auch bei mehrmaligem Anschauen.

Museumskoffer für Schulunterricht: „Besuch aus der Vergangenheit“

28.08.2007

Durch den Einsatz von Museumskoffern in Schulen und Kindergärten soll künftig der Anreiz zu einem Besuch von Schloßparkmuseum und Römerhalle vergrößert werden. „Besuch aus der Vor- und Frühgeschichte“ bzw. „Besuch aus der Römerzeit“ sind die beiden Museumskoffer betitelt, die ab sofort buchbar sind. Die Koffer wurden von Sigrid Brandstetter konzipiert und in Zusammenarbeit mit Museumsdirektorin Dr. Angela Nestler-Zapp realisiert.

Sie sind mit Originalfunden bzw. Repliken bestückt und enthalten darüber hinaus Informationsmaterial zu den Sammlungen von Schloßparkmuseum und Römerhalle sowie weiterführende Literatur.

Die beiden Koffer, die als „Museum im Kleinen“ eingesetzt und von einer Museumspädagogin betreut werden, sollen das Interesse der Schüler wecken und den Lehrern als Vorbereitung für Exkursionen und Projektstage dienen. So kann Vergangenheit unmittelbar und sinnlich nahe gebracht werden.

Der Koffer „Besuch aus der Vor- und Frühgeschichte“ informiert vor allem über die Alt- und die Jungsteinzeit. Originale Werkzeuge wie Schaber und Klingen, aber auch Spinnwirtel und Webgewichte laden zum „Begreifen“ im wörtlichen Sinne ein.

Thematischen Führungen oder Workshops sollen im Anschluss an die Einführung in der Schule im Rahmen eines erlebnisorientierten Museumsbesuches das museumspädagogische Angebot abrunden. Dabei reicht das Spektrum der Themen von der Steinzeit bis zum prunkvoll ausgestatteten Fürstengrab der Latènezeit.

Der zweite Koffer „Besuch aus der Römerzeit“ beinhaltet neben Repliken und Originalfunden auch eine Auswahl original römischer Keramikfragmente. Welche Informationen derartige Scherben geben können, erfahren die Schüler beim Zeichnen und Datieren dieser auf den ersten Blick eher unscheinbaren Fragmente.

Im Rahmen einer anschließenden Führung oder eines Workshops können nach Alter und Schultyp differenzierte Themenangebote zu unterschiedlichsten Aspekten der Römerzeit gebucht werden.

Die Kosten für eine Unterrichtsstunde (45 Min.) betragen 45 Euro. Der Koffer kann gebucht werden unter der Telefon-Nummer 920 77 – 7 (während der Öffnungszeiten 10 bis 17. Uhr).

Matthias Heidenreich Nachfolger von Manfred Schäfer

23.08.2007

Matthias Heidenreich wird Nachfolger von Manfred Schäfer als Büroleiter. Die Personalentscheidung von Oberbürgermeister Andreas Ludwig wurde im Hauptausschuss einhellig begrüßt. Heidenreich wird zum 1. Dezember ins Hauptamt wechseln, da zu diesem Zeitpunkt Manfred Schäfer (60) in die Freistellungsphase der Altersteilzeit geht.

„Seriös, ausgeglichen und diplomatisch. Matthias Heidenreich (49) wird die gute Arbeit von Manfred Schäfer fortsetzen“ stellte OB Ludwig den neuen vor und würdigte zugleich auch die Arbeit des scheidenden „Geschäftsleitenden“. Vom Lehrling zum Chef: Matthias Heidenreich hat einen ähnlichen Weg in der Verwaltung beschritten wie sein Vorgänger.

Nach der Handelsschule mit dem Abschluss Mittlere Reife hat er 1975 seine Ausbildung als Verwaltungsangestellter bei der Stadtverwaltung begonnen. Seine Stationen: Sachbearbeiter bei der Kfz-Zulassungsstelle, Buchhalter bei der Personalabteilung, Sachbearbeiter beim Liegenschaftsamt, dort zunächst Stellvertreter und ab 2001 dann Amtsleiter. Sein Arbeitsschwerpunkt sind die Grundstücksgeschäfte der Stadt, 2003 bildete er sich zum Sachverständigen für Grundstücksbewertung weiter.

„Ich bin sehr stolz, dass der Oberbürgermeister sein Vertrauen in mich setzt. Auf mich warten große Herausforderungen“, erklärte der Vater zweier Töchter im Alter von 11 und 21 Jahren. So steht in den kommenden Jahren insbesondere die Umstellung des Finanzwesens auf die Doppik ab dem Jahr 2009 an.

Spätsommer der Künste - Vielseitiges Programm der Kunstkulturtage

23.08.2007

Bildende Kunst, Gesang und Theater bilden die Inhalte der Kunst- und Kulturtage, die das städtische Kulturamt unter der Ägide von Kulturdezernentin Helga Baumann zusammen mit anderen Veranstaltern im September organisiert. „Mit schmalen Budget ist es auch in diesem Jahr gelungen, eine facettenreiche Veranstaltungsreihe zu kreieren, die kleine und große Glanzpunkte

der Kultur setzen will“, freut sich die Kulturdezernentin und betont, dass sehr viel ehrenamtliches Engagement dieses Programm ermöglicht habe.

Die „Geflügelten Pferde von Tarquinia“ bilden den Auftakt des Reigens. Das Publikum erhält Einblick in die Werkstätten der Kunsthistoriker und erlebt die Rettung eines der Meisterwerke der etruskischen Kunst. Die aus Terrakotta modellierten Pferde entstanden vor mehr als 2300 Jahren und zierten den größten bekannten Tempel der Etrusker. 1938 entdeckte man die Pferde als Scherbenhaufen, 2004 stellte sich Ingrid Reindell der Herausforderung einer Restauration nach neuem fachlichen Standard. Der Vortrag findet am Samstag, 8. September, 15.00 Uhr, in der Römerhalle statt. Der Eintritt kostet 2,00 €.

Malerei, Literatur und Musik vereint ein Atelierfest im Garten Reindell, Salinenstr.76 am Sonntag, 9. September, 14.00 Uhr. Neue Lackbilder der Malerin Ursula Reindell und des vietnamesischen Künstlers Pham Luc werden erstmals präsentiert. Zur Kunst und den Künstlern spricht Museumsdirektorin Dr. Angela Nestler-Zapp.

Diese Bilder inspirieren eine Gruppe von jungen Autoren der Eckenroth-Stiftung zum spontanen Erfinden von Geschichten, die dann den Nachmittag mit einer Lesung abschließen. Die Eckenroth-Stiftung widmet sich der Anregung schriftstellerischer Arbeiten von Schülerinnen und Schülern. Gegründet wurde und gemanagt wird sie von Madeleine Lienhard. Die als Maria Callas des Chansons gefeierte Schauspielerinnen und Sängerin wird den musikalischen Teil des Programms gestalten. Anstelle von Eintritt wird ein Spendentopf aufgestellt.

Der literarischen und lokalen Fausttradition spürt das Projekt „Fäustlinge“ am Samstag, 15.9. und Sonntag, 16.9. nach. Anlässlich des 500. Jahrestages eines Briefes, der den Aufenthalt von Faust im mittelalterlichen Kreuznach schildert, inszeniert eine Arbeitsgemeinschaft von Laientheatern und Leitung von Inge Rossbach und der Theaterwissenschaftlerin Heike Mayer-Netscher ein Stationen-Theater. Beginnend vor der Pauluskirche werden Schlüsselszenen der Faust-Erzählung aus verschiedenen Dramen an verschiedenen Orten der historischen Neustadt aufgeführt. Der unterhaltsame Spaziergang durch eine Stück Literaturgeschichte endet auf dem Eiermarkt. Im Hotel Michel Mort gibt es dann einige historische Erläuterungen von Dr. Michael Vesper zu der Frage, ob Faust wirklich in Bad Kreuznach gelebt haben könnte.

Die Vorstellungen beginnen 15.9., 20.00 Uhr und 16.9., 11.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Werkstattphantasie und Bühnenmagie des Puppenspielers Albrecht Roser vermittelt eine Sonderausstellung des PuK ab dem 21. September dem Publikum. PuK-Leiter Markus Dörner hat sie konzipiert und inszeniert. Puppen aus neuen Fernsehproduktionen, raumgreifende Großinstallationen und fantasievoll ausdrucksstarke Einzelmarionetten zeigen Roser als einen der wichtigsten deutschen Künstler des Puppentheaters der letzten 50 Jahre. Der Eintritt zur festlichen Ausstellungseröffnung am Freitag, 21.09. um 19.00 Uhr ist frei. Am Samstag, 22.9., 17.00 Uhr, zieht der Altmeister der Marionettenkunst das Publikum mit seiner Vorstellung „Eine Stunde am Faden“ in seinen Bann. Der Eintritt kostet 10 Euro.

„Ich hoffe, dass auch diese Kunst- und Kulturtage Lust auf Mehr machen und dass diese Reihe, die so wichtig für das kulturelle Selbstwertgefühl unserer Stadt ist, in der Zukunft fortgeführt werden kann“, so Helga Baumann.

Brückenhäuser-Plakat vor Landesvertretung in Berlin

23.08.2007

Wer am Rheinland-Pfalz-Haus in Berlin vorbeiläuft oder der Landesvertretung einen Besuch abstattet kann sie gar nicht übersehen. Die Brückenhäuser auf einem großen Plakat.

Mit zwei großen beleuchteten Schaukästen vor und hinter dem Gebäude in der Straße „In den Ministergärten“ betreibt das Land seit 2005 Werbung für seine Städte und Regionen. Nach dem Gutenberg-Denkmal in Mainz und einem allgemeinen Weinplakat sind die Brückenhäuser als Wahrzeichen der Stadt Bad Kreuznach seit Mitte August das dritte Motiv, aufgenommen von dem Bad Kreuznacher Fotografen Gerhard Kind. „Im Herzen Berlins tummeln sich viele Touristen, Politiker und Journalisten“, freut sich Oberbürgermeister Andreas Ludwig über den prominenten Werbeplatz für die Stadt Bad Kreuznach.

Alte Nahebrücke am Montag gesperrt

23.08.2007

Wegen Prüfarbeiten ist die Alte Nahebrücke am Montag, 27. August, ab 8 Uhr gesperrt. An diesem Tag darf die Fußgängerzone im Bereich Klappergasse bis Hochstraße befahren werden. In den nächsten Tagen verschwinden die öffentlichen Parkplätze in der Kurhausstraße.

Von der Pauluskirche werden drei Schwerbehindertenparkplätze ausgewiesen, die Restfläche dient den Anwohnern. Im Kurvenbereich zur Brücke hin werden Halteverbotsschilder aufgestellt. In Höhe Fürstenhofplatz wird das Schild „keine öffentlichen Parkplätze“ aufgestellt. Das Ordnungsamt wird das Parkverbot in der Kurhausstraße verstärkt kontrollieren.

Jahrmarkt 2007 war gut wie immer

22.08.2007

Auch der feuchte Finaltag kann die Bilanz nicht trüben. „Es ist halt Jahrmarkt. Gut wie immer“, zitiert Jahrmarktsbürgermeister Karl-Heinz Gilsdorf einen Schausteller, dem sich alle anschließen, weiß Marktmeister Rainer Zimmermann von seinen Rundgängen. „An den ersten drei Tagen war das Geschäft sehr gut. Am Montag und Dienstag machte sich auf der Pfingstwiese der Schulbeginn bemerkbar.“ Dennoch sind die Schausteller an diesen beiden Tagen mit dem Umsatz zufrieden gewesen. Sehr gut kam die Aktion des Bad Kreuzbacher Schaustellerverbandes an, der am Dienstag 40 Kinder zum kostenlosen Jahrmarktsspaß eingeladen hatte. Der Verband hat angekündigt, auch im kommenden Jahr durch das rote Volksfestherz Kinder zu einem Rundgang einzuladen.

Wegen ihrer leckeren gefüllten Berliner wurde die Waffelbäckerei Koch vermisst. „Die Bewerbung kam erst nach Ablauf der Anmeldefrist“, bedauern Gilsdorf und Zimmermann. Im Interesse der vielen Süßspeisen-Fans: Nicht vergessen. Anmeldeschluss für den Jahrmarkt 2008 ist der 1. November 2007!

Am Himmelsguckerplatz Jahrmarktsfeuerwerk genießen

20.08.2007

Ob Besucher, Schausteller, Jahrmarktsverwaltung oder Polizei und Rettungsdienste: Bislang sind alle mit dem Jahrmarkt 2007 mehr als zufrieden, lautet die Bilanz der ersten drei Tage.

Mit großer Spannung war am Eröffnungstag der Namensgebung des Riesenradplatzes entgegengefiebert worden. Künftig heißt der Treffpunkt „Himmelsguckerplatz“. Unter den knapp 300 Einsendungen setzte sich der Vorschlag von Peter Schmitzdorf aus Bad Kreuznach durch. Auf Platz zwei im Namenswettbewerb landete „Hoseschisserplatz“ (Michaela Schöffel) vor „Nix wie enuff-Platz“ (Ulrike Klein), Gässjstreff (Achim Help) und „Dotreffemerunsplogge“ (Daniel und Luca Simon).

Die offizielle Platzrunde wurde mit dem Faßantrieb im Nahweinzelt abgeschlossen. „Ein Jahrmarkt ohne Nahweinzelt wäre wie ein Sommer ohne Sonne“, würdigte Oberbürgermeister Andreas Ludwig das Engagement des Bauern- und Winzerverbandes sowie der beteiligten Winzer. Im Weinzelt, das mittlerweile im 40. Jahr aufgeschlagen wird, gab es am Montag auch das Stelldichein beim kommunalen Frühschoppen.

Ab Dienstag, nach dem großen Feuerwerk beginnen dann die größten Fans mit dem Zählen der Tage bis zum Jahrmarkt 2008.

Minister Hering: Konversion auf gutem Weg

20.08.2007

Große Politprominenz bei der Einweihung des Landesbetriebes Mobilität (LBM) im Rahmen eines Tages der offenen Tür. Neben dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister Hendrik Hering waren auch Landtagspräsident Joachim Mertes, die beiden Bundetagsabgeordneten Julia Klöckner (CDU) und Fritz-Rudolf Körper (SDP) und einige Landtagsabgeordnete in den neuen Gewerbepark General Rose gekommen. Minister Hering lobte Sanierung und Umbau des ehemaligen

Kasernengebäudes als gelungenes Projekt der Konversion in Bad Kreuznach, die das Land in den kommenden 10 bis 15 Jahren mit rund 25 Millionen Euro unterstützen wird, wie der Minister bekräftigte. „Ein An Schub für Investitionen von rund 250 Millionen Euro“, so Hering. Auch Oberbürgermeister Andreas Ludwig sieht die Konversion auf einem guten Weg. Er ist zuversichtlich, dass in dem Gewerbepark 1500 neue Arbeitsplätze entstehen. „Dafür haben wir mit der BKEG den richtigen Partner gefunden“. BKEG-Projektleiter Rolf Riecker zeigte den zahlreichen Besuchern die Pläne für den Gewerbepark und die drei neuen Wohngebiete „Rheingrafenblick, Rheingaublick und Musikerviertel“.

Die Entwicklungsgesellschaft Rhein-Pfalz (EGRP) hat das denkmalgeschützte Gebäude von der BKEG erworben und für den Landesbetrieb Mobilität (LBM) in nur zehn Monaten für rund vier Millionen Euro saniert und umgebaut. Die neue Zentrale bietet Platz für 112 Mitarbeiter/innen. Der LBM, der für den Bau und die Unterhaltung von Straßen zuständig ist, hat insgesamt 357 Beschäftigte.

Schaustellerspross Nickel auf dem Jahrmarkt getauft

17.08.2007

Manfred Justin Gotthard Nickel war der Star des Tages. Den jungen Mann im schicken Nadelstreifen hielt Schautellpfarrerin Christine Badler-Lotz in die Höhe „Er nimmt die Ovationen gelassen entgegen“, rief sie den rund 300 begeisternd klatschenden Gottesdienstbesuchern auf der Autoscooterplatte der Firma Josef Barth zu. Der Jahrmarkt hatte schon vor seiner offiziellen Eröffnung seine Attraktionen: Die Taufe des 9 Monate alten Sohnes des Schaustellerehepaares Claudia Nickel und Gotthard Heppenheimer und das große Jubiläum „100 Jahre Josef Barth“, dem Traditionsunternehmen, das 1928 Deutschlands ersten Autoscooter aus England importierte.

Schon vor dem Gottesdienst stand der kleine Manfred im Mittelpunkt. Die Dreharbeiten des Fernseheteams vom Südwestrundfunk bereiteten ihm viel Spaß. Denn er durfte mit seinen Eltern Autoscooter fahren und mit Papa beim Wellenflug sich mit dem Kettenkarussell drehen. Der Beitrag wird am Samstag in der Landesschau (18.45 bis 19.15 Uhr) ausgestrahlt. Auch während des knapp einstündigen Gottesdienstes verlor Manfred nie die Ruhe und freute sich über die Spielzeugschlüssel, die ihm Schautellerpfarrerin Christine Badler-Lotz schenkte, symbolhaft als Schlüssel der Liebe und des Glaubens, der zu Gott führt. Den Gottesdienst, der musikalisch vom CVJM-Posaunenchor unter der Leitung von Volker Wiest gestaltet wurde, zelebrierte sie gemeinsam mit Diakon Gerhard Welz. Taufpatinnen sind Großmutter Rosita Nickel und Helga Peters.

Die Segensprüche sprachen Jahrmarktsbürgermeister Karl-Heinz Gilsdorf und Jahrmarktausschussmitglied Reinhold Marx.

Zur Taufe gab es natürlich auch viele Geschenke. Ein besonderes hatte Oberbürgermeister Andreas Ludwig dabei. Auf einer Leinwand mit dem Jahrmarkts-Wahrzeichen, dem lustigen Brückenhaus, konnten sich Festgäste mit einem Handabdruck verewigen.

Ein Jubiläumsgeschenk machte übrigens die Firma Josef Barth. Auf der Frontseite eines Autoscooter lacht in frischen Farben unser Brückenhaus. Na dann: Nix wie enunner!

Pins und T-Shirts für Jahrmarktfans

16.08.2007

Nach der positiven Resonanz des vergangenen Jahres gibt es auch diesmal zum Jahrmarkt einen neuen Jahrmarktpin und T-Shirts. Die TuM hatte erstmals 2006 die Jahrmarktsouvenirs auf den Markt gebracht. Auf Anhieb hatten über 5.000 Pins und 2.500 T-Shirts Käufer gefunden. Für 2007 wurde der Pin neu gestaltet, damit er als Sammlerobjekt in jedem eine Jahr eine unverwechselbare Optik aufweist. Als Verkaufsstelle fungiert in diesem Jahr erstmals die Wunderbar des Jugendzentrums Mühle, bei der Chefmixerin Vanessa Berg mit erfrischenden Getränkecocktails im Spezialistenweg müde Jahrmarktgänger munter macht. Dort sind auch die Taschen mit dem Konterfei des fröhlichen Brückenhauses zu erwerben. Die T-Shirts kosten fünf Euro, Pins und Taschen jeweils 1,50 Euro. Für diejenigen die es nicht bis zur Jahrmarkteröffnung abwarten können, gibt es T-Shirts und Pins auch in der Touristinfo im Haus des Gastes!

Wenn Schilder sprechen könnten, dann hätte die alte Krone aus Zinkblech sicherlich viel zu erzählen. Sie ist das Wahrzeichen der ältesten Gaststätte der Stadt und geht nun über in den Besitz des Erbbaurechts-Eigentümers der heutigen „Krone“, Eberhard Andres. Kulturdezernentin Helga Baumann überreichte das Schild dem Inhaber der Kirner Brauerei. Entdeckt hatte sie es im Büro von Baudirektor Bernhard Unholtz. Der wiederum hatte es in der Bauverwaltung gefunden, wo die „Krone“ seit dem Abriss in den Jahren 1979/80 aufbewahrt wurde. Im Rahmen der Altstadtsanierung wurde das Fachwerkhaus von der Stadt für rund 600.000 Euro neu aufgebaut und zunächst vom Kunsthändler und Auktionator Adolf Horst Kunz als Gaststätte betrieben. Seit 1983 ist Ullrich Hoffmann Pächter des Lokals

Für Eberhard Andres gehört die „Krone“ zur Familiengeschichte seiner Frau Christa. Deren Mutter Hertha Wohlfahrt war in den 60er-Jahren Wirtin der „Krone“. Beide freuten sich sehr über dieses besondere Geschenk. Eberhard Andres will das gute Stück aufpolieren lassen und für einen repräsentativen Platz in der „Krone“ sorgen.

Das Gasthaus „Zur Krone“ wird bereits in den ältesten Stadtakten über den Salzmarkt erwähnt. Im so genannten Morgenbuch von 1715 ist Walter Würth als Besitzer des „Hauses an der Kron“ erwähnt“. Nach einer Notiz des im Landeshauptarchiv gelagerten Ratsprotokolls von 1718 wurden damals die Akten der Kreuznacher Zünfte in der Krone aufbewahrt.

1756 war die Krone auch kurzpfälzische Posthaltere. Michael Schneegans war Posthalter und Wirt in einer Person.

Knapp 100 Jahre später hieß das Lokal in der Mannheimer Straße 33 „Zum Prinz Heinrich“, weiß der Bad Kreuznacher Journalist Richard Walter. Es war das Vereinslokal des Marinevereins. Geführt wurde es von Jakob Kindt junior. 1930 bekam das Gasthaus seinen alten Namen wieder. Bekannt sind noch die Namen der Wirte Wilhelm Krätsch (nach dem Ersten Weltkrieg) und Richard Steinmann (Nach Kriegsende 1945). Gemeinsam mit dem Weißen Roß am Kornmarkt genoss die „Krone“ eine Sonderstellung. „In ihnen pflegten die herrschaftlichen Kommissare abzusteigen und hielt der Stadtrat seine offiziellen „Imbse“,“ heißt es in dem Beitrag „Das Hotel- und Gaststättengewerbe des Heilbades Bad Kreuznach“, den Karl Martin Buß anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Heilbad Bad Kreuznach“ im Jahr 1967 schrieb.

Auf Grundlage dieser 40 Jahre alten Festschrift lohnt es sich, weiter auf Spurensuche in der Geschichte der Bad Kreuznacher Gastronomie zu begeben, ermuntert die Kulturdezernentin die Heimatforscher, sich dieser reizvollen Aufgabe anzunehmen.

Konzert des Kreuznacher Kammerorchesters JoKi in der Römerhalle**14.08.2007**

Am Samstag, 25. August, wird um 19 Uhr mit einem festlichen Auftaktkonzert in der Römerhalle eine Reihe des Kreuznacher Kammerorchesters JoKi eröffnet. Künftig sind einmal im Jahr ein Konzert in der Römerhalle und ein zweites im Jagdzimmer des Schlossparkmuseums geplant.

Das Kammerorchester JoKi ist hervorgegangen aus dem Instrumentalkreis der Johannes-Kirche, dessen Mitglieder es sich zunächst zur Aufgabe gemacht hatten, zur musikalischen Umrahmung der Gottesdienste beizutragen. Nachdem im Jahre im Jahre 2002 Frau Helen Palm die Leitung des Instrumentalkreises übernommen hatte, wuchs unter ihrer engagierten Stabführung das Orchester - in Größe, Anspruch und Qualität.

Einen ersten Eindruck von der Qualität des Orchesters und seinem breiten Repertoire erhielten die Besucher beim Museumsfest am 24. Juni dieses Jahres. Zu bedeutenden Kompositionen der Barockzeit und der Klassik gesellten sich Ohrwürmer wie „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Man müsste Klavier spielen können“.

Das Konzert am 25. August in der Römerhalle widmet sich dem Hauptanliegen des Orchesters: der Erarbeitung von Werken der Vorklassik und des Barock. Auf dem Programm stehen u. a. Werke von Pergolese, Vivaldi und Mozart. Der Erlös der Veranstaltung soll der Römerhalle zugute kommen. Er wird für die Einrichtung einer „römischen Kinderspielecke“ verwendet.

Der Eintritt in das Konzert beträgt 8,00 €, die Eintrittskarte gilt als Gutschein für ein Glas Sekt (oder ein alkoholfreies Getränk).

Vorverkauf ab sofort in der Römerhalle (10.00 – 18.00 Uhr). Die Abendkasse ist am 25. August ab 18.30 Uhr geöffnet.

Vorm Riesenrad wird Geheimnis gelüftet

14.08.2007

Der Kreuznacher Jahrmarkt lockt. Nix wie e nunner: Mit großer Spannung erwarten viele Fans des beliebten Volksfestes, dass das Geheimnis gelüftet wird. Wie heißt der Platz vorm Riesenrad? Am Freitag gegen 18 Uhr wird das Schild enthüllt. 293 Vorschläge gingen beim Namenswettbewerb ein. Eine Jury bestehend aus Journalisten und Mitgliedern des Jahrmarktsausschusses vergab unter dem Vorsitz des Beigeordneten Karl-Heinz Gilsdorf und Marktmeister Rainer Zimmermann Punkte, so dass die fünf besten Vorschläge ermittelt werden konnten. Nicht nur der Sieger, sondern auch die vier Nachplatzierten werden als „Taufpaten“ dabei sein. Die ersten Drei erhalten als Preis Bonpakete für Essen und Fahrchips.

Traditionsgemäß wird der Jahrmarkt um 17.15 Uhr am Luftkutscherplatz mit einem Sketch eröffnet, den Jahrmarktsausschussmitglied Reinhold Marx geschrieben hat. Im Mittelpunkt dabei stehen die Schausteller. Anschließend zieht die Festgemeinde zum Riesenrad.

Jahrmarkt 2007

Nix wie e nunner: Grußwort zum Jahrmarkt 2007

14.08.2007

Nix wie e nunner heißt es auch für Oberbürgermeister Andreas Ludwig und den Jahrmarktsdezernenten Karl-Heinz Gilsdorf, die sich darüber freuen, dass wieder mehrere hunderttausend Besucher und Besucherinnen bei hoffentlich gutem Wetter auf die Pflingtwiese pilgern.

An die Freunde eines der größten und schönsten Volksfeste Deutschlands ist ihr Grußwort gerichtet: „Bis Dienstag schlägt das Herz der Stadt wieder auf der Pflingtwiese. In den Gassen zwischen Buden, Fahrgeschäften und Zelten pulsiert das Leben. Fünf Tage lang herrscht wieder ein fröhlich entspannter Ausnahmezustand. Nix wie e nunner: Es ist Jahrmarkt. Für die Zugereisten ist es ein Phänomen, wie sich eine Stadt, eine Region, derart mit einem Volksfest identifizieren kann. Sicherlich liegt es auch daran, dass sich die Besucherinnen und Besucher als große „Bad Kreuznach-Familie“ fühlen. Für die Neubürgerinnen und Neubürger ist es die beste Gelegenheit, hier Fuß zu fassen, Bad Kreuznach zu genießen und an der Lebensfreude dieser Stadt teilzuhaben.

Auch in diesem Jahr fiebern jung und alt der Eröffnung am Freitag um 17 Uhr entgegen. Das Gästebuch der Jahrmarktsseite im Internet ist eine Jubelarie der Vorfreude. Alle sind sicher sehr gespannt, wie der Platz vor dem Riesenrad künftig heißen wird. 296 Vorschläge sind eingegangen. Der Sieger-Name, den die Jury ermittelt hat, wird aber nicht verraten. Wir laden daher zur Bekanntgabe und zur Platz-Taufe am Freitag im Rahmen der Jahrmarkts-Eröffnung ein.

Wir sind überzeugt, dass auch in diesem Jahr wieder alle ihren Spaß haben werden und dass auch die Schausteller am Ende eines der umsatzstärksten Fünf-Tage-Märkte Deutschlands mit zufriedenen Gesichtern Bad Kreuznach verlassen und gerne zum nächsten Jahrmarkt auf die Pflingtwiese kommen.“

Jahrmarkt 2007

Die Poesie der Songs entdecken - SWR 3 Lyrix gastiert im Kursaal Bad Kreuznach

13.08.2007

Am Donnerstag, 6.12. 2007, 20.00 Uhr gastiert die SWR-3-Show Live-Lyrix im Kursaal Bad Kreuznach. Die Bad Kreuznach Tourismus- und Marketing GmbH präsentiert die Show in Kooperation mit der Sparkasse Rhein-Nahe. Karten gibt es ab sofort

bei der Touristinfo im Haus des Gastes für 19,50,- € . An der Abendkasse kosten die Karten 21.00,- €.

Schon die erste Runde der Live-Lyrix im Dezember 2006 hat ganz SWR3-Land begeistert. Die Erfolgsserie der Show, die Liedtexte als Gedichtübertragungen eindrucksvoll inszeniert, bietet einen Mix aus Lachen und Weinen. Songtexte als stimmungsvolle Bühnenshow, bei der man die Poesie mit ihrem Humor und ihrer inhaltlichen Tiefe hinter der viel gehörten Musik entdeckt.

Der Kartenverkauf beginnt ab sofort! Info: 0671/ 8360050, -51

Schenkung an das Schloßparkmuseum

13.08.2007

Eine schöne Überraschung erlebte Museumsdirektorin Dr. Angela Nestler-Zapp, als sie vor einigen Tagen einen Brief aus Langenlonsheim öffnete. Er enthielt eine Sammlung von Mitgliedskarten des Heinrich Puricelli, den die Heimatforscherin Gisela Sbrisny dem Schloßparkmuseum übereignete.

Heinrich Puricelli (1852 – 1900) Gutsbesitzer des Rittergutes Bangert und Landwirt nahm verschiedene öffentliche Ämter in seiner Heimatstadt wahr, so u.a. als Stadtverordneter, Mitglied des Kreistages, Vorstandsmitglied der Kreuznacher Soolbäder-Aktiengesellschaft und Mitglied der Kirchenvorstände von St. Nikolaus und Heiligkreuz.

Zahlreiche Mitgliedschaften in Kreuznacher Vereinen sowie sozialen und landwirtschaftlichen Vereinigungen dokumentieren sein Interesse an den Geschicken der Stadt und seine soziale Verantwortung, die sich auch in großzügigen Spenden äußerte.

Bisher war seine Mitgliedschaft in folgenden Vereinen belegt:

Verschönerungsverein für das Nahetal, Casino Gesellschaft, Kurverein Kreuznach, Verein der Hotelbesitzer, Verein katholischer Bürger, Katholischer Kirchenbauverein in Kreuznach, Heilig-Kreuz-Verein, St. Nikolaus-Verein, Görresgesellschaft zur Pflege der Wissenschaften im katholischen Deutschland, Deutsche Landwirtschaftliche Gesellschaft, Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Rotes Kreuz, Verein für die Fürsorge der Blinden in der Rheinprovinz, Volksbureau für Kreuznach und das Nahegebiet, Kreuznacher Tierschutzverein, Verband zur Errichtung von Volkshelstätten für Lungenkranke im Regierungsbezirk Coblenz, Kreis Kreuznach; Männer-Gesang-Verein „Lyra“; Kreuznach.

Die Schenkung belegt nun weitere Mitgliedschaften: Katholischer Gesellen- und Meisterverein zu Kreuznach, Verein für Mosel, Hochwald & Hunsrück, Kreisverein Kreuznach zur Pflege im Felde erkrankter und verwundeter Krieger, Verein für Geflügel- & Vogelzucht und last not least Antiquarisch-Historischer Verein für Nahe und Hunsrück.

Die Dokumente waren Ende der siebziger Jahre bei Umbauarbeiten im Tresor des Schloßchens gefunden und durch den Bauunternehmer vor dem Müllcontainer gerettet worden.

Jahrmarkt: Verwaltung nachmittags geschlossen

10.08.2007

Wegen des Bad Kreuznacher Jahrmarkts sind die Büros der Stadtverwaltung am Montag, dem 20.08.07 ab 12:00 Uhr für den Publikumsverkehr geschlossen. Ebenso bleibt die Stadtbibliothek an diesem Tag nachmittags geschlossen.

Ab Dienstag gelten wieder die jeweils üblichen Öffnungszeiten.

„Werkstattphantasie - Bühnenmagie 55 Jahre Puppenspieler Albrecht Roser“

09.08.2007

Prof. Albrecht Roser, der Puppenmagier und Marionettenfachmann aus Stuttgart, gehört ohne Zweifel zu den ganz großen der

Puppenspielkunst. Das Museum für Puppentheaterkultur widmet ihm und seinem Lebenswerk

vom 21. September bis 2. Dezember 2007

eine spektakuläre Sonderausstellung, die unbekannte Werkstattarbeiten und weltberühmte Bühnenfiguren gleichermaßen präsentieren wird.

Entgegen dem Drängen der Zeit lässt Roser seine Ideen langsam entstehen. Jahrelang versucht er seine Ideen in Puppengestalt zu verwirklichen, wartend, tastend, mühevoll und geduldig, bis das Gesicht, die Maske diesen „Schwebezustand des Ausdrucks“ hat, der dann im Spiel magische Lebendigkeit gewinnt.

Die gezeigten Werkstattarbeiten zeugen alle von der ungebrochenen Schaffenskraft Rosers und führen zugleich in seine Herstellungsmethoden ein: Von der Holzmaske, über die Papier-Agoplast-Methode bis zur nachahmenswerten Tüchermarionette wird alles zu sehen sein.

Die PuK-Sonderausstellung, die vom Meister selbst zusammengestellt wird, vereint Puppen aus 9 TV Produktionen, 4 raumgreifenden Großinstallationen, sowie eine Vielzahl von kunstvollen Einzelmarionetten. Letztere reisten über 40 Jahre in ununterbrochener Folge als Kulturbotschafter des Goethe-Instituts rund um den Globus.

Die großformatigen Fotos von Ingrid Höfer, Rosers Assistentin bei unzähligen Aufführungen des Erfolgsprogramms „Gustaf und sein Ensemble“, werden die Themen rund um Albrecht Roser noch anschaulicher wirken lassen.

Natürlich ist die, durch zahllose Fernsehsendungen seit 1956, besonders bekannt gewordene „Oma aus Stuttgart“ ebenfalls in Bad Kreuznach zu besuchen. Vielleicht begrüßt sie die Museumsbesucher mit ihrem bestrickenden schwäbelnden Charme.

Neuer Wanderwegführer für das Wanderrevier Bad Kreuznach

07.08.2007

Mit neuen handlichen Wanderwegkarten erleichtert die Tourismus- und Marketing GmbH (TuM) zukünftig die Entdeckung des Wanderreviers Bad Kreuznach und Rheingrafenstein.

In einem Pressetermin stellte TuM-Geschäftsführer Dr. Michael Vesper die neuen Kartenblätter für die zehn Rundwege durch den Stadtwald vor. Im Zuge der Überprüfung und Erneuerung der Beschilderung haben Wanderwegewart Arnold Ochoa, Vesper und Mitarbeiter des Stadforstes um Stadtförster Ralph Barne alle Wegführungen und Schilder in Augenschein genommen und rundum erneuert. Einige Routen wurden neuen Gegebenheiten angepasst. So führt die „Via historica“ - ein Kulturspaziergang durch Altstadt, Schlosspark und Kurgebiet zukünftig über die Kauzenburg und von dort auf den neuen Panoramaweg.

Auf dieser Grundlage soll nun auch mit den neuen Karten ein handliches Hilfsmittel für Wanderer zur Verfügung stehen. Jeder Rundweg erhält ein eigenes Kartenblatt mit ausführlicher Wegebeschreibung, so dass mit Karte, sprachlicher Beschreibung und Beschilderung eine Orientierung zukünftig noch einfacher möglich ist.

Die neuen Kartenblätter sind auf Kunststoffpapier gedruckt und für die robuste Handhabung unterwegs konzipiert. Auch die Vorbereitung der Touren für auswärtige wird sehr viel einfacher: denn jedes Kartenblatt kann auch von der Internetseite der TuM herunter geladen und ausgedruckt werden.

Vesper betonte, dass diese Arbeiten nur möglich waren, weil mit Arnold Ochoa seit 18 Monaten eine Arbeitskraft (Harz IV) engagiert den Zustand der Wanderwege aufnehme und Mängel beseitige. „Die vielen Stunden, die Herr Ochoa unterwegs ist, Schäden meldet oder soweit möglich beseitigt, könnte niemand anders leisten. Ohne ihn würde diese Arbeit einfach nicht gemacht“, erklärt der TuM-Geschäftsführer.

Dass er dabei Müll und Vandalismus begegne, sei für Ochoa nichts ungewöhnliches. Doch jeder Tag sei für neue Überraschungen gut. So lief ihm vergangenen Donnerstag ein Mann über den Weg, der am Körper außer den Turnschuhen nichts und lediglich in der Hand „eine Art Badehose“ hielt, wie Ochoa sich erinnert.

Ungeachtet solcher Episoden wird die Arbeit der touristischen Erschließung der Wanderwege fortgesetzt. Die nächste Aufgabe, die Ochoa und Vesper anpacken, ist die Erfassung der GPS-Daten - die dann auch im Internet zur Verfügung gestellt werden. Diese Satellitenkoordinaten werden heute von Wanderfreunden weltweit auf Empfangsgeräten heruntergeladen, so dass die Wegbeschreibung digital verfügbar ist. Die neuen Karten sind rechtzeitig zum Deutschen Wandertag in Saarlouis einsatzbereit. Dort sind Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein-Ebernburg in Kooperation mit der Naheland-Touristik vertreten. Am Donnerstag und Freitag machen die Kurorte mit einem Gewinnspiel auf das Wanderrevier um das Salinental aufmerksam.

Die neuen Karten sind erhältlich bei der Touristinformation im Haus des Gastes, Tel. 0671/ 8360050. Jedes Einzelblatt kostet 0,70 €, der komplette Kartensatz 6,00 €.

Wanderwegkarten

Gesundheitsforum: „Übersäuerung - ein komplementärmedizinischer Ansatz“

03.08.2007

Dr. Christian Schulze referiert am Mittwoch, 8. August 2007 um 19 Uhr zu diesem Thema im Haus des Gastes in Bad Kreuznach.

Ursache für einige Krankheitsbilder wie Übergewicht, Untergewicht, Allergien, Erschöpfung und chronische Müdigkeit, Gelenkschmerzen und Arthritis, Hautunreinheiten, regelmäßige Erkältungen, Grippe, und Infektionen sowie Kopfschmerzen kann die Übersäuerung (Azidose) des Körpers sein. Sie wird bisher wenig beachtet und oft unterschätzt. Der Grund für die Übersäuerung ist ein pH-Ungleichgewicht des Körpers. Dieses wiederum kann auf unsere moderne Ernährung zurückgeführt werden. Jede Nahrung, die wir verzehren, beeinflusst den pH-Wert des Körpers. Säure-Basen-Haushalt ist die allgemeine Bezeichnung für diverse physiologische Regelmechanismen. Wichtig ist, die richtige Balance zwischen alkalischen und säurebildenden Nahrungsmitteln zu finden. Um dem Körper wirklich das zu geben was er benötigt, empfehlen Ernährungsberater 5x täglich Gemüse zu sich zu nehmen, und das JEDEN TAG! Leider ist die Wirklichkeit sehr weit davon entfernt. Unsere Lebensstile erlauben es uns in keiner Weise, in diesem Ausmaß auf unsere Ernährung zu achten. Die Basische Ernährung ist eine Ernährungsform, die seit etwa 1970 in der Alternativmedizin bzw. Komplementärmedizin häufig als gesundheitsfördernd und heilend empfohlen wird.

Teilnehmerbeitrag 2,- € , Kurgäste frei.

Der Spatz von Bonn in der Loge - Chansonabend mit Stefania Adomeit

02.08.2007

„Sternstunden“ verspricht in der Loge, dem Theater im Haus des Gastes, am Samstag, 1. September, 20.00 Uhr ein französischer und deutscher Chansonabend mit der Sopranistin Stefania Adomeit.

Mit ihren stimmlich versierten und einfühlsamen Interpretationen der unvergesslichen Klassiker des französischen Chansons - mit Liedern von Piaf, Brel, Brecht und Hollaender hat sich die Chanseuse seit der Uraufführung des Programms in den Bonner Kammerspielen in die Herzen des Publikums gesungen.

Der „Spatz von Bonn“ ist der Künstlernamen, den die Kritik schon seit Jahren der Sängerin verliehen hat. Mit ihrem Programm „Sternstunden“ bringt sie eine Auswahl ihrer schönsten Chansons mit neuen Arrangements. Mit ihrer Stimme und Bühnenpräsenz begeistert Stefania Adomeit seit 10 Jahren ein internationales Publikum - selbst das ZDF hat die rheinische Piaf porträtiert.

Begleitet wird sie auch an diesem Abend am Flügel von Paul Hombach, der für alle Arrangements verantwortlich zeichnet. Für besondere Klangfarben sorgt Stephan Langenberg am Musette Akkordeon.

Karten gibt es ab sofort für bei der Touristinfo im Haus des Gastes, bei der Stadtinformation und beim Musikhaus Engelmayer. Eintritt 15,- €, für Kurkarteninhaber 13,- €. Tel.0671/ 8360050.

Bahnübergang Rheingrafenstraße gesperrt

31.07.2007

Im Auftrag der Deutschen Bahn AG werden in den kommenden Wochen Gleisarbeiten u. a. im Bereich des Bahnüberganges Rheingrafenstraße durchgeführt. Hierzu ist eine Vollsperrung des Überganges wie folgt vorgesehen:

Freitag, 03.08.07, 22 Uhr bis Montag, 06.08.07, 9 Uhr,

Dienstag, 07.08.07, 22 Uhr bis Mittwoch, 08.08.07, 14 Uhr,

Freitag, 10.08.07, 7 Uhr bis Dienstag, 14.08.07, 5 Uhr sowie

Dienstag, 11.09.07, 20 Uhr bis Mittwoch 12.09.07, 6 Uhr.

Die Umleitungsstrecken über die Ringstraße bzw. Baumgartenstraße sind jeweils ausgeschildert.

Für die nicht ganz zu vermeidenden Lärmbelästigungen wird um Verständnis gebeten.

Land unterstützt Sprachförderung von Kindern

23.07.2007

Aus dem Landesprogramm „Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an“ fließen in diesem Jahr knapp 95.000 Euro in die Sprachförderung. Davon profitieren vorwiegend Kinder, die ein Jahr vor ihrer Einschulung sind. Die Sprachförderung beschränkt sich nicht auf jene, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Alle Kinder sollen spielerisch miteinander kommunizieren und dabei lernen, Wörter und Grammatik richtig anzuwenden. Neben einem Basis-Kurs mit einer Gruppe aus mindestens fünf Kindern, gibt es eine Intensivförderung für Gruppen von vier bis sechs Kindern mit besonders großen Sprachdefiziten. Am Programm sind derzeit 21 Kindertagesstätten mit 32 Sprachfördergruppen beteiligt. Mit 217 teilnehmenden Kindern konnte die Förderung erneut ausgebaut werden.

Die Sprachförderung geht über das Kleinkindalter hinaus, verweist Bürgermeisterin Martina Hassel auf zusätzliches Engagement. Mit Erfolg beteiligt sich Bad Kreuznach als Modellstadt am Programm „Förmig“ (Förderung von Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund). Für eine durchgängige Sprachförderung wird an fünf Kindertagesstätten, zwei Grundschulen und zwei weiterführenden Schule gesorgt. Involviert sind auch drei Bildungsträger für Erwachsene, denn entscheidend ist, dass auch Eltern in die Lage versetzt werden, ihre Kinder in der sprachlichen Entwicklung zu unterstützen.

Bürgermeisterin Hassel dankt Herrn Husar für seine Arbeit

23.07.2007

Seine Erfolgsbilanz ist beeindruckend. Das „Klinken putzen“ in den Betrieben hat sich mehr als gelohnt. 1995 startete das Programm „Arbeit statt Sozialhilfe“. In den vergangenen zwölf Jahren, in denen sich Gerd Husar als Arbeitsmarktkoordinator und zuletzt als Beschäftigungsentwickler der Stadt engagierte, hat er rund 3000 Arbeitslosen eine neue Stelle vermitteln können. Auch im Namen dieser Menschen bedankt sich Bürgermeisterin Martina Hassel bei dem fleißigen und unermüdlichen Job-Motor, der zum 1. Juli in den Ruhestand verabschiedet wurde. Der Erfolg seiner Arbeit lässt sich in weiteren Zahlen messen. „Dadurch wurde in der Stadt eine zusätzliche Kaufkraft von 32 Millionen Euro geschaffen und der Sozialhaushalt um 6,7 Millionen Euro entlastet“, so die Bürgermeisterin, die auch stolz darauf ist, dass die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen mit mehreren Preisen gewürdigt wurden und die Modellstadt Bad Kreuznach in Rheinland-Pfalz am erfolgreichsten war. Wichtige Zielgruppen der Förderung und der Vermittlung waren und sind junge Arbeitslose und Schulabgänger. „Ausbildung statt Sozialhilfe“, „CreaAktiv!“, „Fit für den Job“ „Job-Fux“, die Namen von Förderprogrammen, die zum Teil auch von anderen Städten übernommen wurden. „Gerd Husar war auch ein wichtiger Ansprechpartner für Ministerien, Arbeitsagentur, Schulen, IHK, Kreishandwerkerschaft, Bildungsträger und auch für die Firmen selbst. In den vergangenen Jahren ist zwischen diesen Partnern ein Netzwerk geknüpft worden, das gut funktioniert und viele Früchte trägt“. Eine wichtige Plattform ist dabei auch

die Arbeitgeberkonferenz WIN. Auch dort warb Husar für mehr Beschäftigung und Weiterbildung.

In den letzten beiden Jahren vermittelte Husar Langzeitarbeitlose (Ein-Euro-Jobs). Im vergangenen Jahr waren dies 112 Männer und Frauen. Jeder zehnte fasste anschließend in der Arbeitswelt wieder Fuß und erhielt eine Festanstellung. Auch in seiner Abschlussphase (Oktober 2005 bis Juli 2007) gelang es ihm als Beschäftigungsentwickler, 84 neue Stellen zu schaffen, der Lohn einer unermüdlichen Werbetour durch die Betriebe. Seine Botschaft dabei: „Verwaltung, Politik und Unternehmen müssen noch enger zusammenarbeiten“. In den jeweiligen Branchen sollen Betriebe Bündnisse schließen, um sich gemeinsame Marktchancen zu eröffnen. Und daran will seine Nachfolgerin Susanne Weinand ansetzen.

Unterwegs in Bad Kreuznach - Neuer Stadtrundgang bei der TuM erhältlich

18.07.2007

Eine Stadtrundgang-Broschüre mit 31 Sehenswürdigkeiten in Innenstadt und Kurgebiet ist ab sofort bei der Touristinformation und der Stadtinformation erhältlich. Die Journalistin und PR-Beraterin Britta Fey hat etliche Jahre als Lokaljournalistin in Bad Kreuznach gearbeitet. Mittlerweile in Süddeutschland tätig, hat sie die Liebe zum Naheland nicht ruhen lassen. Die schönen Seiten der Region will sie nun mit neuen Publikationen Ortsfremden und den Menschen des Nahelands erschließen.

So hat die Autorin zunächst einen etwa zweistündigen Rundgang ausgearbeitet und schlägt dazu auch noch Extratouren vor. Der kleine anspruchsvoll gestaltete Führer bietet kompakte und gut verpackte Informationen mit vielen Bildern sowie eine Übersichtskarte. Die vorgeschlagene Route beginnt am Bahnhof, führt über den Kornmarkt und die Alte Nahebrücke in die Altstadt und in das Kurgebiet. Sonderkapitel widmen sich den Museen im Rittergut Bangert, dem Fußweg der Sinne und dem Panoramaweg.

Die Broschüre „Unterwegs in Bad Kreuznach“ ist ein Sonderdruck exklusiv für die Tourismus- und Marketing GmbH. Entstanden ist sie aus der Arbeit an einem größeren Projekt, das Britta Fey bis Ende August vorlegen wird: Den umfassenden Führer „Unterwegs in Bad Kreuznach und im Naheland“. Er wird auf über 200 Seiten mit zahlreichen Bildern und Karten Wissenswertes zu den drei Heilbädern sowie den Städten Meisenheim, Kirn, Idar-Oberstein und Bingen zusammentragen. Damit ist nun endlich eine Lücke im Buchangebot geschlossen. Ende August soll das Buch der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Den vorgezogenen Sonderdruck „Unterwegs in Bad Kreuznach“ gibt es für nur 4,80,- € bei Touristinfo im Haus des Gastes und bei der Stadtinfo.

Lieder, Legenden und Geschichten aus Irland

18.07.2007

Hilary O'Neill lädt zu einem Abend mit keltischer Harfe, Gesang und Geschichten am Freitag, 24. August 2007, in das Haus des Gastes in Bad Kreuznach ein. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr im kleinen Vortragssaal. Hilary O'Neill, die irische Sängerin und Harfenistin, ist gegenwärtig auf Tournee durch Deutschland und Europa und präsentiert ihr Programm in historischen Gebäuden sowie Kirchen, Schlössern und Kulturforen.

Mit Harfe und kristallklarem Gesang interpretiert die Mezzosopranistin Musik aus so unterschiedlichen Genres wie Liedern der Romantik und keltischer Folklore. Hilary O'Neill singt ihre Lieder in gälisch und englisch und erläutert humorvoll in deutscher Sprache Legenden und Geschichten der keltischen Kulturwelt. Mit ihrer keltischen Harfe erzeugt sie dabei eine unverwechselbare Stimmung. Hilary O'Neill ist in Irland aufgewachsen, umgeben von Musik und Folklore. Die Künstlerin hat in England, Deutschland und Australien Gesang studiert und findet weltweit mit ihren Konzerten eine wachsende Fangemeinde.

Karten zu € 12,-, ermäßigt € 10,- für Kurgäste, gibt es bei der Touristinfo im Haus des Gastes und an der Abendkasse.

Umbauarbeiten im Stadtarchiv

16.07.2007

Das Stadtarchiv ist wegen Umbauarbeiten vom 20. Juli bis 3. August geschlossen. Ab dem 10. August ist das Archiv wieder freitags von 14. Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Beatles-Ausstellung ein großer Erfolg

16.07.2007

„So viele Menschen, die in unsere Bibliothek kamen, um sich eine Ausstellung anzusehen, hatten wir noch nie“, zieht Kulturdezernentin Helga Baumann zum Abschluss des Projektes „40 Jahre Sgt. Peppers Lonely Harts Club Band“, mehr als zufrieden ein Resümee. Schon bei Ausstellungseröffnung war das Interesse an dem Beatles-Geburtstag rund um das legendäre Album „sehr lebhaft“. „Das war eine hervorragende Zusammenarbeit der Verwaltung mit den drei Initiatoren Peter Trautmann, Manfred Traut und Michael Geyl, mit den Sponsoren und der Jazz-Initiative“, bedankt sie sich bei allen Beteiligten.

Die Jazz-Initiative um Klaus Meese und Hartmut Weinzettel hatte ein Konzert mit der Beatles-Band „Lucy in the Sky“ vorbereitet und organisiert. Rund 350 Besucher waren total begeistert. Mit einer gelungenen Mischung aus dem Originalmaterial und eigenen Ideen überzeugte die Band das Publikum restlos. Bei einigen Stücken fühlten sich die Besucher in die 60er-Jahre zurückversetzt. Die Konrad-Frey-Halle verbreitete durch viele kleine Deco-Details, geschickte Hallenaufteilung, aufgelockerte Bestuhlung, diverse Verkaufsstände und großformatige Gemälde aus dem Beatles-Museum in Gemmerich eine angenehme Konzertatmosphäre. Für einen weiteren Farblecks sorgten die Damen der „Weiße Fräck“, der Fastnachtsabteilung des VfL. Sie verkauften Erdbeerkuchen passend zum Beatles-Evergreen „Strawberry Fields forever“. Zur Abrundung der „Beatles-Reihe“ trugen neben Ausstellung und Konzert auch die beiden Filme „Yellow Submarine“ und „Hard Days Night bei“, die die Kinobetriebe Sawatzki im Cineplex zeigten.

Die Partnerschaft der Stadt mit der Jazz-Initiative hat fast schon Tradition. „Wir werden auch im kommenden Jahr wieder gemeinsam ein Konzert veranstalten“, kündigt Helga Baumann an. Für große gemeinsame Projekte mit privaten Initiativen ist die Kulturdezernentin sehr aufgeschlossen. „Wie man an der Beatlesausstellung und dem Konzert sieht, können sie eine große Bereicherung unserer Kulturszene sein. Die viele Arbeit aller Beteiligten hat sich gelohnt“.

Kühlschrank für Treffpunkt Bastgasse gespendet

13.07.2007

Gemeinsam mit Diakon Gerhard Welz, Malteser-Beauftragter für Stadt und Kreis, war die Bundestagsabgeordnete Julia Klöckner (CDU) Gast beim Fastnachtskaffee im Treffpunkt Bastgasse. Dort war auch der fehlende Kühlschrank ein Gesprächsthema. Seit Mittwoch sind die Besucher des Treffs nun auch mit kühlen Getränken versorgt. Die Bundestagsabgeordnete vermittelte den Kühlschrank als Spende der Firm HM InterDrink aus Kirn. Zur Übergabe kamen Geschäftsführer Peter Dietz und Verkaufsleiter Michael Stiltz. Sie stießen mit der Politikerin, den Treffbesuchern sowie mit Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Georg Theis (Sozialamt) mit Wasser und Cola an.

Der Treff in der Bastgasse, die ehemalige Gaststätte „Schorsch und Schaa“, wird gut angenommen, die Selbstverwaltung funktioniert, informierten sich Julia Klöckner und Andreas Ludwig im Gespräch. Petra Harnischfeger und Barbara Bahr engagieren sich dort ehrenamtlich. Der Treff ist montags und freitags von 10 bis 16 Uhr geöffnet und wird von Hartz IV-Empfängern und Obdachlosen genutzt. Ansprechpartner ist neben Georg Theis auch Streetworker Frank McIntyre.

Diebstähle auf dem Friedhof: Sicherheitsdienst läuft Streife

13.07.2007

Blumenschmuck und Schalen, die von Gräbern gestohlen werden. Säcke mit Gartenabfällen und sogar Hausmüll, die auf dem Friedhof entsorgt werden. „Kürzlich sind sogar 30 Liter Sprit aus dem Tank eines Baggers gestohlen worden“, so Friedhofsverwalter Odilo Wolter, der sich auch über die zuweilen unwirschen Reaktionen von Radfahrern, die er auf das Verbot hinweist, ärgert. Von den Streifen des Ordnungsamtes wurden bereits einige Sünder mit einem Bußgeld in Höhe von zehn Euro verwarnt. Die Beschwerden von Friedhofsbesuchern haben in der jüngsten Zeit stark zugenommen. Die Verwaltung hat darauf hin einen privaten Sicherheitsdienst beauftragt. Seit dem 1. Juni läuft auf dem Friedhof an fünf Tagen in der

Wochen zu unterschiedlichen Zeiten eine Streife. „Präsenz zeigen und abschrecken“, hofft der zuständige Dezernent Karl-Heinz Gilsdorf auf Wirkung. Er appelliert an alle, „sich an der Stätte des Trauern und Gedenkens angemessen zu verhalten und eine der schönsten Grünanlagen der Stadt nicht als Müllablageplatz zu missbrauchen.“

Touristinformation ist Vorzeige-Objekt - DTV-Zertifizierung erfolgreich bestanden

13.07.2007

Die Bad Kreuznacher Touristinformation hat sich erfolgreich der Neuzertifizierung durch den Deutschen Tourismusverband unterzogen. Diese Qualitätsprüfung ist Voraussetzung dafür, dass die Touristinfo im Haus des Gastes weiterhin das Logo des DTV als lizenzierte TI führen darf. Die nächste Prüfung steht nun im Jahr 2010 an. Bad Kreuznach gehört zu den ersten Tourismusorten, die sich der Prüfung nach dem vollkommen überarbeiteten Anerkennungskonzept für Tourismusstellen unterzogen haben.

Wichtig sei vor allem, die selbstkritische Überprüfung der eigenen Qualitätsstandards, die mit der Zertifizierung verbunden sei, betonen der für Kur und Tourismus zuständige Beigeordnete Karl-Heinz Gilsdorf und TuM-Geschäftsführer, Dr. Michael Vesper.

Der umfassende Vor-Ort-Check mit 80 Prüfkriterien habe ergeben, dass die Touristinformation Bad Kreuznach mit 60% der erreichbaren Punkte gut abschneide und damit über dem Landesdurchschnitt in Rheinland-Pfalz liege (56%). Bei der Grundprüfung der räumlichen Verhältnisse und Ausstattung schneide die Touristinformation hervorragend ab. Auch bei der erweiterten Prüfung zeige sich eine gute Basis in der Infrastruktur und im Service. Die Touristinformation werde, so bewertet der DTV, unter die „best-practice“ Beispiele in die DTV-Datenbank aufgenommen, da die Überprüfung des Hauses in sich stimmig war“.

Besonders positiv seien die räumliche Ausstattung, das Ambiente, die Kundenfreundlichkeit und die Servicequalität bewertet worden. Auch der Umgang mit Beschwerden sei gut organisiert.

Nachholbedarf sehen die Prüfer bei der Einrichtung eines elektronischen Reservierungssystems, das eine direkte Buchung beim Beherbergungsbetrieb erlaube. Derzeit erfolge die Abfrage noch telefonisch. Ein solches elektronisches Reservierungssystem könnte, so das Ergebnis der Prüfung, die Arbeit vereinfachen und beschleunigen. Problematisch sei auch die große Entfernung der TI zur nächsten Bushaltestelle. Negativ fiel auch auf, dass zwar ein Hotelleitsystem existiere, aber keine Ausweisung der Touristinformation im Straßenverkehr erfolge.

Gilsdorf und Vesper zeigten sich mit der Bewertung zufrieden und auch damit, dass die Prüfer konkrete Vorschläge für eine weitere Verbesserung unterbreitet haben. Unmittelbar umgesetzt wurde der Vorschlag, im Außenbereich eine Infostelle einzurichten, die rund um die Uhr auch außerhalb der Öffnungszeiten des Haus des Gastes die Information über die Beherbergungsbetriebe der Stadt erlaube.

Der längste Bücherwurm der Stadt

12.07.2007

Wer Bad Kreuznach längsten Bücherwurm sehen möchte, der muss am Samstag in die Stadtbibliothek kommen. Den zu basteln und zu gestalten, haben sich die jüngsten Büchereibesucher, die Kinder, als ehrgeiziges Ziel gesetzt. In guter Nachbarschaft will die Bibliotheksmannschaft unter der Leitung von Mechthild Berkemeier beim Kreuzstraßenfest am Samstag, 14. Juli, mitfeiern.

Neben einem Bücherflohmarkt wird noch etwas Besonderes geboten. Madeleine Lienhard, künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin der Eckenroth-Stiftung, liest um 11.30 und um 14 Uhr Texte, die von Kindern geschrieben wurden. Junge Schreibtalente und Nachwuchsautoren zu entdecken und zu fördern ist Ziel und Aufgabe dieser bundesweit agierenden Stiftung. Zu den Preisträgern des Literaturwettbewerbs „Grüner Lorbeer“ gehörte im vergangenen Jahr auch Niclas Krolla, Schüler des Gymnasiums am Römerkastell.

Madeleine Lienhard ist eine gefragte Schauspielerin und Sängerin. In der Rolle von Edith Piaf. ist sie vielfach gefeiert „Eine interessante Künstlerin, die schon viel Gutes für die Förderung des schreibenden Nachwuchs getan hat“, ist Kulturdezernentin Helga Baumann, die in Jurys mitwirkte, froh über die gute Zusammenarbeit mit der Eckenroth-Stiftung. „Vielleicht werden ja in unserer Bibliothek die erfolgreichen Autoren von Morgen entdeckt“.

Integrationsbeirat setzt sich für Sprach-Lernzentrum ein

12.07.2007

Die Beratungsstelle des Integrationsbeirates im Netzwerk am Turm, Wassersümpfchen 23, wird gut angenommen und kann bereits erste Erfolge verzeichnen. So konnte beispielsweise einem jungen Mitbürger osteuropäischer Herkunft mit Hilfe der Arbeitsverwaltung ein Platz an einer Fachhochschule (Informatik) vermittelt und mit Hilfe der ARGE eine kurzfristige finanzielle Unterstützung seines Studiums gesichert werden. Mit dem Bildungsträger A&L (Arbeit und Leben, Mainz) hat der Beirat Kontakt aufgenommen. Dort werden Eltern als Ausbildungsbegleiter geschult. Dadurch soll verhindert werden, dass Jugendliche ihre Ausbildung abbrechen. In der beruflichen und sozialen Integration von jugendlichen Migrantinnen und Migranten sieht der Beirat einen Schwerpunkt seiner Arbeit. „Wir wollen Anstöße geben, Kontakte knüpfen und vermitteln. Der Integrationsbeirat selbst kann keine Projekte ausführen“, betonen die beiden Vorstandsmitglieder Siegfried Pick und Raimond Meiborg. Sie bedauern, dass die Vorsitzende Gülcin Eski aus persönlichen und beruflichen Gründen zurücktreten musste. Der Vorstand will dem Stadtrat vorschlagen, dass die türkische Sozialwissenschaftlerin Imihan Kiziltoprak in das Gremium nachrückt. Die bisherige Stellvertreterin Maria Bebeh ist bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Sie könnte nach den Sommerferien gewählt werden.

Vorschläge für ein Handlungsprogramm des Beirats sind bereits erarbeitet. So soll in einem Workshop im Rahmen der Interkulturellen Wochen am 22. September unter anderem über folgende Themen diskutiert werden: Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und das Mediatorentraining für Vermittler bei Konflikten in den Stadtteilen. Über seine Arbeit will der Integrationsbeirat zudem an einem Stand beim Eröffnungsfest der Interkulturellen Wochen am 8. September auf dem Kornmarkt informieren.

Geplant ist ein innovatives Lernprojekt (E-Learning) bei dem motivierte Migrantinnen und Migranten ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache mit Hilfe von selbst zusammengestellten Programmmodulen am Computer verbessern können. Gute Erfahrungen hat damit die Volkshochschule der Stadt Trier gemacht. Der Integrationsbeirat unterstützt das Lernzentrum für Migrantinnen und Migranten und sucht für dieses Projekt Sponsoren.

Eine intensive Zusammenarbeit mit der Stadt und der Arbeitsverwaltung ist ebenfalls eine wesentliche Aufgabe des Integrationsbeirates. „Der Dialog zwischen Verwaltung, Bevölkerung und ausländischen Vereinen ist wieder aktiviert. Er war nach dem Scheitern des Ausländerbeirates etwas in Vergessenheit geraten“, sind Pick und Maiborg mit den Ergebnissen der ersten Monate sehr zufrieden. Auch in den Projekten der „Sozialen Stadt“ sind Mitglieder des Integrationsbeirates beteiligt. Im Konversionsgebiet soll das harmonische Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen gefördert werden.

Mit den fördernden Organisationen auf Landesebene hat sich der Integrationsbeirat vernetzt. Dazu gehört die Mitgliedschaft bei AGARP (Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Rheinland-Pfalz). Auch bei INPACT (Verbesserung der Chancengleichheit und der beruflichen und sozialen Integration von Migrantinnen und Migranten in Rheinland-Pfalz) sind die Bad Kreuznacher im Boot.

Der Integrationsbeirat besteht derzeit aus 16 Mitgliedern, vier davon mit Migrationshintergrund, fünf aus Institutionen, die sich auch mit den Problemen ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger befassen, sowie aus den Vertretern der sieben Stadtratsfraktionen. Die Verwaltung wird durch Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Martina Hassel, die keine Beiratsmitglieder sind, repräsentiert. In Bad Kreuznach leben rund 3500 türkische und etwa 3000 russischsprachige Mitbürgerinnen und Mitbürger, sowie Menschen, die aus 100 Herkunftsländern zugewandert sind, ein Anteil von knapp 30 Prozent der Gesamtbevölkerung der Stadt.

„Ob jung oder alt. Das Museum für Puppentheaterkultur, PuK genannt, genießt bei seinen Besucherinnen und Besuchern große Beliebtheit“. Kulturdezernentin Helga Baumann und Museumsdirektorin Dr. Angela Nestler-Zapp begrüßten am Mittwoch die 50.000 Besucher seit Eröffnung im April 2005: Christian Günster und sein Sohn Jan-Lukas (5). Die beiden sahen am 3. Juni die Theateraufführung „Karlsson vom Dach“ und die Sonderausstellung „Die Lebenswelt der Astrid Lindgren - 100 Puppen gratulieren“. Die Ausstellung anlässlich des 100. Geburtstages der weltberühmten schwedischen Kinder- und Jugendbuchautorin findet derart großen Anklang, dass sie bis zum 19. Juli verlängert wird. Bis Dienstag wurden 5.300 Besucher gezählt. Das „Puppentheater con cuore“ führt am Freitag und Samstag, 13. und 14. Juli, noch zwei Pippi-Langstrumpf-Stücke auf. Die Museumsleitung empfiehlt, den Vorverkaufs-Service des PuK zu nutzen.

Jan-Lucas ging nicht mit leeren Händen nach Hause. Helga Baumann und Dr. Angela Nestler-Zapp schenkten ihm die drei Lindgren-Bücher „Pippi Langstrumpf“, „Alle reden über Michel“ und die „Kinder von Bullerbü“. Außerdem noch Freikarten für die Kinderoper im November und für eine Aufführung im Rahmen des PuK-Festivals im Herbst.

Das PuK hat mit seinen Aufführungen, Ausstellungen, Workshops und Festivals eine große Fangemeinde gewonnen, wie der Blick ins Gästebuch dokumentiert. Besucher aus einem Umkreis von rund 100 Kilometern reisen an. „Ab Oktober können wir unseren Gästen auch ein Museumscafé bieten“, freut sich die Kulturdezernentin darüber, dass sich die Infrastruktur verbessert. Die Gewobau wird das seit sieben Jahren leer stehende Nachbargebäude umbauen. Das Café soll über die Öffnungszeiten der Museen hinaus geöffnet bleiben und auch Platz für Lesungen, Familienfeiern und Weinproben bieten.

Türkische Generalkonsulin verabschiedete sich im Stadthaus**09.07.2007**

Die freundschaftlichen Beziehungen mit der Türkei haben in Bad Kreuznach Tradition. Oberbürgermeister Andreas Ludwig erinnert sich gerne an das jüngste Beispiel, an das großzügige Geschenk seines Kollegen von Ankara, der für das Museum für Puppentheaterkultur (PuK) die beiden berühmten Figuren Karagoez und Hacivat stiftete. Höhepunkt war dabei sicherlich das Schattenspiel, das der berühmte türkische Schattenspieler Orhan Kurt in zwei Vorstellungen für 70 deutsch und türkische Schüler und für Erwachsene aufführte. Dafür bedankte sich Ludwig nochmals bei der scheidenden Generalkonsulin Berin M. Tulun, die sich vom OB und vom Beigeordneten Karl-Heinz Gilsdorf verabschiedete. Mit in die Türkei nimmt sie als Geschenk der Stadt den Bildband über Bad Kreuznach mit dem Titel „Wenn die Nacht Farbe bekennt“.

„Baroque goes Classic“ zum Auftakt der Sommerkonzerte 2007**09.07.2007**

Auf drei erstklassige Konzerte dürfen sich Liebhaber von Klassik und Barock in diesem Sommer freuen. „Das werden wieder Höhepunkte des kulturellen Lebens in unserer Stadt sein“, zählt auch Kulturdezernentin Helga Baumann zum Kreis dieser Musikfreunde. Veranstalter des ersten Konzertes ist die Stadt Bad Kreuznach in Kooperation mit der Kantorin der evangelischen Pauluskirchengemeinde Beate Rux-Voss, die eine international anerkannte und mit Preisen ausgezeichnete Organistin ist. Im Jahr 2000 erhielt sie den städtischen Preis für Kunst und Kultur. Vor kurzem erschien eine CD mit Werken für Orgel und Marimbaphon zeitgenössischer Komponisten, die sie gemeinsam mit dem Marimbaphon-Spieler Nils Grammerstorf aufgenommen hat.

„Baroque goes Classic“ heißt es zum Auftakt am Sonntag, 15. Juli, 19.30 Uhr in der Römerhalle. Das Ensemble Seicento spielt auf historischen Instrumenten Marcello, Vivaldi, Telemann, C:P.E. Bach, Mozart und Bixi. „Die spannende Welt barocker Ensemblesmusik für den Hörer und Konzertbesucher erlebbar zu machen“, das ist das erklärte Ziel der Musikerinnen und Musiker. Seicento feierte auch im Ausland Erfolge. So spielte das Ensemble bereits auf Festivals in Vezelay, Eindhoven, Steinfurt sowie bei Radio France in Paris. 2006 gastierte Seicento erstmalig bei den Göttinger Händelfestspielen.

Karten im Vorverkauf (15 Euro, ermäßigt, 7,50 Euro) gibt es in der Stadtinformation am Bahnhof und im Musikhaus Engelmayer in der Mühlenstraße.

Das Konzert wird von den Kreuznacher Stadtwerken als Hauptsponsor unterstützt.

„Die Orgel singt“ ist der Titel des zweiten Konzertes am Sonntag, 5. August, 17 Uhr, in der Heilig-Kreuz-Kirche, Klaus Evers spielt die Liedsymphonie von Flor Peeters und Chants des Bretagne von Jean Langlais. Der Eintritt an der Abendkasse kostet 7 Euro (5 Euro). Veranstalter ist der katholische Seelsorgebereich.

„Sommer - hohe Zeit der Liebe, hohe der Zeit der Natur“. Unter diesem Motto steht Geistliche Hochmusik des Barock am Sonntag, 19. August, 17 Uhr, in der Pauluskirche. Zu hören sind die Hochzeitskantate „Meine Freundin, du bist schön (J.C: Bach), die Kantate „Jauchzet, ihr Himmel“ (Telemann), Viertes Brandenburgisches Konzert (Bach) und Deutsche Arien von Händel. Das Konzert wird gestaltet von Beate Rux-Voss (Leitung und Cembalo), Regina Dahlen (Sopran), Florian Roszkopf (Bariton) sowie Instrumentalsolisten und Vokalensemble. Die Karten kosten an der Abendkasse 12 Euro (7 Euro). Veranstalter sind die evangelischen Kirchengemeinden in Bad Kreuznach.

Ortsumgehung Winzenheim frei gegeben

09.07.2007

4400 Fahrzeuge, die pro Tag durch Winzenheim fahren. Die Verkehrsbelastung für die Bürger des Bad Kreuznacher Stadtteiles gehört nun der Vergangenheit an.

Gemeinsam mit Staatssekretär Dr. Carsten Kühl gab Oberbürgermeister Andreas Ludwig am Freitag den zweiten Bauabschnitt der Ortsumgehung Winzenheim frei. Wesentlich früher als geplant. Doch der milde Winter hat die Bauarbeiten beschleunigt. Denn laut Plan sollte die Straße frühestens Ende August fertig sein. Erster Spatenstich war am 6. November 2006. Durch die Umgehung haben sich „Verkehrssicherheit und Lebensqualität verbessert“, so Staatssekretär Kühl. An der neuen Straße befindet sich ein kleiner Park- und Rastplatz, von dem man aus das schöne Panorama auf die Stadt Bad Kreuznach genießen kann, schwärmte OB Ludwig.

Die rund 1.150 Meter lange Straße führt über die Gemarkung „Hungrier Wolf“ und mündet auf die B-41-Anschlussstelle Stromberger Straße. Autofahrer, die über den Breitenfelder Hof (K49) in die Stadt wollen, werden über einen Kreisell von der Ortseinfahrt Winzenheim auf die Umgehung geleitet. Von den Kosten in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro trägt das Land 60 Prozent. Die Straße bleibt für den Schwerlastverkehr ab 7,5 Tonnen gesperrt. Weil sie zum Teil durch ein Wasserschutzgebiet führt, wurde sie in den betroffenen Abschnitten mit Betongleitwänden hergestellt, die bei einem Unfall das Erdreich vor dem Einsickern von Öl besser schützen.

Im 1. Bauabschnitt wurde im Jahr 2004 für rund 2,5 Millionen Euro die Umgehung Bad Kreuznach mit der Anschlussstelle B41 geschaffen. Oberbürgermeister Andreas Ludwig bedankte sich beim Staatssekretär für die finanzielle Unterstützung des Landes, beim Direktor des Landesbetriebes Mobilität (LBM), Norbert Olk, für die gute Zusammenarbeit und zudem beim ehemaligen CDU-Landtagsabgeordneten Peter Anheuser, der an der Verwirklichung des lang gehegten Wunsches maßgeblich mitgewirkt hat.

Familie Memmesheimer schätzt Vielfalt der städtischen Bibliothek

09.07.2007

Ob Oma, Opa, Mutter, Vater, Kind. Die Stadtbibliothek ist ein Ort für alle Altersklassen: Comics, Bilderbücher, Romane, Sachliteratur etc. Ob fünf oder 80 Jahre alt, für jeden findet sich in den Regalen unter 94.000 Medien (Bücher, Video, CD, DVD) Interessantes und Wissenswertes nach Wunsch. „Wir liegen mit unserer Angebotsvielfalt richtig. Das dokumentieren unsere Befragungen“, freut sich Kulturdezernentin Helga Baumann über die positive Resonanz. Im Zeitraum April 2006 bis März 2007 stellte die Stadtbücherei vier Familien vor, die zu den treuesten Stammkunden zählen.

Heute ist die Familie Memmesheimer eingeladen: Walter und Claudia (beide 46) und die Söhne Frank und Jens. Initiatorin für den ersten Bücherei-Besuch war Claudia Memmesheimer: „Ich habe nach der Heirat meinen Mann einfach mitgenommen“, erzählt sie. Seit 1984 ist das Ehepaar Kunde der Bücherei, seit 1988 die ganze Familie. Schwer sind die Taschen nach dem

Verlassen der Bücherei. Denn meist einmal im Monat gibt es die „Großausleihe“. Besonders geschätzt sind die „umfangreichen Recherchemöglichkeiten“, insbesondere für den Schulunterricht. Ein Leben ohne Bücher können sich alle vier nicht vorstellen. Daher hoffen sie sehr, dass am Standard und an der guten Qualität der Stadtbibliothek keine Abstriche gemacht werden. Denn nicht nur das Entleihen (255.600 Mal im Jahr 2006) gehört zum Angebot, sondern auch Lesungen, Vorlesungen und Führungen für Schulklassen und Kindergartengruppen oder auch die beliebten Quiz-Fragebogen. „All das möchten wir den vielen Nutzerinnen und Nutzern auch weiterhin bieten“, so die Kulturdezernentin.

Susanne Weinand neue Beschäftigungsentwicklerin

06.07.2007

Ein wichtiges Bindeglied zwischen der Verwaltung und der Wirtschaft ist die Beschäftigungsentwicklung.

Das wesentliche Ziel der regionalen Beschäftigungsentwicklerin ist es, neue Beschäftigungsfelder in Bad Kreuznach aufzuspüren und zu entwickeln, sowie zusätzliche betriebliche Arbeitsplätze gemeinsam mit Unternehmen zu schaffen. Die Arbeitslosigkeit in Bad Kreuznach soll verringert werden. Die Beschäftigungsentwicklerin arbeitet eng mit den regional angesiedelten Unternehmen zusammen, sowie der Agentur für Arbeit und der Arbeitsgemeinschaft. Des Weiteren ist die regionale Beschäftigungsentwicklerin Ansprechpartner für beschäftigungsrelevante Fragen und versucht die regional angesiedelten Unternehmen zu vernetzen.

Susanne Weinand hat in dieser Funktion zum 15. Juni die Nachfolge von Gerd Husar angetreten und konnte bereits erste Kontakte mit Firmen in der Stadt knüpfen.

Die Resonanz ist sehr positiv, das neue Programm wird sehr gut aufgenommen.

Damit die Arbeitgeber die Möglichkeit haben sich besser kennen zu lernen, plant Frau Weinand einen Arbeitgeberstammtisch. Es wird so eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen die regional angesiedelten Unternehmen zu vernetzen, wirtschaftliche Kontakte zu knüpfen und dadurch Arbeitsplätze zu gewinnen.

Die 30 jährige Diplom Betriebswirtin (FH) hat im arbeitsmarktpolitischen Bereich nach ihrem Studium an der FH in Koblenz bereits erste Erfahrungen gesammelt.

Beim Sozialpädagogischen Ausbildungszentrum (SPAZ) in Mainz betreute sie Jugendliche während ihrer Ausbildung. Von Mai 2006 bis Juni 2007 wechselte Sie dann in das Projekt Run (rheinhesisches Unternehmensgründungsnetzwerk) .Sie betreute AGL2 Empfänger auf dem Weg in die Selbständigkeit.

Der Wunsch, wieder in die Heimat zurückzukehren, war mit ausschlaggebend, sich für die Stelle in Bad Kreuznach zu bewerben.

In der Stadt, in der sie geboren und aufgewachsen ist.

BKEG informierte Hospital-Anwohner

05.07.2007

Bis zum Herbst 2008 sollen alle 21 Gebäude auf dem ehemaligen Hospitalgelände abgerissen sein. „Staub und Lärm werden sich nicht völlig vermeiden lassen. Wir werden aber die Beeinträchtigung durch Bauarbeiten und Abtransport so weit wie möglich reduzieren“, versprach Dietmar Canis, Geschäftsführer der Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG), den Anwohnern, die im Hauptgebäude über den Ablauf der nächsten Monate informiert wurden. Sprühnebel soll verhindern, dass den Anwohnern zu viel Staub um die Nase weht. Bei Überschreitungen von sechs Milligramm pro Kubikmeter sollen die Arbeiten unterbrochen werden. Der Lärm darf maximal 45 Dezibel betragen.

Weitere Detailinformationen gab es von Zalman Kupferberg und Thomas Müller (beide BKEG) sowie Helmut Schwarzmüller (Bauleitung, Ingenieurbüro Roth und Partner).

Mit der Firma Gebrüder Brandt (Thüringen), die für 2,6 Millionen Euro den Auftrag zum Abbruch erhielt, wurde vereinbart: Gearbeitet wird montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr. Voraussichtlich werden maximal 25 Lastwagen pro Tag den Schutt abfahren. Eine Geschwindigkeitsmessanlage soll die Fahrer mahnen, sich an Tempo 30 zu halten. 190.000 Kubikmeter Gebäude werden beseitigt, 20.000 Quadratmeter Fläche entsiegelt. Von den 110.000 Tonnen Material soll so viel möglich wieder auf dem Gelände zur Auffüllung verwendet werden. Alle Schadstoffe werden gründlich beseitigt. Die Experten rechnen mit 400 Tonnen Asbest, 270 Tonnen Teerprodukten, 230 Tonnen künstliche Mineralfasern, Transformatoren und Tanks. Wegen der asbesthaltigen Kleber müssen die Fußböden rausgefräst werden.

Die Erschließung des Neubaugebietes Rheingrafenblick beginnt im Frühjahr 2008. Die Hauptgesellschafterin der BKEG, die LBBW-Immobilien GmbH aus Stuttgart, wird auf dem Gelände des ehemaligen Schwesternwohnheimes hochwertige Eigentumswohnungen mit einer sehr ansprechenden Architektur bauen lassen.

Auch Oberbürgermeister Andreas Ludwig stand Rede und Antwort. Thema war natürlich die Forderung, das neue Wohngebiet über zwei Straßen zu erschließen. Der OB bekräftigte nochmals, dass die Option in der Planung vorgesehen ist. Aber derzeit geht die Verwaltung auf der Basis eines Verkehrsgutachtens davon aus, dass die Anbindung über die Franziska-Puricelli-Straße ausreicht und die Anwohner dadurch nicht über Gebühr belastet werden.

Nach dem offiziellen Teil lud die BKEG ihre Gäste zu einem kleinen Imbiss ein.

Bescheide über Abwasserentgelte ab dem 12. Juli

04.07.2007

Die Bescheide über die Abwasserentgelte werden ab Donnerstag, 12. Juli, zugestellt. Hintergrund dieser späten Übersendung der Bescheide über die Endabrechnung 2006 und der Vorausleistungen 2007 ist die Umstellung auf eine künftige kaufmännische Buchführung. Die rheinland-pfälzischen Kommunen sind verpflichtet, von der bisherigen kameralistischen Buchführung auf die kaufmännische (doppische) Buchführung umzustellen, in Bad Kreuznach nach Beschluss des Stadtrates zum 1. Januar 2009.

Leider gestaltete sich die Umstellung nicht so reibungslos wie geplant. Viele Daten konnten nicht maschinell zugeordnet werden und mussten manuell eingepflegt werden. Da in diesem Jahr noch keine Vorauszahlungen am 15. Februar und am 15. Mai erhoben wurden, werden am 15. August die ersten drei Raten in einer Summe fällig. Wir bitten dies in der persönlichen Finanzplanung zu berücksichtigen. Die vierte Vorauszahlung wird, wie in den vergangenen Jahren, am 15. November 2007 fällig.

Der neue Bescheid enthält mehr Informationen und ist umfangreicher. Dies sind beispielhaft: die Zählernummer des Frischwasserzählers der Stadtwerke GmbH mit den Zählerständen, zu Beginn und zum Ende des Abrechnungszeitraumes, getrennt für jeden Frischwasserzähler. Ab 2008, wenn im neuen System erstmals Vorjahresdaten enthalten sind, wird der Abrechnungsverbrauch dem Vorjahresverbrauch gegenübergestellt.

Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis.

Bald ist Jahrmarkt: Namenswettbewerb für Vorplatz Riesenrad

04.07.2007

Eingefleischte Jahrmarktsgänger kennen sich auf der Pflingstwiese bestens aus. Sie wissen, wo die „Sprichklopperstroß“, der „Luftkutscherplatz“ oder die „Baumwollgass“ ist. Doch der Platz vorm Riesenrad, ein beliebter Treffpunkt, ist bislang namenlos. Das will Jahrmarktsbürgermeister Karl-Heinz Gilsdorf ändern und ruft die Bevölkerung auf, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen. Bis zum 21. Juli können die Vorschläge persönlich im Bürgerbüro des Stadthauses, Hochstraße 45, unter dem Stichwort „Riesenrad“ abgegeben oder im Briefkasten am Haus eingeworfen werden. Einsendungen sind auch per Post an Jahrmarktsbürgermeister Karl-Heinz Gilsdorf, Stadtverwaltung, Hochstraße 48, 55545 Bad Kreuznach oder per E-Mail Karl-Heinz.Gilsdorf@bad-kreuznach.de möglich. Unter den Einsendungen wird eine Jury bestehend aus Mitgliedern der

Verwaltung, des Jahrmarktsausschusses und Journalisten die drei originellsten Namen ermitteln und prämiieren. „ Alle drei werden zur Eröffnung eingeladen. In ihrem Beisein wird der Riesenradplatz mit dem Siegernamen getauft.“, kündigt Gilsdorf an. Alle drei Gewinner erhalten zudem jeweils ein Gutscheinpaket mit Verzehrbons und Freifahrten.

Der 198. Jahrmarkt wird vom 17. bis 21. August gefeiert. An jenen fünf Tagen heißt es wieder: Nix wie enunner!

„Stadtgriff“: Kunst für den Kreisel

04.07.2007

Ein weiterer Kreisel in Bad Kreuznach ist Standort eines Kunstwerks: An der Rüdesheimer Strasse /L 236 wurde der „Stadtgriff“ eingeweiht.

Diese Plastik wurde 1970 vom Bildhauerteam Wolfgang Kubach und Anna Kubach-Wilmsen geschaffen. Sie charakterisiert den Beginn einer Werkphase mit Skulpturen, die wie Griffe oder Adern aus dem Untergrund herauswachsen, um dann wieder in diesem zu verschwinden. Der Plastik „Stadtgriff“ kommt dabei eine besondere Bedeutung im Oeuvre des Bildhauerpaares zu, denn sie ist die einzige erhaltene Großplastik, die nicht aus Stein, sondern aus vergoldetem Polyester besteht. Sie ist charakteristisch für das Frühwerk der Bildhauer, die ab Mitte der siebziger Jahre für ihre Arbeiten Stein als adäquaten Werkstoff wählten und sich von ihren frühen Arbeiten aus Polyester distanzieren. Der rund zwei Zentner schwere „Stadtgriff“ wurde 1973 beim Kreuznacher Bildhauer-Symposium am Bahnhof aufgestellt und im vergangenen Jahr von Stadtplaner Bodo Zapp vor einem Depot des Künstlerehepaares auf dem Hospitalgelände entdeckt. Auf Zapps Initiative wurde das Kunstwerk von Gerald Requena aus Bockenheim restauriert. Oberbürgermeister Andreas Ludwig zeigte sich begeistert, dass wieder eines der Eingangstore der Stadt „künstlerisch ansprechend und einladend gestaltet ist“.

Der Ankauf der monumentalen Plastik wurde ausschließlich durch Sponsoring finanziert. Das Unternehmen ELO Stahlwaren GmbH & Co aus Spabrücken unterstützte den Ankauf mit einer großzügigen Sachspende, die dem Schloßparkmuseum geschenkt wird. Auflage ist, dass der „Stadtgriff“ auf dem Kreisel aufgestellt wird. Ebenso trug die Barbara und Rudi-Müller-Stiftung zum Ankauf dieses Kunstwerkes bei.

Kreiselabfahrt wegen Kanalarbeiten gesperrt

03.07.2007

In der Rüdesheimer Straße ist vom 9. bis 20 Juli am Kreisel Holzmarkt die Abfahrt in Richtung Rüdesheim wegen Kanalarbeiten voll gesperrt. Der Kreisel ist noch befahrbar (Parkhaus Stenger frei, Zufahrt Agnesienberg frei). Der Verkehr wird über die Stromberger Straße und die Hofgartenstraße umgeleitet.

Oberbürgermeister Andreas Ludwig vier Jahre im Amt - Offener Kanal sendet Interview zu Halbzeit-Bilanz

03.07.2007

Vor zwölf Jahren wurde Andreas Ludwig als Planungsdezernent der Stadt gewählt. Am 3. Juli 2003 war sein erster Arbeitstag als Oberbürgermeister. Der gebürtige Idar-Obersteiner ist in Bad Kreuznach längst heimisch geworden. Hier heiratete er seine Frau Iris, hier kamen die beiden Kinder Laura (1999) und Lennart-Lars (2007) zur Welt. Zu den Lieblingsliedern des musikalischen Familienmenschen gehört die Kreuznach-Hymne der Fidenen Wespe „Echte Gässjer stehn zusammen“. Zur OB-Halbzeit, der nächste Wahltermin ist in 2011, interviewte ihn auch Bernadette Schier, Redaktionsleiterin der Neuen Bad Kreuznacher Zeitung, in Zusammenarbeit mit dem Bürgerfernsehen Offener Kanal unter der Aufnahmeleitung von Wilfried Zimmermann. Der Beitrag wird voraussichtlich ab Freitag (ab 19 oder 19.30 Uhr) ausgestrahlt.

Bad Kreuznach wirbt blumig für Binger Landesgartenschau

28.06.2007

Auch in Bad Kreuznach wird blumig für die Landesgartenschau 2008 (18. April bis 19. Oktober) in Bingen geworben. Auf der Roseninsel in der Nähe des Wandelganges pflanzte das Grünflächenteam des Bauhofes das Logo der Gartenschau, das den

Rhein und den Binger Mäuseturm symbolisiert, in ein Blütenmeer aus gelben Hedera, roten Jovibaba und grünem Buchs. Den Hintergrund bilden weiße Begonien. Oberbürgermeister Andreas Ludwig und seine Binger Kollegin Birgit Collin-Langen gaben am Mittwoch symbolisch das Schild mit der Aufforderung „Besuchen Sie uns! Landgartenschau Bingen am Rhein“ frei. Oberbürgermeister Ludwig hilft mit, die Werbetrommel kräftig zu rühren: „Die Landesgartenschau in Bingen steht für eine ganze Region.“ Gerade im Bereich Tourismus und Fremdenverkehr müssen die Kommunen von Birkenfeld bis Mainz Kirchturmdenken überwinden und zusammenarbeiten. Dem pflichtete Birgit Collin-Langen bei und bedankte sich, dass die Stadt den Hinweis an „so prominenter Stelle“ präsentiert. Die durch den Hochwasserschutz neu gestaltete Roseninsel „ist einmalig und herausragend“, so ihr Lob. Bei ihrem Besuch in Bad Kreuznach wurde die Aufsichtsratsvorsitzende der Landesgartenschau Bingen GmbH von LGS-Geschäftsführer Matthias Schmauder begleitet.

10 Krippenplätze für Kindergarten Gensinger Straße

28.06.2007

Kleines Waschbecken, Toilette für Kleinkinder und Wickeltisch: Ein Gruppenraum des Kindergartens in der Gensinger Straße wird derzeit krippengerecht umgebaut. Eine neue Tür und ein neues Fenster bringen mehr Licht, ein Rolladen sorgt für die richtige Mittagsschlafatmosphäre. Die Kosten für den Umbau belaufen sich auf 27.500 Euro. Ab August bietet die Einrichtung zehn Krippenplätze. Kinder im Alter bis zu drei Jahren werden dort von 7.30 bis 16.30 Uhr betreut. Noch sind Plätze frei. Anmeldungen nimmt die Leiterin Jeanette Casper unter Telefon 8963827 entgegen.

Im zweiten Raum sind 25 Kindergartenkinder, zwölf davon ganztags, untergebracht. Ebenfalls zehn Krippen- und 25 Kindergartenplätze (zwölf ganztags) bietet die benachbarte Einrichtung in der Planiger Straße. Auch diese Kindertagesstätte wurde krippengerecht für rund 77.000 Euro umgebaut. „Bis zum Jahresende haben wir in der Stadt insgesamt 70 Krippenplätze geschaffen“, ist Bürgermeisterin Martina Hassel mit dem bislang Erreichten sehr zufrieden. Sie ist zuversichtlich, dass die Stadt bis 2010 allen Zweijährigen einen Kindergartenplatz, so wie im Landesgesetz vorgeschrieben, bieten kann.

BKEG informiert Hospital-Anwohner

28.06.2007

Mit dem Abbruch des ehemaligen Schwesternwohnheimes sind die ersten Arbeiten im Neubaugebiet Rheingrafenblick abgeschlossen. Im einstigen US-Hospital gehen der Gebäudeabriss und die Entsiegelung von Straßen und Parkplätzen in die nächste Phase. Bis 30. Mai 2009 soll das Gelände komplett geräumt sein. Die BKEG wird am Dienstag, 3. Juli, ab 17.30 Uhr auf dem Hospital-Gelände die Anwohnerinnen und die Anwohner über den Ablauf der nächsten Monate informieren, die Bauleitung und die bauausführende Firma vorstellen und Fragen beantworten. Oberbürgermeister Andreas Ludwig hat seine Teilnahme zugesagt.

Weinlagen der Nahe von Bad Kreuznach bis Niederhausen mit dem Rad erkunden

26.06.2007

Am Sonntag, 08. Juli 2007 bietet die Tourismus und Marketing GmbH für Kurgäste und Einheimische eine Radtour durch die Weinlagen der Nahe von Bad Kreuznach bis Niederhausen an. Das Weinanbaugebiet an der Nahe ist klein, aber fein. Entdecken Sie die Eigenständigkeit und Geschmacksvielfalt der Weine von der Nahe, testen Sie, welcher Wein Ihnen mehr zusagt: trocken, halbtrocken, würzig, kräftig, mild - Vielfalt ist Trumpf an der Nahe.

Treffpunkt ist um 13 Uhr am Bäderhaus, Teilnehmerbeitrag €4,- (Kurkarteninhaber € 2,-) incl. einer kleinen Weinverkostung in der Rieslingdomäne Niederhausen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um telefonische Anmeldung bis zum 06. Juli 2007 unter Tel. 0671 83 600 51 gebeten. Fahrräder für diese Tour können am Samstag bei der Touristinfo zum Preis von € 5,- entliehen werden.

„Kaminkehrer helfen krebserkrankten Kindern“ - Oberbürgermeister ermuntert zu Spenden

20.06.2007

Für einen guten Zweck floss der Schweiß in Strömen. An der Spitze eines großen Radlertrosses fuhren zwei Schornsteinfeger in voller Montur in die Bad Kreuznacher Innenstadt. Pünktlich um 12 Uhr trafen die sportlichen Kaminkehrer auf ihrem

Zwischenstopp auf dem Neuruppiner Platz ein, wo sie von Karl-Heinz Hölzgen (Sion Kölsch im Veedel) zu einem stärkenden Mittagessen eingeladen waren. Oberbürgermeister Andreas Ludwig begrüßte das Team. „Eine großartige Leistung für eine wichtige Sache“, gratulierte er. Für den Verein „Schornsteinfeger helfen krebserkrankten Kindern“ waren die 28 Radfahrer auf ihrer „Glückstour 2007“ 800 Kilometer unterwegs. Start war am 13. Juni in Hannover, Ziel am 20. Juni Dürkheim, wo das Verbandstreffen stattfand. In Bad Kreuznach machten sie sich nicht mit leeren Händen nach der einstündigen Pause auf den Weg. Die Stadtwerke überreichten einen Scheck in Höhe von 300 Euro. OB Ludwig will dafür sorgen, dass die Summe aufgestockt wird und appelliert an die Bevölkerung, Spenden auf das Konto 23302856, BLZ 585 601 03, Volksbank Trier (Stichwort „Kaminkehrer helfen krebserkrankten Kindern“) zu überweisen. Die „Glücksfahrt 2006“ erbrachte eine Spende von über 46.000 Euro. Geld, das in viele Projekte für krebserkrankte Kinder investiert wurde.

Für Afrika in der Stadtbibliothek ausgeholfen und Früchte verkauft

19.06.2007

Die Kästen mit den Comics in der Stadtbibliothek sehen besonders einladend aus. Sie sind mit den bei Kindern und Jugendlichen beliebten Zeichentrickfiguren verziert, die Judith Weber (16) und Paula Flick (15) aus alten Heften ausgeschnitten haben. Die beiden Schülerinnen des Lina-Hilger-Gymnasiums haben am Dienstag für einen guten Zweck gearbeitet. Ihren Lohn für kleinere Aushilfsarbeiten von jeweils 20 Euro hat die Verwaltung direkt an „Aktion Tagwerk“ überwiesen. Bundesweit haben am Dienstag mehr als hunderttausend Schülerinnen und Schüler für Entwicklungshilfeprojekte in Afrika gearbeitet. Judith Weber und Paula Flick haben sich für die Stadtbibliothek entschieden, weil sie durch die Mitarbeit in der Gemeindebücherei ihres Wohnortes Guldenthal mit der Materie bestens vertraut sind. Zudem gehören sie auch zu den treuen Kundinnen der Stadtbücherei. Sachliteratur, etwa über das Windsurfen, schätzen die beiden derzeit besonders.

Mit dem Casinovorplatz hatte sich Jesper Nagel einen guten Platz für seinen Obststand ausgesucht. Seine Früchte für Afrika fanden reißenden Absatz, so dass die Körbe zur Mittagszeit schon leer waren. Der elf Jahre Schüler vom Lina-Hilger-Gymnasium freute sich über einen Kassenstand von 55 Euro. Eine Summe, die in den großen Spendentopf fließt.

Agenda zeigt: „Die Frau des Leuchtturmwärters“

18.06.2007

Die Arbeitsgruppe „Der besondere Film“ der Lokalen Agenda 21 Bad Kreuznach setzt am Montag, 25. Juni, um 20 Uhr ihre Reihe besonderer Filme im Cineplex fort. Gezeigt wird die französische Produktion „Die Frau des Leuchtturmwärters“ von Philippe Loiret. Dr. Horst Silbermann, Direktor am Lina-Hilger-Gymnasium, gibt eine kurze Einführung in den Filmabend. Nach bewährtem Konzept besteht im Anschluss Gelegenheit, über Inhalt und Eindrücke zu diskutieren. Die Moderation hat Frau Sigrid Dose von der Lokalen Agenda Film-AG. Der Film versetzt die Zuschauer auf eine wild-romantische Insel vor der bretonischen Westküste. Die Zeit: 1963, Frankreich im Algerienkrieg. Ein fremder, Antoine, kommt auf die Insel als neuer Mann im Team der Leuchtturmwärter. Den Frauen der Insel gefällt sein freundliches, offenes Wesen. Für Yvon, den Vorgesetzten der Leuchtturmwärter und seine Männer bleibt er fremd; sie lehnen ihn ab, verschließen sich ihm gegenüber. Die sich anbahnende Liebesbeziehung zwischen Mabé, der Frau Yvons, und Antoine bringt die Inselgemeinschaft aus dem Gleichgewicht. Antoine kann nicht länger bleiben. Aber die Menschen der Insel können ihn nicht vergessen. Mit sehr guten Schauspielern und großartigen Naturaufnahmen erzählt der Film eine Geschichte von Liebe, Tod und Leben bewegend und eindrücklich.

Freibad Salinental: Beckenfolie wird erneuert

12.06.2007

Nach Saisonende wird die beschädigte Folie im Schwimmerbecken des Freibades Salinental ausgetauscht. Die dafür notwendige Investition in Höhe von rund 100.000 Euro gab der Finanzausschuss in seiner Sitzung am Montag frei. Unabhängig von der Grundsatzentscheidung in der Bäderfrage will die Verwaltung damit den Betrieb im Freibad Salinental sicherstellen.

Auch für den Kauf eines neuen Lkw mit Hubarbeitsbühne (Preis rund 200.000 Euro) gab der Ausschuss grünes Licht. Dass

für Arbeiten im Grünflächenbereich (zum Beispiel Baumpflege) eingesetzte Vorgängerfahrzeug war im vergangenen Jahr durch einen Bruch des Fahrgestells ausgefallen. Eine Reparatur war nicht mehr wirtschaftlich. Der Bauhof kalkuliert mir rund 900 Einsatzstunden pro Jahr. Um die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, werden voraussichtlich auch die Stadtwerke den Hubsteiger für ihre Arbeiten nutzen. „Das ist der Einstieg für einen gemeinsamen Fahrzeugpool“, informierte Kämmerer Karl-Heinz Gilsdorf. Die Kooperation mit städtischen Gesellschaften ist ein Element bei den Sparbemühungen.

Öffentliche Ausschreibungen nun auch im Internet

12.06.2007

Als eine von wenigen Kommunen in Rheinland-Pfalz geht die Stadtverwaltung Bad Kreuznach einen neuen Weg der öffentlichen Ausschreibung, parallel zur bisherigen Form:

Für den zweiten Bauabschnitt „Strömungslenkende Maßnahmen im Salinental“ werden die Ausschreibungsunterlagen erstmals über die Vergabeplattform subreport ELViS ins Internet gestellt.

Interessierte Baufirmen finden wie gewohnt den Bekanntmachungstext in den zuvor ausgewählten Veröffentlichungsorganen. Um an der elektronischen Ausschreibung teilnehmen zu können, benötigen sie lediglich einen Internet-Zugang und eine digitale Signatur.

Der Vorteil für die Firmen besteht darin, dass sie vom PC aus zunächst, ohne dass hierfür eine Gebühr zu zahlen ist, das Leistungsverzeichnis einsehen können. Sind sie an einem Auftrag interessiert, haben sie einen schnellen Zugriff auf die Ausschreibungsunterlagen, die herunter geladen, am PC ausgefüllt und verschlüsselt und mit einer digitalen Signatur versehen elektronisch abgegeben werden können. Hierfür entstehen den Firmen keine höheren Gebühren.

Bis zum Submissionstermin können die Bieter ihre Angebote ändern oder zurückziehen.

Änderungen und Ergänzungen der Vergabeunterlagen durch den Auftraggeber sind ebenfalls weiterhin möglich. Über Änderungen der Vergabeunterlagen werden die Bewerber automatisch per E-Mail informiert.

Ein Zeitschloss sichert die Angebote. Vor dem Submissionstermin kann der Auftraggeber die Angebote nicht öffnen. Zwei Mitarbeiter eröffnen die Angebote im Vier-Augen-Prinzip, in dem sie die Unterlagen mit Hilfe der digitalen Signatur entschlüsseln.

Die Nutzung des elektronischen Vergabeinformationssystems subreport ELViS ist für die Stadt kostenfrei.

Parallel hierzu läuft das bisherige Verfahren weiter. Wie bisher können Angebotsunterlagen in Papierform von interessierten Firmen gegen Vorlage eines Einzahlungsbeleges über die Ausschreibungsgebühr bei der Verwaltung angefordert werden.

Die Verwaltung, die die elektronische Form der Ausschreibung als zusätzlichen Service anbietet, erhofft sich natürlich auch Einsparungen bei den Personal- und Sachkosten.

Ausschreibungen

Konversion: Nutzungsregelung für Freizeitgelände Kuhberg

11.06.2007

Die Grillplätze und die Wiese auf dem Spielplatz des Freizeitgeländes auf dem Kuhberg können kostenlos genutzt werden. Für die beiden Pavillons am Funktionsgebäude bzw. am Parkplatz hingegen wird eine Gebühr erhoben. Größere Festgesellschaften können diese Bereiche für eine Tagesgebühr von 100 Euro mieten und darüber hinaus für eine Kaution von 110 Euro die Toilette benutzen. Der Schlüssel hierfür ist beim Projektbüro der Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG) in der Richard-Wagner-Straße 70, Telefon 0671/7961420, erhältlich. Dort werden auch vormittags die Reservierungen entgegen genommen. Dies betrifft auch die Wiesen außerhalb des Spielplatzes.

Museumsfest am Sonntag, den 24. Juni 2007, 11.00 -18.00 Uhr

Auch in diesem Jahr bieten die Museen im Rittergut Bangert - Schloßparkmuseum, Römerhalle und das Museum für PuppentheaterKultur wieder ein abwechslungsreiches Programm für jedes Alter.

Das Angebot des Schloßparkmuseums steht im Zeichen der chinesischen Scherenschnittkunst, die zusammen mit den farbigen Bauernmalereien in der Sonderausstellung „Scherenschnitte und volkstümliche Malerei aus China“ präsentiert wird. So können in den Workshops chinesische Glückssymbole als Anhänger aus Ton geformt, Furcht erregende Papierdrachen oder zarte Scherenschnitte gefertigt werden.

Führungen durch das ehemalige Herrenhaus des Rittergutes Bangert und durch die Sonderausstellung runden das Programm ab.

Neueste Kuchenkreationen und traditionelle Backwaren nach Rezepten aus Großmutterns Zeiten bietet das Kuchenbüffet - gestiftet vom Team des Schloßparkmuseums und der Römerhalle. Im Open-Air-Café mit Blick auf den Weiher können die Besucher genießen - unterhalten von einem Potpourri aus Klassik und Kaffeehausmusik des Kreuznacher Kammerorchesters JoKi.

In der Römerhalle geht es in diesem Jahr um Lernen und Spielen in römischer Zeit. VITA ANTIQUA entsendet einen römischen Buchhändler, der die römische Papier- und Buchherstellung vorführt, ein Magister informiert, wie und was die römischen Kinder lernten.

Aber auch Freizeitvergnügungen kamen nicht zu kurz, wie die römischen Spiele, die die Besucher ausprobieren können, dokumentieren.

Das „Gastmahl des Trimalchio“ nach der Satire des Petronius (1. Jh. nach Chr.) wird das VHS Theater art vor ort, Bad Kreuznach, amüsant interpretieren. Ebenfalls für geistige Genüsse sorgt CIVIS NEMETORUM mit römischen Weinproben unter dem Motto „Rund um den römischen Wein“.

Zwei Führungen zu den Themen „Die römischen Grabsteine von Bingerbrück“ und „Römische Mythologie – auf den Spuren von Gustav Schwab“ geben Hintergrundinformationen zu den Exponaten der Römerhalle.

Alle, die sich näher mit den Römern in Bad Kreuznach beschäftigen wollen, können dieses im Rahmen eines Quiz tun. Diejenigen, die sich für das Innenleben aller drei Museen im Rittergut Bangert interessieren, können sich in einem zweiten Quiz versuchen.

Ganz im Zeichen der Astrid-Lindgren-Ausstellung wird im Museum für PuppentheaterKultur - PuK „Ein schwedischer Festtag“ gefeiert.

Schwedische Dekorationen, schwedische Musik und leckere schwedische Spezialitäten sorgen für skandinavische Atmosphäre.

Die kleinen und großen Besucher können zwischen verschiedenen Workshops wählen - einen Puki basteln, und/oder ein schwedisches Fähnchen. Oder sie können mit dem Holzbildhauer Frank Leske „Schnitzen wie Michel aus Lönneberga“. Von Astrid-Lindgren stammt auch die Geschichte von Lotta, dem Mädchen, das alles kann. Was das alles ist, wird in dem Puppentheater-Stück „Lotta zieht um“ im Install gezeigt.

Ein fröhliches Open-Air-Spektakel für Kinder zeigt das Clowntheater „Babo und Knüll“. In der Doppelrolle als Clown und Knüll mit Liedern zur Gitarre und kindgerechten Slapstick-Einlagen lockt Hardy Hausting auch die kleinsten Zuschauer aus der Reserve.

Eine Führung durch die Dauerausstellung mit puppenspielerischen Einlagen sowie eine Führung durch die Sonderausstellung

„Die Lebenswelt der Astrid Lindgren – 100 Puppen gratulieren“ runden das Angebot ab.

Auch in diesem Jahr können sich die Besucher am reichhaltigen Kuchenbuffet des Fördervereins PuK laben. Am späten Nachmittag werden sie dabei vom Kreuznacher Kammerorchester JoKi mit Kaffeehausmusik begleitet.

Das Museumsfest findet bei jeder Witterung statt. Bei ungünstiger Witterung finden die Programme in den Museen statt.

OB Ludwig gratuliert Michelin zum Landes-Umweltpreis 2007

06.06.2007

Den Umweltpreis des Landes in der Kategorie „Industrie, Handel, Dienstleistungen“ 2007 hat die Firma Michelin Bad Kreuznach gewonnen. Zur Verleihung fuhr Oberbürgermeister Andreas Ludwig in die Staatskanzlei nach Mainz, um Werkdirektor Dieter Freitag zu gratulieren. Den Umweltpreis verdiente sich Michelin mit der Entwicklung einer Anlage, mit der man weltweit erstmals Energie aus Wasserdampf zurückgewinnt. Mit dieser umweltschonenden Technologie wird Michelin in Bad Kreuznach den Kohlendioxid-Ausstoß um über 2500 Tonnen pro Jahr reduzieren. Außerdem senkt der Reifenproduzent seinen Energiebedarf dadurch um rund zehn Prozent. Die Anlage geht im Herbst in Betrieb. „Mit dieser innovativen Leistung hat das für Bad Kreuznach so wichtige Unternehmen nicht nur einen großen Beitrag zum Umweltschutz geleistet und zur Sicherung von Arbeitsplätzen beigetragen. Michelin hat auch seine Bedeutung als wichtiger Werbeträger für den Wirtschaftsstandort Bad Kreuznach gestärkt. Dafür meinen Dank und meine Anerkennung“, so der OB.

Konversion: Abrissarbeiten gehen in die zweite Phase

06.06.2007

Der Abbruch auf den ehemaligen US-Militärflächen geht in die zweite Phase. Das ehemalige Schwesternwohnheim im Hospital (Neubaugebiet Rheingrafenblick) ist ebenso abgerissen wie das ehemalige US-Einkaufszentrum (PX) an der Alzeyer Straße. Für rund 7,5 Millionen Euro hat die Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG) Aufträge für weitere Arbeiten vergeben, die am 11. Juni in zwei neuen Wohngebieten und im Gewerbepark beginnen.

An der öffentlichen Ausschreibung für alle drei Gebiete hatten sich auch Firmen aus der Region beteiligt. Für die Arbeiten im Gewerbepark General Rose (Rose Barracks) hat die Firma Bilfinger und Berger aus Mannheim den Zuschlag erhalten. Dort sollen bis Ende nächsten Jahres rund 100.000 Kubikmeter (Fahrzeughallen und Nebengebäude) bzw. 89.000 Quadratmeter Material für neue Immobilien und Straßen weichen. Nicht im Abrissprogramm enthalten sind die erhaltenswerten sieben Gebäude entlang der Alzeyer Straße. Eins davon ist nach Umbau und Grundsanierung Ende Juni bezugsfertig. Dort wird der Landesbetrieb Mobilität (LBM) einziehen.

Die derzeitige Zufahrt zum Gelände im Bereich der Kreuzung Alzeyer Straße/Carner Straße wird für den Baustellenverkehr genutzt. Daher ist die Zu- und Abfahrt zum Olympiastützpunkt Trampolin während der Abbrucharbeiten nur über das Tor in der Dürer Straße zugelassen.

Die Firma Gebr. Brandt, Guthmannshausen (Thüringen), wird im Rheingrafenblick (Hospital) zirka 180.000 Kubikmeter Gebäudematerial beseitigen und 50.000 Quadratmeter befestigte Fläche entsiegeln (Auftragssumme ca. 2,6 Millionen Euro). Bis 30. Mai 2009 soll das komplette Gelände frei sein.

Die Firma Bonhard, Biebersgemünd (Hessen), arbeitet im Musikerviertel (Housing II) und wird bis 30. Mai 2009 rund 145.000 Kubikmeter umbauten Raum abreißen und rund 68.000 Quadratmeter versiegelte Fläche entfernen (2,8 Millionen Euro). Dort wären dann bis auf wenige Gebäude alle alten US-Wohnblocks von der Bildfläche verschwunden. Parallel zu diesen Arbeiten werden im benachbarten Viertel Rheingaublick (Housing III) die ersten Wohnblöcke saniert und modernisiert.

KREUZNACH KLASSIK: Die Poesie der Musik – eine Sommernacht italienischer und deutscher Lieder

06.06.2007

Die Reihe Kreuznach Klassik präsentiert mit der „Sommernacht italienischer und deutscher Lieder“ nach Musik von Gioacchino Rossini, Ludwig Spohr, Franz Schubert und Giuseppe Verdi am Sonntag, 1. Juli, 18.00 Uhr im Rudi Müller-Saal in der Loge (Haus des Gastes) ein weiteres internationales Musikereignis in Bad Kreuznach.

Das Trio Lyrics aus dem italienischen Udine entfaltet mit Gesang, Klarinette und Klavier die lyrischen Momente italienischer und deutscher Kompositionen – aus Opern und Kammermusik.

Im Trio Lyrics haben sich mit Annamaria Dell'Oste (Sopran), Claudio Mansutti (Klarinette) und Ferdinando Mussutto (Piano) drei Künstler mit großer internationaler Reputation zusammen gefunden.

Die Reihe Kreuznach Klassik wird getragen von der Stiftung Barbara und Rudi Müller und der Sparkasse Rhein-Nahe. Karten gibt es ab sofort für 20,- € bei der Touristinfo im Haus des Gastes, Tel. 0671/ 8360050 und -51. Werktags von Montag – Freitag, 9.00 – 17.00 und Samstag, 10.00 – 14.00 Uhr.

40 Jahre VHS-Theatergruppe: Festschrift im Buchhandel

05.06.2007

Die Festschrift „40 Jahre Theatergruppe der VHS“ ist in den Buchhandlungen Scheffel, Kohl und Leseratte, sowie bei der Tourist- und Stadtinformation (Bahnhof und Haus des Gastes) und im Bürgerbüro im Stadthaus zum Preis von drei Euro erhältlich.

Führung durch den Stadtwald: „Ein Baum will nach oben“

05.06.2007

„Doug, ein Baum will nach oben“ ist der Titel einer Führung durch den Stadtwald, die die Landesforstverwaltung im Rahmen von „Treffpunkt Wald“ in den Sommermonaten anbietet. Revierleiter Ralph Barne wird am Beispiel einer Douglasie die Parallele zwischen dem Wachstum des Baumes und der menschlichen Entwicklung (Geburt bis Tod) aufzeigen. Der Waldspaziergang dauert etwa 1,5 Stunden. Es gibt Familienführungen, in denen Spiele zum Thema Baum eingebunden sind. Auftakt ist Samstag, 23. Juni, 14 Uhr. Treffpunkt ist an der Bushaltestelle gegenüber dem Freizeigelände Kuhberg. Die Führung kostet pro Erwachsene 2,50 Euro und für Familien 5 Euro.

Riesige Resonanz bei Beatles-Ausstellung

05.06.2007

„Die Kultur in unserer Stadt lebt“, zeigte sich Kulturdezernentin Helga Baumann sehr erfreut über die große Resonanz bei der Eröffnung der Beatles-Ausstellung. Rund 300 Besucher drängten sich in die Stadtbibliothek, um gemeinsam mit den Ausstellungs-Initiatoren Peter Trautmann (Foto), Manfred Traut und Michael Geyl den 40. Geburtstag des legendären Albums Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band zu feiern. „Es waren einmal drei Jungs, alle in der Pubertät, Schulfreunde, echte Gässjer, die gerne Fußball spielten und ihre Streichen trieben. Und dann passierte das, was ihr Leben und das von vielen anderen Menschen maßgeblich beeinflusste und sie nicht mehr losgelassen hat – die Liebe zu den Beatles, die vor 40 Jahren nicht nur musikalisch, sondern auch künstlerisch Maßstäbe gesetzt haben“, würdigte die Dezernentin neben den Kult-Musikern auch das Engagement der drei leidenschaftlichen Beatles-Sammler aus Bad Kreuznach.

Noch bis zum 15 Juli sind in der Stadtbibliothek rund 500 Exponate zu sehen - Originalplatten, Singles, Poster oder Raritäten wie Anstecknadeln etc. Am 7. Juli lädt die Jazz-Initiative Bad Kreuznach zu einem Konzert mit der international bekannten Band „Lucy in the Sky“ in die Konrad-Fey-Halle ein (mit Vorgruppen beginnt das Programm um 17 Uhr). Außerdem zeigen die Kinobetriebe Sawatzki die beiden Beatles-Filme „A Hard Days Night“ (13. Juni, 20 Uhr) und „Yellow Submarine“ (17. Juni, 20 Uhr).

Israels Botschafter Shimon Stein trug sich in das Eiserne Buch ein

01.06.2007

„Herzlich willkommen in einer Stadt des Wandels“, begrüßte Oberbürgermeister Andreas Ludwig einen besonderen Ehrengast in der Sitzung des Stadtrates: den israelischen Botschafter Shimon Stein. Ludwig bezog sich dabei auf die Historie der Stadt.

Einst Hauptquartier im Ersten Weltkrieg gingen vom Kurhaus 1958 Signale von Frieden und Freundschaft aus. Das erste Treffen auf deutschem Boden zwischen Konrad Adenauer und Charles de Gaulle war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Versöhnung der beiden Erzfeinde Deutschland und Frankreich. „Möge dies auch im Nahen Osten gelingen“, wünscht der OB den Menschen in Israel Versöhnung mit den Nachbarn und den lang ersehnten Frieden. Als Geschenk überreichte er dem Botschafter und Historiker Stein neben einer Fotografie, die Adenauer und de Gaulle vor dem Kurhaus zeigt, das Buch „Kleine Geschichte Zelemochums“, in dem Dr. Martin Senner 700 Jahre jüdische Geschichte in Bad Kreuznach dokumentiert hat. Der Botschafter äußerte sich erfreut über das Engagement der jüdischen Gemeinde, die er auf seiner ersten Station in Bad Kreuznach besuchte. Zum Ende seiner Stippvisite im Stadtrat trug er sich ins Eiserne Buch der Stadt ein.

Auf Einladung des Vorsitzenden des Orgelbauvereins, Werner Fuchs, kam der israelische Botschafter nach Bad Kreuznach. Zum Abschluss seines Besuches referierte Shimon Stein in der Pauluskirche über „59 Jahre Staat Israel – 59 Jahre Experiment Frieden“.

Edler Nahewein beflügelte Verfassungsväter

31.05.2007

Als Radioreporter des Südwestfunks war Richard Walter vor 60 Jahren, als das Land Rheinland-Pfalz aus der Taufe gehoben wurde, hautnah dabei. Entsprechend spannend und farbig war der Zeitzeugen-Vortrag, den der 85 Jahre alte Journalist im Sitzungssaal des Stadtrates hielt. Im Mittelpunkt seines Referates stand Karl Kuhn (1898-1986). Der Sozialdemokrat war vor seiner Zeit als Erster Beigeordneter und Bürgermeister der Stadt Mitglied der Beratenden Landesversammlung. „Dass Bad Kreuznach Tagungsstätte der Versammlung war, ist auch ein Verdienst Kuhns“, so Walter.

Unmittelbar nach Kriegsende waren in Koblenz die Arbeitsbedingungen nicht optimal. Außerdem war Bad Kreuznach durch seine zentrale Lage im Land der ideale Versammlungsort. Das erste Treffen der vorbereitenden Verfassungskommission in Bad Kreuznach war im alten Landratsamt. Der Verfassungsausschuss tagte bis April 1947 insgesamt sieben Mal im Fausthaus. „Bad Kreuznach war auf dem Weg zur Gründung des Landes Rheinland-Pfalz mehr als nur ein Intermezzo“, so Walter. Da die Amerikaner Kuhn zum Direktor für die Lebensmittelversorgung im Landkreis Bad Kreuznach ernannten, verfügte dieser natürlich über gute Bezugsquellen. „Trotz scharfer Blockade konnte Kuhn hinter dem Rücken der Besatzungsmacht gute Verpflegung herbeischaffen. Auch der „edle Nahewein“ habe sehr zu der menschlichen und harmonischen Atmosphäre der vom „Verfassungs-Idealismus“ beflügelten Arbeit des Ausschusses beigetragen, weiß Walter von einem „wehmütigen Rückblick“ des Staatsrechtlers und ersten rheinland-pfälzischen Justizministers Dr. Adolf Süsterhenn (CDU) aus Koblenz.

„Demokratie wurde ihm Lebensgesetz“, lautete eine Schlagzeile zu Karl Kuhns 85. Geburtstag Karl Kuhn. „Ein Humanist“, dessen Verdienste für die Menschen in dieser Stadt nicht in Vergessenheit geraten sollten“, appellierte Richard Walter. „Karl Kuhn war ein Vorbild“, pflichtete ihm Oberbürgermeister Andreas Ludwig bei. Als Dank überreichte er Walter das von Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann verfasste Buch über Johann Jacob Beinbrech und drei Flaschen Wein. Unter den rund 40 Gästen, die der OB begrüßte, war übrigens auch Ökonomierat Egon Anheuser (94), ein Mann der ersten Stunde. Anheuser begleitete im März 1945 Karl Kuhn zu den Gesprächen mit der amerikanischen Kommandantur und half ihm in der wichtigen Funktion als Übersetzer.

Sieger des Astrid-Lindgren-Quiz ermittelt

29.05.2007

Die Sieger des „Astrid-Lindgren-Quiz“ stehen fest. Das richtige Lösungswort „BIRKENLUND“ haben 72 von 81 Kindern im Alter von 5 bis zwölf Jahren ermittelt. Die 10 Gewinner/innen wurden ausgelost und erhalten einen Buchgutschein im Wert von 10 Euro und eine Überraschung. Abgeholt werden können die Preise in der Stadtbibliothek während der Öffnungszeiten.

Gewonnen haben:

Julian Bender, Langenlonsheim
Sophia Wallraff, Bad Kreuznach

Carolin Welzel, Bad Kreuznach
Dennis Schiffmann, Gaulsheim
Jonatahn Herter, Hüffelsheim
Justus Karfeld, Bretzenheim
Aylin Jaite, Bad Kreuznach
Johannes Hangen, Wolfsheim
Eva Bloch, Bad Kreuznach
Yannic Krieger, Langenlonsheim

Werkgespräch „Bauen und Hochwasserschutz“

29.05.2007

Bauen und Hochwasserschutz am Beispiel des bundesweit beachteten Hochwasserschutz-Konzeptes Bad Kreuznach stehen im Mittelpunkt des Werkgespräches, zu dem der Deutsche Werkbund Rheinland-Pfalz über 40 Architekten und Ingenieure erwartet. Im Jagdzimmer des Schloßparkmuseums wird Oberbürgermeister Andreas Ludwig die Gäste am Freitag, 1. Juni, begrüßen. Diplom-Ingenieur Kurt Knittel, der für die Planung des Hochwasserschutzes im vergangenen Jahr den rheinland-pfälzischen Ingenieurpreis erhielt, wird das Projekt vorstellen. Zu den Referenten gehören auch der Leiter des Stadtplanungsamtes Bodo Zapp und Ministerialrat Andreas Christ (Umweltministerium), der über aktuelle Pilotprojekte zum Thema Bauen und Hochwasserschutz informiert.

OB Ludwig vom Deutschen Städtetag zurück

25.05.2007

„Mit unserem Integrationsbeirat sind wir auf dem richtigen Weg“. Nach der Rückkehr von der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages in München sieht sich Oberbürgermeister Andreas Ludwig bestärkt. Denn das Motto des Treffens, an dem mehr als 1300 Delegierte und Gäste teilnahmen, lautete: „Städte schaffen Integration - Stadtpolitik in Zeiten der Globalisierung“. Ludwig ist sich mit seinen Kolleginnen und Kollegen darin einig, dass die Integrationsbemühungen, wo immer möglich, verstärkt und optimiert werden. „Die Gewerbesteuer bleibt als wichtige Einnahmequelle den Kommunen erhalten“, ist auch der OB froh über Unternehmenssteuerreform, die der Bundestag am Freitag verabschiedet hat. „Der Erfahrungsaustausch über das Angebot von Kinderkrippenplätzen war sehr wichtig und hilfreich“, nennt Ludwig das dritte Schwerpunktthema. Hier erwarten die Städte eine stärkere Förderung durch Bund und Länder.

„Der Bekanntheitsgrad von Bad Kreuznach ist sehr groß“, freut sich Oberbürgermeister Andreas Ludwig nach vielen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen. „Der Nahewein - sehr gut und preisgünstig“, gab es Lob von Delegierten aus dem ganzen Bundesgebiet. Minuspunkte gab es allerdings für den Bahnhof, dem ein Gast in schlechter Erinnerung geblieben ist. „Gut, dass dieses Eingangstor doch in absehbarer Zeit attraktiver wird.“

Zaun am Panoramaweg beschädigt

25.05.2007

Unbekannte Täter haben vermutlich am Abend des Donnerstag oder in der Nacht zum Freitag den Holzzaun am Panoramaweg an mehreren Stellen demoliert. Die Schäden sind so groß, dass die Reparaturen nicht mehr bis Pfingsten erledigt werden können. Die Spaziergänger sollen sich daher nicht an die Zäune lehnen. Die Stadtverwaltung hat Strafanzeige gestellt.

„Lohrer Mühle“ gesperrt

25.05.2007

Wegen der Erschließungsarbeiten im Neubaugebiet ist die Straße „Lohrer Mühle“ in der Zeit vom 29. Mai bis 31. Juli voll gesperrt (Umleitung über Rüdesheim). Anwohner und Kunden der Gärtnerei haben Zufahrt über den Kreisel. Das Gebiet bleibt für den Fahrradverkehr offen.

Wegen eines Betriebsausfluges sind die Ämter der Stadtverwaltung am Mittwoch, 30. Mai, geschlossen.

Chorkonzert im Oranienpark**24.05.2007**

Vier Chöre laden am Sonntag, 10. Juni, von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr unter künstlerischer und organisatorischer Leitung von Birgit Ensminger-Busse zum dritten Liederfest im Oranienpark ein. In der Muschel beweisen 150 Sängerinnen und Sänger ihr vielseitiges Repertoire und versprechen einen klangvollen Sommernachmittag - diesmal mit noch besser akustischer Ausstattung.

Veranstalter dieses musikalischen Angebots, bei dem Frühlingsmelodien das Leitthema bilden, ist die Tourismus- und Marketing GmbH. Unterstützt wird das Liederfest vom Gasthaus im Oranienpark. Neben Erfrischungsgetränken organisieren die Chöre eine Kuchentheke mit Kaffee.

Mit dabei sind der Chor Cantabile aus Hackenheim, die Chorgemeinschaft Oberhausen-Hallgarten, die Chorgemeinschaft Vivace in Kirn und der Coro allegretto aus Hackenheim unter Leitung von Tanja Walther.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Arbeit der Chöre wird gebeten.

OB: Die Altstadt auf einen guten Weg bringen**22.05.2007**

„Die Altstadt lebt - Die Neustadt im Wandel“. Den Titel dieses schönen Bildbandes griff Oberbürgermeister Andreas Ludwig bei seiner Begrüßung von knapp 40 Bewohnern, Geschäftsleuten und Hauseigentümern aus diesem Stadtteil auf. Beim 6. Diskussionsforum in der Reihe „OB direkt“ stand die Weiterentwicklung der Altstadt/Neustadt im Mittelpunkt. „Wir wollen Impulse geben, Sie unterstützen“, ermunterte der OB zur Initiative und zu Ideen, wie die Altstadt voran gebracht werden kann. „In den vergangenen Jahrzehnten ist viel Positives geschaffen worden.“ Nun gilt es, diesen Weg weiter zu beschreiten. Eine Bestandsanalyse der Verwaltung hat ergeben, dass noch rund 30 Prozent der Gebäude sanierungsbedürftig sind. „In diesen Fällen sind wir Ihr Ratgeber“, bot der OB an. Die Stadt beabsichtigt in Zusammenarbeit mit dem Altstadtverein auf ihrer Internetseite eine Informations- und Kontaktbörse für den Verkauf oder für die Sanierung von Immobilien anzubieten. Dazu gehören unter anderem auch Informationen über Förderprogramme.

Der Brückenschlag soll die optische Zweiteilung der Innenstadt aufheben und die von Einzelhändlern und Gastronomen erhoffte Belebung der Altstadt bringen. Der OB informierte die Versammlung über den Sachstand. In den nächsten Wochen wird mit der Sanierung der Alten Nahebrücke begonnen. In einem zweiten Schritt soll sie neu gestaltet werden. Nach derzeitigem Stand ist der Ausschuss für Stadtplanung, Bauwesen und Verkehr gegen einen höhengleichen Ausbau, da die Brücke zwar verkehrsberuhigt ist, aber nicht in die Fußgängerzone integriert werden kann. Das sehen die Altstadt-Bewohner anders, die den höhengleichen Ausbau fordern. Eine Brücke ohne Bordsteine steigere die Attraktivität und zwingt außerdem die Autofahrer zur Vorsicht. Ein wesentliches Problem aus Sicht der Altstädter ist der „Parkplatzsuchverkehr“ auf der Brücke. Dies Problem erledige sich, wenn die Zufahrt Kurhausstraße gekappt ist. Dann fließe auf der Brücke nur der Anwohnerverkehr. Der OB versprach, dass die Zufahrt noch in diesem Jahr gesperrt wird. „Ihre Wünsche und Forderungen werde ich in die Arbeit der Ausschüsse und des Stadtrates einbringen.“ Im Herbst will er dann das daraus resultierende Konzept der Verwaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren.

Der Vorsitzende des Altstadtvereins, Reinhold Stenger, bedankte sich beim OB für das Gesprächsangebot. „Der Altstadtverein ist auch für Nichtmitglieder offen“, will er die Zusammenarbeit mit der Verwaltung auf eine möglichst breite Basis stellen. Denn eines machte die Versammlung im Stadtratsitzungssaal deutlich. Die Altstädter lieben ihr Viertel und wollen ihren Teil dazu beitragen, dass Wohnen, Tourismus, Einzelhandel und Gastronomie eine gute Zukunft haben.

Für Oberbürgermeister Andreas Ludwig ist Michel Mort ein typischer Kreuznacher. „Echte Gässjer stehn zusammen“, begrüßte er in Anlehnung an den Hit der Fidelen Wespe die Gäste im Stadthaus die sich vor dem Original Michel-Mort-Denkmal, das Robert Cauer der Jüngere geschaffen hatte, versammelten. Als Hausherr hatte der OB eingeladen, sich von den Restaurierungsarbeiten ein Bild zu machen. Die Gäste, unter ihnen auch die Vorsitzende der Cauer-Gesellschaft Ingrid Schindowski, freuten sich mit dem OB: „Michel Mort hat endlich wieder einen würdigen und sicheren Platz im Blickpunkt der Öffentlichkeit und muss nicht länger ein trauriges Dasein in Lagerschuppen fristen“. Dass mit Kulturdenkmälern nicht immer pfleglich umgegangen wird, dokumentierte der Vortrag von Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann. Nachdem der tapfere Kreuznacher Metzger Michel Mort 1279 auf dem Schlachtfeld von Sprendlingen für seinen Lehnsherren Graf Johann von Sponheim sein Leben opferte, wurde ihm zwischen Zotzenheim, Sprendlingen und Pfaffen-Schwabenheim ein Denkmal gesetzt. Doch das fiel im Lauf der Jahrhunderte stark beschädigt um 1828 dem Bau einer Straße endgültig zum Opfer. Trotz Bemühen einer engagierten Initiative, die sich um den Sprendlinger Jacob Hirschmann und Johann Heinrich Kaufmann aus Bad Kreuznach gebildet hatte.

Von großem Erfolg gekrönt war das Denkmalprojekt „Michel Mort der Kreuznacher“, das ein Bad Kreuznacher Komitee, bestehend aus 30 Männern, 1899 ins Leben rief. 1902 wurde die von Robert Cauer dem Jüngeren aus Muschelkalk geschaffene Skulptur auf dem Eiermarkt eingeweiht. Doch das Denkmal wurde immer wieder stark beschädigt, so dass die Stadt 1984 unter der Federführung des damaligen Kulturdezernenten Karl-Georg Schindowski beschloss, sie gegen eine Kopie auszutauschen. Seither durchwanderte sie in einer Odyssee mehrere Stationen, unter anderem in einer städtischen Scheune in Planig. Aus Interesse an der Stadtgeschichte entschied Oberbürgermeister Andreas Ludwig zu Beginn des Jahres 2005, dass das Kunstwerk restauriert und im Foyer des Stadthauses aufgestellt wird. Am 12. Mai transportierte der Bauhof das 1,5 Tonnen schwere Kulturdenkmal ins Stadthaus. Bis Ende Mai will Diplomrestaurator Roman Borkowski aus Wiesbaden dort seine Arbeit vollenden. Über seine Arbeit hielt er einen Bildervortrag. Der fehlende Arm ist bereits wieder ergänzt. Das Schwert, vom Bauhof geschmiedet, folgt in den nächsten Tagen.

Mit dem Oberbürgermeister und der Stadtarchivarin waren sich alle darin einig, dass Michel Morts Tat auch heute noch beachtenswert ist: „Denn Treue, Loyalität, Mut und der bedingungslose Einsatz für eine gerechte Sache sind Werte mit Ewigkeitscharakter.“

Über Michel Mort und die Geschichte des Denkmals gibt es eine kleine Broschüre, die im Stadthaus kostenlos erhältlich ist.

Straßen gesperrt**18.05.2007**

Wegen Kanalarbeiten ist die Straße Braunshorn von Montag, 21. Mai, bis Mittwoch, 23. Mai, voll gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert.

Wegen Dachdeckerarbeiten ist die Straße Reitschule am Samstag, 26. Mai, in der Zeit von 7 bis 16 Uhr voll gesperrt.

Sanierung der Alten Nahebrücke**18.05.2007**

In zwei Schritten will die Stadt die Sanierung der Alten Nahebrücke angehen. Darin sind sich die Mitglieder des Ausschusses für Bauwesen, Stadtplanung und Verkehr einig. Zunächst stehen die technischen Arbeiten an, dann die gestalterischen, so Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Begonnen wird in den nächsten Wochen mit der Sanierung des Abschnittes zwischen Brückenkreuz und dem Modegeschäft Bruns. Für die ersten Arbeiten hatte der Ausschuss 50.000 Euro frei gegeben.

Einen höhengleichen Ausbau hält der Ausschuss nicht für sinnvoll, da die Brücke nicht in die Fußgängerzone integriert wird. Als verkehrsberuhigter Bereich bleibt sie befahrbar. Nur die Zufahrt zur Kurhausstraße ist dann nicht mehr zulässig. Das Geld für einen Architektenwettbewerb soll gespart und die Gestaltung (Beleuchtung, Geländer etc.) investiert werden. Die

Verwaltung wird die Kosten errechnen und Vorschläge erarbeiten, „die wir im Herbst den Bürgerinnen und Bürgern vorstellen und mit ihnen diskutieren wollen“, kündigt der OB an. 2008 ist dann die Umsetzungsphase.

Richard Walter referiert über „Verfassungsvater“ Karl Kuhn**16.05.2007**

Am 18. Mai wurde vor 60 Jahren das Land Rheinland-Pfalz aus der Taufe gehoben. „Zu den Geburtshelfern und Männern der ersten Stunde gehörte auch Karl Kuhn“, erinnert Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Karl Kuhn (1898-1986) war Mitglied der Beratenden Landesversammlung, die auch im Fausthaus in Bad Kreuznach tagte. „Karl Kuhn war nicht nur einer der Väter unserer Landesverfassung. Er hat sich zudem in den ersten Nachkriegsjahren, die von Not und Hunger geprägt waren, in verschiedenen Funktionen für die Bürgerinnen und Bürger eingesetzt“, so der OB weiter. Die Amerikaner ernannten ihn zum „Direktor für die Lebensmittelversorgung im Landkreis Bad Kreuznach“.

Die Stadt will aus diesem Anlass die Verdienste ihres einstigen Ersten Beigeordneten (1949-1957) und Bürgermeisters (1957-1965), nach dem in Bad Kreuznach eine Straße benannt ist, würdigen. Der Journalist Richard Walter wird als Zeitzeuge jener Aufbaujahre am Dienstag, 29. Mai, 19 Uhr, im Stadtratssitzungssaal im Casino einen Vortrag über das Leben und Wirken Kuhns halten. Der Kreis Bad Kreuznach hat der Stadt einige Exponate der Ausstellung „Chaos, Not und Neubeginn - 1945-1947“ zur Verfügung gestellt, die vor zehn Jahren aus Anlass des Jubiläums „50 Jahre Rheinland-Pfalz“ beim 6. Kreisheimattag in Stromberg gezeigt wurde. Diese Dokumente werden auf Stellwänden auf dem Flur des Standesamtes vor dem Eingang zum Sitzungssaal präsentiert, so dass ein Besuch schon vor Beginn des Vortrages lohnt.

„OB direkt“ befasst sich mit der Altstadt**16.05.2007**

Um die Altstadt geht es bei „OB direkt“ am Montag, 21. Mai, ab 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Stadtrates im Casinogebäude. Mit Anwohnern, Geschäftsleuten und Hausbesitzern will Oberbürgermeister Ludwig über Themen wie den geplanten Brückenschlag, Gebäudeleerstand, Sanierungskonzepte etc. reden. „Wir wollen unsere historische Altstadt wieder mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken und mit Projekten das Interesse von Investoren und Einzelhandel wecken“, so der OB.

Kindergarten in Planiger Straße bald wieder bezugsfertig**15.05.2007**

Zumindest in den kommenden drei Jahren werden die benachbarten Kindergärten Gensinger Straße und Planiger beide in Betrieb bleiben. Dort werden jeweils eine Krippengruppe (10 Kinder) und eine Kindergartengruppe (25, davon zwölf Ganztagsplätze) untergebracht. Das Gebäude in der Planiger Straße mit seiner rund 200 Quadratmeter großen Nutzfläche wird derzeit krippengerecht umgebaut. In Umbau und Einrichtung (z.B. neue Küche) werden 77.000 Euro investiert. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Davon überzeugte sich Bürgermeisterin Martina Hassel bei einem Ortstermin am Dienstag. Der Einzug ist für Anfang August geplant. Seit dem Umzug der beiden Hort- und der Kindergartengruppe in die Tagesstätte Richard-Wagner-Straße steht das Gebäude leer. 27.500 Euro investiert die Stadt in den Kindergarten Gensinger Straße. Die 4,5 Erzieherinnen-Stellen werden je zur Hälfte auf beide Einrichtungen verteilt. „Da wir weiterhin beide Gebäude nutzen, können wir bis zum Jahresende insgesamt 70 Krippenplätze in der Stadt anbieten“, ist die Bürgermeisterin über diese Lösung sehr froh.

Anmeldungen für Krippenplätze nimmt die Leiterin des Kindergartens in der Gensinger Straße, Jeanette Casper, Telefon 8963827, entgegen.

Gastfamilie für Praktikantin gesucht**15.05.2007**

Das Hauptamt der Stadtverwaltung beschäftigt in der Zeit vom 9. Juli bis 10. August eine Praktikantin aus der französischen Partnerstadt Bourg en Bresse. Für diese Zeit sucht es eine Gastfamilie für Julie Raphanel (18). Die junge Frau hat mit dem

Studium der Politikwissenschaften in Straßburg begonnen und verfügt über gute deutsche Sprachkenntnisse, die sie auch bei drei Aufenthalten über Schüleraustausch in Bad Kreuznach erworben hat.

Weitere Informationen gibt es bei Margit Schütz, Telefon 800235.

Treffpunkt in der Bastgasse ist wieder geöffnet

14.05.2007

Nur kurze Zeit musste der Treffpunkt in der Bastgasse geschlossen werden. Barbara Bahr und Petra Harnischfeger haben sich bereit erklärt, den Theken- und Schließdienst in der ehemaligen Gaststätte von montags bis freitags, 10 bis 16 Uhr, zu übernehmen. Bürgermeisterin Martina Hassel bedankte sich bei den beiden Frauen für deren ehrenamtliches Engagement und sicherte die Unterstützung der Verwaltung zu. „Sie übernehmen keine leichte Aufgabe, aber eine wichtige“. Sie hofft, dass sich weitere Helfer und Helferinnen finden, damit zukünftig auch wieder längere Öffnungszeiten, beispielsweise bis 18 Uhr, machbar sind.

Der Treff, den sich die Nutzer mit Hilfe der Stadt im Sommer vergangenen Jahres selbst herrichteten, ist sehr beliebt und eine gute Alternative zum Salinenplatz. Einige Mitglieder aus der Gruppe haben zwischenzeitlich wieder eine Arbeit oder eine Wohnung gefunden bzw. haben eine Therapie begonnen. Deshalb kommt es zu notwendigen Wechseln im ehrenamtlichen Einsatz.

In den nächsten Tagen wird die Stadt den Vorplatz entrümpeln und für eine Biertischgarnitur sorgen, sodass man auch draußen sitzen kann. Frau Bahr und Frau Harnischfeger üben an Ort und Stelle das Hausrecht aus. Nach wie vor gibt es in der Bastgasse Wasser, Tee und Kaffee käuflich zu erwerben. In Bezug auf alkoholische Getränke muss sich jeder Besucher/jede Besucherin selbst versorgen.

OB mit Entwicklung der Konversion sehr zufrieden

14.05.2007

Die Vermarktung der Konversionsflächen ist vielversprechend angelaufen. „Es gibt ein reges Interesse von Investoren. „Sowohl für Wohnungsbau als auch für Gewerbeflächen“, ist Ralf Nisar, Geschäftsführer der BKEG-Hauptgesellschafterin, LBBW-Immobilien GmbH (frühere LEG Baden Württemberg, sehr zufrieden. Die Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG) rechnet in diesem Jahr mit einem Erlös aus dem Verkauf von Grundstücken von über sechs Millionen Euro. Die LBBW-Immobilien will selbst als Investorin ein „Signal setzen“ und im neuen Wohngebiet Rheingrafenblick (vormals Hospital) 35 hochwertige Wohnungen mit einer sehr ansprechenden Architektur bauen lassen. Dies wurde nach der Sitzung der Gesellschafter und des Beirates bekannt gegeben. Oberbürgermeister Andreas Ludwig zeigte sich sehr erfreut über die Entscheidung der LBBW-Immobilien. „Der Rheingrafenblick steigert die Attraktivität der Stadt als Wohnort am Rand des Rhein-Main-Gebietes“.

Einige Kaufverträge stehen kurz vor dem Abschluss, informierte BKEG-Geschäftsführer Dietmar Canis. Dies betrifft zwei Wohnblöcke im Rheingaublick (Housing) und das ehemalige PX an der Alzeyer Straße, wo ein kleines Einkaufszentrum gebaut wird. Ein Anreiz für Investitionen sind auch Fördermittel für innovatives Bauen im Neubau. Als Beispiel nannte Geschäftsführer Canis ein „Mehrgenerationenprojekt“.

Peter Scholten, Vorstandschef der BKEG-Gesellschafterin Sparkasse Rhein-Nahe, verweist zudem auf ein Sonderkreditprogramm, das sein Haus gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften Bad Kreuznach und Mainz-Bingen aufgelegt hat. Dort erhalten private Hausbesitzer bei Modernisierung einen Rabatt von 20 Prozent, wenn Handwerker aus der Region mindestens 66 Prozent der auf 25.000 Euro begrenzten Kreditsumme in Rechnung stellen.

In Abbruch und Erschließung wird die BKEG in diesem Jahr rund 7,5 Millionen Euro investieren. Für die Jahre 2006 und 2007 hat das Land Fördermittel in Höhe von 4,5 Millionen Euro zugesagt. In den nächsten 10 bis 15 Jahren will sich Mainz mit insgesamt 25 Millionen Euro an der Entwicklung und Erschließung von Flächen für neues Wohnen und Gewerbe beteiligen. Aus dem Etat der Stadt Bad Kreuznach sind für diesen Zeitraum 3,33 Millionen Euro vorgesehen

Ende vergangenen Jahres wurde mit dem Abbruch von Gebäuden und der Entsiegelung von Straßen und Parkplätzen in den ehemaligen Liegenschaften der US-Army begonnen. Die Arbeiten im ehemaligen Einkaufszentrum PX an der Alzeyer Straße sind voraussichtlich Mitte Mai, am Schwesternwohnheim auf dem ehemaligen Hospitalgelände Ende Mai abgeschlossen.

Ende Juni wird der Landesbetrieb Mobilität (LBM) sein neues Domizil im Gewerbepark General Rose (vormals Rose Barracks) beziehen. Dort will sich auch ein EDV-Unternehmen mit 40 Mitarbeitern ansiedeln. Weitere Verhandlungen mit Interessenten sind am laufen. Der Abbruch von Gebäuden in der ehemaligen Kaserne startet Ende Mai und wird in Abschnitten voraussichtlich 2013 beendet sein. Ende Mai rollen die Bagger auch im Musikerviertel (Housing) und im Rheingrafenblick (Hospital) an.

Die Ausschreibung für das Freizeitgelände Kuhberg läuft. Die ersten Interessenten haben sich gemeldet. Das Gelände soll bis zum Jahresende verkauft werden.

Michel Mort steht im Foyer des Stadthauses

14.05.2007

Das war Millimeter-Maßarbeit. Groß war die Erleichterung bei den Männern vom Bauhof, als Michel Mort auf seinem Platz im Foyer des Stadthauses stand. Nach langer Odyssee hat das von Robert Cauer dem Jüngeren (1863-1947) geschaffene Kunstwerk „Michel Mort der Kreuznacher“ wieder einen würdigen Platz inmitten des Stadtgeschehens. Die unter Denkmalschutz stehende 1,5 Tonnen schwere Skulptur wurde von ihrem letzten Standort, dem städtischen Bauhof, in das Foyer des Stadthauses transportiert. Dort wird Roman Borkowski, Restaurator aus Wiesbaden, die letzten notwendigen Sanierungs- und Reparaturarbeiten vornehmen. Einblicke in seine Arbeit wird Borkowski am Freitag, 18. Mai, 16 Uhr, im Stadthaus geben. Vor Ort wird sich Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann nicht nur mit der historischen Figur Michel Mort befassen, jenem tapferen Metzger, der 1279 in der Schlacht bei Sprendlingen sein Leben opferte, um seinen Lehnsherren den Grafen von Sponheim zu retten. Ihr Vortrag trägt den Titel „Schützt das Michel-Mort-Denkmal“ - oder der Umgang mit Kulturdenkmälern (Beispiele aus dem 19. und 20. Jahrhundert).

„Michel Mort ist ein Teil der Bad Kreuznacher Identität“, so Oberbürgermeister Andreas Ludwig, für den das Stadthaus der ideale Standort ist. Dort hat das Denkmal einen sicheren Platz und ist der Öffentlichkeit zugänglich.

Das Denkmal war 1902 auf dem Eiermarkt eingeweiht und 1984 stark beschädigt gegen eine Kopie ausgetauscht worden.

Die Restaurierungsarbeiten an Michel Mort werden voraussichtlich noch bis Ende Mai dauern. Lehrer/innen von Schulklassen, die sich für die Arbeiten interessieren, können mit Pressesprecher Hansjörg Rehbein unter Telefon 0671/800223 einen Termin vereinbaren.

Rasenspielfelder müssen regenerieren

10.05.2007

Die Sportsaison 2006/2007 neigt sich dem Ende zu. Nun beginnt die Zeit, in der sich die Naturrasen im Friedrich-Moebus-Stadion und im Stadion Salinental regenerieren müssen. Die Spielflächen werden geschlitzt, aerifiziert, nachgesät und gedüngt. Zu diesem Zweck ist das Rasenkombifeld im Moebus-Stadion ab dem 14. Mai gesperrt und wird voraussichtlich ab dem 17. Juni wieder frei gegeben. Der Hauptplatz ist ab dem 28. Mai für die Dauer von vier Wochen gesperrt.

Damit nicht beide Stadien gleichzeitig gesperrt sind, beginnen die Pflegearbeiten im Salinental am 2. Juli. Sie sollen bis 3. August beendet sein.

Europa wächst zusammen

10.05.2007

Mit Hilfe von EU-Fördermitteln will Bad Kreuznachs Partnerstadt Neuruppin die Beziehungen ausbauen. In Vertretung des Stadtvorstandes reiste Helmut Anheuser als Mitglied des Partnerschaftsausschusses zu einem Treffen, an dem auch Repräsentanten der Neuruppiner Partnerstädte Babimost (Polen), Nymburk (Tschechien) und Certaldo (Italien) teilnahmen. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde auf dem Schulplatz der Mittelpunktstein enthüllt. Auf der Bronzeplatte, die vom Verschönerungsverein gestiftet wurde, ist eine Windrose mit den Entfernungen zu den Partnerstädten abgebildet. Unter dem Motto „Europa wächst zusammen“ wollen die Neuruppiner bis Herbst ein Arbeitspapier erstellen, eine Initiative, die auch vom städtischen Partnerschaftsdezernenten Karl-Heinz Gilsdorf begrüßt wird. „Vielleicht können sich am nächsten Europatag Bad Kreuznach und Neuruppin mit ihren Partnerstädten an einem Ort treffen.“

Neuruppins Bürgermeister Jens-Peter Golde stattete kürzlich Bad Kreuznach einen kurzen Besuch ab. Thema des Treffens mit Kämmerer Gilsdorf war der Erfahrungsaustausch beim Zins- und Cashmanagement beider Finanzverwaltungen.

Attraktives Festprogramm: 40 Jahre VHS-Theater „arte vor ort“

09.05.2007

Das VHS-Theater „arte vor ort“ feiert in diesem Jahr mit einem attraktiven Festprogramm seinen 40. Geburtstag. Kulturdezernentin Helga Baumann wird die Fotodokumentation „40 Jahre Theater vor ort“ am Freitag, 11. Mai, 18 Uhr, im Haus des Gastes eröffnen. Am Samstag, 12. Mai, 10 Uhr, geht es mit der Begrüßung durch Oberbürgermeister Andreas Ludwig weiter. Um 11.15 Uhr hält Joachim Rehbein das Referat „Amateurtheater und Publikum“. Dann folgt um 15 Uhr ein „Theaterallerei“ mit den Theatergruppen „Die Antiquitäten“ aus Koblenz, „Die Mayenspieler“ aus Mayen und „Studio 61“ aus Rheinböllen. Dazwischen zeigt das Balletcenter Ahmed Shoukry tänzerische Einlagen. Das Ensemble der Jubilarin führt um 19 Uhr unter der Regie von Inge Rossbach die schwarze Salonkomödie „Genousien der Traum vom Knie“ auf. Der Eintritt ist frei. Im Rahmen des Jubiläums veranstaltet der Landesverband für Amateurtheater ein Seminar.

Renovieren und Sanieren: Keine Sommerpause in den Schulen

09.05.2007

Für das Schul- und Hochbauamt der Stadtverwaltung gibt es keine Sommerpause. Während sich SchülerInnen und LehrerInnen über die Ferien freuen, läuft in den Gebäuden das Renovierungs- und Sanierungsprogramm auf Hochtouren. Der städtische Bauleiter Bernd Frenger sorgt jedes Jahr mit einem Ausschreibungs-, Vergabe- und Baustellenmarathon dafür, dass pünktlich zum ersten Ferientag am 9. Juli die Arbeiten in den Schulen beginnen können. Insgesamt stehen dafür in diesem Jahr rund 475.000 Euro zur Verfügung. Die Stadt investiert hier in die Zukunft“, so Bürgermeisterin Martina Hassel zum umfangreichen Arbeitsprogramm des Hochbauamtes.

In der Dr. Martin-Luther-King-Grundschule wird mit der Dachsanierung des Hauptgebäudes der dritte und letzte Bauabschnitt vollzogen. Hier wird mit einer Summe von 308.000 Euro die komplette alte Bedachung sowie die Wärmedämmung demontiert, eine neue Dämmung eingebaut und das Dach mit Aluminium-Trapezblech neu eingedeckt. Jedoch muss die Stadt nicht die gesamte Kostenlast dieser Maßnahme tragen. Mit 228.000 Euro und 29.500 Euro beteiligen sich das Land und der Kreis an diesen Investitionen.

Die Turnhalle der Grundschule Hofgartenstraße 14 erhält neue Fenster im Wert von 20.000 Euro und das dahinter liegende Hofgebäude wird generalsaniert. Diese Maßnahme umfasst die Erneuerung des Daches, der Heizungsanlage und der Fenster und schlägt mit 75.000 Euro zu Buche. Weiterhin werden an der Turnhalle der Hofgartenstraße 70 für 18.000 Euro die Außenjalousien erneuert und im Bereich des Erkers an der Südseite des Schulgebäudes wird die Fassade für 15.000 Euro saniert.

Die Grundschule Kleiststraße erhält im Gebäude 2 in zwei Klassenräumen und im Treppenhaus neue Fenster. Hier sind Haushaltsmittel in Höhe von 26.000 Euro eingeplant. Außerdem sollen im Hauptgebäude die zurzeit stillgelegten Toiletten wieder betriebsbereit gemacht werden. Möglicherweise können diese Arbeiten aber erst in den Herbstferien erfolgen.

Für Anstricharbeiten sind in den beiden letztgenannten Schulen weitere 7.000 Euro vorgesehen.

Die Turnhalle der Grundschule Winzenheim und die Nahetalhalle in Planig erhalten einen neuen Sportboden. Für beide Sanierungsmaßnahmen sind jeweils 40.000 Euro im laufenden Haushalt eingestellt.

Die Hauptschule am Römerkastell, welche ab dem Schuljahr 2007/2008 ebenfalls Ganztagschule in Angebotsform ist, wird 75.000 Euro Landesmittel zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs erhalten. Zusätzlich werden hier für 20.000 Euro eine Küche und die Mensa integriert. Auch für diese Ausgaben werden Zuschüsse von Land und Kreis erwartet.

Daneben wird im Verwaltungstrakt der Boden für 49.000 Euro erneuert. Diese Spätfolgeschäden der Hochwasser von 1993 und 1995, die in den vergangenen Jahren akut wurden, können erfreulicherweise in diesem Jahr beseitigt werden.

Auch wird in einem ersten von vier Bauabschnitten (2007 bis 2010) auf der vorderen Dachfläche des Schulgebäudes die Bedachung mit Flachdachfolie für 63.000 Euro erneuert.

In der Hauptschule Ringstraße werden im zweiten Obergeschoss für 12.000 Euro neue Fenster montiert. Die Konrad-Frey-Halle erhält neue Lichtkuppeln für 12.000 Euro, der Oberbelag im Mittelteil der Halle wird für 10.000 Euro erneuert und die Tribüne soll überholt und mit Motorbetrieb ausgestattet werden. Auch dies wird die Stadt 30.000 Euro kosten.

Anstricharbeiten an den beiden Hauptschulen sind für 8.000 Euro vorgesehen.

Pittoreskes Rheinhessen: Fahrradtour durch die Verbandsgemeinde Bad Kreuznach

08.05.2007

Am Himmelfahrtsonntag, 17. Mai, 10.00 Uhr lädt die Tourismus- und Marketing GmbH zu einer geführten Fahrradtour ein, die über Frei-Laubersheim, Neu-Bamberg und Wöllstein, nach Pfaffen-Schwabenheim und über Bosenheim zurück in die Kurstadt führt. Unter Führung von TuM-Geschäftsführer Michael Vesper gilt es dabei, unter dem eher weniger sportlichen Aspekt Kultur und Gemütlichkeit einige der reizvollen Winkel der Verbandsgemeinde Bad Kreuznach mit ihren historischen Ortsbildern zu entdecken. Vor allem Frei-Laubersheim und Neu-Bamberg werden Thema kleiner Erkundungen sein. In Neu-Bamberg wird Ortsbürgermeisterin Ruth Eisenberger durch Stadt und Burgruine führen. Das örtliche Feuerwehrfest gibt Gelegenheit, stärkende Speisen und Getränke zuzuführen, bevor der zweite Teil der Radtour zu bewältigen ist.

Treffpunkt ist um 10.00 Uhr das Haus des Gastes, Kurhausstraße, mit der Touristinfo. Die Teilnehmergebühr beträgt 3,50,- €. Möglich ist ab 9.30 Uhr die Ausleihe von Fahrrädern für eine Leihgebühr von 5,00,- €. Im Hinblick auf die Platzreservierung zum Mittagsimbiss in Neu-Bamberg ist die Vormerkung der Teilnahme erbeten unter Touristinfo, Tel. 0671/ 8360050/51.

Der besondere Film: Neugier und Ermutigung

08.05.2007

Auf den ersten Blick erscheint Pipe, der Bauernknecht aus dem Schweizer Jura, als „Spinner“, wenn er mit seiner ersten Rente ein Mofa kauft, wenn er lernt, damit zu fahren und schließlich seine Fahrerlaubnis wieder verliert, weil er betrunken einen Unfall baut. Die Geschichte eines „unwürdigen Greises“? Aber man merkt als Zuschauer bald, dass sich hinter den langsamen, schönen Bildern mehr verbirgt.

„Die kleinen Fluchten“ heißt der französisch-schweizerische Film von Yves Yersin aus dem Jahr 1977, den die Arbeitsgruppe „Der besondere Film“ der Lokalen Agenda 21 ausgewählt hat und der einmalig am Montag, 14. Mai, um 20:00 Uhr im Cineplex gezeigt wird mit einer Einführung durch Prof. Heinz Rüdell.

Wohin oder wovon flüchtet der alte Bauernknecht? Es sind kleine Fahrten in seine Umgebung, die Pipe mit dem neuen Mofa unternimmt. Später entdeckt er die Welt mit seiner Polaroid-Kamera neu. Schließlich erfüllt er sich seinen Traum, das Matterhorn vom Flugzeug aus zu sehen. Kleine Fluchten also in Wunsch-Träume und bisher unbekannte Welten. – Diese Erkundungen des alten Knechts wirken auch auf seine Umgebung und teilen die Bauern auf dem Hof in solche, die alles „beim Alten“ lassen wollen und andere, die auch für sich Veränderungen ausprobieren wollen. Pipe selbst zeigt dem Zuschauer und seiner Umgebung, dass er als alter Mann neugierig geblieben ist und mehr von der Welt sehen und kennen lernen will, dass er

dabei aber auch der Angst begegnet.

Im Anschluss an diesen besonderen Film wird mit Dr. Maria Rave-Schwank diskutiert. Vertreter der Altenhilfe Bad Kreuznach werden anwesend sein.

Pächter für neuen Reisemobil-Stellplatz gesucht**04.05.2007**

Der ehemalige Campingplatz im Salinental soll künftig als Stellplatz für Reisemobile dienen. Zu diesem Zweck will die Stadt das Gelände ab 1. November 2007 längerfristig verpachten. Vorgabe ist ein qualitativ hochwertiges Angebot mit maximal 35 Einstellflächen und einer ansprechenden Gastronomie (Gebäude und Außenbewirtschaftung). Interessenten können sich telefonisch an Thomas Fischer, 0671/800745 oder per E-Mail thomas.fischer@bad-kreuznach.de wenden.

Schillers Räuber als packendes Puppenspiel**04.05.2007**

Schillers Räuber als packendes Puppenspiel inszenieren auf Einladung der TuM am Samstag, 26. Mai. 20.00 Uhr
Puppenspielerin Nelo Thies und Schauspieler Heiko Grosche im Rudi-Müller-Saal im Haus des Gastes.

Das Drama von Friedrich Schiller gehört zu den Klassikern der Weltliteratur und schildert den tödlichen Bruderzwist zwischen Karl und Franz Mohr - Schillers Version des Ur-Konfliktes zwischen Kain und Abel. Ein Strudel von Liebe und Intrige, Täuschung und Hass, ein Strudel von Leidenschaften zieht die Antihelden in den Abgrund.

Puppenspielerin Nelo Thies setzt Schillers Drama werkgetreu und doch erfrischend anders um. Neun Puppen sind die Akteure, die das dramatische Geschehen aufführen. Selbst Herr Schiller weilt unter den Anwesenden. Er selbst bringt den Text zu Gehör - und bedient sich dabei des Schauspielers Heiko Grosche. Puppenspiel und Rezitation erzeugen eine erzählerische Dichte, die sich mit jedem „großen“ Theatererlebnis messen kann.

Im aberwitzigen fliegenden Wechsel verleiht die Stimme Grosches und die Führung von Nelo Thies den Puppen Leben und eine verblüffende Präsenz. Heiko Grosche ist Sprecher, Erzähler, Schauspieler und Spielleiter in einer Person. Er spricht nicht neben dem Puppenspiel, sondern wird selbst hinein gezogen. Der Folkwang-Absolvent kann auf eine bewegte Bühnenkarriere zurück blicken, die ihn von den Hamburger Kammerspielen bis um Variété Tigerpalast führte.

Nelo Thies betreibt in Paderborn eine Puppenbühne - das Amalthea - mit einem Spektrum an Stücken für Kinder und Erwachsene. Beide zusammen bringen einen klassischen Stoff so auf die Bühne, dass er sowohl Kennern als auch Schiller-Neulingen Freude und Spannung bieten kann.

Eintritt 12,- € und 10,- € (ermäßigt). Sonderpreise für Schulklassen auf Anfrage.

Karten bei der Touristinfo im Haus des Gastes (0671/ 8360050) und bei der Stadtinfo am Bahnhof (0671/ 8459147).

Ehrenmal für Napoleons Soldaten restauriert - Urnenwand Ende Juni fertig**03.05.2007**

Das stark verwitterte und beschädigte Sandstein-Ehrenmal für die Bad Kreuznacher, die für Napoleon kämpften, ist gereinigt, konserviert und restauriert. Die gusseiserne Bekrönung mit Helm, Schwert, Kanone wurde entrostet und neu gestrichen (Gesamtkosten rund 15.000 Euro). Die Arbeiten hatte die Firma Faller aus Niederhausen mit der Denkmalpflegebehörde abgestimmt. „Das Monument ist ein Symbol dafür, dass Bad Kreuznach zu den linksrheinischen Provinzen und damit 20 Jahre lang zu Frankreich gehörte“, so Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf zu einem Kapitel der deutsch-französischen Beziehungen in der Geschichte der Stadt.

Im Kampf gegen die Preußen, im Jahr 1813, zogen auch Bürger der Stadt mit Napoleons Soldaten in den Krieg. 1842 ließen

Veteranen auf dem Friedhof das Ehrenmal errichten. Auf dem Sockel des Obelisken stehen die Namen der „Bad Kreuznacher Franzosen“ mit ihrem Sterbedatum, unter anderen Jean Kieffer, David Schmitt, Valentin Seemann, Adam Wolf und Jean Henke.

Beim Ortstermin informierte sich Beigeordneter Gilsdorf auch über den Baufortschritt der neuen Urnenwand. Bis Ende Juni ist die 4,50 Meter hohe und insgesamt 40 Meter lange Sandsteinwand mit 192 Urnennischen fertig gestellt (Gesamtkosten rund 150.000 Euro). In einem zweiten Bauabschnitt sind weitere 80 Nischen (Kosten rund 70.000 Euro) geplant. Die 112 Nischen in der Urnenwand, die seit 2002 in der ehemaligen Friedhofskapelle genutzt wird, sind fast alle belegt.

Mit fröhlichen Liedern am Sonntag den Mai begrüßen

03.05.2007

Sonnig ist der Start in den Mai. „Nun wollen wir den Wonnemonat mit fröhlichen Liedern begrüßen“, wirbt Kulturdezernentin Helga Baumann für ein kleines Mai-Konzert, das die Chorgemeinschaft Liedertafel Bad Kreuznach/Harmonie Planig am Donnerstag, 6. Mai, 15 Uhr, im Kurpark gibt. Der Vorsitzende der Chorgemeinschaft, Wolfgang Gleich, freut sich, dass ein Akkordeonensemble der Musikschule Mittlere Nahe mit von der Partie ist. „Die Besucherinnen und Besucher dürfen natürlich mitsingen“, ermuntert die Dezernentin. Texte werden dazu verteilt. Zu Gesang und Musik schenkt der Kurhauskeller Maibowle aus.

Braun und Röth bringen Freibad-Gastronomie auf Vordermann

02.05.2007

Die Terrasse ist blitzblank. Auch im Restaurant und im Kiosk wurde in den vergangenen Tagen mit Eimer, Lappen und Besen sowie Farbe und Pinsel fleißig gearbeitet. Die Bad Kreuznacher Gastronomen Udo Braun und Andreas Röth werden vorerst in den nächsten zwei Jahren die Restauration im Freibad Salinental betreiben. „Ein Glücksgriff“ ist Bürgermeisterin Martina Hassel überzeugt. Nach dem Tod von Pächter Manfred Zeyher musste die Verwaltung kurzfristig Ersatz suchen und war froh, dass Braun und Röth bereit waren, Kiosk und Restaurant zu übernehmen. Dabei wollen sie sich am Qualitätsstandard ihrer Lokale Körnchen, Schirmbar und Kaufhof-Lounge orientieren, erklärten die beiden. Eis und Süßigkeiten im Kiosk, Pommes und Bratwurst an der Imbissausgabe und eine gute Speisekarte mit Service auf der Terrasse und im Restaurant, das auch nach Schwimmbadschluss und darüber hinaus ganzjährig geöffnet bleibt. Zwölf Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen werden sich dabei um das leibliche Wohl der Gäste kümmern. Die Arbeiten im Restaurant werden aber voraussichtlich bis zur Schwimmbadöffnung nicht abgeschlossen sein. Bürgermeisterin Martina Hassel hatte den Sportausschuss, der auch für die Freibäder zuständig ist, zu einem Ortstermin eingeladen. Die Mitglieder überzeugten sich, wie groß der Aufwand ist, die desolate Freibad-Gastronomie wieder auf Vordermann zu bringen.

Am Sonntag, 6 Mai, wird Bürgermeisterin Martina Hassel zur Freibaderöffnung um 10 Uhr die ersten beiden Gäste mit einem Badetuch als kleines Präsent begrüßen. Als letzter Check überprüfte am Mittwoch eine Firma die Chlorgasanlage, so dass sich alle Freibadfans auf eine schöne Saison mit hoffentlich viel Sonne freuen können.

Den Tod als Paten - Grimms Märchenmotiv als modernes Puppenspiel

02.05.2007

Puppenspielmagie präsentiert der Förderverein des Museums für Puppentheater Kultur (PuK) am Donnerstag 10.Mai. 20.00 Uhr mit dem Stück „Lost - drei Tage, drei Nächte, ein Clown und sein Traum“ im PuK. Nach dem Märchen „Gevatter Tod“ inszeniert das Berliner „Finke-Faltz und Zack“ Theater eine brandneue Inszenierung, die Puppenspiel, Pantomime und Schauspiel zu einem Märchenelixier für Erwachsene mischen.

Der Tod als Pate („Gevatter“) des 13. Kindes eines bitterarmen Mannes, der schließlich das Patenkind zu sich holt als es ihn überlistet. Das war das Grimmsche Märchenmotiv - Komiker und Mime Jens Finke hat den düsteren und hintergründigen Stoff um Not und Tod in ein fantasievolles Traumtheater weiter entwickelt, bei dem tiefsinniger Humor nicht zu kurz kommt.

Den Part des Puppenspielers übernimmt Pierre Schäfer - einer der großen Virtuosen des zeitgenössischen Handpuppenspiels, bekannt aus dem legendären Theater „Handgemenge“. Regie und Puppen führen zudem Melanie Sowa

vom Theater Kasoka und Mario Hohmann von Schaubude und Mimezentrum Berlin.

Bad Kreuznach ist dank des PuK und des Fördervereins eine der ersten Stationen des neuen Stückes. Der Eintritt kostet für Fördervereinsmitglieder 11,- €, ansonsten 13,- €. Karten gibt es beim PuK – Tel. 0671/ 8459185.

Integrationsbeirat wirbt um Bürgerengagement

30.04.2007

„Integrationsbeirat für alle Bürger und Bürgerinnen in Bad Kreuznach.“ Das Titelblatt des neuen Flyers unterstreicht das wesentliche Ziel dieses Gremiums. Möglichst viele sollen das friedliche Zusammenleben der in Bad Kreuznach lebenden Menschen verschiedener Nationen und Kulturen fördern und sichern.

„Wir suchen in allen Stadtvierteln Multiplikatoren“, erklärt die Vorsitzende des Integrationsbeirates, die türkische Lehrerin Gülcin Eski. Bürgermeisterin Martina Hassel hofft, dass die Arbeit des Beirates auf ein breites Fundament gestellt werden kann und ermuntert, „sich mit Ideen einzubringen und sich in Arbeitskreisen zu engagieren.“ In seiner öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 3. Mai, 17 Uhr, im Begegnungszentrum Tilgesbrunnen, Korellengarten 23, wird der Beirat sich mit den weiteren Schritten befassen. Er will soziale Projekte und Benachteiligte unterstützen sowie ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger in die Kommunalpolitik einbinden. Der Integrationsbeirat wurde auf Beschluss des Stadtrates am 8. Juni vergangenen Jahres gegründet. In dem 18-köpfigen Gremium sind die Stadtratsfraktionen, Migrantenorganisationen sowie weitere Einrichtungen und Verbände vertreten. Die Verwaltung wird durch Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Bürgermeisterin Martina Hassel repräsentiert.

Sprechstunden in der Beratungsstelle des Integrationsbeirates im Netzwerk am Turm, Wassersümpfchen 23, gibt es jeweils am 1. und 3. Montag im Monat zwischen 18 und 19 Uhr oder nach Vereinbarung. Der Flyer des Integrationsbeirates ist auch bei der Stadtverwaltung und beim Ausländerpfarramt erhältlich.

Integrationsbeirat

Grillen wegen akuter Waldbrandgefahr untersagt

27.04.2007

Wegen akuter Waldbrandgefahr vermietet die BKEG auf dem Freizeitgelände Kuhberg derzeit keine Grillplätze. Die Reservierungen für die nächsten Tage müssen storniert werden. In diesem Zusammenhang weist die Geschäftsführung daraufhin, dass es sich um Privatgelände handelt und das Grillen untersagt ist.

Aus Sicherheitsgründen musste ein weiteres Spielgerät auf dem Spielplatz abgebaut werden, weil das Holz morsch ist.

Das Freizeitgelände auf dem Kuhberg hat die BKEG in Tageszeitungen und Fachzeitschriften ausgeschrieben. Die Geschäftsführung hofft, dass das rund 17,1 Hektar große Areal bis zum Jahresende verkauft ist. In dem Ausschreibungstext wird darauf hingewiesen, dass die künftigen Sport- und Erholungsangebote naturnah sein sollen. Möglich sind dort unter anderem neben Gastronomie, Freizeithaus mit Übernachtungsmöglichkeiten und Campingplatz ein Wald-Erlebnis-Lehrpfad, Streichelzoo und ähnliches.

Gesungene Lyrik - Liederabend mit Christopher Ströbl

27.04.2007

Christopher Ströbl, Liedermacher und Kabarettist aus Mainz, wird am 19. Mai 2007 um 20.00 Uhr im Haus des Gastes in Bad Kreuznach auftreten. In seiner individuellen, neuen Herangehensweise, wird Ströbl Texte von Hesse, Kästner, Erich Fried u. a. singen und diese mit eigenen Kompositionen auf dem Klavier begleiten.

Durch die musikalischen Interpretationen von Ströbl bekommen Liebesgedichte von Hesse, Melancholisches von Kästner,

Nachdenkliches von Erich Fried, eine eigene Färbung und werfen so ein neues Licht auf alt bekannte Texte.

Eintritt 8,- €

Vokalzeit - Kammermusikalische Parodien**26.04.2007**

Von der Erfindung der Wäscheklammer und andere amüsante Geschichten erzählt musikalisch das Herrenquartett Vokalzeit - am Freitag, 1. Juni, 20.00 Uhr im Haus des Gastes (Die LOGE).

Zwei Tenöre (Hans Christian Braun und Joachim Vogt) und zwei Bässe (Michael Timm und Oliver Gawlik) begleitet am Klavier interpretieren im Stile der Comedian Harmonists Evergreens und Chansons mit frechem Witz. Jeder Text wird in einem eigenen individuellen Arrangement musikalisch neu erschlossen.

Alle vier Sänger blicken auf eine langjährige Laufbahn bei professionellen Orchestern - vom Rundfunkchor Berlin über den Bayreuther Festspielchor, die Berliner Philharmoniker oder die Komische Oper in Berlin zurück. In der Bundeshauptstadt haben sich die Wege der Vier schon in der Ausbildung vielfach gekreuzt - so entschlossen sie sich einen eigenen Projektchor zu gründen.

Mit Erfolg! Sie begeisterten bereits zweimal das Publikum bei Empfängen der Bundespräsidenten Johannes Rau und Horst Köhler mit ihrer Mischung aus gesanglicher Virtuosität und einen erfrischenden parodistischen Leichtigkeit im Umgang mit klassischen Stoffen. In der Loge vereint das Programm „Klassik und Klassikparodien“ und schlägt einen Bogen von der Romantik bis zum Chanson. Es handelt zudem von zweifelhaften und wenig bekannten Geschichten. Da wird berichtet, wie Beethoven mit einer Symphonie die Erfindung der Wäscheklammer ermöglichte, da werden kleine Männer und große Frauen sowie handelnde Insekten besungen und nicht zuletzt geht das Quartett baden. Ein Abend, bei dem Überraschungen und gute Unterhaltungen garantiert sind.

Eintritt: 11,- €, ermäßigt (Kurkarte: 9,- €). Kartengibt es bei der Touristinformation (0671/ 8360050), bei der Stadtinfo am Bahnhof (0671/ 8459147) und beim Musikhaus Engelmayer.

Stadt sucht Gastfamilie für Praktikantin aus Bourg-en-Bresse**25.04.2007**

Für eine französische Praktikantin aus der Partnerstadt Bourg-en-Bresse sucht die Stadtverwaltung vom 2. bis 30. Juni eine Gastfamilie. Bénédicte Gilloz hat in dieser Zeit eine Stelle bei den Stadtwerken. Weitere Informationen gibt es bei der Sachbearbeiterin für Städtepartnerschaften, Margit Schütz, unter der Telefon: 800235.

Hochstraße muss gesperrt werden**25.04.2007**

Wegen einer neuen Wasserleitung muss die Fahrbahndecke in der Hochstraße im Bereich Einmündung Bocksgasse aufgebrochen werden. Während dieser Arbeiten ist die Straße in der Zeit von Dienstag, 1. Mai, 18 Uhr, bis Mittwoch, 2. Mai, 6 Uhr, und von Freitag, 4. Mai, 20 Uhr, bis Samstag, 5. Mai, 6 Uhr, voll gesperrt. Der Verkehr wird über die Stromberger Straße/Hofgartenstraße zur Rüdeshheimer Straße und umgekehrt umgeleitet. Wegen der Bauarbeiten in der Reitschule bleibt diese Straße bis Ende Mai noch voll gesperrt.

Schloßparkmuseum an Ausstellung in Simmern beteiligt**24.04.2007**

„Von innerer Überzeugung beseelt...“ ist der Titel einer Ausstellung, die bis 30. Juni im Hunsrück-Museum in Simmern zu sehen ist. Die Ausstellung dokumentiert den künstlerischen Aufbruch nach dem Ersten Weltkrieg in der südlichen Rheinprovinz.

Sie ist das Ergebnis eines gemeinsamen Ausstellungsprojektes des Stadtmuseums Simeonstift Trier, des Schloßparkmuseums Bad Kreuznach, des Mittelrhein-Museums Koblenz und des Hunsrück-Museums Simmern.

Am 21. April 1921 wurde der „Künstlerbund Westmark“ gegründet, eine Dachorganisation für verschiedene Unterverbände im Bereich Mosel, Hochwald und Hunsrück. Mit Wanderausstellungen im ganzen Rheinland und mit einer Ausstellung im Berliner Künstlerhaus zum Thema Kunst im besetzten Gebiet versuchten die in dieser Vereinigung zusammengeschlossenen Künstler - „von innerer Überzeugung beseelt“ - dem künstlerischen Aufbruch ein neues Forum zu verschaffen.

In Koblenz, Trier, aber auch kleineren Zentren, Bad Kreuznach, Simmern oder Bernkastel bemühten sich die Kunstschaaffenden, Öffentlichkeit für sich zu gewinnen und nicht zuletzt einen neuen Markt für ihre Werke zu erschließen

In Kreuznach wurde am 29. Juni 1921 unter dem Vorsitz von Ludwig Cauer die „Vereinigung bildender Künstler vom Nahegau mit dem Sitz Kreuznach“ gegründet, die sich Künstlervereinigung „Westmark“ anschloss.

Im Rahmen der Ausstellung begegnen sich viele dieser Künstler nach nunmehr 85 Jahren. Gezeigt werden Werke von Heinrich Gesemann, Robert Gerstenkorn, Heinrich Hartung, Peter Krisam, Max Lazarus, Martin Mendgen, Emil Müller-Ewald, Fritz Quant, Hanns Sprung, Friedrich Karl Ströher, August Trümper, Louis Ziercke. Von den Kreuznacher Künstlern sind Ludwig Cauer und Carl Kastenholz vertreten.

Die Ausstellung wird ab März 2008 im Schloßparkmuseum Bad Kreuznach zu sehen sein.

Themen-Wanderung rund um den Wein

20.04.2007

Am Samstag, den 28. April 2007 startet um 14.00 Uhr am Bäderhaus eine geführte Wanderung der Tourismus und Marketing GmbH zum Thema „Wein - Kultur - Landschaft“.

Wie Wein und Landschaft einander prägen und was die Besonderheiten des Weinbaus im Nahetal sind, kommt genauso zur Sprache wie die Anfänge der Weinbereitung bei Kelten und Römern. Wie funktioniert die Wasserversorgung für die Rebstöcke im felsigen Steilhang? Wie entwickelt sich der Jahrgang 2007?

Viele dieser Aspekte erklärt der Wein-Wanderführer Markus Zöllner beim Gang durch die Weinberge oberhalb des Kurggebietes mit faszinierendem Blick über Bad Kreuznach. Die Wanderung kostet 2 Euro pro Person, Kurgäste sind gratis dabei.

Ausschüsse empfehlen: Bahnstationsmodernisierung mitfinanzieren

19.04.2007

Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Stadtrat, grünes Licht für die Modernisierung und den barrierefreien Ausbau des Bahnhofes zu geben. Von den geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 4,7 Millionen Euro soll die Stadt rund 830.000 Euro finanzieren. Die erste Rate in Höhe von 166.000 Euro fließt bereits in die Planung. Den Löwenanteil des Geldes müsste die Stadt voraussichtlich in die Haushalte 2009 und 2010 einstellen. Denn in diesem Zeitraum könnten die Bauarbeiten beginnen und abgeschlossen sein. Oberbürgermeister Andreas Ludwig warb in beiden Ausschüssen um Zustimmung. „Die Bahn hat uns versichert, dass Bad Kreuznach genießt. Greifen wir jetzt nicht zu, wird sich an dem desolaten Zustand des Bahnhofes auf viele Jahre nichts verbessern.“

Die Modernisierungspläne sehen vor: Die Bahnsteige zu erhöhen, barrierefreie Zuwege über Rampen oder Aufzüge, die Treppenanlage umzubauen, das Dach zu erneuern, die Unterführung zu sanieren und bis zur Bosenheimer Straße zu verlängern.

OB und Kämmerer: Sparvorschläge sachlich diskutieren

19.04.2007

„Weiter so kann nicht mehr die Devise sein“, verweist Oberbürgermeister Andreas Ludwig auf die hohe Verschuldung der Stadt Bad Kreuznach. Rund 25 Millionen Kassenkredite, die zur Deckung der laufenden Ausgaben benötigt werden, und 52 Millionen Euro Netto-Schulden drücken auf den Lebensnerv der Stadt. Kämmerer Karl-Heinz Gilsdorf hat nun Sparvorschläge erarbeitet, die im Finanzausschuss vorgestellt wurden und nun als Diskussionsgrundlage dienen. „Es gibt keine roten, schwarzen, grünen oder gelben Schulden“, appellieren Ludwig und Gilsdorf die Konsolidierung des Haushaltes „sachlich und gelassen“ anzugehen. Dabei dürften nicht die Bereiche Bauen und Kultur oder Bauhof und Sport gegeneinander ausgespielt werden. „Es darf keine Denkverbote geben. Alles muss auf den Prüfstand.“

Der Abbau von Doppelstrukturen ist ein wesentlicher Punkt. So könnte viel Geld gespart werden, wenn Bauunterhaltung, Gebäudemanagement, Fuhrpark von Stadt und Gewobau und gegebenenfalls mit den Stadtwerken gemeinsam betrieben werden. Zur Diskussion stehen unter anderem auch ein Zweckverband für das Freibad Bosenheim, den der Förderverein und die Verbandsgemeinde Bad Kreuznach gründen könnten, und die Kooperation der städtischen Volkshochschule mit der Kreisvolkshochschule sowie der beiden Büchereien.

Die Strategie zur Haushaltskonsolidierung steht auf vier Säulen: Die Fehlbeträge der vergangenen Jahre (Kassenbeträge) abzubauen, keine Netto-Neuverschuldung, die Investitionskredite über die planmäßige Tilgung hinaus abzubauen, die Verwaltungsausgaben und die Verlustzuweisungen an die städtischen Gesellschaften zu reduzieren. Gelingt dies, könnte ab 2010 das Haushaltsjahr erstmals seit 1998 wieder mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Für den Abbau der Schulden kommt keine Steuererhöhung in Frage. „Dieses Ziel müssen wir durch sparen erreichen“, betonen der OB und der Kämmerer. Das erfordert ein „Umdenken in den Köpfen. Nicht nur fordern. Nicht alles Wünschenswerte ist machbar. Für die Zurückbesinnung auf die Kernaufgaben sind zum Teil gravierende Einschnitte notwendig“, gab der Kämmerer den Fraktionen im Finanzausschuss mit auf den Weg in ihre Beratungen.

Qualifizierungskurs für Kindertagespflege

18.04.2007

Das Stadtjugendamt bietet für Personen, die bereits in der Kindertagespflege tätig sind oder zukünftig tätig sein wollen, in Kooperation mit dem CJD in Kirchheimbolanden und dem Kreisjugendamt Bad Kreuznach einen Qualifizierungskurs an.

Der Lehrgang befähigt, Tageskinder professioneller zu betreuen und zu fördern, in Erziehungsfragen kompetenter und sicherer zu werden sowie die Tagespflege anregender und abwechslungsreicher zu gestalten. In dem Lehrgang können die Tagespflegepersonen u. a. Kenntnisse in den Bereichen Pädagogik, Psychologie, Musik, Säuglingspflege und Gesundheitslehre erwerben. Es wird auch auf andere Aspekte der Arbeit, wie z.B. versicherungsrechtliche Fragen eingegangen.

Der Qualifizierungskurs beginnt am Montag, 2. Mai, und endet voraussichtlich am 5. Oktober. Die Unterrichtseinheiten finden zweimal wöchentlich montags und mittwochs von 8.30 Uhr bis 12.45 Uhr im Jugendzentrum statt.

Es sind noch Plätze frei. Interessierte Personen aus dem Stadt- und Kreisgebiet können sich beim Stadtjugendamt, Frau Heil, Telefon: 0671/800291 oder beim Kreisjugendamt, Frau Lietze, Telefon.: 0671/803317 melden.

„Scherenschnitte und volkstümliche Malerei aus China“

18.04.2007

„Scherenschnitte und volkstümliche Malerei aus China“ ist der Titel einer Ausstellung, die am Sonntag, 22. April, um 11.15 Uhr im Schloßparkmuseum eröffnet wird und bis 8. Juli zu sehen ist. Nach der Begrüßung durch Kulturdezernentin Helga Baumann führt Museumsdirektorin Dr. Angela Nestler-Zapp ins Thema ein. Anschließend hält Ingrid Jansen (München), aus deren Sammlung die Werke stammen, einen Vortrag.

Die Scherenschneiderinnen aus den Dörfern am Gelben Fluss schneiden ihre Bilder mit einfachen Haushaltsscheren meist freihändig aus wenigen Papierlagen. Traditionelle Farbe ist das Glück verheißende Rot. Bis heute wird diese Kunst von der Mutter auf die Tochter weiter gegeben. Elementare Ereignisse des menschlichen Lebens wie Geburt, Hochzeit und Tod

werden ebenso dargestellt wie jahrzeitliche Feste, Sagen oder Märchen.

Reinigungsfahrzeug über Werbung finanziert

16.04.2007

Rund 1,2 Millionen Euro hat die Stadt im vergangenen Jahr in neue Fahrzeuge und Maschinen für den Bauhof investiert, davon ein Großteil in die Müllabfuhr und in die Reinigung von Straßen. Nun kommt ein weiteres Fahrzeug hinzu, das die Stadt keinen Cent kostet. Der neue „City Clean Car“ wurde über Werbung finanziert, die die Firma Brunner organisiert hat. Dass in der Werbebranche tätige Unternehmen hat mit dem Bauhof einen Nutzungsvertrag abgeschlossen, wonach er alle fünf Jahre ein neues Fahrzeug zur Verfügung gestellt bekommt.

Das Sonderfahrzeug im Wert von rund 12.000 Euro verfügt über einen sehr leisen Elektromotor und wird zum Reinigen von Straßen und Grünanlagen eingesetzt. Es ist mit einem Hochdruckreiniger und einem 110 Liter großen Wassertank sowie zwei Mülltonnen mit Saugergerät ausgestattet. Der Sauger soll Hundekot, Dosen, Flaschen und anderen Unrat beseitigen. Der Hochdruckreiniger säubert Papierkörbe, Buswartehallen, Park- und andere Bänke sowie Unterführungen. Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf und der Leiter des Bauhofes, Erwin Elfeld, bedanken sich bei den 25 Werbepartnern, allesamt Unternehmer aus der Stadt und der näheren Region. Deren Firmenlogos sind auf dem 3,60 Meter langen, 1,45 Meter breiten und dem 2,06 Meter hohen Fahrzeug zu sehen. „Damit unterstützen Sie unsere Bemühungen, unsere Stadt sauber zu halten.“ In dieser Woche wurde auch die neue Fahrbahnkehrmaschine (172.000 Euro) geliefert. Dank neuester Technik werden 99,5 Prozent des Feinstaubes zurück- und die Abluft weitestgehend sauber gehalten. Auch ein neuer Stadtmüllsauger, mit dem die City-Helfer unterwegs sind, ist als Ersatz für den alten wieder im Einsatz.

OB lässt Umweltzonen Salinental und Kurviertel prüfen

13.04.2007

Nach derzeitigem Stand gibt es keine rechtlichen Grundlagen für Umweltzonen in Bad Kreuznach. „Wir prüfen aber weiter, ob solche Zonen für unser Salinental und unser Kurviertel nicht doch möglich sind“, erklärt Oberbürgermeister Andreas Ludwig auf Anfrage der Allgemeinen Zeitung. Der OB hält die damit verbundenen Verkehrsbeschränkungen zum Schutze des Freiluftinhalatoriums Salinental für wichtig und sinnvoll. CDU und SPD haben in ihren Anträgen Umweltzonen für beide Bereiche gefordert. Damit wird sich der Umweltausschuss demnächst befassen.

Nach Bundesimmissionsschutzgesetz sind für Umweltzonen Luftreinhaltepläne notwendig, Voraussetzung hierfür sind die Überschreitungen von Grenzwerten bei Luftschadstoffen. Doch dabei liegt die Stadt weit drunter. So beträgt der Jahresmittelgrenzwert bei Feinstaub 40 Mikrogramm pro Kubikmeter. In Bad Kreuznach wurden 22 Mikrogramm im Jahr 2006 gemessen. Der Tagesmittelwert von 50 Mikrogramm darf maximal 35 Mal im Jahr überschritten werden. In Bad Kreuznach war dies im vergangenen Jahr an 14 Tagen der Fall. Die Messstation des Landesamtes für Umwelt, Gewerbeaufsicht und Wasserwirtschaft steht in der Bosenheimer Straße. Der Jahresmittel-Grenzwert für Stickoxid liegt bei 40 Mikrogramm pro Kubikmeter. In Bad Kreuznach waren es im vergangenen Jahr 32 Mikrogramm.

Die Nachfrage nach Schadstoff-Plaketten hält sich bei der Kfz-Zulassungsstelle in Grenzen. Seit dem 1. März wurden weniger als 100 verkauft. Über 90 Prozent in grüner Farbe. Gelb und Rot bedeuten Einschränkungen oder gar Fahrverbote in den noch zu schaffenden Umweltzonen. Doch derzeit besteht für die Autofahrer kein Handlungsbedarf. Wie in Bad Kreuznach sind andere Kommunen im Lande noch in der Prüfphase. Nach derzeitigen Informationen könnte die Landeshauptstadt Mainz die erste sein, die eine Umweltzone ausweist.

Nikolausmarkt bleibt auf dem Eiermarkt

13.04.2007

Der Nikolausmarkt bleibt auf dem Eiermarkt und findet vom 29. November bis 9. Dezember statt. Die Stadt ist letztmals Veranstalter. Die Kosten werden von der Arbeitsgemeinschaft Nikolausmarkt getragen, zu der sich ein Großteil der bisherigen Beschicker zusammengeschlossen hat. Dem stimmte der Ausschuss für Messen und Märkte zu. Die Arbeitsgemeinschaft legte der Verwaltung ein Konzept vor, das qualitative Verbesserungen des Nikolausmarktes vorsieht (Beleuchtung, Angebote etc.).

Ab 2008 wäre der Nikolausmarkt eine rein private Veranstaltung. Im vergangenen Jahr betrug der Kostenanteil der Stadt rund 8500 Euro.

Den Vorschlag der Verwaltung, einem Drittel des Kornmarktes von Ende November bis Mitte Januar eine Kunsteisbahn zu genehmigen, lehnte der Ausschuss ab. Ursprünglich war dafür der Eiermarkt im Gespräch, doch der Betreiber, die Firma Bavaria Event, hält dort die Fläche für nicht ausreichend. Eine Eisbahn auf dem Kornmarkt wäre eine Konkurrenz zum Nikolausmarkt auf dem Eiermarkt, so die Mehrheitsmeinung im Ausschuss. Alle waren sich darin grundsätzlich einig, dass Angebote wie Eisbahn oder Weihnachtsmärkte auf dem Kornmarkt nur dann Sinn machen, wenn der Platz dafür komplett genutzt werden kann. Doch dies ist wegen des Wochenmarktes, der dienstags und freitags dort abgehalten wird, derzeit nicht zu realisieren. Konsequenz: Der Platz soll grundsätzlich frei bleiben.

Freibadsaison beginnt am Sonntag, 6. Mai

13.04.2007

Die Freibadsaison beginnt am Sonntag, 6. Mai, im Salinental. Das Bad in Bosenheim wird am Sonntag, 20. Mai, geöffnet. Die ersten beiden Badegäste erhalten wie in den Vorjahren von Bürgermeisterin Martina Hassel jeweils ein Badetuch.

Durch den Tod des Pächters des Schwimmbadrestaurants und des Kiosks im Salinental muss die Verwaltung kurzfristig die Nachfolge regeln. „Wir haben einen Interessenten, der vorerst für zwei Jahre die Restauration übernehmen will“, teilt Bürgermeisterin Martina Hassel mit. Am Montag soll der Vertrag geschlossen werden. Das Restaurant soll nach Renovierungsarbeiten im Laufe der Saison eröffnet werden. Der Austausch der alten Folie im Schwimmerbecken (Kosten rund 100.000 Euro) ist für den Herbst vorgesehen und hängt letztendlich davon ab, welche Entscheidung im Hinblick auf den Bau eines Ganzjahresbades getroffen wird. Als Saisonende ist im Salinental der 9. September geplant. Im Vorjahr wurde das Bad wegen der sonnigen Temperaturen nochmals geöffnet und konnte bis einschließlich 17. September kostenlos genutzt werden. Ein Service, über den sich viele Schwimmerinnen und Schwimmer sehr freuten. In diesem Jahr ist eine Saisonverlängerung voraussichtlich nur bis maximal 11. September möglich. Ab diesem Zeitpunkt soll im Freibad der Bau des strömungslenkenden Deiches, der bei einem Hochwasser die Schäden minimieren soll, fortgesetzt werden. Aber diese Baumaßnahme hängt von der Entscheidung „Ganzjahresbad“ ab. Vor Saisonöffnung ist im Salinental nur der übliche Frühjahrsputz notwendig.

Für das Freibad Bosenheim wurden 32.000 Euro in Reparaturen und 12.000 Euro in Wartungen investiert. Weitere 20.000 Euro wurden für neue Platten am Beckenumgang ausgegeben. Das Bad soll am 2. September schließen.

Neben den Eintrittspreisen haben sich auch die Öffnungszeiten nicht geändert: Im Salinental in den Monaten Mai und September von 10 bis 19 Uhr, Juni bis August von 9 bis 20 Uhr bzw. in den Sommerferien bis 21 Uhr. In Bosenheim im Mai und im September von 10 bis 19 Uhr und Juni bis August von 10 bis 20 Uhr. Das Feierabendticket (vergünstigter Eintritt nach 17 Uhr: 1,50 Euro Erwachsene, 80 Cent Jugendliche) wurde stark nachgefragt und wird auch in diesem Jahr wieder angeboten.

In der Saison 2006 kamen ins Freibad Salinental 102.345 Besucher, nach Bosenheim 17.231. „Im Vergleich zu den Vorjahren war dies, abgesehen von dem Jahrhundertssommer in 2003, eine gut durchschnittliche Frequenz“, bilanziert Bürgermeisterin Hassel. Im Salinental standen den Einnahmen in Höhe von rund 230.000 Euro Ausgaben von rund 806.000 Euro gegenüber, in Bosenheim waren es rund 25.000 Euro Einnahmen und zirka 160.000 Euro Ausgaben.

Ab Montag, 16. April, können die Saisonkarten im Bürgerbüro im Stadthaus, Hochstraße 48, erworben werden. Die Preise sind geblieben (Erwachsene 46 Euro, Jugendliche 26 Euro, Familien 65 Euro). Familienkarten werden ausgegeben an: Ehepaare, eheähnliche Gemeinschaften oder allein Erziehende, die in einer Haushaltsgemeinschaft mit mindestens einem Kind (bis 17 Jahre bzw. bis 26 Jahre, sofern noch in der Ausbildung) leben.

Öffnungszeiten des Bürgerbüros: montags, dienstags, mittwochs 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr, donnerstags 7.30 Uhr bis 18 Uhr, freitags 7.30 Uhr bis 13 Uhr.

Ob auf der Kölner Domplatte oder im Mainzer Unterhaus:

Begeisterung für Erich Kästner

„Die Welt ist rund“ - Erich Kästner für Erwachsene

Musik-Kabarett mit Hans Georgi

Eigentlich erlangte Erich Kästner mit dem „Fliegenden Klassenzimmer“ oder dem „Doppelten Lottchen“ als Kinderbuchautor seine Popularität. Der Aachener Kabarettist Hans Georgi, musikalisch begleitet von Meinolf Bauschulte, zeigt am Montag, 30. April 2007 um 20.00 Uhr, in Bad Kreuznach im Haus des Gastes jedoch den Erich Kästner für Erwachsene.

Mal singt Georgi die von ihm vertonten Texte des Schriftstellers melodisch, beinahe schlagerhaft schnulzig. Mal spricht er sie, wie bei Brecht und Weill, fast an der Musik vorbei. Zwischen den Stücken rollt er feinsinnig Anekdoten und Fakten aus Kästners Leben auf. Durchfeierte Nächte, aber auch seine Widersprüche und Enttäuschungen in der Liebe. Entstanden in den Dreißiger Jahren, zeigt diese Gebrauchsliteratur den inneren und äußeren Zwiespalt des Menschen Kästner, der als messerscharfer Beobachter und Kritiker seiner Zeit die Wirtschaftskrise während der Weimarer Republik und später den Terror des Naziregimes erlebt. Ein Abend für alte Kästnerfans und solche, die den Autor auf vergnüglich-nachdenkliche Weise kennen lernen wollen.

Karten zu € 11,-, ermäßigt € 8,- gibt es in der Touristinfo im Haus des Gastes und bei der Stadtinfo am Bahnhof, Tel. 0671 83 600 50.

Saisonöffnung Besuchergradierwerk Karlshalle

10.04.2007

Ab Sonntag, 22 April 2007 besteht jeden 2. und 4. Sonntag im Monat wieder Gelegenheit, das Gradierwerk Karlshalle (alter Campingplatz) auf der Krone zu besichtigen. Von 14.00 bis 18.00 Uhr erhalten Interessierte kundige Erläuterungen über die Bedeutung der Gradierwerke für die Salzproduktion. Dieses Gradierwerk gegenüber den alten Wohnhäusern der Salinenarbeiter wurde so ausgebaut, dass eine Begehung möglich ist. Nun ist der faszinierende Ausblick nicht nur wenigen vorbehalten.

Das Salinental ist Gesundbrunnen, Industriedenkmal und spektakuläre Flusslandschaft - das Salinental zwischen den Kurstädten Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein vereint Qualitäten, die ihm Einzigartigkeit verleihen.

Die Gradierwerke, die dazu dienten, die Salzkonzentration der Sole zu erhöhen, spielten sowohl für die Salzgewinnung als auch für die Kur eine zentrale Rolle. Mit 1,1 Kilometern Ausdehnung bilden sie das größte Freiluftinhalatorium Europas und erzeugen in ihrem Umfeld eine frische Meeresbrise. Mit über acht Metern Höhe und einer Gesamtlänge von 1081 Metern Länge bilden die Gradierwerke mit ihren Schwarzdornwänden noch heute imposante Denkmäler der Geschichte der Salzgewinnung.

Unkostenbeitrag für die Besteigung des Gradierwerks 1,00 Euro (Kurkarteninhaber und Kinder frei).

Bad Kreuznacher Gesundheitstage: Bewegung, Entspannung und Ernährung

10.04.2007

Gesund bleiben, körperliche und seelische Ressourcen erhalten und pflegen - diesem Anliegen widmen sich unter dem Motto Bewegung, Entspannung und Ernährung die ersten Bad Kreuznacher Gesundheitstage. Dazu laden am 5. und 6. Mai jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr die Tourismus- und Marketing GmbH und Pro City e.V. in das Haus des Gastes und das Crucenia

Gesundheitszentrum ein.

Vorträge, Aktivprogramme, Gesundheitstests und ein Informationsforum bieten die Möglichkeit, unter Anleitung aktiv zu sein, kompetente Informationen zu Gesundheitsfragen zu erhalten und weiterführende Kontakte bei etwa 20 Ausstellern zu knüpfen.

Mit dem zweitägigen Programm wollen TuM und Pro City einen Eindruck von der großen Breite qualifizierter Gesundheitsleistungen der Region vermitteln und diese Kompetenzbündelung als wichtigen Standortfaktor betonen.

Vorträge in Kooperation unter anderem mit dem Bad Kreuznacher Ärztenetzwerk und Reha-Kliniken erläutern Ernährungsfragen, Impfschutz, Stressbewältigung, Arthrosebehandlungsmöglichkeiten, Bewegung bei koronaren Herzerkrankungen, gesundheitsbezogene Sportangebote und vieles mehr - bis hin zur gesundheitsfördernden Wirkung des Saunabadens. Das Vortragsprogramm läuft ohne Unterbrechung an beiden Tagen. Übersichtspläne werden vor den Gesundheitstagen verfügbar sein.

Da die Gesundheitstage zu einem selbstverantwortlichen Umgang mit Gesundheitsfragen ermuntern wollen, stehen auch Aktivangebote im Mittelpunkt. Aqua Fitness in der Crucenia therme, Bewegungsübung mit Kleingeräten im Crucenia Gesundheitszentrum, Pilates, Yoga, Tanzimprovisationen, Entspannung für Kinder oder Phantasiereisen werden als Mitmachaktionen offen zugänglich sein. Atemgymnastik im Kurpark, Nordic Walking im Salinental und sogar eine Fahrradtour erweitern die Programmvierfalt im Außenbereich.

Auch die ortsgebundenen Kurmittel werden gewürdigt. Theoretische und praktische Kenntnisse können die Gäste bei Begehungen des Radonstollens, beim Heilschlammkneten und bei Vorträgen über die Wirkung medizinischer Bäder - unter anderem Sole - sammeln. Auch das Getränkeangebot steht ganz im Zeichen der Gesundheit.

Der Eintritt ist frei.

Dichten in mörderischen Zeiten - Hommage an den Liederdichter Paul Gerhardt zum 400.Geburtstag

04.04.2007

Mit neu interpretierten Liedern und ausgewählten Texten zu Leben und Werk widmet sich eine Soirée im Haus des Gastes am Sonntag, 15. April, 18.00 Uhr dem Liederdichter Paul Gerhardt. Das musikalische Programm gestalten Kantorin Beate Rux-Voss und die Sängerin Regina Dalen. Textauswahl und Rezitation trägt Dr. Michael Vesper bei.

Am 12.3.1607 wurde Paul Gerhardt geboren. Seine 139 Gedichte, die er als Lieder für den Gottesdienst schrieb, haben bis heute Eingang in die kirchlichen Gesangbücher gefunden. Viele Liedzeilen wie „Geh aus mein Herz und suche Freud“ gehören zu den bekanntesten Texten der deutschen Lyrik.

Zum 400.Geburtstag des Dichters sollen etwa zehn sehr unterschiedliche Lieder vorgetragen und vor allem auch der Zeithintergrund ausgeleuchtet werden, vor dem die Gedichte Paul Gerhards entstanden. Seine Lebenszeit ist geprägt vom mörderischen Treiben des Dreißigjährigen Krieges, der Städte und Dörfer verwüstete und die Bevölkerung des Landes dezimierte.

Neben der originellen Interpretation von „Klassikern“ stehen auch weniger bekannte und eigenwillige Lieder und Texte. So vergleicht Gerhardt einmal christliche Tugenden mit den Vorzügen des Hundecharakters. Lieder und Texte erlauben teils biografische und zeitgeschichtliche Bezüge. So etwa wenn Gerhardt die Leiden seiner Epoche in ergreifende Wort fasst oder sein zeitgebundenes Bild von Frauentugenden und Ehestand in Reime kleidet.

Eintrittspreis: 3,50 € (Karten an der Abendkasse ab 17.15 Uhr).

Musik, Literatur, Führungen und Wein bestimmen die Angebotspalette der Tourismus- und Marketing GmbH von Karfreitag bis Ostermontag.

Am Freitag, 6. April, 19.00 Uhr, vermittelt das „Ein-Personen-Stück“ – „Vincent-van-Gogh - eine biographische Collage“ - im Haus des Gastes (Rudi-Müller-Saal) ein literarisch-szenisches Porträt des genialen Malers. Autor Walter Vogt schlüpft in dem 90minütigen Programm in wechselnde Rollen. Ihn begleitet musikalisch am Flügel Thomas Weithäuser.

Beim Wein-Sensorik-Seminar am Samstag, 7.4. im Haus des Gastes geht Küchenmeister Heinz Kaul ab 15.30 Uhr mit den Teilnehmern auf Entdeckungstour durch die Welt der Weinaromen. Nicht Wein trinken, sondern den Duft und Geschmack intensiv zu erfahren ist Sinn der Übung. Voranmeldung bis 5.4. bei der Touristinfo ist erforderlich.

Gleichfalls am Ostersonntag um 15.30 Uhr spielt im Kurhauskeller erstmals in Bad Kreuznach zum Saisonbeginn der Kurmusik das Trio Pirgos auf.

Am Samstag, 7.4., 16.00 Uhr lädt zudem die Stadtführung „Geschichte, Parks und enge Gassen“ zu einem informativen Sonntagsspaziergang zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt ein. Treffpunkt ist der Kornmarktbrunnen.

Am Ostersonntag Abend, 20.00 Uhr, bringt Clara Lusia Demar das Drama „Der Lebensweg des Peer Gynt“ als szenische Bearbeitung mit Klavier, Gesang, Tanz, Erzählung und Rezitation auf die Bühne des Rudi-Müller-Saales im Haus des Gastes. Die Musik komponierte Edvard Grieg, dessen „Lyrische Stücke“ als Ouvertüre zu hören sind. Ein reiches Bilderprogramm aus der nordischen Heimat Gynts begleitet Musik und Szenen.

Musik steht auch am Ostermontag, 8.4., auf dem Programm: Um 11.00 Uhr begibt sich das Trio Pirgos im Haus des Gastes auf einen musikalischen Osterspaziergang mit Polka-, Walzer, Pop und Ragtime Melodien. An gleicher Stelle musiziert am Abend um 18.00 Uhr die Berliner Musikerfamilie Nadeshda (Klavier), Daniel (Tenor und Oboe) und Elias Wohlgemuth (Violine). Das Trio spielt Stücke für Oboe aus drei Jahrhunderten von Bach bis Pokofiew.

Am Ostermontag, 9.4., empfiehlt sich zwecks Kalorienreduzierung und Kenntniserwerb ein kleiner Rundgang durch Kurgebiet und Altstadt mit ihrer reichen Geschichte unter kundiger Führung eines Stadtführers. Treffpunkt ist 11.00 Uhr am Kornmarkt-Originalbrunnen. Um 15.30 Uhr lädt dann Trio Pirgos im Kurhauskeller zum Tanztee ein.

Zu allen Veranstaltungen gibt es Infos und Karten bei der Touristinformation im Haus des Gastes.

Tel. 0671/ 8360050 oder -51. Mo-Fr. 9.00 - 16.00, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr.

Besondere Öffnungszeiten der Stadtbibliothek aufgrund des EDV-Ausfalls**02.04.2007**

Aufgrund der derzeitigen Arbeiten an der EDV-Anlage in der Stadtbibliothek gelten folgende Öffnungszeiten:

In dieser Woche ist die Stadtbibliothek für den Besucherverkehr ganz geschlossen. Das bedeutet, dass auch die bisherigen übergangsweisen Öffnungen Dienstags und Samstags entfallen. Die Gründe dafür sind die Vorbereitungsarbeiten für die Wiedereröffnung in der nächsten Woche.

Ab Dienstag, dem 10.04., ist die Bibliothek dann bis einschließlich Freitags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet, am Samstag, 14.04., von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Ab dem 16.04.07 gelten dann wieder die bekannten Öffnungszeiten: Montags und Mittwochs 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Dienstags, Donnerstags und Freitags 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr und Samstags 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Bürgerfahrt nach Neuruppin

10.05.2011

Die Stadtverwaltung Bad Kreuznach plant in diesem Jahr wieder eine Bürgerfahrt in die nördlich von Berlin gelegene Partnerstadt Neuruppin von Donnerstag, 15. September, bis einschließlich Montag, 19. September.

Die Bürgerinnen und Bürger, die diesmal dabei sein möchten, erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Wohnen werden die Reiseteilnehmer in einem familiär geführten Stadthotel in Neuruppin. Neben einer Stadtbesichtigung von Neuruppin, einer Rundfahrt auf dem Ruppiner See und der Turmbesteigung der Klosterkirche wird eine Ganztagesfahrt nach Potsdam mit Besichtigung der Stadt und von Schloß Sanssoucis angeboten. Für den Sonntag ist der Besuch des Brandenburgischen Landesgestüts Neustadt/Dosse mit der Hengstparade auf dem großen Paradeplatz vorgesehen.

Interessenten können sich ab Dienstag, 10. Mai, an die Stadtverwaltung Bad Kreuznach, Hauptamt – Städtepartnerschaften - Margit Schütz, Telefon: 0671/ 800 235 wenden.

Wegen Ostern Müllabfuhr verlegt

29.03.2007

Wegen der Feiertage wird die Abfuhr des Mülls in Bad Kreuznach vor Ostern grundsätzlich um einen Tag vorverlegt. Beispiel: Von Karfreitag, 6. April, auf Donnerstag, 5. April. Der Abfuhrtermin Montag, 2. April, wird auf Samstag, 31. März, vorverlegt. Wegen Ostermontag verschiebt sich die Abfuhr um jeweils einen Tag nach hinten, letztmals von Freitag, 13. April auf Samstag, 14. April.

Bauhof Bad Kreuznach

Das PuK zu Gast in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin

28.03.2007

Mit vollem Erfolg landeten Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt mit kleiner Besatzung in Berlin. „Wir hätten drei Abende anbieten können, so groß war die Nachfrage!“, so das Organisationsteam der Landesvertretung. Das Fliewatüüt schwebte elegant im Foyer des Hauses vor der Kulisse der Reichstagskuppel, und Berlin gab sich die Ehre. Die zeitliche Konkurrenz zum Genscher-Geburtstag am gleichen Abend war sogar der FAZ eine Schlagzeile wert. Die Abgeordneten MdB Hörster, Klöckner, Körper und Winkler sowie Vertreter der Schwedischen Botschaft (Förderer der Astrid-Lindgren-Ausstellung im Frühsommer) und MitarbeiterInnen aus dem Bundeskanzleramt fanden den Weg ins Puppentheater.

Dr. Jürgen Hardeck, künstlerischer Leiter des Kultursommers Rheinland-Pfalz, hatte die Fäden nach Berlin geknüpft und zeigte sich begeistert, mit dem PuK auch im Westen Deutschlands ein Museum für Puppentheaterkultur vorweisen zu können und damit den jahrelangen Aktivitäten des Landes in diesem Bereich der darstellenden Kunst ein Rückgrat gegeben zu haben, noch dazu in der landschaftlich und kulturtouristisch reizvollen Nahe-Gegend.

Hausmeister Heinz Hüffelsheimer ließ es sich nicht nehmen, die über 200 Gäste via Leinwand persönlich zu begrüßen und visuell am PuK-Erlebnis teilhaben zu lassen.

Kulturdezernentin Helga Baumann betonte, mit dem PuK in Zeiten knapper Kassen ein Stück Qualität geschaffen und damit nicht nur die räumliche Lücke zwischen Schlossparkmuseum und Römerhalle, sondern auch jegliche Alterslücke bei den Besuchern geschlossen zu haben. Puppenspiel sei eben heute kein Alltagserlebnis mehr und so strahle das PuK aus in die gesamte Rhein-Nahe-Region.

Nach all den Worten war das Handwerk gefragt: Johanna und Harald Sperlich vom Hohenloher Figurentheater erstaunten das Publikum mit traditionellen Szenen aus dem „Faust“. Mancher Besucher im Berliner Regierungsviertel lachte sich insgeheim ins Fäustchen über faule Teufel, Lumpenpack und Furien.

Für Museumsleiter Markus Dorner ist das PuK ein „Musentempel“ zur Geschichte des Puppentheaters im 20. Jahrhundert und sein Bestreben liegt darin, die Besucher mögen den Objekten ganz nahe kommen.

Stephan Schlafke, Vorsitzender der UNIMA Deutschland, lobte das Team um Jürgen Hardeck, Sammler Karl Heinz Rother, Helga Baumann und Markus Dorner sowie nicht zuletzt die unermüdlichen ehrenamtlichen Helfer, wie z.B. die ebenfalls mitgereiste Andrea Manz, in Bad Kreuznach ein so tolles, zuschauerfreundliches Museum geschaffen zu haben.

Daniel Wagner vom DaWa-Theater in Berlin präsentierte seine herzerfrischende Version des kleinen Schneiderleins in verschiedenen Spieltechniken. Das altbewährte Märchen nahm immer wieder verblüffende Wendungen und zog jedermann in den Bann des Figurentheaters. „Alle wollen zum Buffet, das kann ich ausnutzen!“ sprach sein tumber Riese ganz gemächlich und genoss sichtlich sein Spiel mit dem Publikum. Selbst der kleine Dreikäsehoch im Publikum bekam seine eigene, gewaltfreie Kinderversion vom Bezwingen des Einhornes.

Das anschließende Büffet ließ Eingeweihte noch einmal schmunzeln: Roter Wackelpudding und Himbeersoße entstammten nicht etwa der politischen Couleur des Hauses, sondern waren die Ehrerbietung des Kochs an die Helden seiner Kindertage.

Die Kosten für den Berlin-Ausflug übernahmen dankenswerterweise die Landesvertretung sowie der Kultursommer Rheinland-Pfalz. Die Bad Kreuznacher Präsentation stieß in Berlin auf großes Gefallen und sorgte nicht zuletzt dafür, manchen Ortsansässigen auf die reichhaltige Puppentheater-Palette Berlins aufmerksam zu machen.

Neues Kurensemble spielt an Ostern auf

28.03.2007

Das Trio Pirog, das von dem in Bad Kreuznach lebenden Pianisten Apostol Vassilev geleitete Kurensemble, beginnt an Ostern seine erste Saison in Bad Kreuznach. Das bulgarische Trio hat sich schon seit mehr als einem Jahrzehnt bei den Musikfreunden in Bad Münster am Stein-Eberburg einen guten Namen eingespielt. Ihren Einstand geben die Vollblutmusiker im Bad Kreuznacher Kurviertel am Samstag, 7. April, 15.30 Uhr mit einem Tanztee im Kurhauskeller des Domina Parkhotel Kurhaus (Eingang vom Kurpark aus). Diese Örtlichkeit wird bei kühlerer Witterung nun regelmäßig Spielort des Kurorchesters sein, weil dort großzügige räumliche Möglichkeiten für Tanz gewährleistet sind.

Ihr breites musikalisches Spektrum beweisen Vassilev und Co. bei einer Konzertmatinee im Rudi-Müller-Saal im Haus des Gastes, am Ostersonntag, 11.00 Uhr. Auf dem 90minütigen Programm stehen Polka, Walzer, Pop und Ragtime. Trio Pirog interpretiert Melodien von Johann Strauß, Johannes Brahms, Jaques Offenbach, George Gershwin, Paul McCartney und weiteren Komponisten.

Den Abschluss der Ostermusik des Trio Pirog bildet am Ostermontag, 9. April, 15.30 Uhr der Tanztee im Kurhauskeller. In diesem Domizil werden immer donnerstags bis sonntags die Programme stattfinden, bis die Sanierung des Musikpavillons abgeschlossen ist. Konzerte finden im April regelmäßig donnerstags, freitags, samstags um 15.30 Uhr und sonntags um 11.00 Uhr statt.

Erstmals teilen sich die beiden Kurstädte das kurmusikalische Programm und haben den Terminplan des Trios miteinander abgestimmt.

Thirty Fingers – JazzClassic unerhört

27.03.2007

Jazz ist die logische Fortsetzung klassischer Musik: Das beweist das Trio Thirty Fingers am Donnerstag, 19. April 2007, 20.00 Uhr in der „Loge“ - dem Konzertsaal im Haus des Gastes. Die präsentiert um die Bad Kreuznacherin Flötistin Petra Erdtmann ein Ensemble, das virtuos und originell klassisches und jazziges Repertoire mit Musik von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Edvard Grieg, Camille Saint-Saëns, aber auch Miles Davies oder Chick Corea interpretiert.

Mit Flöte, Klavier und Schlagzeug schaffen Petra Erdtmann, Peter Götzmann und Joe Völker eine augenzwinkernde Melange

alter und neuer Melodien. Barocke Strenge, romantische Eleganz und gefühlige Jazz-Crooves verbinden sich in eigener Form. Da wird nichts verjazzt und gezwungen modernisiert, sondern ein ganz neuer, unerhörter Ausdruck für scheinbar sattem bekanntes Repertoire gefunden.

Alle drei Musiker blicken auf Jahrzehnte währende Erfahrung zurück - quer durch die Stilrichtungen. Ob Kammermusiksaal oder Jazzkeller die unbändige Spiel- und Experimentierfreude schlägt das Publikum in seinen Bann.

Die Musiker:

Petra Erdtmann (Bad Kreuznach) ist eine leidenschaftliche Querflötistin und auch schon mit Angelo Branduardi gespielt. Ihr musikalischer Bogen reicht von der Musik des Mittelalters, über Klassik bis hin zu Rock der Sixties, Jazz und Jethro Tull.

Peter Götzmann (Karlsruhe) ist der Allrounder am Schlagzeug. Unterwegs ist er regelmäßig mit Herman's Hermits und Tony Sheridan. Zuhause ist er in allen Stilrichtungen ob Blues, Jazz, Country oder auch Klassik und World Music.

Joe Völker (Mannheim) ist Pianist und Dirigent, singt, arrangiert und steckt voller Ideen, Humor und Experimentierfreude. Dabei lässt er bei keinem seiner Ausritte durch die Musikgeschichte die Qualität aus dem Auge.

Karten gibt es für 11,- € (ermäßigt für Jugendliche bis 18 Jahre und Kurgäste 9,- €) bei der Touristinfo im Haus des Gastes, der Stadinfo am Bahnhof und beim Musikhaus Engelmayer am Kommarkt.

OB Ludwig: Pattonville ein Vorbild für die Konversion in Bad Kreuznach

27.03.2007

Die Konversion in Bad Kreuznach ist auf einem guten Weg. Gesellschafter und Beirat der BKEG zogen in ihrer gemeinsamen Sitzung in Pattonville eine positive Bilanz. Beiratsvorsitzender Werner Fuchs trat zuversichtlich mit der Delegation aus Verwaltung und Stadtrat, die das ehemalige US-Wohnviertel in der Nähe von Ludwigsburg besichtigte, die Heimreise an: „Die BKEG kann den Bürgern und Bürgerinnen in absehbarer Zeit konkrete Ergebnisse zeigen.“ Das ehemalige Vorstandsmitglied der Landesbank Rheinland-Pfalz bezog sich damit auf die Ankündigung der Mehrheitsgesellschafterin der BKEG, die LBBW-Immobilien GmbH (vormals LEG Baden-Württemberg). „Wir werden im Rheingrafenblick das erste Grundstück kaufen und dort mit einem sehr renommierten Architektenbüro etwa 25 Wohnungen bauen“, erklärte der Geschäftsführer der LBBW-Immobilien-GmbH, Ralf Nisar. Der Abbruch des Schwesternwohnheimes im ehemaligen Hospital soll bis Ostern abgeschlossen sein. Für das attraktive hochwertige Wohngebiet mit Blick auf das Salinental und den Rheingrafenstein gibt es viele Interessenten. Sehr zufrieden mit der bisherigen Entwicklung sind auch die beiden anderen Gesellschafter. Nachdem die EGRP Ende 2005 kurzfristig ausgestiegen war, ist man mit dem neuen Partner „schnell aus den Startblöcken gekommen“, resümiert Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Dem pflichtet auch Gesellschaftsrepräsentant Peter Scholten bei. „Die Finanzierung steht“, so der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Rhein-Nahe, die 15 Millionen Euro bereitstellt. Weitere 15 Millionen Euro steuert die Landesbank Rheinland-Pfalz bei. Diese 30 Millionen Euro stehen als Kredite für die Erschließungsmaßnahmen bereit. Bis zu 200 Millionen Euro sieht das Gesamtvolumen der Investitionen in die Konversionsgebiete vor. Seit der Immobilienbörse, die die Sparkasse Rhein-Nahe am Frühlingssonntag veranstaltete, gibt es eine zentrale Interessentenkartei. Gesellschafter und Beirat sind sich darin einig, dass man mit Rücksicht auf den Wohnungsmarkt in Bad Kreuznach die neuen Gebiete „behutsam entwickeln muss“. Bis Ende April sind der Abriss der Gebäude und die Entsiegelung der Flächen auf dem ehemaligen PX-Gelände abgeschlossen. Noch im Sommer soll der Kaufvertrag mit einem Investor, der dort ein kleines Einkaufszentrum bauen will, abgeschlossen sein. Das Zentrum soll vorwiegend zur Nahversorgung der beiden neuen Wohngebiete „Musikerviertel“ und „Rheingaublick“ (vormals Housing II und III) dienen. Auch der erste Wohnblock im Rheingaublick soll in dieser Zeit bereits veräußert sein. Im Juni soll der Landesbetrieb Mobilität (LBM) sein neues Domizil im Gewerbehark General Rose (vormals Rose Barracks) beziehen. Verhandlungen mit etlichen Interessenten für die anderen Gebäude laufen. „Die Planungen für den Bürgerpark, an der die Bürger beteiligt werden, beginnen in diesem Jahr“; kündigte Oberbürgermeister Andreas Ludwig an. Der Kuhberg wird in Kürze als Freizeitgelände

ausgeschrieben. Die BKEG hofft, dass das Areal bis Jahresende verkauft ist. Bis dahin kann es genutzt und beispielsweise für Grillfeste angemietet werden.

Gesellschafter und Beirat der BKEG gehen davon aus, dass es mindestens 15 Jahre dauert, bis alle Konversionsgebiete komplett entwickelt sind. Mit diesem Zeitraum kalkuliert auch der Zweckverband Pattonville/Sonnenberg. Dort bezogen fünf Jahre nach dem Abzug der US Army die ersten Neubürger die sanierten Wohnungen. In elf Jahren (von 1996 bis 2007) stieg die Zahl von 0 auf 4135. In fünf Jahren will man das Ziel von rund 7000 Einwohnern erreicht haben.

Der Zweckverbandsvorsitzende Karl-Heinz Schlumberger, zugleich auch OB von Remseck, lobte die Kommunalentwicklung als „idealen Partner“. Die KE, auch in Bad Kreuznach für die BKEG tätig, ist von Beginn an als Projektentwickler dabei und verkaufte in den vergangenen elf Jahren Grundstücke für 106 Millionen Euro. Von den einstmalig 53 Wohnblocks baugleichen Typs wie in den ehemaligen Bad Kreuznacher Housings, blieben 39 stehen und wurden saniert. „Die Vielfalt von Stilelementen und Bauweisen fügt sich sehr gut ins Stadtbild ein.“ Dem Urteil von Werner Fuchs schlossen sich alle Teilnehmer nach dem Rundgang an. Für Oberbürgermeister Andreas Ludwig hat Pattonville Vorbildcharakter. „Eine Erfolgsgeschichte, die wir auch in Bad Kreuznach schreiben wollen“.

Sponsoren für Schulbuch über Verkehrserziehung gesucht

27.03.2007

Spielerisch die täglichen Gefahren des Straßenverkehrs kennen lernen und so das richtige Verhalten im Straßenverkehr üben. Zu diesem Zweck will das Schulamt zum Jahresende das Arbeitsbuch „Mit der lustigen Ampel zur Radfahrprüfung“ herausgeben. Das Buch soll im Unterricht der dritten und vierten Klassen in den Grundschulen eingesetzt werden. „Hugo Ampel“ macht mit Spielen, Rätseln und vielen Sachaufgaben die Kinder auf die Gefahren beim Radfahren im Straßenverkehr aufmerksam.

Damit die Schulen dieses Buch für die Verkehrserziehung kostenlos nutzen können, werden Sponsoren gesucht. Nähere Informationen gibt es dazu beim K&L-Verlag, der dieses Buch erstellt, unter Telefon 05231/98 71 14.

Zinsgünstige Darlehen für Bauherrn

27.03.2007

Bauherren und Käufer von Immobilien in Bad Kreuznach können auch in diesem Jahr bei der Bauverwaltung Darlehen und Zuschüsse des Landes beantragen (Telefon 0671/800748). Das Baudarlehen ist an eine Einkommensgrenze gekoppelt. Der Zinssatz beträgt lediglich ein Prozent. Bauherren können zusätzlich ein Aufwendungsdarlehen in Anspruch nehmen, das die ersten 16 Jahre zins- und tilgungsfrei ist.

Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, gibt es innerhalb bestimmter Einkommensgrenzen auch Zuschüsse für die Modernisierung des selbst genutzten Wohneigentums. Diese 25 Prozent erhalten auch Eigentümer, die ihre Wohnungen anschließend preiswert vermieten. Die Kosten müssen mindestens 2.000 Euro je Wohnung betragen und dürfen nicht höher als 10.000 Euro sein. Der Förderkatalog umfasst insbesondere Maßnahmen zur Energieeinsparung und die Nutzung alternativer und regenerativer Energien.

Weitere Förderinstrumente bilden zinsverbilligte Darlehen der Hausbanken für den Bau und Kauf von Wohneigentum sowie für das Modernisieren mit einem größeren Investitionsvolumen (10.000 bis 30.000 Euro je Wohnung).

Weitere Informationen gibt es bei der Bauverwaltung oder im Internet unter www.fm.rlp.de

Am Ostersonntag, 07. April 2007, bietet die Tourismus & Marketing GmbH im Haus des Gastes ein kleines Wein-Sensorik-Seminar an. Interessierte lernen die im Wein vorkommenden Duft- und Geschmacksstoffe zu erkennen. Genuss - insbesondere der von Wein - spielt sich nicht nur auf der Zunge ab, sondern ganz wesentlich auch in der Nase. Wollen wir die Bedeutung des Schmeckens und Riechens vergleichen, so liefert der Geschmack ein Grundmuster und informiert über die Harmonie des Weines. Demgegenüber vermittelt der Geruch dessen Vielfalt und unendliche Feinheiten. Die Geschmacksknospen der Zunge lassen uns die vier Geschmacksrichtungen süß, sauer, bitter und salzig erkennen. Im Geruch hingegen offenbaren sich über tausend Geruchsnuancen. Das komplette Genusserlebnis bilden Geschmack und Geruch aber erst gemeinsam.

Heinz Kaul, Küchenmeister, diätetisch geschulter Koch und seit neuestem Kultur- und Weinbotschafter für das Weinbaugebiet Nahe, leitet das kleine Seminar. Er ist Mitgründer des „Gourmetkreis van Recum“, einer Vereinigung von Wein-Feinschmeckern.

Beginn ist um 15.30 Uhr, der Teilnehmerbeitrag ist € 8, für Kurgäste € 6,50. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl wird um telefonische Voranmeldung bis zum 05. April unter Tel 83 600 50 gebeten.

Kammermusikalische Ostersonntag-Soiree in der Loge**26.03.2007**

Zu einem kammermusikalischen Hörgenuss lädt die Tourismus- und Marketing GmbH am Ostersonntag, 8. April, 18 Uhr, in den Rudi-Müller-Saal der Loge ein. Auf dem Programmzettel des Konzertes von Daniel, Nadeshda und Elias Wohlgemuth stehen ausschließlich Werke für Klavier, Oboe und Violine. Daniel Wohlgemuth ist seit 2004 Oboist am Konzerthausorchester Berlin. Seine Frau Nadeshda lehrt an der Musikhochschule Hans Eisler in Berlin.

Das junge Ensemble - verstärkt von Junior Elias - hat ein weit gespanntes Repertoire an Kompositionen für Klavier, Oboe und Violine ausgewählt. Demonstrieren soll die Werkauswahl die eigentümliche Klangfarbe, die das Zusammenspiel von Klavier, Oboe und Violine hervorbringt.

Den Anfang macht das Trio e-moll aus der „Tafelmusik“ Georg Philipp Telemanns (1681-1767). Telemann zählte zu den produktivsten Komponisten seiner Zeit. Er verband die italienische und die französische Ausprägung der Barockmusik und prägte die Musik im Übergang zur Wiener Klassik. Die 1733 gedruckte Sammlung „Tafelmusik“ vereinte Kammermusik und Orchestersuiten.

Es folgt ein musikalischer Ausflug in die Romantik. Einen Höhepunkt des Abends bildet dann sicherlich der Liederkreis op. 24 für Tenor und Klavier von Robert Schumann. Daniel Wohlgemuth legt hier die Oboe beiseite und ist als Tenor zu hören. Drei Stücke aus dem Ballett „Cinderella“ (alias Aschenputtel) von Sergej Prokofiew ((1891-1953) schließen sich dann an. Das 1945 uraufgeführte Ballett enthielt insgesamt 50 Stücke, mit denen Prokofiew aus dem klassischen Märchenmotiv ein großes Handlungsballett formte.

Den Abschluss des Abends bildet Francis Poulencs (1899-1963) Sonate für Oboe und Klavier in drei Sätzen. Sie entstand 1962 als eines der letzten Werke des Komponisten. Folgerichtig schließt sich die Sonate an Prokofiew an, denn diesem war das Werk gewidmet und Prokofiews Klavierwerke standen zum Teil Pate.

Karten gibt es für € 12,- (ermäßigt für Kurgäste und Senioren € 10,-) bei der Touristinfo im Haus des Gastes, der Stadtinformation am Bahnhof und beim Musikhaus Engelmayer. Tel. 0671/ 8360050.

OB wünscht schönen Frühlingssonntag**22.03.2007**

Zum verkaufsoffenen Frühlingssonntag mit Blumenmarkt laden "PRO City Bad Kreuznach" und die Gärtner des

Kreisverbandes Gartenbau Bad Kreuznach für den 25. März ein. Der Frühlingssonntag findet in dieser Form zum achten Mal statt und ist mittlerweile eine weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte, attraktive Veranstaltung. PRO City hat sich zusammen mit den Gärtnern und Floristen sowie den Geschäftleuten vorgenommen, die Voraussetzungen für einen besonderen Einkaufs- und Erlebnissonntag zu schaffen und den Frühling - bei hoffentlich sonnigem Wetter - schon vorab in die Stadt zu holen.

Bepflanzte Beete, aufgestellte Pflanzkübel sowie ca. ein Dutzend Gärtnereien, Gartenbau- und Floristikbetriebe werden mit ihren Auslagen die Fußgängerzone zwischen Salinenplatz und Nahebrücke sowie an der Hochstrasse in ein Blütenmeer verwandeln. Gezeigt werden die neuesten Trends und, wer will, kann wertvolle Tipps zur Pflanzenpflege erhalten. Ab 11 Uhr öffnen Cafes, Bistros und Restaurants und sorgen für Ihr leibliches Wohl.

Die Bad Kreuznacher Geschäfte sind an diesem Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Neben der neuen Frühjahrs- und Sommermode präsentieren die Geschäfte am Frühlingssonntag alles, was den Frühling und Sommer attraktiv macht. Viele Händler und Dienstleister haben sich für ihre Kunden besondere Aktionen ausgedacht.

Um für die nötige Unterhaltung und Abwechslung zu sorgen, werden, verteilt auf die Bad Kreuznacher Fußgängerzone, eine Reihe von Verkaufsständen, „Verpflegungsstationen“ und Karussells für Kinder aufgestellt.

Unter dem Motto „Kellerkultur und Finnische Produkte“ hat sich die „Kunstgalerie Alte Nahebrücke“ für diesen Bereich etwas Besonderes einfallen lassen.

Auf dem Kornmarkt bietet die Sparkasse Rhein-Nahe ab 11 Uhr eine Immobilien- und Automobilbörse an.

Die Geschäftsleute der Aktionsgemeinschaft „Lebendige Salinenstraße – Straße der Spezialisten“ rollen den Besuchern den „roten Teppich“ aus, der zum Besuch der Fachgeschäfte einlädt. Die Geschäfte, die sich innerhalb der Salinenstraße zusammengeschlossen haben, halten die eine oder andere Überraschung für Ihre Kunden parat. In der Zentrale der Volksbank Nahetal, ebenfalls in der Salinenstrasse, wird um 15 Uhr eine Live-Kochvorführung des Restaurants Mühlentor angeboten.

Auch die Einzelhändler in der Wormser Str. haben sich zahlreiche branchenbezogene Aktionen zum Wohle Ihrer Kunden überlegt. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich angenehm überraschen.

Ausreichende Parkmöglichkeiten sind durch die gut erreichbaren innerstädtischen Parkhäuser und Parkflächen gegeben.

„Also beste Voraussetzungen für einen wunderschönen Tag, den ich allen Beteiligten und Gästen am verkaufsoffenen Frühlingssonntag wünsche“, so Oberbürgermeister Andreas Ludwig.

186.000 Euro für Reparatur von Straßen, Wegen, Feldwegen und Plätzen

19.03.2007

Für die Instandsetzung von Straßen, Wegen, Plätzen und Feldwegen hat der Ausschuss für Stadtplanung, Bauwesen und Verkehr für dieses Jahr rund 186.000 Euro bewilligt. Bei einer Rundfahrt hat der Ausschuss den Zustand von mehr als 20 Straßen begutachtet und kam am Ende zu folgendem Ergebnis: Neue Mikrobeflägungen erhalten Teile des Mittleren Flurweges (42.000 Euro) und des Bösgrunder Weges (29.000 Euro) sowie die Röntgenstraße westlich der Mannheimer Straße (16.000 Euro). Ins Programm soll auch die Rheinstraße aufgenommen werden. Die Kosten werden noch geprüft.

Komplett ausgebaut wird in diesem Jahr die Maler-Müller-Straße (400.000 Euro). Für das kommende Jahr stehen die Maler-Faber-Straße und die Gustav-Pfarrius-Straße an.

OB optimistisch: Bahnhof in 2009 barrierefrei sanieren

16.03.2007

Bis zum Nachtragshaushalt im Juni will die Stadtverwaltung geprüft haben, wie sie ihren Anteil an den Kosten für die barrierefreie Modernisierung des Bahnhofes aufbringen kann. Die für Bad Kreuznach zuständige Leiterin der Bahn-Regionaldirektion, Susanne Kosinsky, stellte im Ausschuss für Stadtplanung, Bauwesen und Verkehr, ein Konzept vor. Demnach könnten in einem ersten Schritt frühestens Ende 2008 aber spätestens Anfang 2009 die Bahnsteige angehoben, Fahrstühle eingebaut, das Dach über den Gleisen saniert und die Unterführung renoviert und bis zur Bosenheimer Straße erweitert werden. Die Kosten hierfür werden auf insgesamt 4,5 Millionen Euro (netto) geschätzt. Wäre die Stadt Bauträger, läge ihr Kostenanteil bei rund zwei Millionen Euro, 2,5 Millionen blieben beim Land. Wäre die Bahn Bauträgerin, käme zu den Landesmitteln auch noch Geld vom Bund dazu, so dass sich der Anteil der Stadt auf rund 830.000 Euro reduzieren würde. Oberbürgermeister Andreas Ludwig ist zuversichtlich, dass die Stadt dies stemmen kann. „Das Geld würde im Haushalt auf zwei bis drei Jahre verteilt. Von den rund 830.000 Euro haben wir ja bereits 116.000 Euro für die Planung eingestellt. Über die weitere Finanzierung, die mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt werden muss, entscheidet der Stadtrat.“ Der OB sieht zu dieser Variante keine Alternative, da ansonsten sich auf Jahre an dem desolaten Zustand des Bahnhofes nichts mehr ändern wird. Die Bahn hatte in der Sitzung erklärt, dass sie Bad Kreuznach in ihr Sanierungsprogramm aufnehmen wolle.

Als weitere Schritte nach der Modernisierung des Gleisbereichs stehen die Sanierung des Bahnhofsgebäudes, der Bau eines Parkhauses über den Gleisen, sowie die Neugestaltung des Bahnhofplatzes und des Busbahnhofes an. Ein Programm, das sich über viele Jahre erstrecken wird.

WohnArt informiert über Generationenprojekt

16.03.2007

Die Kreuznacher Initiative WohnArt will jetzt mit Volldampf Generationen übergreifendes Wohnen realisieren. Daher lädt sie Interessierte aller Altersgruppen für Dienstag, 27. März, 18.30 Uhr, ins Haus des Gastes, Kurhausstraße 22-24, ein. Nach einem Grußwort von Oberbürgermeister Andreas Ludwig werden der Architekt Gustav Kannwischer, ein Steuerberater und ein Vertreter der Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft (BKEG) über die einzelnen Aspekte des Projektes informieren und offene Fragen beantworten. Die Veranstaltung wird von Projektentwicklerin Helene Rettenbach moderiert.

Entstanden ist das Projekt im Rahmen der Lokalen Agenda. Nach drei Jahren der Vorbereitung steht nun das Konzept. Bei dem Projekt handelt es sich weder um gemeinschaftliches Wohnen in einer WG noch um betreutes Wohnen. Vielmehr lebt jeder Bewohner - ob Single, Alleinerziehende, junge Familien oder Senioren - selbstbestimmt in der eigenen abgeschlossenen Wohnung, umgeben von lebendiger Nachbarschaft mit gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz und Hilfe. Gedacht ist auch an regelmäßigen Gedankenaustausch und gemeinsame Freizeitgestaltung.

Den vorläufigen Bauplan für eine Wohnanlage in ein- bis zweistöckiger Bauweise um einen Innenhof hat der Kreuznacher Architekt Gustav Kannwischer entworfen. Ökologische Gesichtspunkte, seniorengerechte Bauweise sowie Gemeinschaftsräume sollen auf einem geeigneten Grundstück auf dem Konversionsgelände an der Alzeier Straße realisiert werden.

In einem ersten Bauabschnitt könnten zunächst zehn bis zwölf individuell zu gestaltende Wohnungen mit flexiblen Grundrissen verwirklicht werden.

Bürger werden Stifter - Alt-OB Ebbeke referiert über Stiftungen

15.03.2007

Kaum einer kennt das Stiftungswesen in Bad Kreuznach so gut wie Ex-OB Rolf Ebbeke. Einerseits spielt er eine aktive Rolle in bedeutenden Stiftungen wie der Hans- und Ilse Staab-Stiftung oder der Stiftung Kleinkunsthöhle, die jährlich sechsstelligen Beträge für soziale und kulturelle Projekte investieren. Zur Zeit baut er mit der Wolf-Stiftung eine neue Stiftung auf. Andererseits hat der vielfältige Stiftungsszene der Stadt in einer Broschüre umfassend dargestellt. In seinem Vortrag am Donnerstag, 22. März, 19.30 Uhr wirbt Ebbeke im Haus des Gastes für eine weitere Ausbreitung der Stiftungsidee. Mit umfassendem Blick auf rechtliche und finanztechnische Fragen erläutert er, wie Bürgerinnen und Bürger ihr Vermögen dauerhaft für gesellschaftliche Aufgaben wirken lassen können, die sie selbst bestimmen. Dabei nimmt Ebbeke auch das

Projekt einer Bürgerstiftung ins Visier, denn nicht jeder hat die Möglichkeit, mit seinem eigenen Vermögen, den erforderlichen Kapitalstock für eine dauerhaft arbeitsfähige Stiftung zu legen. Beispiele für die Dauerhaftigkeit für Stiftungen in Bad Kreuznach sind die kreuznacher diakonie oder das Viktoriastift.

Die zunehmende Bedeutung der Stiftungen sieht der ehemalige Verwaltungschef darin, dass Stiftungen die Lücke im Bereich der Kultur- und Sportförderung, aber auch bei vielen sozialen Aufgabenfeldern, zum Teil schließen können, die durch die Finanzknapp öffentlicher Kassen entständen. Bedeutend ist für Ebbecke auch die persönliche Bedeutung einer Stiftung für die Stifter: ihnen eröffnet sich ein Weg weit über die eigene Lebenszeit hinaus einen Beitrag zur Gestaltung des Gemeinwesens zu leisten, der sich mit ihrem Namen verbindet.

Der Eintritt ist frei. Ort. Haus des Gastes. Zeit: 22.3.2007, 19.30 Uhr.

Peer Gynt - Ostersonntag im Haus des Gastes

15.03.2007

Der Lebensweg des Peer Gynt

Im Rahmen des diesjährigen Osterprogramms bietet die Tourismus & Marketing GmbH zum 100 Todesjahr von Henrik Ibsen und Edvard Grieg am Ostersonntag, 7.April, 20.00 Uhr dieses besondere Programm im Haus des Gastes.

Im Mittelpunkt des Abends steht die Figur des Peer Gynt, die Henrik Ibsen in einem Drama verarbeitet hat, das wiederum Edvard Grieg zu seiner weltbekannten Vertonung inspirierte.

Im ersten Teil des Abends erzählt Clara Luisa Demar aus den Abenteuern des Peer Gynt. „In der Halle des Bergkönigs“ (Tanz der Trolle) und „Anitras Tanz“ stellt sie mit Bewegung dar. Ausschnitte aus Griegs Bühnenmusik sind in der Klavierfassung zu hören, der Schluss des Dramas wird szenisch gestaltet.

Der zweite Teil des Abends ist der Klaviermusik von Edvard Grieg gewidmet, u. a. der Sonate in e-Moll op.7.

Henrik Ibsen schrieb das Dramatische Gedicht, nachdem er im norwegischen Gudbrandstal von Peer Gynt gehört hatte. Peer soll da tatsächlich um 1800 gelebt haben. Er war ein Fantast, Geschichtenerzähler, - er hielt das ganze Gudbrandstal mit seinen Streichen und „Taten“ in Atem. Und die Leute erzählten noch zu Ibsens Zeiten in grosser Aufregung von ihm. In Ibsen begann die faszinierende Gestalt Form anzunehmen. Er schuf einen „Lebensweg des Peer Gynt“, beginnend in der Jugend und endend mit den letzten Auseinandersetzungen vor dem Tode.

Beeindruckend ist, dass Ibsen nicht einen übermenschlichen Helden gestaltete. Peer ist ein Mensch mit einem schwankenden Charakter, mit Sorgen, Hoffnungen, Zielen, die er dann aber wieder fallen lässt. Er ist ein Mensch, wie Menschen eben oft halt so sind. Ibsen lässt Peer Gynt im zweiten Teil des Dramas die Welt durchreisen. Am Ende seines Lebens kehrt er nach Norwegen zurück. Düstere Gestalten fordern Rechenschaft über sein vergangenes Leben. In höchster Not findet er die Hütte, wo er einst Solveig, seine Jugendliebe zurückgelassen hat. - Ihre liebenden Augen sehen ihn als ein Kind, das gespielt hat, sein Leben lang... In ihren Armen schläft er ein für immer.

Ein reiches Bilderprogramm mit Malereien und Zeichnungen von Ingrid Huber-Ring begleitet den Abend.

Beginn ist 20,00 Uhr. Eintritt € 12,-, ermäßigt € 10,-, Vorverkauf Touristinfo im Haus des Gastes, Tel. 0671 83 600 50 + 51

Zum Wohl des Kindes die Eltern stärken

14.03.2007

Justin, Jessica und Kevin. Namen von Kindern, die Opfer von katastrophalen familiären Verhältnissen wurden. Verwahrlost, geschlagen, gequält. Der Tod dieser Kinder hat die Gesellschaft aufgerüttelt, alarmiert und die Frage nach deren Schutz aufgeworfen. Der Schutzauftrag, Kinder und Jugendliche vor Gefährdung ihres Wohles zu bewahren ist eine der wesentlichen

Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe. Das Jugendamt der Stadt Bad Kreuznach nimmt diesen Schutzauftrag mit großer Verantwortung wahr. Im Jahr 2004 wurden acht Kinder aus der Obhut der Eltern genommen und vorübergehend zu Pflegeeltern bzw. ins Heim gebracht, in 2005 stieg diese Zahl auf 15 und im vergangenen Jahr bereits auf 24, wovon in neun Fällen das Jugendamt beim Familiengericht letztendlich den Sorgerechtsentzug beantragen musste. In sieben Fällen wurde die Vormundschaft an das Jugendamt übertragen.

Dem Handlungsspielraum des Jugendamtes ist ein enger und strenger rechtlicher Rahmen gesetzt. Ohne Einwilligung der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten darf ein Kind nur maximal 24 Stunden getrennt werden. Über einen längeren Zeitraum muss das Familiengericht entscheiden. Denn: Ziel der Kinder- und Jugendhilfe ist es insbesondere Eltern rechtzeitig die notwendigen Hilfen anzubieten und zur Verfügung zu stellen.

In den allermeisten Fällen sind es Hinweise von Nachbarn oder auch aus Schulen, Kindergärten sowie von Krankenhäusern und Polizei, die den Sozialdienst des Jugendamtes aktivieren. Jugendamtsleiterin Sabine Zell: „Jedem Hinweis auf Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen wird bei uns nachgegangen.“ Der nächste Schritt ist ein Hausbesuch oder auch ein Gespräch im Jugendamt mit den betroffenen Eltern bzw. mit den Kindern oder Jugendlichen aber auch mit Lehrern, Kindergartenpersonal, Ärzten etc. Es ist immer das Ziel des Jugendamtes Eltern in ihrer Erziehungs- und Familienkompetenz zu stärken. Dabei wird es auch in Zukunft im Einzelfall notwendig und erforderlich sein, zum Schutz des Kindeswohl rechtzeitig zu intervenieren. In diesen Fällen werden konsequent die notwendigen Schutz- und Fördermaßnahmen des Jugendamtes für die Familie geleistet, die angemessen und bedarfsgerecht die mögliche Hilfen für die Familien einschließen.

Dazu macht das Jugendamt eine Reihe von Angeboten: Elternkurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz, Erziehungsberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung, ambulante Familienhilfe, zur Verfügung Stellung eines Erziehungsbeistand, Soziale Gruppenarbeit, Unterstützung durch Pflegefamilien oder auch Unterbringung in Heimen.

Im Jugendamtsbezirk der Stadt Bad Kreuznach wurden im vergangenen Jahr 116 ambulante Hilfen gewährt (Kosten 400.000 Euro). 70 Kinder wurden in Pflegefamilien betreut (rund 400.000 Euro), 67 Kinder erhielten Hilfe in Heimen (etwa eine Million Euro). Hinzu kommen in der aktuellen Betreuung weitere rund 210 Fälle, in denen das Jugendamt ersten Hinweisen auf Kindesgefährdung nachgeht.

Im Sozialdienst des Jugendamtes teilen sich 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 9,5 Vollzeitstellen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind eingesetzt im Pflegekinderdienst, in der Jugendgerichtshilfe und im Allgemeinen Sozialdienst. Ihre Hauptaufgabe ist es, Kinder und Jugendliche vor Vernachlässigung und Misshandlung zu schützen und die Eltern vor allem durch präventive Hilfsangebote zu stärken.

Wird die Hilfe verweigert oder fruchtet alle Unterstützung nicht, werden die notwendigen Schutz- und Fördermaßnahmen des Jugendamtes beim Familiengericht eingeleitet.

Die präventiven Angebote seitens des Jugendamtes wurden in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut und bilden den Schwerpunkt der Hilfsangebote des Jugendamtes. Wichtig dabei ist, dass die Angebote möglichst niedriger Schwelle und frühzeitig vorhanden sind. Dabei nimmt die effektive Vernetzung mit anderen Institutionen einen großen Stellenwert bei der Arbeit des Jugendamtes ein. Zusammenarbeit mit Institutionen im Bereich des Gesundheitswesens werden zukünftig noch weiter ausgebaut. Zur Zeit nimmt das Jugendamt gerade an einem Modellprojekt „Kinder psychisch kranker Eltern“ teil zur besseren Vernetzung der Institutionen. Bürgermeisterin Martina Hassel hält es gerade für wichtig den Ausbau solcher lokaler Netzwerke und der präventiven Hilfen weiter voranzutreiben. „Dadurch werden wir die notwendigen Hilfen im Interesse eines effektiven Kinderwohlschutzes noch sicherer machen.“ Die Landesregierung plant auf diesem Weg die Jugendämter zu unterstützen und die notwendigen rechtlichen und instrumentellen Grundlagen durch ein entsprechendes Landesgesetz zur Verfügung zu stellen.

VHS-Theater art vor ort präsentiert das Théâtre ZannTT aus der französischen Partnerstadt Bourg en Bresse. Das Ensemble führt am Freitag, 23. März, um 18 Uhr in der Loge im Haus des Gastes die Kriminalkomödie „Huit Femmes“ in französischer Sprache auf. Inhalt: In seinem Haus wird ein Familienvater ermordet. Es kommen nur Täterinnen in Frage. Acht Frauen (Ehefrau, Schwägerin, Schwiegermutter, zwei Töchter, Schwester, eine fröhliche Gouvernante und ein perverses Hausmädchen), unter denen sich nun ein perfider Kampf entwickelt.

Karten für 4,20 Euro (ermäßigt 2,60 Euro) gibt es im Vorverkauf in der Stadinfo am Bahnhof, Europaplatz, Telefon 0671/8459147 und in der Touristinformation im Haus des Gastes, Telefon 0671/8360050.

Kindergarten Kendelstraße kooperiert mit MTV-Trampolinturnern

12.03.2007

Früh übt sich, was später mal eine Olympiasiegerin oder ein Weltmeister werden will. Nach diesem Motto sucht die sehr erfolgreiche Trampolinabteilung des MTV Bad Kreuznach nach Talenten und setzt dabei nicht nur auf die Kooperation mit Schulen. Am 12. März startete erstmals die Zusammenarbeit mit einem städtischen Kindergarten, der Tagesstätte in Winzenheim. „Die Kinder freuen sich schon sehr. Wir werden im Kindergarten in den nächsten acht Wochen den Sport und insbesondere das Trampolinturnen thematisieren“, kündigt der Leiter Uli Hofe an. In dieser Zeit dürfen zwölf Kinder unter Anleitung des MTV-Trainers Marcel Meyer jeweils montags von 9 bis 11 Uhr im Olympiastützpunkt im General-Rose-Park (vormals Rose Barracks) erste Springversuche unternehmen.

„Wir wollen damit Talente sichten und für das Trampolinturnen beim MTV gewinnen“, so Meyer. Dies ist durch die Zusammenarbeit mit den beiden Grundschulen Hofgartenstraße und Kleiststraße bereits gelungen. Nach dem „Schnuppertraining“ blieben acht Kinder, die mit großem Spaß regelmäßig im Nachwuchstraining dabei sind. Der MTV will seine Kooperation mit Schulen und Kindergärten weiter ausbauen. Bei der Premiere für die Kinder aus Winzenheim waren neben Meyer auch MTV-Cheftrainer Steffen Eislöffel und Stützpunktleiter Peter Gehrke dabei. Im Verlauf der nächsten acht Wochen wird sicherlich auch mal Olympiasiegerin Anna Dogonadze reinschauen und als großes Vorbild die Kinder ansprechen.

Neuer Friedhofswegweiser in Bad Kreuznach

12.03.2007

Im Vergleich zur ersten Auflage bietet „Der Friedhofswegweiser in Bad Kreuznach“ noch mehr Service und Informationen. Die 24seitige Broschüre, die die Friedhofsverwaltung gemeinsam mit dem Weka info Verlag erarbeitet hat, beinhaltet auch einen Lageplan, der insbesondere auswärtigen Besuchern und Besucherinnen die Orientierung auf dem Hauptfriedhof leichter macht. Die Leserinnen und Leser erfahren zudem auch etwas über große Persönlichkeiten der Stadtgeschichte, deren Ehrengräber von der Stadt gepflegt werden.

„Unsere Friedhöfe sind auch Plätze der Begegnung und eine Oase der Erholung. Der Hauptfriedhof gehört sicherlich zu den schönsten Grünanlagen, die unsere Stadt zu bieten hat. Sehenswert sind auch die vielen Skulpturen und Denkmäler, die zum Teil von Mitgliedern der berühmten Bildhauerfamilie Cauer geschaffen wurden“, schreiben Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf in ihrem Grußwort.

Der Friedhofswegweiser ist auch ein Ratgeber im Trauerfall. Er informiert über Formalitäten wie die Anzeige eines Sterbefalles, über Grabarten sowie Pflege und Gestaltung.

Die Broschüre ist bei der Friedhofsverwaltung und im Standesamt kostenlos erhältlich.

Wein und Schokolade am 31.03.07 im Haus des Gastes

12.03.2007

Wein und Schokolade? Kann man diese 2 Dinge wirklich kombinieren? Diese Frage sind Sie aufgefordert selbst zu beantworten.

Am Samstag, 31 März 2007 bietet die Tourismus & Marketing GmbH um 19.00 Uhr im Haus des Gastes die Möglichkeit, die

Probe aufs Exempel zu machen.

„Sinnliche Verführung – Wein und Schokolade“ ist das Thema eines Schlemmerexperiments, einer ganz besonderen Weinprobe.

Wein und Schokolade bieten Geschmacks-Erlebnisse mit langer Tradition und Kultur. Sie zu kombinieren liegt auf der Hand: Genau wie Wein will auch Schokolade richtig probiert werden. Das Zusammenspiel von Duftnoten im Glas und Schoko-Aromen im Mund ist ein ungewöhnliches Genuss-Erlebnis. Bei der Verbindung von Wein und Schokolade geraten Genießer ins Schwärmen.

Gereifte rote Gewächse zu einem Schokoladendessert – das ist in Frankreich bereits ein Klassiker. Edelsüße Knabberstücke und fassgereifte Ports gehören auch in England zum bewährten Pflichtprogramm und die Italiener beglücken uns zum krönenden Abschluss eines Menüs oder für die Kaffeepause zwischendurch schon einmal mit einem Likörwein zu edler Schokolade. Der illustre Kreis der Schokolohics unter den Weinliebhabern wächst zusehends. Wein und Schokolade ist eine unterschätzte, immer noch verkannte Traumpaarung. Dabei ist die Kombination beider Genusspartner gar nicht so weit hergeholt:

Wein und Schokolade haben weitaus mehr gemeinsam, als allgemein angenommen. Vor allem lassen sie sich wunderbar kombinieren und ermöglichen so völlig neue Genusserlebnisse. Der Wein wie auch der Kakao, die Basis guter Schokolade, zählen beide zu Kulturgütern mit einer Jahrtausende alten Tradition.

Der Unkostenbeitrag beträgt € 7,-pro Person, für Kurgäste € 5,50. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um telefonische Anmeldung unter Tel. 0671 83 600 50 + 52.

Verkehrskreisel für Umgehung Winzenheim

08.03.2007

Mit dem Bau eines Verkehrskreisels für die Umgehung Winzenheim (Bereich Ortseingang an der K49) wird am Montag, 12. März, begonnen. Während der Bauzeit, ungefähr zwei Monate, kann der Verkehr nur einspurig fließen. Dies regelt eine Ampel, die an der K49 aufgestellt wird.

OB: Bürgerbeteiligung bei Ganzjahresbad soll überparteilich begleitet werden

07.03.2007

In der Diskussion um ein Ganzjahresbad lässt die Kreuzbacher Badgesellschaft die Standortfrage noch einmal eingehend untersuchen. Besonders berücksichtigt werden dabei die Umweltverträglichkeit, die Hochwassersituation, die Verkehrsbelastung und die Witterungsverhältnisse (Wind, Beschattung).

Die Betrachtung soll sich auf das gesamte Salinental erstrecken. Für diese Vorgehensweise gab der Aufsichtsrat der Badgesellschaft grünes Licht. An der Sitzung hatte auch Oberbürgermeister Andreas Ludwig teilgenommen. Er kündigte an, dem Stadtrat ein Mediationsverfahren (überparteilich geleitet) mit breiter Bürgerbeteiligung vorzuschlagen. Dies stieß im Aufsichtsrat parteiübergreifend auf einhellige Zustimmung. Der im Verfahren erarbeitete Vorschlag soll dann die Grundlage für eine Entscheidung im Stadtrat sein. Bislang gibt es im Stadtrat weder für den Bau eines Ganzjahresbades, egal an welchem Standort, noch für die Sanierung der alten Bäder eine Mehrheit.

Tanzen mit der SWR- Fernsehsendung „Kaffee oder Tee ?“

07.03.2007

"Darf ich bitten" - so wird Martin Seidler, beliebter SWR-Moderator von "Kaffee oder Tee ?" seine Gäste im Kurhaus Bad Kreuznach begrüßen: Am 27. April 2007. Dann nämlich findet dort ein Tanzerlebnis ganz besonderer Art statt unter dem Titel: "Tanz mit Kaffee oder Tee ?"

Von 17.00 Uhr - 20.30 Uhr können Tanzbegeisterte zu der Musik einer Live-Band Walzer, Rumba, Cha-Cha-Cha oder andere lateinamerikanische und klassische Tänze aus dem Welttanzprogramm auf das Parkett des Kursaals bringen, der für eine Tanzveranstaltung das optimale Ambiente bietet.

Stargäste des Abends ist das Weltklasse-Paar Olga Müller-Omeltschenko und Ralf Müller aus Rastatt.

Sie präsentieren nicht nur Ausschnitte aus ihrem Programm, sie stehen auch hilfreich mit Tipps und Tricks zur Seite.

Neben SWR- Moderator Martin Seidler ist auch Konditor Peter Scharff, bekannt aus der "Kaffee oder Tee ?"-Rubrik "Sonntagskuchen", mit von der Partie. Er wird den Gästen den Sonntagskuchen der Woche am Tisch servieren lassen. Dazu reicht man natürlich Kaffee oder Tee - ganz nach Belieben.

Zur Stärkung in der Pause gibt es außerdem ein Imbiss-Buffet.

Buchen kann man telefonisch unter bei der Touristinformation Bad Kreuznach, Tel. 0671/8360050 oder info@bad-kreuznach-tourist.de Karten zum Preis von 25,- € inklusive Kaffee, Tee und Buffet.

EDV ausgefallen: In Stadtbibliothek keine Ausleihe möglich

06.03.2007

Wie groß die Abhängigkeit von EDV ist, bekommt derzeit die Stadtbibliothek zu spüren. Wegen eines totalen Systemausfalls können voraussichtlich bis Ende März keine Bücher ausgeliehen werden, sehr zum Bedauern von Bibliotheksleiterin Mechthild Berkemeier und ihrer Mannschaft. „Wir wollen für unsere vielen Nutzerinnen und Nutzer im Rahmen des technisch Möglichen einen Service aufrecht halten“, informiert Kulturdezernentin Helga Baumann über einen Notdienst. So ist die Bibliothek an den beiden Markttagen dienstags und freitags sowie samstags jeweils von 10 bis 13 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können der Lesesaal sowie das Internet für Recherche genutzt und natürlich Bücher zurückgegeben werden. Wegen des computergestützten Systems können keine Bücher ausgeliehen werden, bitten die Dezernentin und die Bibliotheksleiterin um Verständnis. Wer außerhalb dieser Öffnungszeiten doch zur Stadtbibliothek kommen sollte, kann zumindest seine ausgeliehenen Bücher über den Seiteneingang zurückbringen.

In der Zeit, in der die Bibliothek geschlossen ist, werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitsrückstände aufholen, die zum Teil durch Personaleinsparungen bedingt sind, oder auch Überstunden abbauen.

Neuruppin soll Partnerstadt bleiben

05.03.2007

Die Partnerschaft der Stadt Bad Kreuznach mit Neuruppin soll weiter Bestand haben. Dies empfiehlt der Partnerschaftsausschuss dem Hauptausschuss. Die Grünen und die Bürgerliste hatten in den Etatberatungen als Sparbeitrag gefordert, die Partnerschaft zu beenden. Der Antrag war abgelehnt und eine weitere Beratung in den Partnerschaftsausschuss verwiesen worden. Dort kam man nun zu dem Schluss, dass die Bürgerfahrten sehr begehrt sind und dass man daher an der Partnerschaft festhalten soll. Die Nachfrage in Neuruppin war im vergangenen Jahr so hoch, dass vom 4. bis 8. September 32 Gäste in Bad Kreuznach weilten. Zum geselligen Beisammensein im Ratskeller kamen auch 15 Bad Kreuznacher Bürgerinnen und Bürger, die an der Fahrt im Jahr 2005 nach Neuruppin teilgenommen hatten. Die nächste Bürger-Begegnung in Neuruppin ist für den September geplant. Die Partnerschaft mit der Stadt in Brandenburg hatte Bad Kreuznach Anfang 1990, kurz nach dem Fall der Mauer besiegelt.

Stadt sucht weitere Azubis

05.03.2007

Neun Ausbildungsplätze hat die Stadtverwaltung zum 1. Juli bzw. zum 1. September 2007 bereits vergeben. Gesucht werden noch vier weitere Azubis als Beamtenanwärter/in für den gehobenen Dienst (Hochschul-/Fachhochschulreife), als Verwaltungsfachangestellte/r, Fachangestellte/r für Bürokommunikation und Straßenbauer/-in. Die Bewerbungen müssen bis spätestens 9. März bei der Personalabteilung, Hochstraße 48, 55545 Bad Kreuznach vorliegen.

Auf die ersten neun Stellen bewarben sich insgesamt 616 Kandidaten bzw. Kandidatinnen. Doch nur 69 kommen aus dem Stadtgebiet. Daher ermuntert Oberbürgermeister Andreas Ludwig junge Bad Kreuznacher und Bad Kreuznacherinnen, ihre berufliche Laufbahn bei der Stadtverwaltung anzustreben. In der vergangenen Auswahlrunde waren 137 Jugendliche bzw. junge Erwachsene zum Test eingeladen. Davon wurden dann 23 zum Gespräch gebeten, von denen neun einen Vertrag bekamen. „Als Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit bilden wir über unseren Bedarf aus“, so der OB.

Die Gesamtzahl der Auszubildenden bei der Stadt beträgt derzeit 29. Hinzu kommen noch acht Berufspraktikantinnen in Jugendeinrichtungen (insbesondere Kindertagesstätten), drei Praktikantinnen für den Beruf der Sozialassistentin und zwei Praktikantinnen für den Beruf der Sozialarbeiterin. Außerdem bietet die Stadtverwaltung eine Vielzahl von Praktikumsplätzen für Schüler und Schülerinnen, die sich über ihre Berufswünsche orientieren wollen.

Handgemachtes Theatererlebnis im PuK

05.03.2007

Das Museum für Puppentheaterkultur (PuK) bietet seinen Besuchern und Besucherinnen ein „handgemachtes Theatererlebnis“. In bewährter Zusammenarbeit mit dem Theater erfahren Museumsorganisator Jürgen Hohmuth aus Rotschau sind drei Spielelemente entstanden:

Eine multifunktionale Spielbühne, bei der alle Techniken des Puppenspiels unter fast professionellen Bedingungen ausprobiert werden dürfen.

Eine richtiggehende „Geräuschkulisse“: Hier stehen Puppenfiguren in Verbindung mit den zu erzeugenden Geräuschen.

Eine Anzahl lustiger Halbmasken laden zum schnellen „Rollenwechsel“ ein.

Außerdem ist ein großes begehbare Puppentheater aus Papier in Arbeit, das vor dem PuK aufgestellt wird.

Die neuen Aktiv-Stationen konnten durch die großzügige Unterstützung des PuK-Fördervereins und des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur über den Museumsverband Rheinland-Pfalz verwirklicht werden. PuK-Museumsleiter Markus Dorner hat festgestellt, dass insbesondere Kinder und Jugendliche gerne etwas tun und etwas bewegen wollen. Mit diesem Angebot kann das PuK seinen jungen Besucher und Besucherinnen die historische Bedeutung des Puppentheaters näher bringen.

Familie Berg sind treue Stammkunden der Stadtbibliothek

02.03.2007

Die Stadtbücherei hat viele treue Stammkunden, darunter viele Familien, die sich regelmäßig mit frischem Lesestoff versorgen.

Dazu zählen auch die Bergs: Vater Matthias (43), Mutter Bettina (34) und die vier Kinder Simon (11), Miriam (8) und die beiden Zwillinge Anna und Franziska (5). Die Kinder sind von der Vielfalt der Bücher begeistert und dass man „mehrere Bücher auf einmal leihen kann“. Die Eltern schätzen das gute Such- und Findsystem, dass die Eingabe von Stichworten im Computer zu einer Auswahl von Medien führt.

Der Bestand umfasst 94.000 Medien, neben Büchern auch Video, CD, DVD, und wird ständig aktualisiert. 8.299 Leserinnen und Leser wurden im vergangenen Jahr mit 255.597 Ausleihen registriert. Sehr beliebt sind auch die Lesungen, Vorlesestunden und Führungen für Schulklassen und Kindergartengruppen. Zu 128 Veranstaltungen im Jahr 2006 kamen 2.486 Besucher und Besucherinnen unter 16 Jahren.

OB: Bei Bäderzukunft muss Bürgerschaft die Entscheidung mittragen

28.02.2007

Nachdem sich nach der FDP auch die SPD vom Ganzjahresbad-Standort „Salinental neu“ verabschiedet hat, sieht Oberbürgermeister Andreas Ludwig keinen Grund mehr, mit seiner Erklärung zum Thema „Zukunft der Bad Kreuznacher Bäderlandschaft“ bis zur Stadtratssitzung am Donnerstag zu warten. Noch in der Hauptausschusssitzung vor wenigen Tagen, am vergangenen Mittwoch, sah eine Mehrheit noch Klärungsbedarf und wollte im Gegensatz zum Oberbürgermeister in der kommenden Stadtratssitzung keine Diskussion.

Der OB verweist auf den einstimmigen Beschluss der Badgesellschaft, in dem alle Fraktionen vertreten sind, ein Gutachten in Auftrag zu geben. Am 29. Januar wurden es den beiden Stadträten von Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein Ebernburg vorgestellt, 24 Stunden später in der Öffentlichkeit, um somit die notwendige Grundlage für eine Entscheidung mit Beteiligung der Bürger zu schaffen. Dieses Verfahren hat eine große Mehrheit im Stadtrat getragen.

„Bei der massiven, in der Öffentlichkeit geäußerten Ablehnung des im Gutachten vorgeschlagenen Standortes ist es notwendig, sich ein möglichst repräsentatives Meinungsbild der Bürger zu verschaffen.“ Mit einem Ja oder Nein zur Standortfrage allein ist es nicht getan. „Mitbestimmung muss auch ein Stück Mitverantwortung bedeuten, bei so einer zentralen Frage für die zukünftige Stadtentwicklung.“ Alle Vorschläge und ihre daraus resultierenden Konsequenzen müssten dabei offen gelegt und erörtert werden. Für den OB kommt nur eine von der Bürgerschaft getragene Lösung in Frage. „Lassen Sie uns diese Entscheidung in Ruhe und Sachlichkeit treffen“, appelliert der OB an alle Beteiligten, der sich am Donnerstag in der Stadtratssitzung weiter und detailliert äußern wird.

Nachwuchs-Förderpreis Kunst und Kultur für Simon Hansen

27.02.2007

Der 15 Jahre junge Schüler des Lina-Hilger-Gymnasiums, Simon Hansen, hat den städtischen Nachwuchs-Förderpreis für Kunst und Kultur 2006 gewonnen. „Die Entscheidung war nie so schwer wie dieses Mal, denn für den Nachwuchs-Förderpreis gab es zwei Kandidaten nahezu auf Augenhöhe“, erklärt Kulturdezernentin Helga Baumann, die gemeinsam mit dem Leiter der Musikschule Mittlere Nahe, Markus Jammers, und mit Marc Kluschat, dem musikalischen Leiter des Miracle Music-Ensembles (Rockoper Tommy), die Jury bildete. Denn auch von Benedikt Seger (Gymnasium an der Stadtmauer) war die Jury sehr beeindruckt

Preisträger Simon Hansen ist ein musikalisches Universaltalent, wobei er am Schlagzeug weit überdurchschnittliche Fähigkeiten aufweist. Hinzu kommen Klavier und Gitarre. „Simon verfügt über eine schnelle musikalische Auffassungsgabe und hat zahlreiche kreative Ideen und eigene Umsetzungsvorschläge für das Musikleben an unserer Schule entwickelt“, loben ihn Oberstudiendirektor Dr. Horst Silbermann und sein Musiklehrer, Studienrat Marco Spohn. „Ein Energiebündel“, ist Helga Baumann von dem begabten Preisträger begeistert. Simon Hansen spielt in der Mini-Bigband, in der Bigband, der Bigband-Combo sowie in der Gottesdienst-Combo mit. Auch den Schulchor und Bläserklasse begleitet er bei deren Auftritten. Den mit 250 Euro dotierten Förderpreis wird ihm Oberbürgermeister Andreas Ludwig im Rahmen eines Konzertes am 9. März in der Aula des Lina-Hilger-Gymnasiums überreichen.

Eine Anerkennung wird es für Benedikt Seger geben, den „wir bei der Preisverleihung herzlich begrüßen werden“, so Helga Baumann. Der Schüler am Stadtmauergymnasium spielt nicht nur sehr erfolgreich Horn, sondern singt auch im Chor und hat im Jahr 2005 seine erste Symphonie geschrieben, die vom Ingelheimer Symphonieorchester uraufgeführt wurde. „Das alles zeigt doch, welch hohen Stellenwert die Musik und die Förderung an unseren Schulen genießt. Und unser Preis für Nachwuchstalente, den wir zum zweiten Mal im Bereich Musik vergeben, soll Motivationsschub sein“, freut sich die Kulturdezernentin.

KPK investierte über vier Millionen Euro in Gradierwerke

27.02.2007

Die polemischen Vorwürfe von Aufsichtsratsmitglied Bernd Kossmann, seines Zeichens Besitzer einer Zimmerei in Bad Kreuznach, seien deplaziert und unqualifiziert, wehrt sich Geschäftsführer Dietmar Canis. „Die 20seitige Fotodokumentation über die Schäden kann sich Herr Kossmann sparen, denn keiner bestreitet, dass es diese Schäden gibt.“

Gerade als Fachmann dürfe Herr Kossmann nicht absichtlich falsche Behauptungen in die Welt setzen, betont Canis. Vor genau zehn Jahren übernahm die neugegründete Kurmittel-Produktionsgesellschaft mbH die Gradierwerke und Soleförderung von den Kur- und Salinenbetrieben. "Dabei haben wir einen immensen Sanierungsstau mit übernommen," beschreibt Geschäftsführer Dietmar Canis. Keinesfalls habe "alles funktioniert", wie Herr Kossmann behauptet. Auch war beim Gradierwerk 1 am ehemaligen Campingplatz keineswegs "alles in Schuss."

Allein in den ersten Jahren musste die KPK insgesamt über vier Millionen Euro investieren, unter anderem in die neue Soletiefbohrung, die Sanierung der Brunnen Karlsquelle und Inselbäderquelle und in die umfassende Sanierung der Gradierwerke im Salinental. Abteilungsleiter Helmut Lauff: "Große Teile der Gradierwerke waren bei Übernahme überhaupt nicht mehr betriebssicher." Zusätzlich zur dringend erforderlichen Sanierung und kompletten Neubedornung von vier großen Gradierwerken, wurden Laufstege und Treppen erneuert. Das marode Gradierwerk 1 an der Salinentalbrücke musste die KPK sogar komplett abreißen!

"Wir schätzen den Wert der Gradierwerke, der Kreuznacher Sole und des Freiluftinhalatoriums sehr," betont Canis. Für den Betrieb und die Instandhaltung der Gradierwerke und der Solequellen wendet die KPK - und damit die Stadt - jährlich rund 450.000 Euro auf. 1998 baute die KPK das Gradierwerk 1 originalgetreu als Besuchergradierwerk wieder auf. 2002 errichtete die KPK eine neue Kneipp-Anlage an den Gradierwerken im Bad Kreuznacher Kurpark.

Um die Funktionstüchtigkeit der Gradierwerke sicherzustellen, wurde der mechanische Pumpenantrieb über Triebwerksgraben und Wasserräder durch elektrische Pumpen ersetzt. Abteilungsleiter Lauff: "Auf diese Weise kann die Tröpfelgradierung besser gesteuert werden." Nur auf diese Weise könne es auch in zunehmend trockenen Sommern die "frische Meeresbrise" im Salinental geben.

Zurzeit muss entschieden werden, ob und in welchem Umfang die traditionelle Technik - parallel zur modernen Steuerung - aus touristischen Gründen beibehalten wird. Canis: "Dies betrifft vor allem das alte Antriebssystem der Pumpen, Gestänge und Wasserräder." Die Kosten einer umfassenden Sanierung werden zurzeit ermittelt und dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

"Wir geben Herrn Kossmann recht, dass hier Sachkenntnis und Erfahrung gefragt sind, um ein Denkmal vor dem Verfall zu retten," bestätigt Canis, und empfiehlt dem Aufsichtsratsmitglied und Zimmerer, seinen Sachverstand konstruktiv in das Gremium einzubringen.

Kreuznach Klassik: Kammerorchester der Russischen Kammerphilharmonie

26.02.2007

Das Kammerorchester der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg gastiert am Sonntag, 22. April 2007, 18.00 Uhr im Haus des Gastes in Bad Kreuznach. Das Konzert, das die Bad Kreuznach Tourismus und Marketing GmbH mit Unterstützung der Stiftung Barbara und Rudi Müller veranstaltet, ist dem Oeuvre des norwegischen Komponisten Edvard Grieg (1843-1907) gewidmet.

Das Kammerorchester wurde gegründet unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau und des russischen Präsidenten Wladimir Putin. Seitdem fungiert es als eines der musikalischen Repräsentanten der exzellenten Musikkultur Russlands mit einem besonderen Schwerpunkt auf Werken russischer Komponisten wie Prokofjew oder Schostakowitsch. Der 100. Todestag von Edvard Grieg bildet den Anlass für die Programmgestaltung, bei der das eigenwillige kammermusikalische Werk des Norwegers im Mittelpunkt steht.

Das weltberühmte Ensemble wird bei Kreuznach Klassik in seiner Kammerorchesterformation mit 18 Mitgliedern musizieren. Hauptmerkmale des Klangkörpers sind Homogenität und Engagement sowie Klarheit und Schönheit der Stimmen. Als Frucht sorgfältigen, detailgenauen Zusammenspiels gelingt ein schwereloser Gesamtklang, der auch im Rudi-Müller-Saal für Begeisterung sorgen dürfte.

Karten für dieses Konzert gibt es für € 20,- (ermäßigt für Kurgäste und Jugendliche bis 18 Jahre 18,- €.) bei der Touristinformation im Haus des Gastes, 0671/ 8360050.

Vincent van Gogh - eine biografische Collage

26.02.2007

Am Karfreitag, 6. April 2007, 19.00 Uhr, lädt eine szenische Collage mit musikalischer Untermalung im Haus des Gastes dazu ein, sich mit der faszinierenden Lebensgeschichte des Malers Vincent van Gogh auseinander zu setzen.

Die „Sonnenblumen“ gelten vielen als Inbegriff seiner Malerei, zahlreiche Legenden und Geschichten ranken sich um sein Leben. Wer war dieser Vincent van Gogh, der nach seinem auf den Tag genau ein Jahr vor ihm tot zur Welt gekommenen Bruder genannt wurde? Wer war dieser Pfarrerssohn, der erst mit 27 Jahren beschließt, Maler zu werden, um in den ihm noch verbleibenden zehn Lebensjahren die Kunst zu revolutionieren?

„Dieser Mann wird entweder verrückt oder er lässt uns alle weit hinter sich“ soll Pissarro über ihn gesagt haben. Und Picasso bezeugt: „Angefangen mit van Gogh haben wir alle“

Der Autor Walter Vogt hat sich viele Jahre mit Leben und Werk von Goghs befasst. Aus dem umfangreichen Briefwechsel des Künstlers sowie Zeitzeugenberichten erarbeitet der Künstler eine biografische Collage, die das facettenreiche Leben van Goghs nachzeichnet. Als Ein-Personen-Stück in wechselnden Rollen präsentiert Walter Vogt dieses szenisch-literarische Portrait und macht durch seine Darstellung den Menschen hinter den „Sonnenblumen“ erfahrbar.

Anders als Lesung oder Vortrag lässt die freie szenische Gestaltung lebendige, ausdrucksstarke Charaktere entstehen, die das Publikum auch emotional in das Geschehen einbeziehen. Musikalisch ergänzt wird die Aufführung von dem Saxophonisten Thomas Weithäuser, Leiter der Uni-Bigband Kaiserslautern

Der Eintritt beträgt 8,- €, ermäßigt 6,- €. Karten gibt es bei der Touristinformation im Haus des Gastes (0671/ 8360050), in der Stadinfo (0671/ 8459147) und im Musikhaus Engelmayer.

„Dienstmädchen-Film“ in Stadtbibliothek

22.02.2007

„Dienstmädchen in Bad Kreuznach“ ist der Titel eines Filmes, den die Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann vor drei Jahren mit der damaligen Gleichstellungsbeauftragten Pia Reuter erstellte. Das Werk war 2005 in der Öffentlichkeit präsentiert worden. Der Film kann als DVD in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. Vorgestellt werden die Biografien von drei Frauen, die in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts in einer bestimmten Lebensphase als Dienstmädchen in Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein-Ebernburg gearbeitet haben. Die Erzählungen der Frauen sind subjektiv, authentisch und spiegeln das Zeitkolorit wider. Historische Fotos ergänzen und verdeutlichen das Gesagte.

Neue Namen für Konversionsviertel: Rheingrafenblick statt Hospital

22.02.2007

Die alten Namen der ehemaligen Liegenschaften der US Army gehören nun auch der Vergangenheit an. Für die Vermarktung der Konversionsflächen als neue Wohn- und Gewerbegebiete gibt es folgende Namen: Gewerbepark General Rose (vormals Rose Barracks), Musikerviertel (Housing II), Rheingaublick (Housing III), Rheingrafenblick (Hospital), Das ehemalige Freizeitzentrum der Army behält den Namen Kuhberg.

In der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse Stadtplanung, Bauwesen und Verkehr sowie Grundstücksangelegenheiten, Wirtschaftsförderung und Konversion informierten die BKEG-Geschäftsführer Dr. Theodor Haag und Dietmar Canis sowie BKEG-Gesellschafter Peter Scholten über den aktuellen Stand. Das Konzept für alle Bereiche ist so weit gediehen, dass die erforderlichen Bebauungspläne voraussichtlich Ende des Jahres rechtskräftig sein werden.

Für Oberbürgermeister Andreas Ludwig ist das Konzept die „richtige Antwort“ auf die Nachfragen des Wohnungs- und

Gewerbeimmobilienmarktes. In den nächsten zehn Jahren will die BKEG Bauträger für rund 750 neue Wohneinheiten gewinnen, informierte Geschäftsführer Dr. Theodor Haag. „Mit seiner hervorragenden Infrastruktur im Bereich Schule, Kinderbetreuung, Freizeit und Kultur ist die Stadt attraktiv genug für viele Neubürger.“ Auch Peter Scholten hält den Verkauf von 75 Wohneinheiten pro Jahr für realistisch. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Rhein-Nahe orientiert sich dabei an den Zahlen, die die Sparkasse bei der Vermarktung und Finanzierung von neuen Immobilien in ihrem Geschäftsgebiet (rund 500 Objekte pro Jahr) vorweist. „Wir wollen nicht in Konkurrenz zur Gewobau antreten. Es laufen gute Gespräche mit der Geschäftsführung, die das Ziel haben, unsere Konzepte aufeinander abzustimmen“, betonte Dr. Haag in der Ausschusssitzung.

Über mangelnde Nachfrage kann sich das Projektbüro der BKEG in der Richard-Wagner-Straße nicht beklagen. Dort haben sich bereits zahlreiche Grundstücksinteressenten aus der Region erkundigt. Die BKEG hat sich zum Ziel gesetzt, die Grundstücke Bauträgern anzubieten, die wiederum auch große Eigentumswohnungen für junge Familien in einem sehr günstigen Preissegment (etwa 100.000 Euro) verkaufen. Geplant sind auch Einzel, Doppel- und Reihenhäuser sowie Mehrgenerationenprojekte und Seniorenwohnungen. Zur Versorgung der Neubürger im Musikerviertel und im Rheingaublick entsteht auf dem ehemaligen PX-Gelände an der Alzeier Straße ein kleines Einkaufszentrum mit Gastronomie. Der Abriss der alten Gebäude soll bis Mai abgeschlossen sein.

Mit Abrissarbeiten im ehemaligen Schwesternwohnheim (Hospital) ist ebenfalls begonnen worden. Im neuen Viertel Rheingrafenblick entwickelt sich abschnittsweise ein hochwertiges stark durchgrüntes Wohngebiet mit Einzel- und Doppelhäusern sowie attraktiven Stadthäusern an den Randbereichen. Für die Verkehrserschließung enthält der Plan die Option auf eine zweite Anbindung. Derzeit geht man auf der Basis eines Gutachtens davon aus, dass die Franziska-Puricelli-Straße ausreicht.

Im Gewerbepark General Rose wird der Landesbetrieb Mobilität (LBM) im Juni sein neues Quartier beziehen. Vorgesehen sind dort weitere Büros für Verwaltung, Dienstleistung, Fortbildung, aber auch für Hotel, Kantine, Catering sowie nicht störende Gewerbebetriebe. Interessenten gibt es auch aus dem Bereich der Pflege.

Das Gelände auf dem Kuhberg wird im März für Investoren im Freizeitsektor in Fachmedien ausgeschrieben. Derzeit ist dort der Hochseilgarten, der im August vergangenen Jahres eröffnet wurde, in Betrieb. Die BKEG will bis Jahresende das Areal verkauft haben. Oberbürgermeister Andreas Ludwig hofft, dass die BKEG so schnell wie möglich einen neuen Nutzer findet, der dort ein attraktives Angebot für Freizeit und Naherholung schafft.

Bleche für Hochwasserschutz gestohlen

22.02.2007

An der Hochwasserschutzmauer in der Priegerpromenade/Roseninsel wurden sämtliche Verkleidungsbleche für die seitlichen Schienen in den Betonpfeilern abmontiert. Dieser Diebstahl fiel am Donnerstag bei einer Kontrolle auf. Die Tat muss in den vergangenen zwei Wochen geschehen sein, da zuvor letztmals kontrolliert wurde. Die Verkleidungsbleche aus Edelstahl haben einen Wert von etwa 6000 Euro. Der städtische Bauhof vermutet, dass die Täter die Bleche bei einem Schrotthändler zu Geld machten. Die Verwaltung hat Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt.

Sonnenplätze für die Würfelnatter

22.02.2007

An den Ufern der Nahe fühlt sich die Würfelnatter sehr wohl. Dem seltenen und für den Menschen ungefährlichen etwa einem Meter langen Reptil geht es nun noch besser. Waldfacharbeiter des Forstreviers Nahe haben auf einem 160 Meter langen Streifen zwischen dem Quellenhof und dem Eingang Radonstollen Gewächse entfernt. Sie schufen im Auftrag der Struktur- und Genehmigungsdirektion SGD Nord Sonnenplätze für die Tiere, die auf Wärme angewiesen sind. In der Nahe finden die Schlangen, deren Zahl derzeit nicht beziffert werden kann, reichlich Nahrung, erklärte die Biologin Dr. Sigrid Lenz. Ihre bevorzugte Beute sind bis zu 15 Zentimeter große Fische. Die Biologin beurteilt die Wasserqualität der Nahe als „sehr gut“. Bis 2015 sollen sich in der Nahe wieder Wanderfischarten wie Lachs und Meerforelle tummeln, hat sich die SGD Nord

zum Ziel gesetzt.

Altweiberfastnacht war friedlich und fröhlich

16.02.2007

Bad Kreuznach ist die rheinland-pfälzische Hochburg der Weiberfastnacht. Im Käfig voller Narren feierten am Donnerstag mehr als 7500 Menschen fröhlich und ausgelassen. Daher fällt auch das Fazit des Ordnungsamtsdezernenten Karl-Heinz Gilsdorf positiv aus. Ihn begeisterten die vielen bunt und originell kostümierten Narren und Närrinnen. „Das macht die Fastnacht erst aus“. Auch die negativen Begleiterscheinungen solcher Volksfeste hielten sich im Rahmen, stützt er sich dabei auch auf die Bilanz der Polizei, die darüber froh war, dass die Sonne die Narrenschar, von wenigen Ausnahmen abgesehen, friedlich stimmte.

Die gemeinsamen Jugendschutzstreifen von Polizei, Jugend- und Ordnungsamt konfiszierten bei etlichen Fastnachtern, die jünger als 16-Jahre alt waren, auch hochprozentige alkoholischen Getränke und nahmen die Personalien auf. „Unseren Bemühungen sind Grenzen gesetzt. Da sind auch die Eltern gefordert“, appelliert Beigeordneter Gilsdorf. Die Erziehungsberechtigten müssen die Verwaltung, Polizei und den Veranstalter bei deren Bemühungen, die Exzesse einzudämmen, unterstützen. Unschön sind auch die Spuren, die die Wildpinkler hinterlassen. Auch in diesem Jahr wurden wieder mehr als 20 Sünder von den Streifen des Ordnungsamtes gebührenpflichtig (20 Euro) verwart.

Weihnachtsmarkt auf dem Kornmarkt - Eisbahn auf dem Eiermarkt?

14.02.2007

Eine Eisbahn auf dem Eiermarkt und ein Weihnachtsmarkt, der sich in der Adventszeit den Kornmarkt mit dem Wochenmarkt teilt. Diese Lösung wurde vom Beigeordneten Karl-Heinz Gilsdorf am Dienstag im Ratskeller vor der Sitzung des Ausschusses für Messen und Märkte vorgestellt. Der Verwaltung liegt ein Konzept von Bad Kreuznacher Schaustellern vor, die für bisherige Beschicker des Nikolausmarktes sprechen. Möglicherweise wird der Weihnachtsmarkt unter der Federführung von Pro City organisiert. Es liegen weitere Bewerbungen von Schaustellern vor, die jedoch den kompletten Kornmarkt nutzen wollen. Das wird jedoch nicht von der Verwaltung favorisiert. „Wir wollen allen Interessen gerecht werden“, betont Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf, der erwartet, dass die Wochenmarktbeschicker in dieser Frage kooperieren.

Der Veranstalter des Pfingst-Spektakels, Harald Kessler, plant, im Dezember den Eiermarkt in eine Eisbahn mit Schlittschuhverleih, umrahmt von Ständen mit Speisen und Getränken, zu verwandeln. Zunächst muss er noch Angebote für die Mietkosten dieser Eisflächen einholen.

Eine Entscheidung über den Weihnachtsmarkt wird der Ausschuss Messen und Märkte voraussichtlich in seiner nächsten Sitzung im März treffen.

Benefizkonzert für die jüdische Gemeinde

13.02.2007

Ein Treff für junge Familien, ein Club für Senioren und für die Jugend, Religionsunterricht für Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren sowie für Gymnasiasten. Das Angebot für die Mitglieder der jüdischen Kultusgemeinde Bad Kreuznach/Birkenfeld ist vielfältig. Die Synagoge bietet reichlich Platz für das Gemeindeleben. Seit 2002 hat die jüdische Gemeinde in Bad Kreuznach wieder eine eigene Heimat. Die Einweihung am 20. September war eine historische Stunde in der Geschichte der Stadt Bad Kreuznach, ein Neubeginn, nachdem 64 Jahre zuvor die Nationalsozialisten in der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 die Synagoge in der Fährgasse verwüsteten. Ein Verbrechen, das in den Völkermord an den jüdischen Mitbürgern und Mitbürgerinnen mündete.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wagte eine kleine Gruppe von Juden in Bad Kreuznach einen Neuanfang. Erst mit dem Zuzug von Glaubensgenossen aus Osteuropa nahm Anfang der 90er-Jahre der Traum von einer Synagoge als Herz des Gemeindelebens greifbare Formen an. Dank vieler Spenden aus der Bevölkerung, insbesondere aus den christlichen

Kirchengemeinden, konnte die kleine jüdische Gemeinde im Jahr 2002 nach dem Abzug der US Army deren Kirche in der Alzeyer Straße erwerben und zur Synagoge umgestalten. Wie schon im April 2002 beim ersten Benefizkonzert wollen wieder Musiker die Gemeinde unterstützen. 3400 Euro kamen vor fünf Jahren zusammen Fast 450 Besucher waren von „Jiddisch Folk meets Gospel“ in der Theodor-Fliehdner-Halle der kreuznacher diakonie begeistert.

Bei der Neuauflage am Freitag, 2. März, 19.30 Uhr, in der Theodor-Fliehdner-Halle ist wieder der Gospelchor Grenzenlos dabei.

„Mit unserem Engagement wollen wir einen kleinen Beitrag zur Verständigung unterschiedlicher Kulturen leisten. Toleranz und Solidarität sind in unserer Gesellschaft mehr denn je gefordert“, erklärt der Chor-Vorsitzende Rainer Ubl. Jiddische Musik und Klezmer gibt es dieses Mal nicht von Margaritkes, sondern von Dreydele. „Mit dem Holocaust ging auch die jiddische Sprache und das Shtetl verloren. Kaum einer ist noch da, der die kulturelle Tradition aufrecht erhalten kann. Wir wollen mit unseren Konzerten an das reichhaltige jüdische Leben erinnern“, freuen sich Uli Holzhausen, Sonja Gottlieb und Matthias Leßmeister, ihren Teil für eine gute Entwicklung der jüdischen Gemeinde beizutragen. Gleiches gilt auch für den Bad Sobernheimer Liedermacher und Kabarettisten Gerhard Engbarth. Für ihn ist die Teilnahme an dem Konzert ein „persönliches Geschenk“ an den stellvertretenden Vorsitzenden der Gemeinde Nikolaus Blättermann, der im vergangenen Jahr mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

Für das Engagement und das Bekenntnis der Musiker und Musikerinnen zur jüdischen Gemeinde bedankt sich die Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Pastoralreferentin Renate Thesing. „Wir haben gerne die Aufgabe als Veranstalterin übernommen. Unterstützen wir doch selbstverständlich alle Initiativen, die unseren jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern helfen. Dies ist ja auch eine ganz wesentliche Aufgabe unserer Gesellschaft.“ Daher gilt ihr Dank auch den drei Schirmherren des Benefizkonzertes: Dietrich Humrich, Vorstand der „kreuznacher diakonie“, die erneut die Theodor-Fliehdner-Halle kostenlos zur Verfügung stellt. Gemeinsam mit Landrat Karl-Otto Velten und Oberbürgermeister Andreas Ludwig wirbt Humrich um einen Besuch des Benefizkonzertes. „Der Gemeindevorstand mit Masoud Gilardy und Nikolaus Blättermann leistet seit vielen Jahren engagierte Arbeit, um die Zuwanderer aus Osteuropa in die Gemeinde, aber auch in das Leben der Stadt zu integrieren“, bitten sie um eine Spende (statt Eintritt). Die finanziellen Mittel der Gemeinde sind sehr begrenzt. Die allermeisten der über 200 Mitglieder sind Zuwanderer aus den ehemaligen Sowjetrepubliken. Kaum einer hat in seiner alten Heimat den Glauben leben können. Die Gemeinde steht vor der großen Herausforderung, jung und alt an das Judentum heranzuführen. „Vieles wird ehrenamtlich geleistet. Dennoch müssen wir Lehrer und Unterrichtsmaterial finanzieren. Dafür möchten wir den Erlös des Benefizkonzertes verwendet“, erklärt die gute Seele der Gemeinde, Nikolaus Blättermann.

Stadtarchiv wegen Generalrevision geschlossen

12.02.2007

Über 10.000 Fotos und Dias, fast 400 Urkunden, rund 9.000 Akten sowie Zeitungsbestände, Bücher, sowie Material aus Nachlässen. „Ein kostbarer Schatz, den es zu hüten und zu pflegen gilt.“ Daher ist es für die Stadtarchivarin Franziska-Blum Gabelmann höchste Zeit für eine Generalrevision. Bis Ende Oktober sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein: Wesentlich ist die Kontrolle der Bestände. Dabei wird überprüft, ob sie sind vollständig, richtig zugeordnet, korrekt ausgezeichnet und in welchem Zustand sie sind. Was muss restauriert werden, wie groß ist der Schimmelbefall und ist alles richtig gelagert. Wegen dieser umfangreichen Arbeiten wird in dieser Zeit das Archiv nur freitags von 14 bis 17 Uhr geöffnet sind. Dies bedauert die Archivarin. „Es ist aber im Interesse der Nutzer und Nutzerinnen, dass diese Informationen aus der Stadtgeschichte erhalten bleiben.“ Die Bedeutung und Wertschätzung des Stadtarchivs hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Waren es 1994 lediglich 40 Besucher, stieg deren Zahl im Jahr 2000 auf 240 und liegt seit 2003 stetig über 400.

Bei ihrer Arbeit wird Franziska-Blum Gabelmann neben ihren beiden Helferinnen Anne Wohlleben und Ada Brazhnyk von der Restauratorin Ricarda Holly unterstützt. Ricarda Holly arbeitet am Kunstmuseum in Bonn und war zuvor beim Landeshauptarchiv in Koblenz. Zunächst werden die Papiere mit Bürsten und Schwämmen trocken vom Staub gereinigt und dann ein Konzept erstellt, was und wie restauriert werden sollte. Bei einem Pressetermin zeigte die Stadtarchivaren Kostbarkeiten wie ein stark angegriffenes Brunnenbuch aus dem Jahr 1653 oder 1659. Darin sind die Namen jener enthalten, die einen Brunnen in der Neustadt nutzen durften und für dessen Reinigung sorgen mussten. Von der Pumpstation auf der Roseninsel existieren noch Architektur-Zeichnungen des Stadtbaurates Wolter aus dem Jahr 1927. Sie weisen Brandschäden an den Rändern auf.

Die Generalrevision hat nicht nur eine geordnete Bestandsaufnahme und die Beseitigung von Schäden zum Ziel. Sie ist auch ein wichtiger Schritt auf dem Weg, das Stadtarchiv neu zu strukturieren.

Gilsdorf: „Fastnacht friedlich und fröhlich feiern“

12.02.2007

„Eine friedliche und fröhliche Fastnacht“, wünscht sich Ordnungsamtsdezernent Karl-Heinz Gilsdorf. Viele tausend Menschen werden an Altweiberdonnerstag oder bei der Narrenfahrt am Samstag in der Stadt sein. In diesem Zusammenhang bittet Gilsdorf für die Auflagen, die dem Veranstalter gemacht werden mussten, um Verständnis. „Sie dienen der Sicherheit und Gesundheit der Besucher und Besucherinnen, der Vermeidung unnötigen Mülls und der Rücksicht auf die Anwohner.“ Das Ordnungsamt hat den Standbetreibern für Donnerstag zur Auflage gemacht, bei ihren Musikanlagen die Lärmschutzwerte einzuhalten. Die Veranstalter haben zugesagt, die Musik ab 19.45 Uhr abzuschalten. Sperrstunde ist dann um 20 Uhr. Auch bei der Narrenfahrt am Samstag wird das Ordnungsamt darauf achten, dass bei der Musik auf den Wagen die Werte nicht überschritten werden. So gibt es auch immer wieder Beschwerden der Musikgruppen, die vom Gedröhne aus den Boxen übertönt werden. Die Auswahl der Musik bleibt dem Veranstalter überlassen. Dazu gibt es keine Auflagen der Stadt.

Letztmals sind Getränkebecher aus Pappe zugelassen. Künftig müssen wieder verwendbare Becher an den Ständen ausgegeben werden. Kleine Schnapsflaschen sind verboten. „Das hat die Polizei gefordert, da diese Flaschen als Wurfgeschosse missbraucht werden.“ Ausnahme: Sekt- und Weinflaschen dürfen gegen ein Pfand in Höhe von fünf Euro verkauft werden.

Im Vorfeld der Fastnacht hat Dezernent Gilsdorf wieder Einkaufsmärkte angeschrieben und an das Jugendschutzgesetz erinnert, wonach keine alkoholischen Getränke an Kunden unter 16 Jahren verkauft werden dürfen. Auch die Schulen hat er gemeinsam mit Zugmarschall Willi Mann schriftlich gebeten, die Stadt in ihrem Bemühen Kinder und Jugendliche vor dem Alkoholmissbrauch zu schützen“, zu unterstützen. Das Jugendamt wird wieder mit der Polizei als gemeinsame Streife in dem närrischen Treiben ihr Augenmerk auf die ganz Jungen richten.

An Altweiberdonnerstag stehen sechs Toilettencontainer bereit: Zwei im Bereich des Bistros Körnchen, zwei in der Roßstraße zwischen Steingasse und der Engelsgasse, einer in der Turmstraße gegenüber der öffentlichen Toilettenanlage, einer im Bereich der Kreuzung Mannheimer Straße/Kreuzstraße. Wer beim Wildpinkeln an Hauswänden oder sonst wo erwischt wird, zahlt 20 Euro Strafe. Im vergangenen Jahr gab es an Altweiberdonnerstag über 20 gebührenpflichtige Verwarnungen.

Alle Auflagen sind letztendlich auch zum Schutz der Straßenfastnacht. „Wir wollen alle verhindern, dass Anwohner auf gerichtlichem Wege derart hohe Auflagen erzwingen, dass ein Feiern unmöglich wird“, appelliert Karl-Heinz Gilsdorf an größtmögliche Rücksichtnahme. Dass man sich auch in den Karnevalshochburgen Sorgen um das Brauchtum und sein Ansehen macht, beweist das Beispiel Köln. „Wer zu viel säuft, fliegt aus dem Zoch“, titelte dort eine große Boulevardzeitung in ihrer Samstagsausgabe. Die Verantwortlichen des Rosenmontagzuges führen Alkoholkontrollen ein. Eine Sicherheitsfirma ist mit Messgeräten unterwegs und lässt auffällige Zugteilnehmer blasen. Eine Konsequenz aus Vorfällen der vergangenen Jahre. Sünder werden hart bestraft: Zwei Jahre Zugsperrung. Bilder von besoffenen und grölenden Jecken, die per TV-Kamera um die ganze Welt gehen, das wollen die Kölner Karnevalisten nicht haben.

ADD hat Haushalt 2007 genehmigt

08.02.2007

Die Aufsichts- und Dienstleistungsbehörde (ADD) in Trier hat den städtischen Haushalt 2007 genehmigt. Die vom Stadtrat beschlossene Kürzung um pauschal jeweils 500.00 Euro bei den Personal- und bei den Sachausgaben wurde „positiv zur Kenntnis“ genommen. „Die Dezernate sind nun gefordert, bis spätestens 15. Juni Einsparvorschläge für ihre Zuständigkeitsbereiche zu machen und den Fachausschüssen zur Beratung und zur Beschlussfassung vorzulegen“, so Kämmerer Karl-Heinz Gilsdorf.

Die Haushalts-Fehlbeträge werden sich im Lauf der nächsten Jahre zwar reduzieren (von 13,18 Millionen Euro in diesem Jahr auf 12,92 Millionen Euro im Jahr 2010). Doch der seit dem Jahr 2001 unausgeglichene Haushalt ist bis zum Ende des

Finanzplanungszeitraumes (2010) als erheblich leistungsunfähig einzustufen. Eine „gewisse Leistungsfähigkeit“ hält die ADD bei konsequent fortgeführter Konsolidierung durch die Stadt und einem sich verbessernden konjunkturellen Umfeld „nicht für gänzlich ausgeschlossen“.

Im Vermögenshaushalt hat die ADD eine Kreditaufnahme von rund 3,36 Millionen Euro genehmigt, aber nur für unabdingbar notwendige Investitionen. In diesem Zusammenhang hat die Aufsichtsbehörde Bedenken bei den Krediten in Höhe von 100.000 Euro bzw. von 75.000 Euro, die für den Bau eines Radweges in Planig und die Neugestaltung des Dorfplatzes in Ippenheim veranschlagt sind. Hier erwartet die ADD noch eine Stellungnahme der Verwaltung.

Die Stadt erfüllt die Forderung nach einem Schuldenabbau. Doch für 2007 war eine Netto-Neuverschuldung in Höhe von rund 215.000 Euro nicht zu vermeiden. Insgesamt erhöhen sich die Netto-Schulden um 1,57 Millionen Euro auf 52,82 Millionen Euro. Bis 2010 sollen sie jedoch auf rund 50,62 Millionen Euro sinken.

Im Bereich der städtischen Gesellschaften nimmt die ADD „positiv zur Kenntnis“, dass sich der Personalaufwand bei der TuM mit 473.522 Euro gegenüber dem Vorjahr um über 100.000 Euro reduziert hat. Diese Einsparung resultiert aus der Kooperation mit Bad Münster am Stein Ebernburg bei der Kurmusik, so dass keine eigene Kapelle mehr erforderlich ist. Bei der Bad GmbH wurde registriert, dass das voraussichtliche Minus von 2,15 Millionen Euro in diesem Jahr um 226.000 Euro niedriger geplant ist als im Vorjahr.

Mit neuem Plakat zur Saarbrücker Museumsmesse

08.02.2007

Die Museen im Rittergut Bangert präsentieren sich nicht nur gemeinsam bei der Messe „Museumswelten“ (9. bis 11. Februar) in Saarbrücken, sondern werben mit einem gemeinsamen Plakat für den Besuch des Schloßparkmuseums, der Römerhalle und des Museums für Puppentheaterkultur (PuK). „Unsere drei Museen sind auf einem guten Weg“, ist Kulturdezernentin Helga Baumann mit der Entwicklung sehr zufrieden. Sie verweist dabei auf gestiegene Besucherzahlen. Im Jahr 2005 lag die Gesamtzahl für alle drei Museen bei 44.720. Im vergangenen Jahr waren es bereits 49.194. Dies führt sie nicht allein auf das PuK zurück, das sicherlich wesentlich zur Attraktivitätssteigerung beigetragen hat. Das Schloßparkmuseum hatte im vergangenen Jahr 2.344 Besucher mehr als im Jahr 2005 (13.569 zu 11.185). Lediglich bei der Römerhalle sank die Zahl von 14.025 auf 12.669. „Wir werden in diesem Jahr in der Römerhalle einiges ändern, so dass wir auch dort wieder mit mehr Besuchern rechnen“, so die Kulturdezernentin. Das PuK verbuchte 19.510 Besucher im Jahr 2005. Im Jahr 2006 stieg die Zahl auf 22.956.

Zum Einzugsgebiet der Bad Kreuznacher Museen zählt auch das Saarland. Bei der Saarbrücker Messe präsentierten sich zudem 20 Museen aus Rheinland-Pfalz sowie Museen aus Luxemburg und Lothringen. „Die Messebesucher können sich nicht nur ein Bild vom Sammlungsspektrum unserer drei Häuser machen. Sie sind auch zu Aktionen eingeladen, die unsere Museen erlebbar machen“, erklärt Museumsdirektorin Dr. Angela Nestler-Zapp, die wie der Leiter des PuK, Markus Dorner, die Vorsitzende des PuK-Fördervereins, Maria Kauffmann, TuM-Geschäftsführer Dr. Michael Vesper und Kulturdezernentin Helga Baumann bei der Messe präsent sein wird.

Schulkinder sind stolze Paten

08.02.2007

Aufgeregt und stolz warten die Kinder der beiden Ganztagschulklassen 3d und 3e der Dr.Martin-Luther-King-Schule auf ihren Besuch. Vorschulkinder des katholischen Kindergartens St. Franziskus werden denn auch freudig von ihren künftigen Paten empfangen. Sie sollen durch ihre Betreuung den angehenden Erstklässlern die Angst nehmen. „Die Kinder sollen durch eine Reihe von gemeinsamen Aktionstagen schon der Einschulung das Schulgebäude, Lehrer, Schüler und unterschiedliche Unterrichtsformen und Regeln kennen lernen“, erläutern Bärbel Grüßner, Leiterin des Kindergartens St. Franziskus, und Schulleiter Franz Scholz das Projekt, das durch das Landesprogramm „Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an“ gefördert wird. Dank der finanziellen Unterstützung aus Mainz konnte die Diplom-Sozialpädagogin Angelika Streiter als zusätzliche Honorarkraft eingestellt werden.

Von Februar bis Juli werden die Kindergartenkinder, in zwei Gruppen eingeteilt, die beiden Ganztagschulklassen besuchen und am Unterricht teilnehmen

Folgende Aktionen sind unter anderem geplant: Rallye durch das Schulgebäude. Waldtag, Mittagessen in der Schulkantine, Musik, Singen, Klangspiele im Musikraum, Bewegungslandschaft in der Turnhalle und Besuch der Schulbücherei. Zwischen den einzelnen Aktionen werden die 30 Kindergartenkinder auf die gemeinsamen Treffen vorbereitet, anschließend wird das Gelernte vertieft.

Schulleiter Scholz und Kindergartenleiterin Grüßner verweisen darauf, dass beide Einrichtungen bereits zuvor schon gut kooperiert haben. Durch das neue Projekt, das den Kindern den Start in die Schule erleichtert und die Integration der Mitgrationskinder vorantreibt, wird die Zusammenarbeit weiter intensiviert.

Museen im Rittergut Bangert präsentieren sich auf der Messe "Museumswelten"

07.02.2007

Auf der Messe „Museumswelten“ in Saarbrücken präsentieren sich die drei Bad Kreuzbacher Museen im Rittergut Bangert - Museum für Puppentheaterkultur, Römerhalle, Schloßparkmuseum - gemeinsam.

Neben allgemeinen Informationen zu Bad Kreuznach und den drei Museen gibt es folgende Schwerpunkte:

Das Museum für Puppentheaterkultur lädt die Besucher ein, in einer Probierstation das Marionettenspiel selbst zu versuchen.

Am Samstag, den 10. Februar von 13 bis 17 Uhr wird sich das Museum für Puppentheaterkultur mit einem SOLO MIT MARIONETTEEN vorstellen. Gezeigt werden musikalische Szenen mit Marionetten in offener Spielweise (d.h. der Puppenspieler ist sichtbar). Dauer jeweils ca. 15 Minuten.

- Das Wunderkind beim Komponieren
- Der Donauwellenwalzer
- Rossini singt
- Der Tanz der drei Tücher
- Die Sexymieze

Die Römerhalle wird durch einen der Protagonisten des Gladiatorenmosaiks in Form eines Gladiatoren-Pappkameraden vertreten sein. Nachbildungen von römischem Essgeschirr versetzen in die kulinarische Welt der Römer.

Am Sonntag, 11. Februar, werden im Rahmen einer Mitmachaktion von 13. bis 18 Uhr Fluchtäfelchen angefertigt. Derartige Täfelchen gehören zu den in der Römerhalle gezeigten Objekten. In römischer Zeit glaubte man, mit ihrer Hilfe Widersachern und Feinden schaden zu können. Die zeitgenössische Variante kann durchaus Wünsche positiver Art beinhalten.

Im Brückes wird der Kanal erneuert

07.02.2007

Mit der Kanalerneuerung im Brückes wird am Montag, 12. Februar, begonnen. Die Arbeiten im Bereich ab Autohaus Haas etwa 350 Meter stadtauswärts sollen bis 31. Mai 2007 abgeschlossen sein. Die Baustelle ist in dieser Zeit einseitig gesperrt. Der Verkehr wird über eine Ampel gesteuert, die abschnittsweise jeweils rund 50 Meter entsprechend dem Baufortschritt versetzt wird. Die Anlieger haben Zufahrt zu ihren Grundstücken. Sollten kurzfristige Sperrungen unvermeidbar sein, werden die betroffenen Anlieger rechtzeitig informiert. Die Kosten für die Kanalerneuerung belaufen sich auf 437.800 Euro.

Fastnacht: Nachmittags geschlossen**06.02.2007**

Die Stadtverwaltung ist nachmittags an Altweiberdonnerstag, 15. Februar, und am Rosenmontag, 19. Februar, geschlossen.
Die Stadtbibliothek ist an Altweiberdonnerstag bis 13 Uhr geöffnet und hat an Rosenmontag geschlossen.

„Vor Sonnenuntergang“ im Großen Kursaal**06.02.2007**

Um Gefühle und Berechnung, um Respekt und Dünkel geht es in Gerhart Hauptmanns Spätwerk „Vor Sonnenuntergang“. Im Mittelpunkt steht der Wittwer Geheimrat Clausen, der sich mit 70 Jahren in eine junge Frau verliebt und mit seiner Familie bricht, weil er die Heuchelei und den Egoismus seines Umfelds nicht mehr ertragen will. Die Lebenslügen seiner scheinheiligen Familie treiben ihn in den Tod. Die Hauptrolle des Geheimrates hat Peter Bause übernommen. Peter Kupke inszeniert die Produktion des Euro-Studio Landgraf, die am Mittwoch, 7. März, 20 Uhr, im Großen Kursaal zu sehen ist. Der Vorverkauf beginnt am Freitag, 9. Februar. Die Karten kosten zwischen 8 und 12,50 Euro und können in der Stadtinfo am Bahnhof oder im Musikhaus Engelmayer, Mühlenstraße, erworben werden.

OB: Gemeinsames Ganzjahresbad mit Bad Münster ist historische Chance**02.02.2007**

Der Bau eines Ganzjahresbades im Salinental ist für Oberbürgermeister Andreas Ludwig die historische Chance, gemeinsam mit dem Nachbarn Bad Münster am Stein ein wichtiges Ziel zu erreichen: Den Spaß am Schwimmen für Familien, Sportler, Gesundheitsbewusste aus beiden Städten sowie für Touristen und Bürger aus der ganzen Region für die nächsten 25 bis 30 Jahre zu sichern. Beide Städte, die künftig stärker mit einander kooperieren wollen, haben ein gemeinsames Problem: Bäder, die kurz- oder mittelfristig für viel Geld saniert werden müssen. So müssten allein in das Hallenbad und in das Freibad im Salinental rund zehn Millionen Euro investiert werden. Der Sanierungsbedarf des Freibades in Bad Münster wird auf rund 2,3 Millionen Mark geschätzt. „Das Land hat unmissverständlich klar gemacht, dass Bäder, die von zwei oder mehreren Kommunen gemeinsam getragen werden, bei der finanziellen Förderung absolute Priorität genießen.“ So dürfen die beiden Städte Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein-Ebernburg mit einem Zuschuss von rund fünf Millionen Euro rechnen. „Mit einer Sanierung können wir nur den Status Quo erhalten. Wir wollen aber unseren Bürgerinnen und Bürgern das ganze Jahr ein Bad bieten, das die heute allgemein üblichen Attraktivitäten übers ganze Jahr bietet. Dabei wollen wir kein Luxus schaffen, den wir uns nicht leisten können, sondern ein Sport- und Familienbad, in dem die Besucher und Besucherinnen zu sozial verträglichen Preisen schwimmen können und ihren Spaß haben.“ Geplant sind Durchschnittspreise von 4,40 Euro für beide Bäder (2,90 Euro fürs Freibad).

Für die Bedenken und Sorgen der Gegner eines neuen Ganzjahresbades auf dem jetzigen Kleingartengelände Nordmannsiedlung hat der OB zwar Verständnis, kann sie aber nicht teilen. Die Bauten des Ganzjahresbades entstehen im Gegensatz zum alten Freibad außerhalb des Überschwemmungsgebietes und werden sich architektonisch hervorragend konstruiert harmonisch in die Landschaft einfügen. Das Gelände des derzeitigen Freibades wird als Parklandschaft renaturiert und bedeutet daher einen Gewinn für die Naherholung im Salinental. „Es ist auch nicht wahr, dass am Standort eines neuen Ganzjahresbades die Sonne bereits um 16 Uhr verschwunden ist. Wir haben beobachten lassen, dass es erst nach 18.30 Uhr dort schattig wird.“ In Gesprächen mit dem Stadtverband der Kleingärtner und den Vertretern des Vereins wird es Lösungen geben, so dass man den Pächtern Gärten in anderen Gebieten vermitteln kann. Gespräche wird es auch mit Sportvereinen geben, die wie die Schulen in dem neuen Bad ausreichend Nutzungszeiten erhalten.

In den kommenden Wochen und Monaten erwartet Oberbürgermeister Andreas Ludwig eine intensive öffentliche Auseinandersetzung über die Zukunft der Bäder in Bad Kreuznach. „Ich appelliere an alle Beteiligten fair, anständig und sachlich miteinander umzugehen. Zwischenrufe wie Lügner sind „Ehr abschneidend und gehören in keine demokratische Streitkultur.“ Der OB bedauert zudem, dass in der Bürgerversammlung am Dienstag im großen Kursaal Mitglieder der Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen und der Bürgerinitiative eine öffentliche Versammlung für eine Demonstration (Transparent entrollt) missbraucht und damit eine Grenze überschritten haben. „Wir haben frühzeitig und offen das Gutachten präsentiert und uns

allen Fragen und Meinungen gestellt. Auch ein Vertreter der Initiative kam ausführlich zu Wort. „Für plakative Aktionen hat die Bürgerinitiative vielfältige Möglichkeiten, sei es in den Medien, auf der Straße oder in ihren Veranstaltungen.“

Gutachten Ganzjahresbad im Kursaal**26.01.2007**

Das Gutachten über ein Ganzjahresbad stellt die Verwaltung am Dienstag, 30. Januar, 19 Uhr, im Großen Kursaal vor. Es wurden die bestehenden Bäder im Salinental und in Bad Münster-Ebernburg sowie ein neuer Standort im Salinental und ein Gelände zwischen Planig und Bosenheim untersucht.

Quartiermanager regt Patenschaften für Neubürger an**26.01.2007**

Vor gut einem Jahr hat der Quartiersmanager Dirk Basmer seine Arbeit aufgenommen. „Meinem Ziel, der Anwalt der Menschen zu sein, die hier leben, bin ich ein gutes Stück näher gekommen“, zieht er zufrieden ein erstes Fazit. Die Kontakte sollen unter anderem durch direkte Ansprache über die Ebene der Multiplikatoren (beispielsweise Schulen, Kirchen, Vereine) hinaus auf die persönliche Ebene ausgebaut werden. Basmer will beispielsweise Neubürger-Patenschaften anregen. In dem Stadtviertel leben zwischen Richard-Wagner Straße und Bosenheimer bzw. Alzeyer Straße rund 10.000 Menschen. Durch die Konversion sollen noch weitere hinzukommen. Die Stadt Bad Kreuznach hat sich erfolgreich um das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ beworben. Aus diesem Topf fließen Fördermittel, die der Wohnumfeldverbesserung dienen. „Soziale Stadt heißt nicht gleich sozialer Brennpunkt“, stellt Basmer klar. So ärgern sich viele Menschen in diesem Viertel, dass in den Medien man „Soziale Stadt“ mit „Problemviertel“ gleichstellt. „Die Probleme, die es hier gibt, haben andere Viertel im Stadtgebiet auch“. Soziale Stadt bedeutet, gemeinsam mit der Bevölkerung die Lebensbedingungen zu verbessern und in Nachbarschaften das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Im vergangenen Jahr hat die Stadt dabei schon einiges auf den Weg gebracht. Mit dem Geld aus dem Förderprogramm wurde das ehemalige Youth-Center zum Haus des Kindes umgebaut. Auch mit der Wohnumfeldverbesserung Richard-Wagner-Straße wurde begonnen. Nach kleinen Instandsetzungsarbeiten am Abenteuerspielplatz Dürerstraße geht es in diesem Jahr dort weiter. Auf dem Gelände der Dr. Martin-Luther-King-Schule, das auch nach Unterrichtschluss als Spielplatz offen bleibt, wird das Basketballfeld saniert. Der Fuß- und Radweg wird beleuchtet, der Belag erneuert. Der Pavillon der Schule wird zum Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger werden. Denkbar sind ein Elterncafé, Gruppen- und Projektarbeit oder Fortbildungsmöglichkeiten (beispielsweise Computerkurse). Der Kinderschutzbund hat seine Spielmobilstelle auf das Schulgelände verlegt und ist mit seinem Programm ebenfalls im Pavillon integriert. Für die Wohnumfeldverbesserung stehen in diesem Jahr rund 220.000 Euro bereit.

Spiel- und Sportmöglichkeiten ist ein wesentlicher Wunsch der Menschen, die dort leben. So hat der Quartiersmanager in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund (IB) einer Gruppe von Jugendlichen ermöglicht, eine BMX-Bahn/Dirtbahn im Bereich des ehemaligen Nahe-Clubs zwischen Alzeyer und Mannheimer Straße einzurichten. Die Stadt hat dort Mutterboden zur Verfügung gestellt, mit dem die Jugendlichen eine Hügelandschaft gestalten konnten. Sie hat sich gegenüber dem Eigentümer der Grünfläche verpflichtet, diese Erde, wenn notwendig, auch wieder zu entsorgen. Basmer unterstützt auch eine Gruppe bei ihrem Wunsch nach einem interkulturellen Garten. Das Projekt ist auf einer Brachfläche oberhalb der Richard-Wagner-Straße geplant.

Seit Ende des Jahres gibt es auch einen „Newsletter“, den Dirk Basmer über E-Mail verschickt. Wer sich für Informationen aus der Sozialen Stadt interessiert, kann sich in den Verteiler aufnehmen lassen. Weiteres dazu im Stadtteilbüro des Begegnungszentrums, unter Telefon 0671/7960639, Fax 7960640. E-Mail: quartiersmanager@t-online.de

OB gratuliert: 50. Magazinsendung im Offenen Kanal**24.01.2007**

Zur 50. Sendung des Magazins „Blickpunkt Mainz“ im Offenen Kanal gratulierte auch Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Zum Interview lud er das Aufnahmeteam ins Museum für Puppentheaterkultur (PuK) ein. „Der Offene Kanal ist ein wichtiges

Informationsforum, von Bürgern und Bürgerinnen gut gemacht, in dem wir uns als Stadt gerne präsentieren und für unsere Angebote in Kultur und Freizeit werben.“ Die Sendung „Blickpunkt Mainz“ wird in den Offenen Kanälen Mainz, Alzey und Rheinhessen ausgestrahlt. Der Jubiläumsbeitrag ist am Freitag, 2. Februar, 19 Uhr, im Bad Kreuznacher Sendegebiet zu sehen.

Stadt gedenkt Schicksal der Familie Baruch

23.01.2007

Tausende Menschen jubelten ihnen einst zu. Eine Stadt feierte ihre erfolgreichen Sportler euphorisch. Doch was mit Ruhm begann, endete mit Verfolgung und Tod. Die Nazis ermordeten die Gebrüder Julius und Herman Baruch, weil sie Juden waren. Deportiert oder im Gefängnis verhungert. Nur ein Mitglied der Bad Kreuznacher Familie Baruch aus Deutschland überlebte den Holocaust. Diese Schicksale stehen im Mittelpunkt des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, zu dem die Stadt für Samstag, 27. Januar, um 16 Uhr an das Mahnmal der Kirschsteinanlage einlädt. Am 27. Januar 1945 hatte die Rote Armee die Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz befreit. Seit 1996 ist der 27. Januar ein offizieller Gedenktag.

„Die Stadt und ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger müssen sich ihrer eigenen Geschichte stellen. Dass in unserem Sportbuch auch dem Nationalsozialismus ein Kapitel gewidmet ist dokumentiert, dass es auch bei uns in diesem Lebensbereich Täter und Opfer gab“, sagt Bürgermeisterin Martina Hassel, die gemeinsam mit der Diplom-Politikwissenschaftlerin Kerstin Zehmer das Gedenken gestalten wird. Diese hat für das Kreuznacher Sportbuch den Beitrag über die Baruchs und über die „Verdrängte Erinnerung: Der Sport im Nationalsozialismus“ geschrieben. Da eine Großmutter der Autorin aus der Familie Baruch stammt, waren ihr besondere Quellen zugänglich. Anhand der Geschichte einer konkreten Familie – die Baruchs sollen hierbei nur stellvertretend für das Schicksal unzähliger anderer Familien jüdischen Glaubens stehen – lässt sich besonders gut nachvollziehen, was der nationalsozialistische Terror für das Leben unserer damaligen jüdischen Mitbürger- und Mitbürgerinnen bedeutete. „Auch viele Klischees über Juden, beispielsweise 'die haben sich alle wie Opferlämmer zur Schlachtbank führen lassen', lassen sich mit Blick auf den Überlebenskampf und das Schicksal Einzelner schnell ausräumen,“ betont Kerstin Zehmer.

Das Gedenken wird von der Musikschule Mittlere Nahe umrahmt.

That's Jazz – Vortragsreihe zum Sound des 20. Jahrhunderts

23.01.2007

Viele kennen nur den Namen – und doch ist er überall zu hören: Der Jazz. Aus einer Subkultur entwickelte er sich zur Musik des 20. Jahrhunderts. Sein Einfluss ist in der gesamten Popmusik nicht wegzudenken.

In diesem Jahr startet die Bad Kreuznach Tourismus- und Marketing GmbH eine Serie von Vorträgen zur Bedeutung des Jazz in der Musikgeschichte. Sie soll über die eingefleischten Jazzfreunde hinaus einen größeren Interessentenkreis ansprechen. Referent Eckhard Buchholz wird in sechs Vorträgen mit zahlreichen Musikbeispielen unterhaltsam und informativ die Geschichte einer „Musikbewegung“ nachzeichnen, die wie keine andere die Musik seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis hin zu den Pop-Charts geprägt hat. Musikalische Grundbegriffe, wichtige Akteure und Musiker stellt Buchholz ebenso vor wie die unterschiedlichen Stilrichtungen. Dabei wenden sich seine Jazzvorträge an Musikfreunde ohne Vorkenntnisse ebenso wie an Jazzenthusiasten.

Die Reihe startet am 10. März um 19.30 Uhr im Haus des Gastes mit dem Thema „That's Jazz – der Sound des 20. Jahrhunderts“. Am 13.4. lässt Buchholz die großen Big Bands noch einmal auftreten. Am 28.9. geht es um den Modern Jazz von 1942 bis heute. Dabei kommen auch stets musikalische Wurzeln wie Blues und die Jazz-Tradition zur Sprache und zu Gehör. Am 9.11.2007 schließt die Reihe für dieses Jahr mit einem Überblick über die Vokalformen des Jazz, wobei die musikalischen Beispiele stets die Vielseitigkeit des Genres aufzeigen. Die Reihe wird im Jahr 2008 fortgesetzt.

Der in Bad Kreuznach ansässige Darmstädter Jazz-Kenner Eckhard Buchholz hat selbst lange Jahre den Jazz als Musiker zelebriert und gelebt. Er studierte unter anderem Orchestermusik und war bereits in den 80er Jahren Initiator und Leiter der

„Arbeitskonzerte Jazz“ am Staatstheater Darmstadt. Neben der musikalischen Erfahrung bringt der Referent auch eine ausgeprägte Sprechkompetenz mit, die er als Rezitator für Rundfunk, Hörzeitung, bei Lesungen und als Moderator ausgebildet hat.

Die Veranstaltungen finden im Vortragsraum im Erdgeschoss statt, der Eintritt beträgt € 5,-.

OB ist auf Weihnachtsmarkt-Konzept gespannt

19.01.2007

Für den Oberbürgermeister ist der Kornmarkt als Standort für einen Weihnachtsmarkt nicht vom Tisch. „Wir brauchen ein attraktives Angebot als Belebung für unsere Innenstadt und im Interesse der Geschäftswelt“. Des Weiteren sind „Wochenmarkt und Weihnachtsmarkt miteinander zu versöhnen“, ist er überzeugt, dass auch in Bad Kreuznach das funktioniert, was in anderen Städten erfolgreich praktiziert wird. „Der Wochenmarkt ist unverzichtbar und grundsätzlich dienstags und freitags gesetzt. Doch daraus kann man keinen Alleinanspruch auf den Kornmarkt ableiten.“ Die Freiluftgastronomie im vergangenen Sommer hat gezeigt, wie gut der autofreie Platz genutzt werden kann.

Schausteller bzw. Beschicker und Geschäftsleute der Innenstadt wollen sich zusammenschließen und der Verwaltung ein Konzept vorlegen, wie künftig ein Nikolaus- bzw. Weihnachtsmarkt attraktiver gestaltet werden könnte. „Das ist sehr begrüßenswert und der richtige Weg“, freut sich Oberbürgermeister Andreas Ludwig. Er ist sehr gespannt, was der Verwaltung nun vorgelegt wird. „Ist das nicht tragfähig, muss ausgeschlossen werden.“ Verärgert ist er allerdings über die „verletzende Polemik“ von Reinhold Stenger (Altstadtverein), der den Beigeordneten Karl-Heinz Gilsdorf für die stark geschwundene Attraktivität des Nikolausmarktes verantwortlich macht. „Der Niedergang hat sich schon seit einigen Jahren mit einer sinkenden Besucherzahl bemerkbar gemacht.“ Das ändert allerdings nichts daran, dass sich Stenger und seine Mitstreiter als Marktinitiatoren und langjährige Veranstalter verdient gemacht haben. „Wir müssen wieder zu dieser privaten Initiative zurückkommen. Diese Diskussion der vergangenen Woche und die erfolgreichen Beispiele in anderen Städten haben gezeigt, dass die Zeiten der subventionierten Weihnachts- und Nikolausmärkte endgültig vorbei sind“, verweist der OB dabei auch auf das große Haushaltsdefizit.

Anwohner über Abriss des „Hospitals“ informiert

19.01.2007

Über 100 Anwohner waren der Einladung der Stadt und der BKEG gefolgt, um sich über die bevorstehenden Abbrucharbeiten auf dem ehemaligen US-Hospitalgelände zu informieren.

Zunächst wird ein Gutachter den Zustand der Franziska-Puricelli-Straße und der angrenzenden Wohngebäude im Rahmen eines Beweissicherungsverfahrens dokumentieren. Unmittelbar danach, Ende Januar/Anfang Februar, wird mit dem Arbeiten zum Abriss des ehemaligen Schwesterwohnheimes begonnen. Bis Mitte/Ende März sollen rund 8.600 Kubikmeter umbauter Raum von der Bildfläche verschwunden sein. Der Abriss der anderen Gebäude (180.000 Kubikmeter) soll im Mai beginnen und in etwa 15 Monaten abgeschlossen sein. Außerdem müssen rund 50.000 Quadratmeter Fläche entsiegelt werden. Ein Großteil des Abbruchmaterials soll auf dem Gelände verarbeitet und wieder verwendet werden. Damit reduzieren sich die Abfuhrtransporte erheblich. Die Maschinen, die diese Arbeit übernehmen sind mit Lärm- und Staubschutz ausgestattet. Die BKEG sicherte den Anwohnern zu, dass nicht am Abend und auch nicht an den Wochenenden gearbeitet wird. Außerdem wird man darauf achten, dass sich die Fahrer der Lastwagen beim Abtransport so rücksichtsvoll wie möglich verhalten, versprach Zalman Kupferberg, der bei der BKEG für die Kontrolle der Abrissarbeiten zuständig ist.

Große Bedenken haben die Anwohner bei der Verkehrserschließung des neuen Gebietes, in dem in den kommenden 10 bis 15 Jahren abschnittsweise 150 bis 200 neue Wohneinheiten ((Einzelhäuser, Doppelhaushälften, Stadthäuser) entstehen sollen. Sie fürchten in den Hauptzeiten Stau, da dieses Gebiet nur über die Franziska-Puricelli-Straße angebunden werden soll. Oberbürgermeister Andreas Ludwig und Stadtplaner Bettino Gagliani verwiesen auf ein Gutachten, wonach die Straße den zusätzlich Verkehr verkraften kann. Eine Verkehrszählung hat einen Schnitt von 500 Fahrzeugen innerhalb 24 Stunden in

eine Richtung ergeben. Experten schätzen, dass weitere 350 hinzukommen. Der OB sicherte den Anwohnern zu, in einem Workshop auf Basis des Gutachtens dieses Thema nochmals gemeinsam zu behandeln. Die Anwohner fordern, dass zumindest die Option auf eine zusätzliche Anbindung mit eingeplant wird.

Zu Beginn der Versammlung hatte Geschäftsführer Dietmar Canis die BKEG vorgestellt. Stadtplaner Thomas Geissler hatte einen Entwurf des neuen Wohngebietes präsentiert. Mit viel Grün und vor allem mit dem Panorama auf das Salinental und den Rheingrafenstein wird sich dieses „wunderschöne und hochwertige Neubauviertel“ gut vermarkten lassen, ist Oberbürgermeister Andreas Ludwig überzeugt.

Imagekampagne: Jugendarbeit hat viele Gesichter

17.01.2007

Alle reden vom demographischen Wandel, von einer älter werdenden Gesellschaft. „Das ist sicherlich ein wichtiges und zentrales Thema. Doch dabei dürfen wir neben familienfreundlichen Angeboten auch nicht die klassische Jugendarbeit aus dem Blickfeld verlieren“, sagt Bürgermeisterin Martina Hassel. Entgegen der landläufigen Meinung hat Jugendarbeit in der Stadt Bad Kreuznach alle Jugendlichen im Blick, unabhängig von ihrer sozialen Situation oder ihrer Nationalität. Sie will junge Bürger/innen für ein Engagement in eigener und gemeinsamer Sache motivieren. Daher wollen die Stadt und verschiedene Träger der Jugendarbeit mit einer Imagekampagne zeigen, dass „Jugendarbeit viele Gesichter“ hat. Zu diesem Zweck wurden Plakate entworfen, die nun in einer Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 24. Januar, 18 bis 20 Uhr, im Foyer des Haus des Gastes präsentiert werden. Die sieben Plakate mit Schlagworten wie „Jugendarbeit denkt mit, kennt keine Grenzen und ist bunt und vielfältig“ werden im ganzen Stadtgebiet für Aufmerksamkeit sorgen.

Über viele Monate beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe unter der Federführung der Jugendhilfeplanerin Monika Degen mit dieser Kampagne. „Der Fleiß hat sich gelohnt. Die Ergebnisse zeugen von viel Kreativität und werden ihre Wirkung haben“, bedankt sich Bürgermeisterin Martina Hassel. Neben der Stadtjugendpflege haben sich folgende Organisationen und Verbände beteiligt: Kreisjugendring, bündische und evangelische Jugend, B.K. City-Kids, Caritas, Deutscher Kinderschutzbund, Evangelische Jugend An Nahe und Glan, Internationaler Bund, Katholische Jugend, Kreismusikjugend und die Royal Rangers.

„Das Spektrum der Jugendarbeit der Stadt, der Freien Träger und der Verbände ist breit gefächert und gut vernetzt“, so die Bürgermeisterin. Die städtischen Angebote Jugend- und Kooperationszentrum „Die Mühle“, Jugendräume in Winzenheim, Bosenheim und Planig sowie im Tilgesbrunnen und im evangelischen Markuszentrum und dem Skatengelände in der Badenheimer Straße könnten allein den Bedarf nicht decken. „Sowohl Haupt- als Ehrenamtliche leisten hervorragende Arbeit.“ Beide Gruppen werden bei der Auftaktveranstaltung über ihre Erfahrungen berichten. Auch Jugendliche werden zu Wort kommen. Über den „gesellschaftlichen Stellenwert der Jugendarbeit“ referiert Professor Dr. Thimmel von Fachhochschule Köln. Umrahmt wird das Programm mit Liedern aus der „Rock-Pop-Werkstatt“.

Information über Abbruch Hospital

12.01.2007

Ende Januar sollen die Abbrucharbeiten auf dem ehemaligen Hospitalgelände beginnen. Dort entsteht ein neues Wohnviertel. Zuvor wird die Stadt gemeinsam mit der Bad Kreuznacher Entwicklungsgesellschaft BKEG über Details informieren und Fragen beantworten. Oberbürgermeister Andreas Ludwig lädt alle Anwohnerinnen und Anwohner am Mittwoch, 17. Januar, 18 Uhr, in die Gymnastikhalle des Franziskastiftes, Franziska-Puricelli-Straße, ein.

Kinoseminare zum Gedenktag am 27.01.

11.01.2007

Die Gegenwart und die jüngste deutsche Geschichte stehen im Zentrum der Kinoseminare, die die Stadt wieder den Schulen anbietet. „Wir gehen in diesem Jahr einen anderen Weg. Im Vorfeld des Gedenktages zur Befreiung der Opfer im KZ Auschwitz (am 27. Januar 1945) haben wir uns bislang mit den Verbrechen des Nationalsozialismus befasst. Dieses Mal

wollen wir Fremdenfeindlichkeit und den Rechtsextremismus thematisieren, mit denen junge Menschen in ihrem Alltag konfrontiert sind“, erklärt Kulturdezernentin Helga Baumann, die die Kinoseminare 2001 ins Leben gerufen hat.

„Kombat Sechzehn“ (Foto) ist der Titel eines Filmes, der am 22. und 23. Januar, jeweils 10 Uhr, im Cineplex gezeigt wird. Er erzählt die Geschichte des 16-Jahre alten Georg. Ein talentierter Taekwondo-Sportler, der mit seinem allein erziehenden Vater von Frankfurt am Main nach Frankfurt/Oder umzieht. Dort gerät er in den Sog einer rechtsextremen Clique...

Mit der jüngsten deutschen Vergangenheit, mit dem SED-Regime, setzt sich „Das Leben der Anderen“ auseinander. Der Inhalt beeindruckte Kritiker und Zuschauer derart, dass er im vergangenen Jahr das Prädikat „bester europäischer Film“ bekam. Außerdem ist er für den Oscar nominiert. „Das Leben der Anderen“ zeigt wie effizient und ohne Gnade die Stasi ihre Landsleute bespitzelte, drangsalierte, in Gefängnissen verhörte und unter Druck setzte. In die Fänge der Stasi gerät auch der Dramatiker Georg Dreyman, dessen Wohnung verwandt wird, weil ein Minister Zweifel an dessen Linientreue hat. Der Film wird am 24. Januar, 10 Uhr, im Cineplex gezeigt. Zu allen drei Streifen gibt es zuvor die Einführung der Referentin Steffi Pusch, bzw. des Referenten Jörg Litzenburger, beide vom Institut für Kino und Filmkultur, und anschließend eine moderierte Diskussion.

Das Institut für Kino und Filmkultur ist seit Beginn der Seminare ebenso Partner des Kulturdezernates wie die Kinobetriebe Sawatzki. In diesem Jahr sind die Stadtwerke als Sponsor dabei. „Rund 2000 Schülerinnen und Schüler haben wir seit dem Jahr 2001 für unsere Kinoseminare gewinnen und begeistern können“, zieht die Kulturdezernentin eine Bilanz, die dazu anspornt, die erfolgreiche Arbeit auch weiter fortzusetzen. So wurden in den vergangenen sechs Jahren nicht nur Kinofilme gezeigt und über deren Inhalte und Botschaften diskutiert. Zum Angebot gehörten auch Ausstellungen und Lesungen. Filme wie „Aimee und Jaguar“, „Rosenstraße“, oder die „Edelweißpiraten“ dokumentierten die Unmenschlichkeit der Nazis. Künftig soll dies auch Thema im Rahmen von Gedenktagen bleiben. „Für mehr Toleranz und Solidarität müssen wir aber auch mit Beispielen von Menschen werben, die in unserer Zeit wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft oder ihrer Religion verfolgt und diskriminiert werden“, will Helga Baumann das Seminar-Spektrum größer halten.

Für Freiwilliges Ökologisches Jahr im Wald bewerben

11.01.2007

Ein spannendes und interessantes Aufgabengebiet erwartet jenen jungen Mann oder jene junge Frau, die im Forstrevier Nahe ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolviert. Bewerbungen für den Zeitraum 1. August bis 31. Juli 2008 nimmt Revierförster Ralph Barme (Telefon und Fax 0671/755889 oder unter E-Mail ralph.barme@wald-rlp.de) ab sofort entgegen. Die Interessentinnen bzw. Interessenten müssen ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und dürfen nicht älter als 27 Jahre sein.

Der Einsatz unter Anleitung des Revierleiters und unter Mitwirkung der BUND-Kreisgruppe ist umfassend: Waldpädagogische Konzepte für alle Altersgruppen entwickeln, Besuchergruppen führen, Mitarbeit bei Projektwochen an Schulen, Kinder- und Jugendbildungsarbeit in Naturschutzgruppen, Biotopflächen beschreiben und untersuchen, etc..

Im Forstrevier Nahe sind unter anderem drei Naturschutzgebiete ausgewiesen sowie über 30 schützenswerte Biotope kartiert. Pro Jahr besuchen rund eine Million Menschen diesen Wald.

Das FÖJ wird vom Forstrevier Nahe betreut und ist eine Gemeinschaftsstelle des Waldhilfevereins Bad Kreuznach und der BUND-Kreisgruppe Bad Kreuznach. Geboten wird ein eigenes Zimmer am Einsatzort (154 Euro Mietzuschuss, 103 Euro Verpflegungszuschuss) plus 154 Euro Taschengeld im Monat. Heimschläfer erhalten einen Fahrtkostenzuschuss in Höhe von 75 Euro, Mittagessenzuschuss 41 Euro plus Taschengeld. Die Beiträge zur Sozialversicherung übernimmt zu 100 Prozent der Arbeitgeber. Im Rahmen des FÖJ gibt es fünf einwöchige Seminare, die ökologische Grundlagen vermitteln.

Weitere Informationen bzw. Beratung im Internet unter: www.foej-rlp.de, E-Mail foej@wald-rlp.de oder contact@foej-kur.de

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Winterdorf auf dem Kornmarkt

10.01.2007

Die weiße Jahreszeit lässt weiter auf sich warten. „Vielleicht gibt es in den nächsten Wochen doch ein wenig Schnee“, wünscht sich Beigeordneter Karl-Heinz Gilsdorf. Denn das wäre das richtige Ambiente für das Winterdorf, das vom 26. Januar bis 11. Februar seine Heimat auf dem Kornmarkt hat. Auf einer Fläche von 20 x 20 Metern baut die Schaustellerfamilie Nickel aus Frankenthal fünf Hütten auf, die winterlich dekoriert werden. Dort werden Feuerzangenbowle in Tonkrügen, Grog sowie einige Sorten Glühwein ausgeschenkt. Hinzukommt ein Angebot von verschiedenen Speisen. „Die Musik wird dem Publikum angepasst“, kündigt Ralf-Peter Nickel an. Für die älteren Semester geht es ruhiger zu, für die jüngeren gibt es im Stile von Apres-Ski Stimmungslieder. Die Musik läuft nicht nur über CD. „Wir bemühen uns um Discjockeys. Für die Wochenenden, freitags oder samstags, haben die die Band Sound Artists aus Zotzenheim engagiert“.

Geöffnet hat das Winterdorf täglich ab 11 Uhr. Je nach Publikumsinteresse ist zwischen 21 und 22 Uhr Feierabend. „Wenn es die Temperaturen zulassen, werden wir mit Kanonen Schnee erzeugen.“ Eigentlich wollten die Betreiber auch eine kleine Eisfläche anlegen. Doch dafür fehlt der Platz, da ein Teil des Kornmarktes wegen des Wochenmarktes frei bleibt.

Für die Familie Nickel ist das Winterdorf Premiere. Die drei Brüder sind gebürtige Bad Kreuzbacher und haben ihren Sitz in Frankenthal, wo sie auch den Weihnachtsmarkt betreiben. Da sie ihre Fahrzeughalle und ihr Winterlager in Bingen haben, sind sie auch regelmäßig in Bad Kreuznach. In der alten Heimat testen sie ihre neue Geschäftsidee, die rund 15.000 Euro kostet. Beigeordneter Gilsdorf wünscht viel Erfolg. „Das Winterdorf auf dem Kornmarkt ist ein attraktives Angebot und bringt noch mehr Leben in die Innenstadt.“

Bauhof holt Weihnachtsbäume am 13. Januar ab

02.01.2007

Als kostenlosen Service holt der Bauhof auch in diesem Jahr die Weihnachtsbäume ab. Termin ist Samstag, 13. Januar. Enge Straßen und Gassen werden nicht befahren. Die dort wohnenden Bürger werden gebeten, ihre Bäume an die nächste größere Straße zu bringen. Die Bäume müssen abgeschmückt um 6 Uhr am Straßenrand bereitgestellt sein.

Die Bäume können außerdem gebührenfrei beim Wertstoffhof des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Bad Kreuznach an der Sandmühle (Gensingener Straße gegenüber Michelin) abgegeben werden.